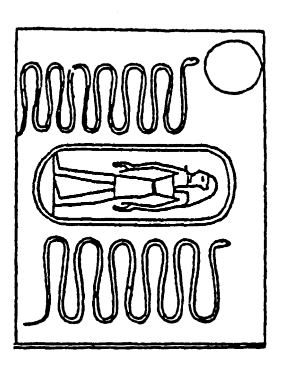
Orbis Biblicus et Orientalis 146

Friedrich Abitz

Pharao als Gott

in den Unterweltsbüchern des Neuen Reiches



Universitätsverlag Freiburg Schweiz
Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Abitz, Friedrich:
Pharao als Gott in den Unterweltsbüchern des Neuen Reiches/
Friedrich Abitz. – Freiburg, Schweiz: Univ.-Verl.; Göttingen:
Vandenhoeck und Ruprecht, 1995
(Orbis biblicus et orientalis; 146)
Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss.
ISBN 3-7278-1040-8 (Univ.-Verl.)
ISBN 3-525-53781-6 (Vandenhoeck & Ruprecht)
NE: GT

Die Druckvorlagen wurden vom Verfasser
als reprofertige Dokumente zur Verfügung gestellt

Paulusdruckerei Freiburg Schweiz

ISBN 3-7278-1040-8 (Universitätsverlag)
ISBN 3-525-53781-6 (Vandenhoeck & Ruprecht)

Digitalisat erstellt durch Florian Lippke, Departement
für Biblische Studien, Universität Freiburg Schweiz

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG

Die Unterweltsbücher des Neuen Reiches liegen in verschiedenen Bearbeitungen und Übersetzungen vor. Ihre Verwendung innerhalb des Königsgrabes diente allein Pharao, dem Grabinhaber, so zur Verwirklichung seines jenseitigen Lebens und seiner Gotteseigenschaft in Ewigkeit, der freien Entfaltung seines unsterblichen Ba's, dem Schutz seines Körpers und der Fürsorge durch die Götter.

Die nachfolgende Bearbeitung umfaßt: das Amduat, die Sonnenlitanei, das Pfortenbuch, das Buch von der Himmelskuh, [1] das Höhlenbuch, das Buch von der Erde und, mit wenigen Ausnahmen, die in den Königsgräbern vorkommenden Sprüche aus dem Totenbuch. Es wurden weder die Himmelsbücher noch das Mundöffnungsritual aufgenommen, sie sind nur begrenzt vergleichbar, wenngleich ergänzend und wichtig. Auch eine Anzahl von wiederkehrenden oder nur einmal vorkommenden Bild- und Textabschnitten, wie das Bild der Wiederauferstehung des Osiris, die Litanei des Horus-Auges und Einzelszenen der späten ramessidischen Gräber blieben unberücksichtigt.

Jeder Bearbeiter der Königsgräber steht vor dem Problem, daß die ihm vorliegenden Belege unvollständig sind. Nur die Dekoration der Wände, Pfeiler und Decken der Grabanlagen, soweit sie fertiggestellt und nicht zerstört sind, ergeben verwertbare Erkenntnisse, während die Grabausstattungen fast vollständig verloren gegangen sind. Aus den geringen erhaltenen Beständen wissen wir jedoch, daß die Unterweltsbücher eine offensichtlich bedeutende Rolle auch innerhalb der Grabausstattung eingenommen haben, wie es z.B. das Leichentuch Thutmosis' III. mit der Sonnenlitanei und Totenbuch-Texten oder die Holzschreine des Tutanchamun mit Texten aus dem Amduat, dem Totenbuch und dem Buch von der Himmelskuh belegen.

Der Bild- und Textumfang der genannten Unterweltsbücher, der in einem so überwiegenden Maße die Wände der Königsgräber im Biban-el-Moluk bedeckt, vermittelt andererseits eine Fülle von Erkenntnissen über die Vorstellungen, wie das jenseitige Leben des Pharao verwirklicht werden

---

1 Die Sonnenlitanei und das Buch von der Himmelskuh werden häufig nicht unter den Unterweltsbüchern aufgeführt, obgleich sie im königlichen Grab = Unterwelt erscheinen und sich nach ihren Texten auf die Unterwelt beziehen.

sollte und gibt trotz der genannten Beschränkungen und Unvollständigkeiten ein klares Bild über die Bedeutung der Bücher in den Gräbern.

II. DIE BEDEUTUNG DES AMDUAT AN DEN WÄNDEN DER KÖNIGSGRÄBER

'Die Schrift des Verborgenen Raumes' ist das erste Unterweltsbuch, welches an die Grabwände im Tal der Könige angebracht worden ist, es bleibt die wesentliche Dekoration bis zur Herrschaft von Echnaton. Auch danach ist es, wenngleich im geringeren Umfang, stets ein Teil der Wanddekorationen der königlichen Gräber (Ausnahme: Haremhab und Ramses I.)

Die Bedeutung des Buches für das jenseitige Leben des Königs ergibt sich nicht allein aus dem Umfang, sondern auch aus der Art der Verwendung in den Räumen und Raumteilen. Hinzu kommt, daß das Amduat der einzige Jenseitstext ist, welcher in unterschiedlichen Gestaltungen vorliegt: in einer bebilderten Langfassung, in einer Kurzfassung und in einem Katalog der im Buch aufgeführten Gottheiten. Jede der drei Formen des Amduat ist eine in sich geschlossene Gestaltung mit eigenen Schwergewichten; erst alle drei Formen können gemeinsam eine zuverlässige Aussage über die Bedeutung des Buches für das Königsgrab geben. Die einzelnen Teile werden deshalb erst einzeln und abschließend zusammen besprochen:

A. Die Langfassung des Amduat
   1. Aufteilung und Umfang der Stunden
   2. Bild- und Texteinschübe für den König
   3. Das Amduat und die Nischen am Ende des 3. Korridors

B. Die Kurzfassung des Amduat
   1. Die Verwendung der Kurzfassung in den Königsgräbern
   2. Kommentar

C. Der Götterkatalog im Grab Thutmosis' III.
   1. Beschreibung
   2. Die Gottheiten-Liste, die Stunden- und Registereinteilung
   3. Kommentar

D. Die Bedeutung des Amduat an den Wänden der Königsgräber (Zusammenfassung)

Für die Bearbeitung wurden die umfassenden Textausgaben von

E. Hornung [2] und die neuere Übersetzung vom gleichen Verfasser [3] sowie die grundlegende Arbeit von S. Schott [4] verwendet.

A. DIE LANGFASSUNG DES AMDUAT

1. Aufteilung und Umfang der Stunden

KV 38, Thutmosis I.:
Fragmente des Amduat wurden in KV 38 und KV 20 (Hatschepsut) vorgefunden, ohne daß heute noch festgestellt werden kann, welche Teile aus welchem Grab stammen. Es gibt keine Dubletten und nach Auffassung von E.Hornung [5] handelt es sich um nur eine, ursprünglich vollständige Langfassung des Buches; von der Kurzfassung haben sich keine Spuren erhalten. Weder über die Aufteilung der Stunden, noch über den ursprünglichen Umfang ist eine belegbare Aussage möglich.

KV 34, Thutmosis III.:
Die in der Längsachse von zwei Pfeilern gestützte Sarkophaghalle des Grabes hat abgerundete Raumecken [6]. Von den Langseiten gehen jeweils zwei unterschiedlich große Seitenräume ab; die Zugänge zu diesen Seitenräumen haben keine gleiche Höhe und sind über die Langseiten nicht regelmäßig verteilt. Der Raumzugang erfolgt über eine steile und aus der Raumachse nach Norden verschobene Treppe. Die Längsachse des Grabes verläuft von Südwest nach Nordost [7].

Titel und 1. Stunde beginnen in der Sarkophaghalle kurz nach dem ersten rechten Nebenraum, die Stundenfolge setzt sich im Uhrzeigersinn mit der 1. bis 4. Stunde über den Raumeingang fort, es folgen die 7. bis 12. Stunde, danach die 5. und 6. Stunde. Außer dieser, in keinem anderen Königsgrab vorgefundenen Stundenfolge sind der Titel und die 1. bis 4.

---

2 E. HORNUNG, *Texte zum Amduat* I-III, *AH* 13-15, 1987-1994; ich danke E. Hornung für die Überlassung der Korrekturabzüge und für viele Antworten auf meine Fragen und Recherchen vor Ort.

3 E. HORNUNG, *Ägyptische Unterweltsbücher*, 1972, 57 ff.

4 S. SCHOTT, *Die Schrift der verborgenen Kammer in Königsgräbern der 18. Dynastie*, *NAWG* 1958 Nr. 4, 314 ff.

5 E.HORNUNG, *Amduat* I, 1963, X.

6 Die Form der Sarkophaghalle wird häufig als oval oder kartuschenförmig angegeben, obgleich eine ovale Form den geraden Langseiten nicht entspricht und die Kartuschen durch Öffnungen gestört sind.

7 Siehe den Plan in Abb. 1 bei S.SCHOTT, *Die Schrift der verborgenen Kammer in Königsgräbern der 18. Dynastie*, *NAWG* 1958 Nr. 4, S. 316.

Stunde auf einen für 4 Stunden zu geringen Raum zusammengedrängt und eine unübliche Dekorationsform gewählt worden: [8]

Der Titel ist in nur fünf Kolumnen gegliedert.
1. Stunde : Durch die verkürzte Stundenlänge wurden die Figuren zusammengeschoben, mit der Folge, daß die verkürzten Textbänder weniger Text aufnehmen konnten.
2. Stunde : Die drei Register wurden auf vier Register mit verkürzter Länge verteilt.
3. Stunde : Die drei Register wurden auf vier Register mit verkürzter Länge verteilt, der Schlußtext wurde über die Bildregister der 4. Stunde gesetzt.
4. Stunde : Der Text der Einleitung steht nunmehr über den Bildregistern. Die Öffnung für den Raumzugang teilt die 4. Stunde: das Teil mit dem geknickten Sandweg steht noch auf der Seite der ersten drei Stunden, während die Registerteile oberhalb des Endes dieses Weges bereits jenseits des Einganges stehen. Zusätzlich zu den Figuren des Amduat sind seitlich des Einganges der König und rechts auch die Königin mit Titulatur und Namen eingesetzt worden.

Die Öffnungen für die 4 Nebenräume beeinträchtigen die Dekorationen der 5., 6., 8. und 9. Stunde. In der 5. und 8. Stunde wurde durch Zusammenschieben der Figuren das Problem einfach gelöst; in der 6. Stunde mußten die Teile des unteren Registers dem mittleren Register hinzugefügt werden; in der 9. Stunde wurde die Sonnenbarke oberhalb der Öffnung in das obere Register gesetzt, mit der Folge, daß erhebliche Verschiebungen der Szenen durch Austausch von Bilddarstellungen zwischen den Registern erforderlich wurden.

KV 35, Amenophis II.:

Die Sarkophaghalle ist in der neuen Bauform ausgeschlagen worden, welche auch für die zeitlich nachfolgenden, fertiggestellten Königsgräber (bis einschließlich Sethos I.) bestimmend gewesen ist. Das obere Eingangsteil wird von 6 Pfeilern gestützt, das vertiefte untere Teil war für den Sarkophag bestimmt. Die Sarkophaghalle Amenophis' II. hat eine Nordnordost - zu Südsüdwestachse, der Zugang erfolgt von Norden. Das Amduat wird in der Abfolge der Nachtstunden beginnend mit dem Titel über die Rückwand (Titel, 1. und Teil 2. Stunde im Süden), die rechte

8 Siehe die Einzelheiten, a.a.O., 328 ff.

Seitenwand (Teil 2. Stunde, 3.-5. Stunde, Teil 6. Stunde im Westen), die Eingangswand (Teil 6. Stunde, 7. und 8. Stunde im Norden) und die linke Seitenwand (9.-12. Stunde, Kurzfassung im Osten) im Uhrzeigersinn abgewickelt. Die 7. Stunde ist durch den Eingang zerschnitten.
Das Amduat im Grab Amenophis ' II. gilt als die am besten erhaltene und vollständigste Version. Einschübe für den König sind nicht vorhanden.

KV 43, Thutmosis IV.:
Die Wände der Sarkophaghalle waren für den Putz vorbereitet, die Dekorationen wurden nicht ausgeführt. [9] Die Bauform entspricht den Sarkophaghallen von Amenophis II. und III.; so ist es wahrscheinlich, daß in der Halle Thutmosis' IV. die Dekoration des Amduat vorgesehen gewesen ist. Die Halle liegt in Südsüdost/Nordnordwest-Richtung und wird, wie bei Amenophis II. durch die Mitte der Eingangswand betreten.

WV 22, Amenophis III.:
Die Bauform der Sarkophaghalle entspricht der der zeitlichen Vorgänger. Die Raumachse führt etwa von West nach Ost. Der zweite, rechtwinkelige Achsenknick wird durch eine Querstellung der Sakophaghalle zum Vorraum erreicht und setzt hierdurch den Raumzugang unüblich an die lange rechte Seitenwand fast in die Raumecke im Süden. [10]
Die Kurzfassung des Amduat steht mit ihrem Beginn noch auf der Rückwand des vertieften Teils und setzt sich auf der Südwand fort. Es folgen die 1.-12. Stunde im Uhrzeigersinn; damit steht die 12. Stunde auf der Ostwand unmittelbar über dem Sarkophag.

KV 62, Tutanchamun:
Das kleine Grab entspricht nicht der üblichen Bauform eines Königsgrabes. Die rechteckige Sargkammer hat eine von Osten nach West verlaufende Achse. An der Westwand sind Teile aus der 1. Stunde des Amduat wie folgt dekoriert:

---

9 F.ABITZ, *Grabräuberschächte*, 1974, 49.
10 Der Eingang teilt die 3. Stunde von ihrem Schlußtext.

Text a)			Text b)				
66	65	64	49	48	47	45	52

Barke mit Chepri
aus dem 3. Register

Die Gottheiten zur Sonnenbarke
aus dem 2. Register

Paviane:		Paviane:	
83	86	1	4
84	87	2	5
85	?	3	6

Blickrichtung : ----->

Text a): Verkürzter Text aus der 2. Hälfte des gemeinsamen Textes zu den mittleren Registern, "(... und diesem Torweg), an denen dieser Gott vorüberzieht. (Er verwandelt sich in einen) Widder,...".

Text b): Beginn des Textes zum mittleren Register: "Die beiden Maat-Göttinnen ziehen diesen Gott in der Nachtbarke, welche im Torweg dieser Stätte fährt."

Die Gottheiten zur Barke des Chepri sind vollständig, von denen in der Sonnenbarke fehlen Upuaut (43), Sia (44), Fleisch (des Sonnengottes 46), Hu (50), Leiter des Barke (51), dafür ist Maat, welche vor der Barke abgebildet wird, vor die Götterreihe gesetzt (52 oder 53).
Von den Pavianen des oberen Registers fehlen 7-9, von denen des unteren Registers 89-91 (der fehlende oder zerstörte Name des 6. Pavians ist wohl Nr. 88).

Die stark verkürzte Bild- und Textwiedergabe vereinigt alle wesentlichen Teile der 1. Stunde, ohne jedoch den Sonnengott in seiner Barke abzubilden oder zu nennen. [11]

WV 23, Eje:

Die Sargkammer des Königs ist der dem Schachtraum folgende 1.

[11] Im Gegensatz zu G. STEINDORFF, « Die Grabkammer des Tutanchamun », *ASAE* 38 (1938), 661, welcher die Auswahl für beliebig hält.

Pfeilersaal (ohne die üblichen zwei Pfeiler) in der, in der Bauform nicht fertiggestellten Grabanlage. Die Achse der Sargkammer ist gegenüber der Korridorachse rechtwinkelig nach rechts gewendet und verläuft etwa von Südwesten nach Nordosten. Teile der 1. Stunde des Amduat nehmen, ähnlich wie im Grab von Tutanchamun gegliedert, die Rückwand (Nordost-Wand) des Raumes ein:

52 45 47 48 49		64 65 66		Text c)
Die Gottheiten zur Sonnenbarke		Barke mit Chepri		
aus dem 2. Register		aus dem 3. Register		
<----------		<----------		<----------
Text a)		Text b)		
---------->		<----------		
Paviane:		Paviane:		
1	4	86	83	
2	5	87	84	
3	6	o.N.	85	
---------->		<----------		

Blickrichtung (Leserichtung der rückläufigen Texte) : ---------->

Text a): "Namen der Götter, welche dem Ba öffnen." (anstelle "Großen Ba").
Gemeinsame Beischrift zu den 9 Pavianen des 1. Registers.

Text b): "Namen der Götter, die für Re musizieren, wenn er in die Dat eintritt."
Gemeinsame Beischrift zu den 9 Pavianen des 4. Registers.

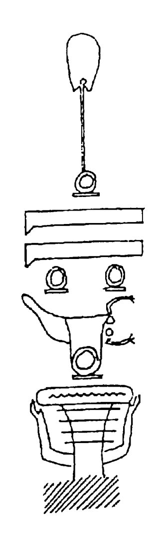
Text c): Verkürzter Text aus der 2. Hälfte des gemeinsamen Textes zu den mittleren Registern: "(...und diesem Torweg,) an denen dieser Gott vorüberzieht. (Er verwandelt sich in einen) Widder,...".

Bis auf den jeweiligen Text b) bei Tutanchamun und Eje sind die Dekorationskomponenten identisch; abweichend ist die Wahl der Blick-/Leserichtungen. Während bei Tutanchamun die Dekoration nach rechts ausgerichtet worden ist, wurde bei Eje der obere Teil (Barkengottheiten, Barke, Text c) nach links, der untere Teil (Paviane und ihre Beischriften) zur Mitte ausgerichtet. Durch die Änderung ziehen die Barken bei Eje nun

nach Westen [12] und die Paviane umstehen eine imaginäre Mitte, d.i. Re, wenn er die Dat betritt. [13]

KV 17, Sethos I.:
Die Wände der Grabanlage wurden erstmalig vollständig dekoriert und gleichzeitig wurden die Stunden des Amduat in verschiedenen Räumen wiedergegeben.

Titel, 1. - 3. Stunde (ohne Schlußtext zur 3. Stunde):
Wie in den Sarkophaghallen von Thutmosis III. bis Amenophis III. wird, wenngleich auf das vertiefte Teil der Sarkophaghalle Sethos' I. beschränkt und nur mit den ersten 3 Stunden (und 7 Stunden der Kurzfassung, s. dort) das Amduat an allen Wänden im Uhrzeigersinn dekoriert. Die Längsachse der Sarkophaghalle (entspricht gleichzeitig der Grabachse) hat eine Ausrichtung von annähernd Nordost nach Südwest.



Vor dem Beginn des Amduat steht auf dem Rücksprung zum oberen Hallenteil als Eingangskolumne:
darauf folgt im Anschluß an der linken Seitenwand ein Schrein mit dem König vor Re-Harachte, danach der Titel des Amduat. Die gleiche Folge ist am Grabeingang mit Beginn (links) der Dekorationen gegeben: Eingangskolumne auf dem Rücksprung des Grabeinganges, der König vor Re-Harachte im Schrein, Titel der danach fortlaufend dekorierten Sonnenlitanei. [14]
Es handelt sich hier um eine Wiederholungsform von Dekorationselementen, wie sie in dieser Form in KV 17 nicht wieder vorkommen.
Die Stunden sind auf die Wände wie folgt verteilt:
linke Seitenwand : Titel, Einleitung und Bildregister, 1. Stunde.
Rückwand: Schlußtext 1. Stunde; Einleitung, Bildregister, Teil Schlußtext, 2. Stunde.
rechte Seitenwand: Teil Schlußtext 2. Stunde; Einleitung, Bildregister (die letzten Figuren stehen bereits auf dem

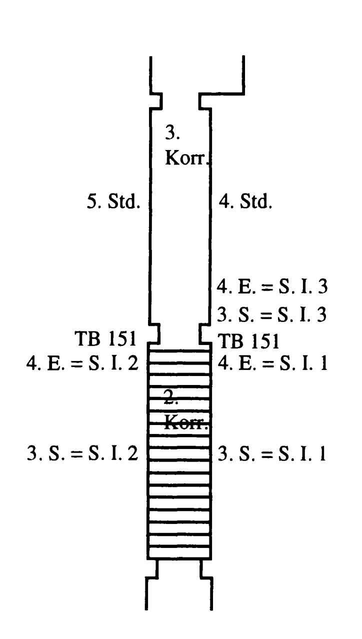
---

12 Vergl. Tutanchamun, Schrein, die Barken ziehen nach Westen.
13 Es ist zu vermuten, daß deshalb der Text "...welche dem Ba öffnen" gewählt wurde.
14 Vergl. Taf. 2 und 3 mit Taf. 162 und 171 in E.HORNUNG, *Das Grab Sethos' I.*, 1991.

Rücksprung zur oberen Halle) 3. Stunde.

Eine andere Aufteilung der drei Stunden wäre ohne die Bildregister zu zerreissen nicht möglich gewesen, auch hätte eine Verschiebung nicht ausgereicht, um den umfangreichen Schlußtext zur 3. Stunde auf der rechten Seitenwand nach dem Bildregister unterzubringen. [15]

Einschübe für den König gibt es in diesen Amduatteilen nicht.



Schlußtext 3., 4. und 5. Stunde :

Der Dekorationsaufbau im 2. und 3. Korridor ist kompliziert.

Im 2. Korridor :

Schlußtext 3. Stunde links (3. S. = S. I. 2) [16] und rechts (3. S. = S. I. 1) unterhalb der Figuren der Sonnenlitanei, somit durch die steil nach unten führende Treppe eine sich nach unten erweiternde dreieckige Fläche.

Einleitung 4. Stunde links (4. E. = S. I. 2) und rechts (4. E. = S. I).

Teil Totenbuch-Spruch 151 links und rechts.

Im 3. Korridor:

Einleitung 5. Stunde auf dem Rücksprung des Eingangspfostens links (stark zerstört), linke Seitenwand 5. Stunde Bildregister, volle Ausnutzung der Wandfläche.

Rechte Seite: Schlußtext 3. Stunde (3. S. = S. I. 3), danach 4. Stunde Einleitung (4. E. = S. I. 3) Bildregister 4. Stunde bis Wandende. Am Ende des unteren Registers ist eine rechteckige, schwarz umrandete und leer gelassene Fläche nach den 4 Köpfen mit Sonnenscheibe und Stern eingesetzt, welche den in den folgenden Gräbern ausgeschlagenen Nischen entspricht. [17]

Der Schlußtext zur 3. und die Einleitung zur 4. Stunde sind demnach je dreifach vorhanden.

---

[15] Der Schlußtext hätte auch auf dem Wandstück oberhalb der Pfeiler ausreichend Raum gefunden, offensichtlich war der Text der Kurzfassung, der dort steht, wesentlicher.

[16] S. I. 2 ist die Bezeichnung für die Textabschriften in E. HORNUNG, *Amduat* I-II, 1963.

[17] S. Abb. 52 bei E.HORNUNG, *Das Grab Sethos' I.*, 1991.

Die Schlußtexte für die 3. Stunde sind unterschiedlich ausgeführt. Die beiden im 2. Korridor gegenüberstehenden Texte ergänzen sich in den Auslassungen der einen Seite stets auf der anderen Seite. Diese Form ist gewollt, wie das folgende Beispiel zeigt : Der Text "Der Himmel gehört deinem Ba, die Erde deinem Leichnam!" wird umgestaltet in

S. I. 1: "Der Himmel gehört deinem Ba Osiris /////(5)| selig /////,
S. I. 2: die Erde deinem Leichnam ///// (4) | selig.." d.h. auf beide Seite verteilt.

Nur an zwei Stellen werden gleichartige Auslassungen vorgenommen:
in den Weisungen des Sonnengottes fehlt (unterstrichen) "Öffnung sei euren Toren (S. I. : Statt Toren = Höhlen), Licht euren Höhlen,..." und im abschließenden Vermerk "Er geht hervor als Gestalt am Tage,...".
Nur in S. I. 1 und S. I. 2 gibt es königliche Einschübe (s. dort), sie fehlen in S. I. 3.

Ähnliche Unterscheidungen zwischen den 3 Texten zur 4. Stunde, Einleitung gibt es nicht. Hier fehlen auch die königlichen Einschübe, die ebenfalls nicht im Bildregister der 4. Stunde und Einleitung/Bildregister 5. Stunde vorkommen.

Entsprechend der ägyptischen Reihenfolge hätte die 4. Stunde auf der linken Seitenwand des 3. Korridors stehen müssen. Die Plazierung an der rechten Seite könnte mit der Lage der Himmelsrichtungen zusammenhängen; die rechte Wandseite liegt in Westrichtung. [18]

6. - 8 Stunde:
Die drei Stunden sind an den Wänden des von 2 Pfeilern gestützten, links vom vertieften Teil der Sarkophaghalle abgehenden Seitenraumes N dekoriert. Außen über dem Raumeingang steht das vor dem Titel des Amduat vorgesetzte Bild des Königs vor Re-Harachte im Schrein; es wird beim Eintritt in den Raum unterschritten. In den Raum ragen bis auf die Eingangswand, vorgezogene, umlaufende Tische für Grabbeigaben, über ihnen stehen die 3 Stunden. Die 6. Stunde beginnt rechts, die 7. Stunde beginnt links, die 8. Stunde steht an der Rückwand. Texteinschübe für den König sind nicht vorhanden.

---

[18] Dem steht entgegen, daß Ramses II. die 4. Stunde ebenfalls auf die rechte Seite setzt, hier ist es die Ostwand! Folgend steht die 4. Stunde auf der linken Wand des 3. Korridors.

9. - 11. Stunde:
Die 3 Stunden sind in dem von der Rückwand des 1. Pfeilersaals abgehenden und von 2 Pfeilern gestützten Raum an den Wänden dekoriert worden, die 9. Stunde steht links, die 10. Stunde beginnt links auf der Rückwand und füllt noch etwa ein Drittel der rechten Seitenwand, die 11. Stunde steht rechts. Texteinschübe für den König sind nicht vorhanden. Die 12. Stunde Amduat ist nicht als Wanddekoration im Grab vorhanden.

KV 7, Ramses II.:
Das Grab ist teilweise noch nicht vom Schutt geräumt, erhebliche Teile sind zerstört. E. Hornung hält es für sehr wahrscheinlich, daß die Dekorationen des Grabes eine vollständige Version des Amduat enthalten haben und die Verteilung der Stunden sich an dem Vorbild von Sethos I. orientiert. [19] Für die Sarkophaghalle wurde eine neue Bauform gewählt, sie bleibt für die folgenden Gräber maßgeblich. Die Halle wurde quergestellt [20], 8 Pfeiler trennen die Kolonnaden von dem vertieften Mittelteil für den Sarkophag und von der gewölbten Decke.

Titel, 1.-3. Stunde : Titel und 1. Stunde beginnen in der Mitte der linken Seitenwand, im Uhrzeigersinn folgen die 2. und 3. Stunde (ohne Schlußtext) auf der Rückwand und rechten Seitenwand. [21] Vor dem Titel des Amduat war mit Sicherheit eine Wiederholung des Eingangsbildes des Grabes im 1. Korridor [22] mit dem König vor Re-Harachte vorhanden: "Paroi gauche sous la voûte: il reste un fragment d'une grande tête d'Horakhti (<-). Derrière lui, quelques bribes de l'Amdouat, Introduction...". [23]

Schlußtext 3. Stunde, 4. und 5. Stunde: Der Schlußtext zur 3. Stunde ist bisher nicht aufgefunden worden, wahrscheinlich ist er im 2. Korridor noch unter dem Schutt verborgen. [24] Die 4. Stunde (re.) und 5. Stunde (li.) stehen an den Wänden des 3. Korridors. Am Ende des 3. Korridors sind Nischen vorhanden, sie sind noch von Sand und Geröll gefüllt. Keines der aufgeführten Textfragmente

---

19 E. HORNUNG, *Amduat* I, 1963, XV.

20 Im Grab R.' II. ist der letzte Knick der Grabachse zwischen 5. Korridor und Vorraum vorhanden.

21 Die Eingangswände sind mit den ersten Stunden des Pfortenbuches dekoriert.

22 Das Eingangsbild im 1. Korridor ist recht gut erhalten.

23 Ch. MAYSTRE, « Le tombeau de Ramsès II », *BIFAO* 38, 1939, 187.

24 Die Kurzfassung von TB 151 steht im Türdurchgang auf beiden Seiten am Ende des 2. Korridors.

weist Einschübe für den König auf.

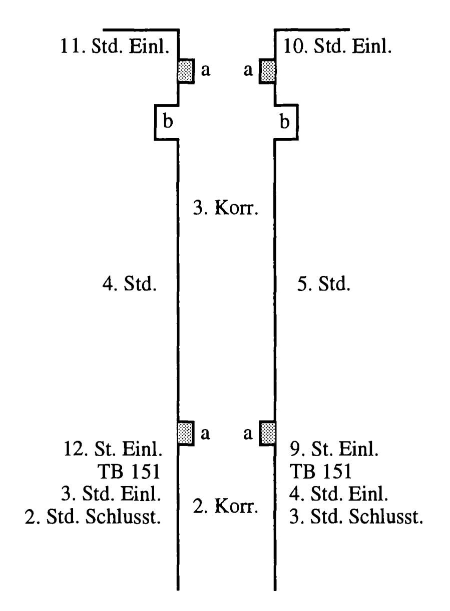
6. und 7. Stunde: Die 6. Stunde steht rechts (!), die 7. Stunde links, jeweils am Eingang beginnend, im links von der Rückwand der Sarkophaghalle abgehenden Nebenraum S. Der Raum ist mit einem vorragenden, umlaufenden Tisch für Grabbeigaben versehen. [25]

8. - 10. Stunde : Die 8. Stunde füllt die Wände des 2. rechten Nebenraumes N zur Sarkophaghalle. Texte oder Textfragmente sind im Bd. II des Amduat nicht verzeichnet. Von der 9. und 10. Stunde fand sich bisher keine Spur.

11. und 12. Stunde : Die 11. und 12. Stunde sind teilweise im 2. von der linken Seitenwand der Sarkophaghalle abgehenden Nebenraum Q erhalten.

12. Stunde : Teile der 12. Stunde sind im Schacht des Schachtsraumes festgestellt worden.

KV 8, Merenptah:



Teile des Amduat sind nur noch im 2. und 3. Korridor dekoriert worden. Die in die Räume ragenden Türpfosten sind für den Durchlaß des überbreiten Sarkophages abgeschlagen (a) und später wieder aufgemauert worden (heute ist an diesen Stellen nur noch der abgeschlagene Fels zu sehen). [26]

2. Korridor : Die Schlußtexte zur 2. Stunde (li.) und 3. Stunde (re.) stehen unterhalb der Figuren der Sonnenlitanei. Es folgt die Einleitung der 3. (li.) und (re.) der 4. Stunde (M 1), jeweils mit dem senkrecht geschriebenen Text. Danach kommen beidseitig die verkürzten Szenen aus dem TB 151. Es folgen noch vor den ehemaligen Pfosten die

[25] Gleiche Tische sind auch in den Nebenräumen P und R.

[26] F. ABITZ, *Grabräuberschächte*, 1974, 33 ff.

Einleitungen zur 12. (li.) und 9. Stunde (re.).

3. Korridor : Die 4. Stunde mit ihrer Einleitung (M 2) steht links, die 5. Stunde entsprechend rechts an den Seitenwänden.

Am Gangende sind 2 Nischen (b) ausgeschlagen, in der linken Nische sind aus dem unteren Register der 4. Stunde noch 14 Menschenköpfe mit Sonnenscheibe und Stern und die beiden letzten Figuren des Registers zu erkennen. [27]

Ob auch Texte eingeschrieben gewesen sind, ist nicht mehr feststellbar. [28]

Nach den abgeschlagenen Pfosten, damit bereits im Zugang zum Schachtraum stehen die Einleitung zur 11. (li.) und 10. Stunde (re.), jeweils nur mit dem senkrecht geschriebenen Texten.

Die Einleitung der letzten Amduatstunden führen rechts beginnend in das Grabinnere (9. und 10. Stunde) und links zum Grabeingang (11. und 12. Stunde). Einschübe für den König sind in keinem der Texte vorhanden.

KV 15, Sethos II.:

Das Amduat ist mit Teilen der ersten 5 Stunden nur im 2. und 3. Korridor des unvollendeten Grabes in roter Vorzeichnung vorhanden.

2. Korridor, nach den Figuren der Sonnenlitanei: 2. (li.) und 3. Stunde (re.). Von der Einleitung und den 3 Registern ist das Ende (nur etwa die Hälfte der Register) fortgelassen worden, weil das Wandende erreicht wurde. Die Schlußtexte der beiden Stunden sind jedoch vollständig unter den Figuren der Sonnenlitanei vorhanden. Der Schlußtext der 2. Stunde steht dort links kurz nach der Rede der Götter beginnend und endend kurz vor dem abschließenden Vermerk; rechts von Anfang bis kurz vor der Antwort des Sonnengottes.

3. Korridor:

links : Anfang des oberen und mittleren Registers 4. Stunde, dann Wiederholungen und Ergänzungen aus der 3. Stunde (oberes Register aus dem unteren Register; mittleres Register aus dem mittleren Register und oberen Register), das untere Register ist durchweg leer.

rechts: 5. Stunde, am Korridorende beginnend und zum Grabeingang

---

[27] A. a. O., 71.

[28] Die Beischriften fehlen im Textbestand, s. E.HORNUNG, *Texte zum Amduat* II, S. 382-383.

gerichtet. Die Nischen sind am Ende des 3. Korridors vorhanden, die Wandflächen sind verputzt, Texte oder Darstellungen sind nicht zu erkennen. [29]

KV 47, Siptah:

Die heute noch erkennbaren Spuren ehemaliger Dekorationen enden im 3. Korridor des unvollendet gebliebenen Grabes. Die Stunden des Amduat sind wie folgt verteilt:

2. Korridor, unter den Figuren der Sonnenlitanei:

links: Schlußtext 2. Stunde bis zum Beginn des abschließenden Vermerkes.
Einleitung 3. Stunde mit dem ersten Teil in senkrechter Schreibung.
Schlußtexte 3. Stunde bis zu den Weisungen des Sonnengottes.

rechts: Schlußtext 1. Stunde, nach Beginn des Nützlichkeitsvermerkes abbrechend.
Schlußtext 3. Stunde, Fortsetzung des Textes der linken Seite.

Es folgt auf beiden Korridorseiten bis zum Wandende eine große Darstellung von Szenen mit Texten aus TB 151.

3. Korridor, bis auf Fragmente sind die Dekorationen zerstört:

links: 4. Stunde.

rechts: 5. Stunde.

Die beidseitigen Nischen am Ende des Korridors sind vorhanden, evtl. vorhanden gewesene Dekorationen in den Nischen sind zerstört.

Innerhalb der Amduat-Texte sind keine königlichen Einschübe festzustellen.

KV 14, Tausert:

Der Bau- und Dekorationsabschnitt bis zum Ende der 1. Sarkophaghalle wurde vor der Zeit der Tausert als Pharao ausgeführt, die Dekorationen wurden danach überarbeitet und zwei Korridore und eine weitere Sarkophaghalle in königlichen Maßen hinzugefügt. [30] In dem nichtköniglichen Teil sind keine Amduat-Texte vorhanden, so auch nicht im 3. Korridor, welcher die Nischen am Korridorende nicht aufweist. [31] Nach der Umwandlung in eine königliche Anlage wurden von den neu

---

29 F. ABITZ, *Grabräuberschächte*, 1974, 71 f.

30 H. ALTENMÜLLER, « Bemerkungen zu den neu gefundenen Daten im Grab der Königin Twosre (KV 14) im Tal der Könige in Theben », *After Tut'ankhamun*, 1992, 159 ff.

31 So ist auch der Bild- und Texteil aus TB 151 nach dem Abgang aus dem 1. Pfeilersaal in die links vom 4. Korridor abgehende Nische verlagert worden.

geschaffenen Räumen die der 2. Sarkophaghalle vorgelagerten Korridore mit Stunden des Amduat versehen:

6. und 7. Korridor:

links: 6. und 7. Stunde : in der 6. Stunde setzt die Einleitung erst mit der horizontalen Schreibung ein; die Texte zum Grab des Sonnenkäfers, Teile der Texte zur 6. Szene und die 9. Szene fehlen. Die Einleitung zur 7. Stunde bringt nur die Texte der senkrechten Schreibung. Darstellungen und Texte sind in das Grabinnere gerichtet.

rechts: 8. und 9. Stunde: Die Einleitung zur 9. Stunde erscheint nur mit dem Text der senkrechten Schreibung, es fehlt der begleitende Text zum oberen Register. Bild und Text führen zum Grabeingang. [32]

Königliche Einschübe sind zu den Amduat-Texten nicht vorhanden.

KV 11, Ramses III.:

Von den ersten 5 Stunden des Amduat sind im 2. und 3. Korridor dekoriert:

2. Korridor: Die Korridorwände sind beidseitig mit je 4 kleinen Nebenräumen nachträglich versehen worden; die ursprünglichen Dekorationen wurden an den Durchbruchstellen unter Verwendung der Zugangslaibungen wiederhergestellt:

links: Schlußtext 1. Stunde, danach Schlußtext 3. Stunde.

rechts: Schlußtext 2. Stunde, [33] danach Rest des Schlußtextes 3. Stunde. Die Texte der rechten Wandseite führen zum Grabeingang.

Abweichend von den zeitlich vorangegangenen Gräbern befindet sich die Kurzform aus TB 151, Anubis und Isis (li.), Anubis und Nephthys (re.) mit ihren Beischriften im oberen Register, d.i. unmittelbar unter der Decke, nach den Figuren der Sonnenlitanei.

Durch die Kollision mit dem Grab des Amenmesse während des Aushauens des 3. Korridors wurde ein Raum quergestellt und erneut mit dem 3. Korridor begonnen.

3. Korridor :

links: 4. Stunde (mit einer Textdublette im oberen Register).

rechts: 5. Stunde.

---

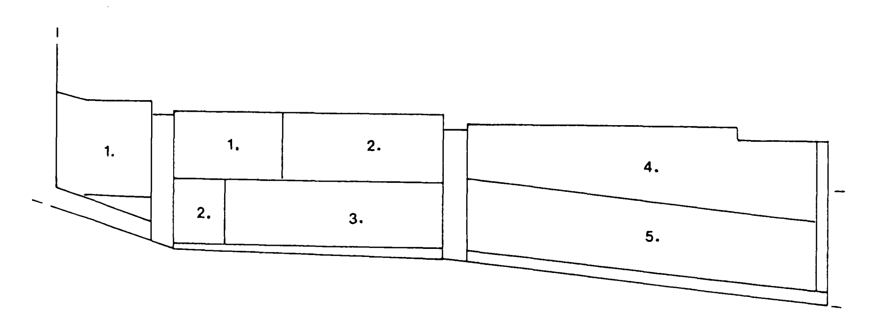
[32] Vorzeichnungen zur 7. Stunde unterhalb der 9. Stunde lassen eine Planänderung erkennen.

[33] Mit einer Dublette.

In den beiden Nischen am Ende des 3. Korridors sind die Dekorationen noch erhalten; die rechte Nische enthält neben den 14 Köpfen mit Sonnenscheibe und Stern und den beiden letzten Göttern des unteren Registers der 4. Stunde deren Namen, welche in der linken Nische verloren gegangen sind. Über der Nische ist jeweils die geflügelte Sonnenscheibe.

KV 2, Ramses IV.:
Zwischen das Eingangsbild des Königs vor Re-Harachte links im 1. Korridor und das Titelbild der dann beginnenden Sonnenlitanei wurde der Beginn des Schlußtextes zur 2. Stunde (bis "Du durchfährst die Gefilde, du Schützer (?)...") gesetzt. [34]

KV 9, Ramses VI.:
Die Langfassung des Amduat mit der 1. - 11. Stunde wurde in einer abweichenden Einteilung auf den Wänden vom Abgang aus dem 1. Pfeilersaal bis zum Ende des 5. Korridors wiedergegeben. [35]



Die Einleitungen zur 2. - 5. Stunde wurde gekürzt, der Schlußtext zur 3. Stunde fehlt vollständig. In der 4. Stunde wurde im unteren Register der letzte Teil durch einen senkrechten Strich abgeteilt. [36] Es sind die Darstellungen, welche in den Gräbern mit Nischen im 3. Korridor dort untergebracht wurden.

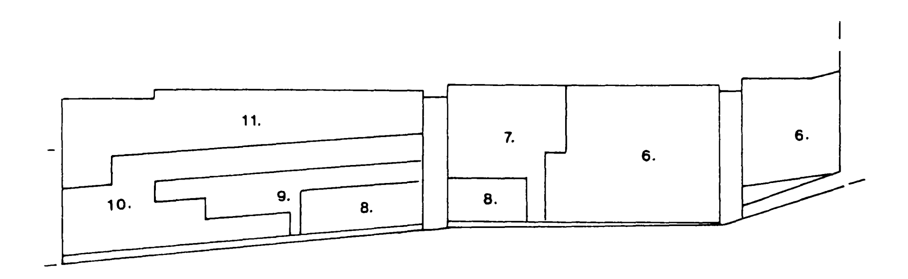
Die 12. Stunde fehlt; die 7. - 11. Stunde wurde in verschachtelter Form

34 Außer den Texten der Kurzfassung (s. dort) enthält das Grab keine weiteren Texte des Amduat.

35 Abb. aus F. ABITZ, *Ramses VI.*, 1989, 101 f.

36 A. PIANKOFF, *Ramesses VI,* 1954, Pl. 79.

(s.u.) so dekoriert, daß die Stunden nach oben führen. Ab 7. Stunde kommen erhebliche Auslassungen, aber auch Dubletten des Textes und Leerzeilen vor.



Das Grab führt annähernd von Ost nach West; die Darstellungen des Amduat sind in das Grabinnere gerichtet, die Barken ziehen so nach Westen. Die in der Einleitung zu den Stunden vorgegebenen Himmelsrichtungen werden bei den z.T. verkürzten Texten nur noch für die 1., 4., 6., 9. und 11. Stunde genannt.

KV 6, Ramses IX.:
Teile des Amduat sind an den linken Wandseiten des 2. und 3. Korridors dekoriert worden. [37]
2. Korridor:
Text a) Einleitung 2. Stunde, mit der horizontalen Textschreibung beginnend, endet mit der Äckerzuweisung.
Text b) Oberes Register 2. Stunde, ohne die beiden letzten Verse (Bild nur die ersten 11 Figuren). Figuren und Text stehen im oberen Register der Wand zwischen den letzten Figuren der Sonnenlitanei und dem Text zu TB 126. [38]
3. Korridor:
Oberes Register : Fortführung des oberen Registers aus dem 2. Korridor; danach steht der König anbetend vor den Göttern des Gerichtshofes. Am Registerende die ersten Figuren der 3. Stunde.

---

[37] Abb. aus F.ABITZ, « Der Bauablauf und die Dekoration des Grabes Ramses' IX. », *SAK* 17, 1990, 17 mit weiteren Einzelheiten, 16 ff.

[38] F. GUILMANT, *Ramsès IX*, 1907, Pl. XXXVIII.

Text b) Vollständiger Text zum oberen Register (Dublette).

Text f) Einleitung 3. Stunde, mit der horizontalen Schreibung beginnend, bricht inmitten des Nützlichkeitsvermerkes ab.

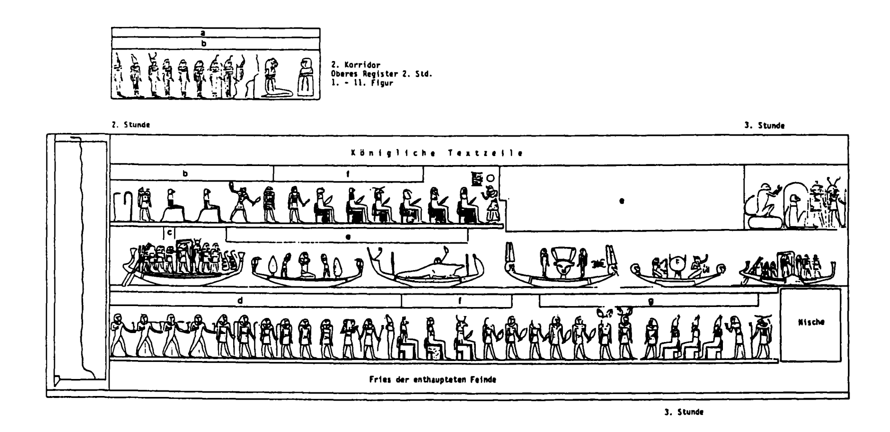
Text e) Schlußtext 2. Stunde, endet vor dem abschließenden Vermerk.

Mittleres Register : Die 5 Barken der 2. Stunde und die Sonnenbarke der 3. Stunde.

Text c) Unvollständige Namen der Barkengötter und 1. Vers zur 2. Stunde.

Text e) Text zum mittleren Register 2. Stunde mit großer Textlücke (Dublette).

Der König ist in der 5. Barke der 2. Stunde in *hnw*-Haltung dargestellt.



Unteres Register: Die Figuren des unteren Registers der 2. Stunde, danach die ersten 5 Figuren des unteren Registers der 3. Stunde in gegenläufiger Darstellung, d.i. Richtung Grabausgang gerichtet.

Text d) Vollständiger Text zum unteren Register der 2. Stunde.

Text f) Einleitung 3. Stunde, beginnt mit der horizontalen Schreibung, bricht mit der 1. Zeile des Nützlichkeitsvermerkes ab (Dublette).

Text g) Text zum oberen Register 3. Stunde.

Die Nischen sind am Ende des 3. Korridors ohne Dekorationen vorhanden. [39]

---

[39] F. GUILMANT, *Ramsès IX*, 1907, Pl. LXIII.

Vergleichbare Quellen:

Theben Grab 61, Useramun:

Das Grab des Wesirs unter Hatschepsut und Thumosis III. enthält die Kurz- und Langfassung des Amduat. [40] In der kleinen Grabkammer (4,0 x 3,6 m) ist außer dem Amduat noch die Sonnenlitanei dekoriert. Die Längsachse der Grabkammer liegt fast genau in Ost-West-Richtung, der vorgelagerte Korridor führt unmittelbar an der linken Seitenwand durch die Ostwand. Die Stunden des Amduat sind wie folgt verteilt:

Südwand	Westwand	Nordwand	Ostwand	
5. 6.	Tit. 1. 2.	7. 8. 9.	11. 12.	
Sonnenlitanei	2. 3.	9. 10. Kurzf.	12. 11.	
Sonnenlitanei	4.	Sonnenlitanei	Kurzfassung	Raumzugang

Einige Gottheiten und Textteile fehlen. An längeren Texten sind nicht vorhanden:

5. Stunde, unteres Register (396-399), zu den Göttern mit den Kronen auf den Knien: "Ihr Bild kommt heraus aus ihnen, aus ihrem eigenen Leib. Sie sind hinter diesem großen Gott unsichtbar und nicht wahrzunehmen."

8. Stunde, mittleres Register (589-597), zu den 9 *šms*-Zeichen als personifizierte Zeichen für die Gerichtshoheit des Sonnengottes: "Die zum Grab Gehörigen des Re, die in dieser Stätte sind. Geheime Bilder des Tatenen, bei denen Horus die Götter verborgen hat." Es fehlen gleichermaßen die Texte der folgenden Szene mit den 4 Widdern: "Die geheimnisvollen Bilder des Tatenen, die erste Erscheinungsform, die in der Erde sind, bei denen Horus die Götter verborgen hat."

Der Wesir Useramun läßt sich als Teil der Barkenbesatzung (außer 2. Stunde), am Zugseil (4. Stunde) abbilden und ließ längere Texte für sich in den Schlußtext zur 4. Stunde einsetzen (s. Königs-Einschübe).

Das Amduat im Holzschrein des Tutanchamun:

An den Außenseiten des Schreines III, dem zweitinnersten der 4 Schreine sind Teile der 1., 2. und 6. Stunde des Amduat wiedergegeben. [41]

---

40 E. HORNUNG, *Die Grabkammer des Vezirs User, NAWG* 1961 Nr. 5, 99 ff.

41 A.PIANKOFF, *The Shrines of Tut-Ankh-Amon,* 1955, 79 ff. und 85 ff.; Pl. 30-32, 34-36.

1. Stunde: Am Anfang der linken, dem Raumeingang zugewendeten Seitenwand, vor der 2. Stunde, stehen 5 Kolumnen des Schlußtextes vom Beginn bis "Öffnet mir eure Arme, Paviane! Macht mir auf eure Portale,...", es folgen anstelle "Paviane" die Titel und Namen des Königs. Das Pronomen der 1. Person wird abweichend von allen anderen Versionen des Amduat mit dem Gotteszeichen, zumeist mit Uräus, seltener mit Flagellum geschrieben und einmal in die 2. Person umgesetzt. Zusammen mit dem Königseinschub am Textende wird hierdurch die Identifizierung mit dem Sonnengott erreicht.

2. Stunde: Der Text der Einleitung fehlt. Die Bildregister wurden gekürzt, oberes Register: erste und letzte Gottheit, 'Maat' (125) und 'Isis vom Verhör' (149) fehlen; mittleres Register: Verkürzung der 4. und 5. Barkenform, die Gottheiten der 2. und 4. Barke fehlen; unteres Register; die letzten 9 Gottheiten des Registers (185-193) fehlen; der Text zum unteren Register endet vorzeitig. Der Schlußtext der Stunde fehlt.

6. Stunde: Die in der Bildwiedergabe und den Texten verkürzte Stunde steht auf der rechten Seitenwand des Schreines. Der Einleitungstext endet mit der senkrechten Schreibung, jedoch folgt ein längerer Text für den König. Die Bildregister wurden gekürzt. Der Text zum oberen Register endet vorzeitig. Im unteren Register fehlt der Text ab der 12. Szene.
Die Verkürzung der Bildwiedergaben und Texte beeinträchtigt nicht die Szenen zu den Königen von Ober- und Unterägypten, vielmehr zeigen die obigen Änderungen, daß offensichtlich bei der Wiedergabe der 6. Stunde diese Szenen als besonders wesentlich für den toten König Tutanchamun angesehen worden sind.

In den Rahmen, welche die Stunden des Amduat umfassen, stehen entsprechende königliche Texte:

Zur 1. und 2. Stunde, darüber: "Words spoken by the gods "Lords of the West: Come then in thy beautiful forms, come to the gods of the West, be one of them, OK, HLB (4)| SdR (5)| [42], beloved by this god." Rechts : "The King, HBL, will appear in the White Crown, in his form of Horus of the Horizon rising and setting like him." Links: "Thou wilt be King forever, making thy transformations of Re in the sky, appearing like him every day, King of Upper

[42] OK = Osiris König, HBL = Herr Beider Länder, (4)| = Thronname, (5)| = Eigenname, SdR = Sohn des Re, HdK = Herr der Kronen.

and Lower Egypt (4)| the justified one."

Zur 6. Stunde, darüber: "Words spoken by the gods of the Netherworld: Thy soul will live forever, she will not die forever. Thou art with all the gods in the following of the Lord of All, King (4)| SdR (5)|, beloved by Osiris the Great God, Ruler of the West." Rechts: "The King will be in the forms he likes; living forever and ever like his father Re in heaven, every day." Links: "Thou art beautiful like Re, thy forms are like Shu when he rises in the morning, thou art born every day, King of Upper and Lower Egypt (4)|, the justified one."

Der Schrein öffnet sich mit den Flügeltüren nach Osten; die Fahrt des Sonnengottes in den beiden Amduat-Stunden führt entgegengesetzt nach Westen und damit in das Grabinnere, zur Westwand, auf welcher Teile der 1. Stunde aufgemalt worden sind. Die Fahrt nach Westen ist korrekt, jedoch hat H. Carter festgestellt, daß der Schrein im Grab Tutanchamuns nicht nach den angewiesenen Himmelsrichtungen aufgestellt worden ist: "...and held together, at four corners, by means of heavy copper S-shaped dowels, each bearing inscriptions such as north-east, south-west, etc. to show their correct orientation." Ferner: "The doors of the shrines, in accordance with the guidemarks upon them, were intended to face west, but for reasons not altogether clear they were actually erected facing east...". H. Carter führt dieses auf Raumnot, Eile oder Nachlässigkeit zurück.[43] Das Grab ist sicher nicht die für Tutanchamun ursprünglich geplante Grabanlage, ferner ist der Schrein vermutlich nicht in der kurzen Zeit zwischen Tod und Bestattung gefertigt worden. Damit könnte der Schrein für eine Sarkophaghalle mit abweichenden Himmelsrichtungen zu KV 62 bestimmt gewesen sein.

Sarkophage:

Merenptah:

Deckel des äußeren Sarkophages (jetzt Raum H in KV 8):

5. Stunde an der linken, äußeren Seite. Die Einleitung fehlt; oberes Register ohne die Registertexte, mit einem Teil der Götternamen; das mittlere Register endet mit dem Text über den Ziehenden und bringt nur noch den Text über den ziehenden Göttinnen der 8. Szene; von dem zerstörten unteren Register ist außer einem

---

43 H. CARTER, *The Tomb of Tut. Ankh. Amen* II, 1927, 48.

vorzeitig abbrechenden Text zum Feuersee nichts erhalten.
Fragmente des Unterteils zum äußeren Sarkophag:
7. und 8. Stunde an der Innenseite.
Deckel des mittleren Granit-Sarkophages (Sarkophag-Halle in KV 8):
Beginn des Textes zum mittleren Register 8. Stunde.

Ramses III.:
Sarkophag-Unterteil (jetzt Louvre D 1):
7. und 8. Stunde mit einigen Auslassungen und je einem königlichen Einschub (s. dort).

2. Bild- und Texteinschübe für den König

Thutmosis III.:

2. Stunde, Einleitung, Veränderung des Nützlichkeitsvermerkes: "Nützlich ist es für KO (4)l, Leben in Ewigkeit, auf Erden,..."
4. Stunde, oberes Register, vor dem Raumdurchgang: Die Königin mit der Beischrift: "Die große königliche Gemahlin, die er liebt, sie lebt und dauert auf Erden."
   oberes Register, nach dem Raumdurchgang: Der König gefolgt von der Königin mit den Beischriften: "Der gute Gott (4)l von dem großen Gott geliebt, SdR (5)l selig bei dem großen Gott ewiglich." - "Die große königliche Gemahlin ( )l lebend und wohlbehalten ewiglich."
   mittleres Register, nach dem Raumdurchgang: Der König mit der Beischrift: "König (4) l selig, er geht heraus aus der Dat, den Himmel erhellend, Re folgend im Himmel und in der Erde."
5. Stunde, Einleitung, Zusatz am Ende der senkrechten Schreibung: "Geleitet wird OK (4)l selig SdR (5)l selig bei den schönen Wegen im Himmel und in der Dat."
   Einleitung, am Textende nach dem Nützlichkeitsvermerk: "König (4)l SdR (5)l Leben in Ewigkeit und unabsehbar."
8. Stunde, Einleitung, Beginn des Nützlichkeitsvermerkes: "König (4)l selig, kennt sie bei ihren Namen,...".
9. Stunde, Einleitung, zwischen vertikaler und horizontaler Schreibung: "So ist sein Sohn beschaffen, Horus-Name, Herrinnen-Name, Goldhorus-Name, König von Ober- und Unterägypten (4) l SdR (5)l selig folgt ihm im Himmel und in der Dat."
   Einleitung, nach dem Nützlichkeitsvermerk: "Kg. (4)l SdR (5)l selig in der Nekropolis bei dem Herrn des Westens, dem großen

Gott, Herrscher der Dat." unteres Reg., nach dem Textende 6. Szene: "Kg. (5)| er kennt sie, er schaut ihre Gestalten, er vergeht nicht durch ihre Flammen." (Wiederholungstext 3. Pers.)

10. Stunde, Einleitung vor dem Nützlichkeitsvermerk: " Kg. (4)| selig, kennt den großen Gott, den Herrscher der Dat."

11. Stunde, Einleitung, Beginn des Nützlichkeitsvermerkes: "KO, HBL (4)| SdR, sein leiblicher sein geliebter (5)| selig, kennt es,..."

12. Stunde, Einleitung, nach dem Nützlichkeitsvermerk: "Dieser König, Horus-Name, Herrinnen-Name, Goldhorus-Name, König von Ober- und Unterägypten (4)| SdR (5)| selig, kennt es."

Kurzfassung, Wiederholungstext, Ende des Schlußtitels (Pfeilerseite Aa): "KO (4)| SdR (5)| selig, kennt diese Bilder, er ist ein wohlversorgter Verklärter, er geht immer aus und ein in der Dat, er spricht immer zu den Lebenden, unabsehbar und ewiglich."

Götterkatalog:

5. Stunde, unt. Reg.: Anstelle der Götter mit den göttlich/königlichen Kronen auf den Knien (396-399) ist eine hockende Königsfigur mit der oberägyptischen Krone auf dem Haupt abgebildet, darüber "(4)| ".

6. Stunde, unt. Reg.: Anstelle des Namens des Gottes 'Tatenen' (477) wurde " (5)| " eingesetzt.

Sethos I.:

3. Stunde, Schlußtext (2. Korridor, re., S I.1): " [Komm doch zu uns], dessen 'Fleisch' gerudert wird, geleitet wird OK (4)| selig //// zu seinem eigenen [Leib]."

Schlußtext (2. Korridor, re., S I.1): " [Der Himmel] gehört deinem Ba Osiris //// (5)| selig ///."

Schlußtext (2. Korridor, li., S I. 2) : "... [die Erde deinem] Leichnam /// (4)| selig."

Schlußtext (2. Korridor, re., S I. 1): "Wie schön ist es doch, daß die Westbewohner schauen OK (4)| selig."

Schlußtext (2. Korridor, re., S I. 1): "Die Stunde, die diese Gefilde leitet, (heißt) 'Die Bau zerschneidet', durch den Arm des Königs (4)| selig."

Schlußtext (2. Korridor, li., S I. 2): Gleicher Text wie rechts "... durch den Arm OK (4)| SdR, sein leiblicher, sein geliebter /////, selig bei Osiris."

Ramses IV.:

Kurzfassung, Sarkophaghalle.

6. Stunde, li.: "Es spricht KO, HBL (4)| SdR, HdK (5)| : " Der geheimnisvolle Weg des Westens, dessen Wasser dieser Große Gott befährt in seiner Barke, um für die Unterweltlichen zu sorgen."
9. Stunde, re: "Es spricht König ////, HBL (4)| SdR, HdK (5)| : Die geheimnisvolle Höhle des Westens, bei welcher der Große Gott und seine Mannschaft verweilen in der Dat."

Ramses VI.: (Abgang aus dem 1. Pfeilersaal - 5. Korridor)
2. Stunde, Schlußtext: "Schärfe sei euren Messern, damit ihr die Feinde des OK ////, (4)| selig bezwingt."
Schlußtext: "Ihr lebt für meinen Ba, ihr atmet für meinen Leichnam, des OK (4)|."
4. Stunde, mittl. Reg. (VI.1): "So sind sie beschaffen als Bild ihres Leibes (4)|."
mittl. Reg. (VI.2): "So sind sie beschaffen als Bild ihres Leibes OK , HBL (4)| selig."
mittl. Reg. (VI.1): "Sie sind es, die zum Weg gehören, der betreten wird durch den HdK ([illegible]) (5)| selig in der Dat."
mittl. Reg. (VI.2), gleicher Text "... HdK (5)| der Dat."
unt. Reg.: "So ist beschaffen OK, HBL (4)| in dieser Art groß wie Re, er wandelt in der Dat."
unt. Reg.: "Licht ist täglich in ihr bis zur Geburt Chepris, der aus den Gesichtern der *mnmnw*-Schlange hervorkommt. Dann entfernt sich Chepri KO, HBL (4)| "

Ramses IX.: (3. Korridor li.)
2. Stunde, ob. Reg.: Der König steht anbetend vor den Göttern des Gerichtshofes, Beischrift "HBL (4)| HdK (5)| ."
mittl. Reg.: Der König kniet in der letzten Barke, Beischrift: "HBL (4)| //// (5)| ."
Schlußtext: "Schärfe sei euren Messern, damit ihr die Feinde des OK, HBL und Nubiens (4)| selig, bezwingt."
Schlußtext: "Ihr lebt für meinen Ba, ihr atmet für meinen Leichnam des OK, HBL (4)| selig."
Schlußtext, vorzeitig abgebrochen mit: "Hei, Unterweltliche, ich schütze euch, du sorgst (für) HBL (4)| ."

Vergleichbare Quellen:

Useramun (Theben 61):
Der Grabinhaber wird in der Barke des Re (außer in der 2. Stunde) am Heck abgebildet. In der 4. und 8. Stunde zieht er am Zugseil; sein Titel und Name sind ihm dann beigeschrieben. Im Schlußtext zur 3. Stunde gibt es 2 weitere Einschübe des Wesirs: "...nennt er außer seinen eigenen Namen und seinen Titeln noch die seiner Eltern..." und ein weiterer Einschub erfolgt wenig später. [44] In der 6. Stunde, mittl. Reg. wird in der Ansprache des Re an die Könige von Ober- und Unterägypten ein Satz für den Wesir geändert in: "Ihr seid die, welche den Stadtvorsteher und Wezir User grüßen auf Erden, welche vernichten den Apophis!" [45]

Tutanchamun, Schrein:
1. Stunde, Schlußtext, dem vorzeitigen Textabbruch hinzugesetzt: "Öffnet mir [46] eure Arme, Paviane: Macht mir auf eure Portale, (dem) OK, HBL (4)| SdR, sein leiblicher HdK (5)| selig."
2. Stunde, ob. Reg., nach dem Nützlichkeitsvermerk am Textende: "OK, HBL (4)| SdR (5)| selig."
6. Stunde, Einleitung, Zusatz nach der vertikalen Schreibung: "OK, HBL (4)| SdR, sein leiblicher, sein geliebter, HdK (5)|, Äcker werden ihm gegeben mit diesen Göttern, um Opfer zu vollziehen für ihn, wie (die) der großen Götter, OK (4)| ." [47]

Ramses III., Sarkophag:
7. Stunde, mittl. Reg., 6. Szene, Apophisszene: "Dieser große Gott fährt dahin, OK, HBL, *ir iḫ.tw* (4)| Osiris, SdR, HdK (5)| ." (Unter Auslassung: "... fährt dahin in dieser Stätte im Bild der 'Ringelschlange')."
8. Stunde, Einleitung, nach dem Nützlichkeitsvermerk in gegenläufiger Schreibung:
" (4)| der selig ist, Osiris, SdR (5)| der selig ist."

3. Das Amduat und die Nischen am Ende des 3. Korridors

Die beiderseitigen Nischen am Ende des 3. Korridors sind aus den letzten

44 E. HORNUNG, *Amduat* II, 1963, 135.
45 E. HORNUNG, *Die Grabkammer des Vezirs User, NAWG* 1961 Nr. 5, 107.
46 Schreibung [illegible].
47 A.PIANKOFF, *The Shrines of Tut-Ankh-Amon*, 1955, 86.

Szenen des unteren Registers der 4. Stunde entwickelt worden, wie nachfolgend belegt werden kann. [48]

1. Phase. Abtrennung des Szenenteils:

Thutmosis III.: Der Zugang zur Sarkophaghalle zerschneidet die 4. Stunde. Vor dem Durchgang endet der geknickte Sandweg 'Geheimnisvoller Weg des Imhet-Randes' im unteren Register. Nach dem Durchgang folgt im unteren Register:
die dreiköpfige Schlange 'Der sich bewegt' (325),
zwei Reihen von je 7 Köpfen mit je einer Sonnenscheibe über und je einem Stern unter sich,
Chepri als geflügelte Sonnenscheibe (326),
der ausschreitende Gott 'Der im Himmel ist' (327),
die Göttin Maat (328),
die die Stunde abschließende Pforte 'Messer des Jenseits'.

Die Szenengruppe ist gegenläufig, d.i. zum Durchgang ausgerichtet.

2. Phase. Vorläufer der Nischen

Sethos I.: In das untere Register der 4. Stunde wurde ein rechteckiges Feld in der Größe und in den Proportionen der späteren Nischen gesetzt, es wurde leer gelassen, die schwarze Feldumrandung ist reliefiert. Es steht inmitten der bei Thutmosis III. abgetrennten Szene.

3. Phase. Nischen im 3. Korridor. Ramses II. bis Ramses IX.:

Die 4. und 5. Stunde Amduat ist im 3. Korridor vorhanden:

R. II.: Nischen vorhanden, noch mit Schutt verfüllt.

Mer.: Nischen vorhanden, Dekoration: 6 Köpfe (li.), 8 Köpfe (Rückwand) jeweils in 2 Reihen mit Sonnenscheiben und Stern, Gott (327) und Maat (328) rechts.

Amen.: unbekannt, nicht zugänglich.

S. II.: Nischen geputzt, undekoriert; die Korridorwände sind nur in Vorzeichnung der Figuren fertiggestellt. [49]

Sipt.: Nischen vorhanden, zerstörte oder undekorierte Wände.

R. III.: Nischen vorhanden, Dekorationen wie Mer.

Die 4. und 5. Amduat ist im 3. Korridor nicht vorhanden:

Tau.: keine Nischen.

R. IV.: Nischen vorhanden, keine Dekoration.

R. VI.: Nischen vorhanden, dekoriert mit Texten aus dem Buch der Himmelskuh und dem Höhlenbuch. Die 4. Stunde Amduat ist im

---

48 Siehe hierzu die Untersuchung F. ABITZ, *Grabräuberschächte*, 1974, 70 ff.

49 4. Stunde: das untere Register ist nicht ausgeführt. 5. Stunde: Bild und Text führen zum Grabeingang.

4. Korridor (dort ohne Nische) dekoriert, die in der Nische zu dekorierende Szene ist von den vorangehenden Szenen durch einen senkrechten Strich abgetrennt. [50]

R. IX.: Nischen vorhanden, undekoriert.

Nach dieser Aufstellung wurde die gegenläufige Szene am Ende des unteren Registers der 4. Stunde bereits bei Thutmosis III. abgetrennt und hat nach der Abbildung des nischenförmigen Rechtecks bei Sethos I. folgend zu den beiderseitigen Nischen im 3. Korridor geführt. Die in den Nischen von Merenptah und Ramses III. beidseitig nachweisbare Dekoration der Szene ist genauso fortlaufend und gegenläufig wiedergegeben worden; die geflügelte Sonne wurde über die Nische gesetzt. [51] Dort, wo die 4. und 5. Stunde nicht vorgesehen gewesen ist (Tausert) sind keine Nischen vorhanden; bei Planänderungen (R. IV (?), R. VI., R. IX.) blieben die Nischen leer oder wurden anderweitig dekoriert. Das Prinzip der Szenenabtrennung ist jedoch bei Ramses VI. im 5. Korridor festzustellen.

S. Schott [52] hat nachgewiesen, daß die Zusammendrängung der ersten vier Stunden des Amduat in der Sarkophaghalle von Thutmosis III. darauf abzielte, das Amduat vor dem Raumzugang mit dem geknickten Sandweg der 4. Stunde enden zu lassen: "An dieser Tür mündet der 'Weg' der 4. Stunde 'nach *R3 - sṯ3.w*', einer altägyptischen Bezeichnung von Unterwelt, Friedhöfen und Teilen der Königsgräber, hier vom Gebiet des Gottes Sokar in der 5. Stunde. Dieser Weg des Buches in die Unterwelt mündet so an derselben Stelle wie die Stufen der Treppe, welche in die Sargkammer hinabführt." Die antike Bezeichnung der Nischen "two doorkeeper's room" u.ä. aus ramessidischer Zeit [53] scheint plausibel für den Verschluß des Zuganges zur Sarkophaghalle (Th. III.) [54] und dem Schachtraum (ab R. II.), welcher gleichermaßen durch Türen/Verschluß gesichert war. Die 12. Stunde des Amduat ist im Schacht von Ramses II. aufgefunden

---

50 A. PIANKOFF, *Ramesses VI,* 1954, Pl. 79. Die Anlage der Nischen stammt aus der Zeit R.'V.; ob er den 3. Korridor mit der 4. u. 5. Stunde dekoriert hat, ist unbekannt. Alle Dekorationen aus seiner Zeit wurden von R. VI. abgeschlagen, F. ABITZ, *Ramses VI.,* 1989, 40 ff.

51 Das untere Register der 5. Stunde endet vor der Nische, die Nische ist dann mit der genannten Szenenfolge aus der 4. Stunde dekoriert.

52 S. SCHOTT, *Die Schrift der verborgenen Kammer in Königsgräbern der 18. Dynastie, NAWG* 1958 Nr. 4, 327 ff.

53 J. ČERNY, *The Valley of the Kings, BdE* LXI, 1973, 28 f.

54 Bei Tutanchamun waren zwei lebensgroße Holzstatuen des Königs vor dem verschlossenen Eingang zur Sarkophagkammer "mounting guard over the entrance" gestellt worden, H.CARTER, *The Tomb of Tut. Ankh. Amen* I, 1923, 112.

worden. [55] Die Stunde der Wiedergeburt ist in Verbindung mit der Höhle des Sokar (dem Schacht) zu sehen. Re wird gezogen "... in der oberen Hälfte der geheimen Höhle des Sokar, der auf seinem Sand ist" und "Das Seil ... wird hinaufgereicht zu Chepri,...damit er Re-Harachte (!) die geheimen Wege bahne." (Texte aus der 5. Stunde).
Die Szenengruppe, die in den Nischen beiderseitig vor dem Zutritt in den Schachtraum dekoriert worden ist, hat gleichermaßen Aspekte der Wiedergeburt aufzuweisen: Sie ist gegenläufig, d.i. zum Grabeingang gewendet; die Sonnenscheiben sind über den 14 Köpfen angebracht, die Sterne darunter; der Gott (327) heißt 'Der im Himmel ist'; Chepri ist gleichermaßen als geflügelte Sonnenscheibe vorhanden; so auch die Beischrift "Es ist das geheimnisvolle Bild der Imhet. Licht ist täglich in ihr bis zur Geburt Chepris,...".

B. DIE KURZFASSUNG DES AMDUAT

1. Die Verwendung der Kurzfassung in den Königsgräbern

KV 38, Thutmosis I. und KV 20, Hatschepsut:

Zu den in beiden Gräbern vorgefundenen Fragmenten der Langfassung eines Buches fehlt jede Spur der Kurzfassung. [56]

KV 34, Thutmosis III.: [57]

Vollständige Version der Kurzfassung auf den dem Eingang zugewendeten zwei Pfeilerseiten der Sarkophaghalle.
6. Stunde bis Ende des Schlußtitels [58], Pfeilerseite A a.
Titel bis Ende der 5. Stunde (unterhalb der Figuren 37-27 der Sonnenlitanei), Pfeilerseite B a.
Angeordnet in horizontalen Zeilen, Schreibung nach rechts gerichtet, Lesung von rechts nach links.

KV 35, Amenophis II.: [59]

Vollständige Version [60] am Ende der Ostwand der

55 F. ABITZ, *Grabräuberschächte*, 1974, 61.
56 E. HORNUNG, *Amduat* I, 1963, X.
57 Abb. bei P. BUCHER, *Les textes des tombes de Thoutmosis III et d'Aménophis II, MIFAO* 60, 1932, pl. 23-26.
58 Es folgt ein königlicher Zusatz, s. dort.
59 Abb. 2.-7. Stunde bei S. SCHOTT, *NAWG* 1958 Nr. 4, Taf. 12.
60 Es fehlt in der 12. Stunde: "Es entstehen Nun und Naunet, Huh und Hauhet bei dieser Höhle."

Sarkophaghalle nach der 12. Stunde der Langfassung.

WV 22, Amenophis III.:

Vollständige Version [61], beginnend am Ende der Ostwand der Sarkophaghalle, nach Beginn des Nützlichkeitsvermerkes der 1. Stunde wechselt der Text auf die Südwand vor dem Buchtitel der Langfassung.

KV 17, Sethos I.: [62]

Unterhalb der gewölbten Decke im unteren Teil der Sarkophaghalle ist die Kurzfassung in senkrechten Kolumnen untergebracht, an der linken Seitenwand der Beginn [63] bis Mitte der 2. Stunde, an der Rückwand Teil der 2. und Anfang der 4. Stunde, rechte Seitenwand 4. Stunde und Teil der 5. Stunde, oberhalb der Pfeiler Teil 5. Stunde bis einschließlich 1. Satz der 7. Stunde "Verweilen der Majestät... bei dieser Höhle an diese Gottheiten, die in ihr sind. " [64]

KV 7, Ramses II.: [65]

Die Kurzfassung beginnt im Seitenraum zur Sarkophaghalle P links vom Eingang und endet an der rechten Seitenwand etwa in der Wandmitte mit "Gemacht ist diese...im Osten des Verborgenen Raumes der Dat." [66] In dem nur von P aus zu betretenden Seitenraum Q beginnt der Text erneut mit "Der Name des Tores dieser Stätte, ...'Osiristor' ist sein Name" aus der 7. Stunde (somit überlappender Text bis zur 10 Stunde) und führt bis zum Ende der Kurzfassung.

KV 4, Ramses IV.: [67]

In der Sarkophaghalle wird in einer umlaufenden, horizontalen Zeile zwischen der oberen Begrenzung des Pfortenbuches und der Decke ein Teil der Kurzfassung gebracht.

Linke Seite 6. Stunde: "Es spricht KO, HBL (4)| SdR, HdK (5)| : Der geheimnisvolle Weg des Westens, dessen Wasser dieser Große Gott befährt ..." bis "Gemalt ist dieses Bild dergestalt im

---

61 Zu Beginn fehlt: "Abriß dieses Buches".

62 Abb. bei E. HORNUNG, *Das Grab Sethos' I.*, 1991, pl. 162-171.

63 Zu Beginn fehlt: "Abriß dieses Buches".

64 Dem Abbruch aus Platzmangel (E. HORNUNG, *Amduat* I, 1963, XIII) steht entgegen, daß durch eine mögliche Verringerung der Kolumnenbreite mehr Raum für weiteren Text geschaffen werden konnte. Diese Möglichkeit wurde nicht genutzt, obgleich dann die 7. und 8. Stunde auf der Nordseite (wie vorgeschrieben) hätten untergebracht werden können.

65 Die Zerstörungen des Grabes ergeben erhebliche Textlücken.

66 Diese Wand liegt im Osten.

67 E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII., Theben* 11, 1990, S. 84 f. u. Taf. 60 ff.

Verborgenen der Dat, im Süden des Verborgenen Raumes."
Rechte Seite 9. Stunde: "Es spricht König ////, HBL (4)| SdR, HdK (5)| : Die geheimnisvolle Höhle des Westens,..." bis "...der nimmt seinen Thronsitz ein in der Dat und steht da unter den Herren des Bedarfs als einer, der gerechtfertigt ist." [68]

Vergleichbares, nicht-königliches Grab des Wesirs Useramun, Theben Nr. 61: [69]
Die ursprünglich vollständige Version [70] steht bis zur Mitte der 6. Stunde an der Nordwand und wird an der Ostwand fortgesetzt.

2. Kommentar

Die Kurzfassung des Amduat vermittelt den Eindruck eines kurzen, eigenständigen Buches ohne Bilder, mit Titel, ununterbrochener Stundenfolge und Schlußtitel, mit jeweiliger Abgrenzung der einzelnen Stunden durch einen stets an das Ende gesetzten Stundennamen.
Der Textbestand entstammt mit geringen Abweichungen der Langfassung des Buches, aus ihr wird stets Text aus den Einleitungen zur jeweiligen Stunde entnommen, sie enthalten:
Angaben über die Bewegungsart der Sonnenbarke, z.T. mit Ortsangaben.
Einen kurzen Vermerk über die Tätigkeit des Re.
Die Namen der Gottheiten und/oder des Gefildes.
Den Namen des Tores, ab der 4. Stunde.
Die Weisung für die Himmelsrichtung im Verborgenen Raum (ohne 1. Stunde und fehlt in der 4. Stunde)
Den Nützlichkeitsvermerk.
Der Name der Nachtstunde (fehlt für die 12. Stunde).
Außer den Texten aus den Einleitungen werden nur in den folgenden Stunden weitere Texte aus der Langfassung verwendet:
1. Stunde: aus dem mittl. Reg.: Nennung des Namens des Gefildes und kurzer Vermerk über die Tätigkeit des Re; offensichtlich als Ersatz für den in der 1. Stunde Einleitung fehlenden Text.
Aus dem Schlußtext, abschließender Vermerk: Weisung für die Himmelsrichtung und Nützlichkeitsvermerk, die gleichermaßen in der Einleitung fehlen.

---

68 Bezeichnenderweise bricht er als König, der dem Gericht nicht unterworfen ist, vor dem folgenden Text "im Gerichtshof am Tage des Gerichtes" ab.
69 E. HORNUNG, *Die Grabkammer des Vezirs User, NAWG* 1961 Nr. 5, 99 ff.
70 A.a.O., 113, für Zerstörungen und Abweichungen.

2. Stunde: aus dem Schlußtext, abschließender Vermerk: Nützlichkeitsvermerk zusätzlich.
3. Stunde: aus dem ob. Reg., Textende: Nützlichkeitsvermerk zusätzlich.
   aus dem mittl. Reg., Textende: Nützlichkeitsvermerk zusätzlich.
   aus dem Schlußtext, abschließender Vermerk: Nützlichkeitsvermerk.
6. Stunde: aus dem mittl. Reg., 9. Szene: Es wird der ganze Text über der Darstellung der 16 Mumien, mit den Königen von Ober- und Unterägypten gebracht.
7. Stunde: aus dem mittl. Reg., 5. Szene: Es wird der vollständige Text zu der Szene mit der Abwehr des Apophis gebracht.
   Aus dem mittl. Reg., 6. Szene: Der vollständige Text zur Szene und aus dem Text über Apophis der Nützlichkeitsvermerk.
   Aus dem mittl. Reg., 7. Szene, Ende: Nützlichkeitsvermerk zusätzlich.
   Aus dem unt. Reg., 10. Szene, Ende: Nützlichkeitsvermerk zusätzlich.

Die Zusammenstellung läßt erkennen, daß es sich weniger um eine Verkürzung der Langfassung handelt, als mehr um einen Auszug, der besondere Schwergewichte setzt. Wichtig scheint die Nützlichkeit des Wissens für den Verwender, die Szene mit den verstorbenen Königen aus der 6. Stunde und der Kampf gegen Apophis. Königliche Einschübe sind nur bei Thutmosis III. (im Schlußtitel) und Ramses IV. (6. und 9. Stunde) vorhanden (s. dort).

C. DER GÖTTERKATALOG IM GRAB THUTMOSIS' III.

1. Beschreibung

Die Gottheiten des Amduat sind im 1. Pfeilersaal des Grabes fortlaufend rechts vom Eingang mit der 1. Stunde beginnend und links vom Eingang mit der 12. Stunde endend gegen den Uhrzeigersinn dekoriert worden. Unter der *ḫkr*-Borte und einem schmalen Himmelszeichen mit Sternen ist die Dekoration in zwei gleich hohe Streifen geteilt. Der obere Streifen enthält auf dunklem Grund (Nachthimmel) 3 untereinanderstehende Reihen von Feldern mit je einem Stern und darunter das Zeichen 𓊸; der untere Streifen auf weißem Grund enthält die gleichen 3 Felder, in denen die Gottheiten und ihre Namen stehen, vor ihnen ebenfalls das Zeichen 𓊸. So ist jedem Figurenfeld ein entsprechendes Feld des Nachthimmels zugeordnet. Zwei schmale Streifen trennen horizontal die Figurenregister, sie werden selten für Texte genutzt.

Die Gottheiten sind innerhalb ihrer Stunden, jedoch in einer anderen Folge als die Bildvorlage eingeteilt. Die Stunden und Register gehen, ohne daß dieses kenntlich gemacht worden ist, ineinander über; lediglich der Beginn und die Raumecken sind durch senkrechte Stableisten abgegrenzt, ohne daß die Stunden hierdurch voneinander getrennt werden.

2. Die Gottheiten-Liste, die Stunden- und Registereinteilung

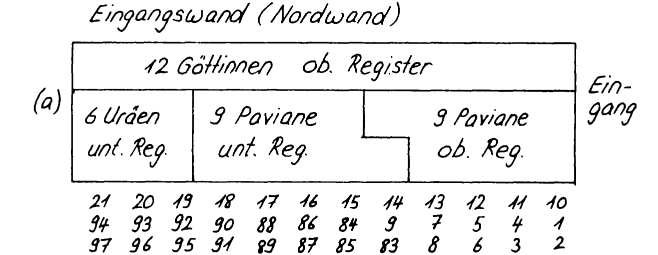
Die nachfolgenden Abbildungen sind in die 12 Stunden gegliedert; die an den Grabwänden fortlaufenden Darstellungen der Gottheiten sind durch Vermerke Buchstaben a) - l) vor und nach den Stunden erkennbar. Innerhalb der Stunden ist jeweils die von der Bildvorlage des Amduat abweichende Registereinteilung eingezeichnet. Unter der Grafik stehen die Nummern der Gottheiten, wie sie in der Neuzeit eingeführt worden sind. Diese Zählung innerhalb der Bildvorlage beginnt im oberen Register der 1. Stunde links und setzt sich in der fortlaufenden Zählung jeweils links in den Registern beginnend über die Stunden fort. Die Ziffernlisten des Götterkataloges in den Abbildungen zeigen die erhebliche Abweichung von dem fortlaufenden Prinzip der Bildvorlage. Für die Sonnenbarke ist jeweils SB, für ihre Besatzung Bes. eingefügt.

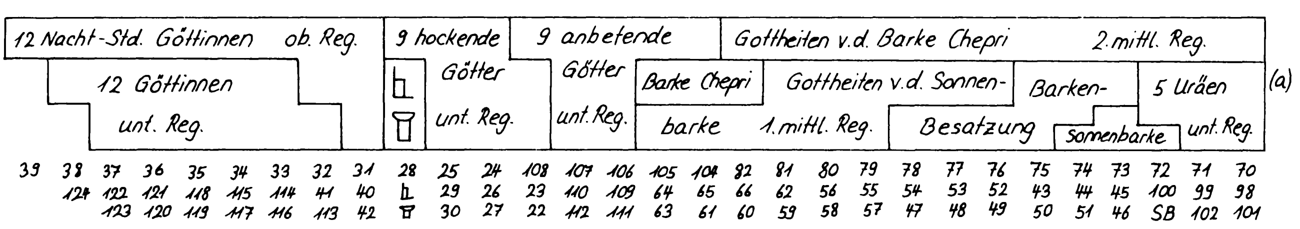
Anmerkungen zu den Stunden:
1. Stunde:

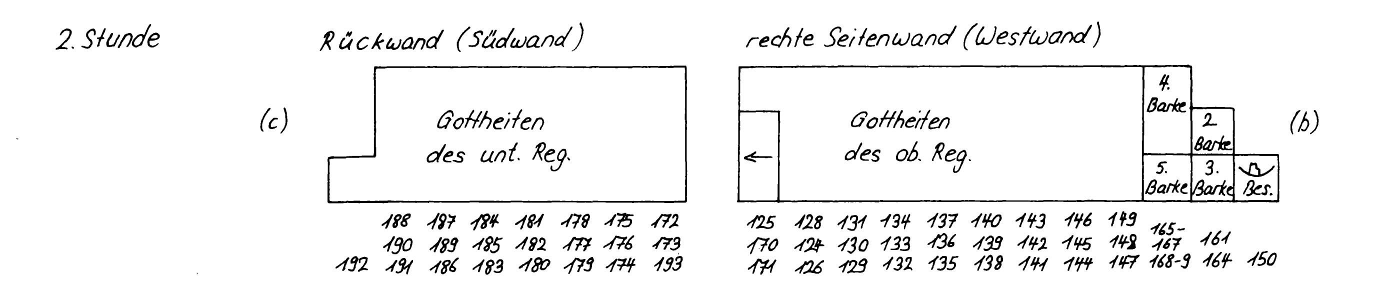
> Die 4 Register der Bildvorlage wurden im Götterkatalog auf 3 Register zusammengeschoben. Anders als in allen folgenden Stunden stehen die Sonnenbarke und die Barke des Chepri in der Mitte der Gottheitenliste. Die Sonnenbarke steht im Gegensatz zur Bildvorlage im unteren, die Barke des Chepri im mittleren Register; eine Einteilung, welche der unterweltlichen Erscheinungsform des Re und die stärkere Himmelsnähe seiner Erscheinungsform als Chepri entsprechen könnte.
> Oberhalb der Register wurden Texte aus der Bildvorlage mit dem Zusatz "zu kennen" übernommen:
> "Zu kennen die Namen der Götter, welche dem Großen Ba öffnen."
> "Zu kennen die Namen der Göttinnen, die den in der Erde verehren."
> "Zu kennen die Namen der Götter, welche Re anbeten."
> "Zu kennen die Namen der Göttinnen, welche den größten Gott

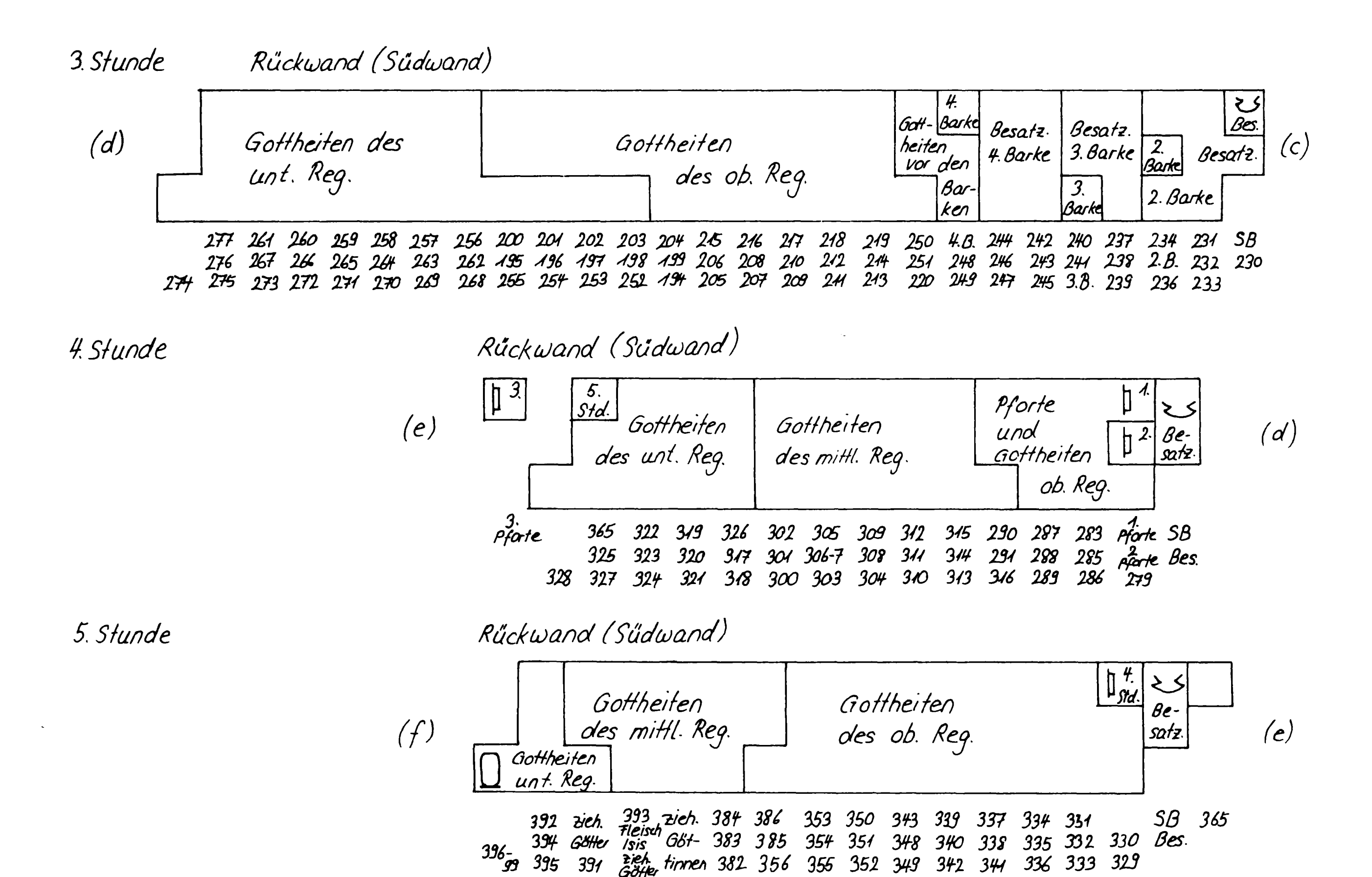
Der Götterkatalog

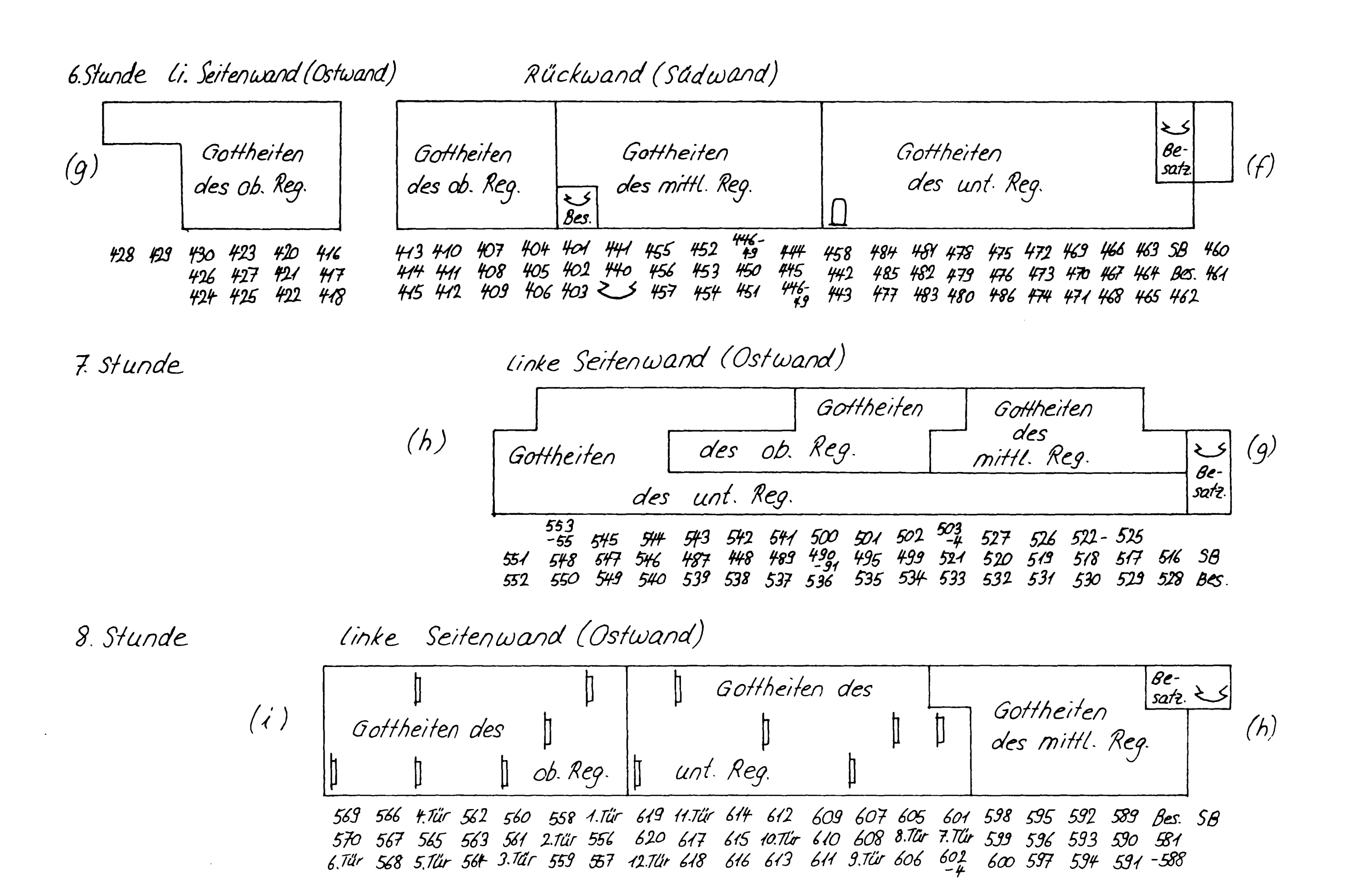
1. Stunde

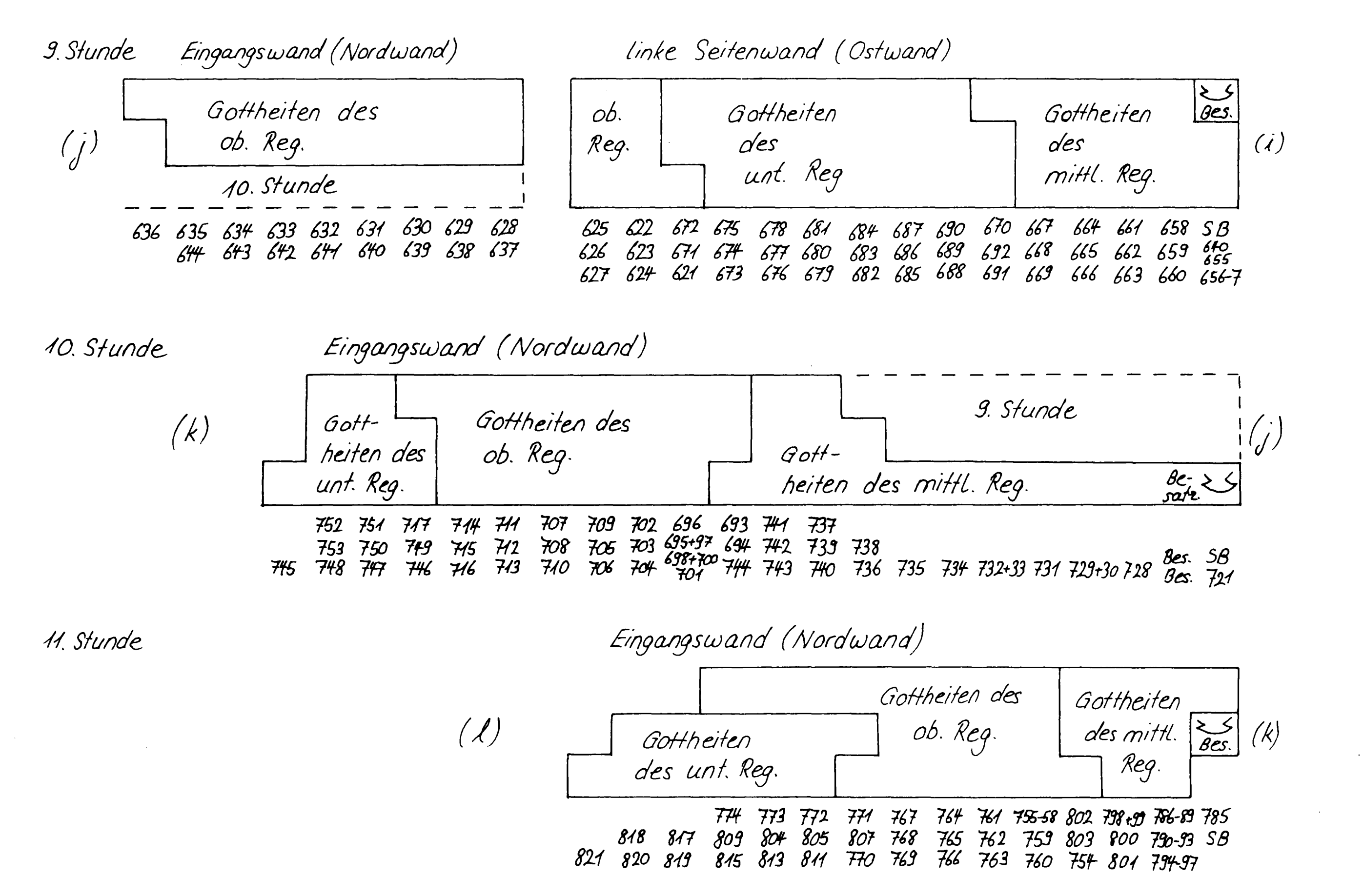







3. Stunde
Rückwand (Südwand)
(d)
Gottheiten des unt. Reg.
Gottheiten des ob. Reg.
Gott-heiten vor den Bar-ken
4. Barke
Besatz. 4. Barke
Besatz. 3. Barke
3. Barke
2. Barke
Bes.
Besatz.
2. Barke
(c)
277 261 260 259 258 257 256 200 201 202 203 204 215 216 217 218 219 250 4.B. 244 242 240 237 234 231 SB
276 267 266 265 264 263 262 195 196 197 198 199 206 208 210 212 214 251 248 246 243 241 238 2.B. 232 230
274 275 273 272 271 270 269 268 255 254 253 252 194 205 207 209 211 213 220 249 247 245 3.B. 239 236 233
4. Stunde
Rückwand (Südwand)
3.
(e)
5. Std.
Gottheiten des unt. Reg.
Gottheiten des mittl. Reg.
Pforte und Gottheiten ob. Reg.
1.
2.
Be-satz.
(d)
3. Pforte 365 322 319 326 302 305 309 312 315 290 287 283 1. Pforte SB
325 323 320 317 301 306-7 308 311 314 291 288 285 2. Pforte Bes.
328 327 324 321 318 300 303 304 310 313 316 289 286 279
5. Stunde
Rückwand (Südwand)
(f)
Gottheiten unt. Reg.
Gottheiten des mittl. Reg.
Gottheiten des ob. Reg.
4. Std.
Be-satz.
(e)
392 zieh. 393 Fleisch zieh. 384 386 353 350 343 339 337 334 331 SB 365
394 Götter Isis Göt- 383 385 354 351 348 340 338 335 332 330 Bes.
396-99 395 391 zieh. Götter tinnen 382 356 355 352 349 342 341 336 333 329


6. Stunde li. Seitenwand (Ostwand)
Rückwand (Südwand)
(g)
Gottheiten des ob. Reg.
Gottheiten des ob. Reg.
Bes.
Gottheiten des mittl. Reg.
Gottheiten des unt. Reg.
Be-satz
(f)
428 429 430 423 420 416
426 427 421 417
424 425 422 418
413 410 407 404 401 441 455 452 446-49 444 458 484 481 478 475 472 469 466 463 SB 460
414 411 408 405 402 440 456 453 450 445 442 485 482 479 476 473 470 467 464 Bes. 461
415 412 409 406 403 457 454 451 446-49 443 477 483 480 486 474 471 468 465 462
7. Stunde
linke Seitenwand (Ostwand)
(h)
Gottheiten des unt. Reg.
Gottheiten des ob. Reg.
Gottheiten des mittl. Reg.
Be-satz.
(g)
553-55 545 544 543 542 541 500 501 502 503-4 527 526 522-525
551 548 547 546 487 448 489 490-91 495 499 521 520 519 518 517 516 SB
552 550 549 540 539 538 537 536 535 534 533 532 531 530 529 528 Bes.
8. Stunde
linke Seitenwand (Ostwand)
(i)
Gottheiten des ob. Reg.
Gottheiten des unt. Reg.
Gottheiten des mittl. Reg.
Be-satz.
(h)
569 566 4.Tür 562 560 558 1.Tür 619 11.Tür 614 612 609 607 605 601 598 595 592 589 Bes. SB
570 567 565 563 561 2.Tür 556 620 617 615 10.Tür 610 608 8.Tür 7.Tür 599 596 593 590 581
6.Tür 568 5.Tür 564 3.Tür 559 557 12.Tür 618 616 613 611 9.Tür 606 602-4 600 597 594 591-588


9. Stunde
Eingangswand (Nordwand)
Gottheiten des ob. Reg.
(j)
10. Stunde
636 635 634 633 632 631 630 629 628
644 643 642 641 640 639 638 637
linke Seitenwand (Ostwand)
ob. Reg.
Gottheiten des unt. Reg
Gottheiten des mittl. Reg.
Bes.
(i)
625 622 672 675 678 681 684 687 690 670 667 664 661 658 SB
626 623 671 674 677 680 683 686 689 692 668 665 662 659 640 655
627 624 621 673 676 679 682 685 688 691 669 666 663 660 656-7
10. Stunde
Eingangswand (Nordwand)
(k)
Gottheiten des unt. Reg.
Gottheiten des ob. Reg.
9. Stunde
Gottheiten des mittl. Reg.
Besatz.
(j)
752 751 717 714 711 707 709 702 696 693 741 737
753 750 749 715 712 708 705 703 695+97 694 742 739 738
745 748 747 746 716 713 710 706 704 698+700 701 744 743 740 736 735 734 732+33 731 729+30 728 Bes. SB
Bes. 721
11. Stunde
Eingangswand (Nordwand)
(l)
Gottheiten des unt. Reg.
Gottheiten des ob. Reg.
Gottheiten des mittl. Reg.
Bes.
(k)
774 773 772 771 767 764 761 755-58 802 798+99 786-89 785
818 817 809 804 805 807 768 765 762 759 803 800 790-93 SB
821 820 819 815 813 811 770 769 766 763 760 754 801 794-97


12. Stunde
Eingang
Eingangswand (Nordwand)
Gottheiten des ob. Reg.
Gottheiten des unt. Reg.
Gottheiten des mittl. Reg.
Bes.
(1)

geleiten."
Die zuletzt genannten Göttinnen sind die 12 Nachtstunden-Göttinnen (31-42). Sie stehen am Ende der 1. Stunde, so als ob das Geleit erst mit der 2. Stunde beginnt. Zusätzlich wurden Isis und Nephthys in den Katalog aufgenommen, so als ob sie die Stundengöttinnen anführen. Fortgelassen wurden die 3 Schlangen vor der Barke des Chepri (67-69).

2. Stunde:
Die 5 Barken des mittleren Registers der Bildvorlage stehen unter Führung der Sonnenbarke am Beginn der Stunde. Von der 2.-12. Stunde werden die Gottheiten der Sonnenbarke im Götterkatalog nicht mehr genannt; es heißt zumeist pauschal "Götter, die in ihr sind." Der als Wächter in der Bildvorlage am Ende der Stunde vorhandene Gott (193, 'Der von der Doppelflamme') ist, ebenfalls gegenläufig, wie ein Wächter der Wand, zu Beginn der Rückwand dargestellt. Es fehlt (169) 'Der die Maat stützt'.

3. Stunde:
Die 4 Barken mit ihren Besatzungen des mittleren Registers der Bildvorlage bilden unter Führung der Sonnenbarke den Stundenanfang.

4. Stunde:
Nach der Sonnenbarke folgen die 1. und 2. Pforte, dann die Gottheiten der Register. Die 3. Pforte der 4. Stunde 'Messer des Jenseits' steht nach der Sonnenbarke in der 5. Stunde. (278) 'Sie ist beim Aufgang', (280-282) Schlangen 'Die auf ihren Bäuchen sind', (284) 'Der die beiden Götter trennt' (Thot) fehlen.

5. Stunde:
Abweichend von der Bildvorlage (dort Teil der Barkenbesatzung) steht der Gott (365) mit dem Namen 'Zauberer' vor der Sonnenbarke, nach dieser folgt die 3. Pforte aus der 4. Stunde; sie bildet offensichtlich den Verschluß und Schutz der 5. Stunde und ist gleichzeitig eine Verzahnung der 4. und 5. Stunde. Am Ende des unteren Registers der Bildvorlage sind 4 hockende Götter (396-99) 'Götter, die unter dem geheimen Bild Sokars auf seinem Sand sind' dargestellt, sie halten auf ihren Knien unterschiedlichen, göttlich/königlichen Kronen- und Kopfschmuck. Ihre zusätzliche Beischrift lautet: "Ihr Bild kommt heraus aus ihnen, aus ihrem eigenen Leib. Sie sind hinter diesem großen Gott, unsichtbar und nicht wahrzunehmen." Im Götterkatalog ist für die Götter (396-99) eine hockende

Königsfigur mit oberägyptischer Krone, darüber die Kartusche des Königs mit dem Thronnamen abgebildet; es ist die letzte Figur der 5. Stunde und leitet zut 6. Stunde über. Oberhalb der Register wurde eine nicht in der Bildvorlage enthaltene, zusätzliche Textzeile angebracht: "Zu kennen die Götter, die in den Höhlen der Schetit des Sokar, der auf seinem Sand ist, sind." Es fehlen die beiden das Sokar-Land verschließenden Türen und die Gottheiten, die zum Kasten, aus dem der Skarabäus hervorkommt, gehören (344-346), ferner die Schlangen (347) und (391) sowie 'Die Fackelköpfe' (387-390).

6. Stunde:

Der Sonnenbarke mit ihrer Besatzung sind die ersten Gottheiten des unteren Registers der Bildvorlage (460) 'Krokodil' und (461) 'Die der große Nun ist' vorangestellt, so als ob sie die Ankündigung der tiefsten Tiefe der Dat in dieser Stunde sind.
Die 9 feuerspeienden Schlangenstäbe, im Text als 'Stäbe der Großen Neunheit' bezeichnet, sind gegenüber der Bildvorlage in der Reihenfolge der Götternamen verändert worden, so daß 'Tatenen' (477) zum Ende des unteren Registers im Götterkatalog zu stehen kommt. Anstelle 'Tatenen' wurde die Kartusche mit dem Eigennamen des Königs eingesetzt; so als führt der König die folgenden 16 stehenden Mumien (442-457) an, unter denen je 4 verstorbene Könige von Ober- und Unterägypten dargestellt sind.
An die Grenze zwischen mittlerem und unterem Register ist in die untere Götterreihe zusätzlich zur Bildvorlage eine weitere Sonnenbarke mit der üblichen Beischrift abgebildet. Es ist die Mitte der 6. Stunde und der tiefste Punkt der Dat.
Oberhalb der Register wurde eine nicht in der Bildvorlage vorhandene Textzeile eingesetzt: "Namen der Götter, die in den Höhlen der Schetit sind, die die Unterweltlichen vereint(?)."
Das Augenpaar (419) 'Abbild des Re' über dem liegenden Löwen fehlt.

7. Stunde:

Das untere Register beginnt unmittelbar nach der Sonnenbarke und ihrer Besatzung und zieht sich unterhalb des mittleren und oberen Registers hin. Es fehlen die 'Feinde des Osiris (492-494) und 'Gebundenen', 'Die Osiris eingeschnürt haben' (496-498), die gefesselte und zerstückelte Schlange Apophis (515).

8. Stunde:

Durch die veränderte Registereinteilung gegenüber der

Bildvorlage ist die Umschließung der in den Höhlen befindlichen Gottheiten durch jeweils 2 Türen nicht eingehalten worden.

9. Stunde:

Das mittlere Register der 10. Stunde wird bis zur Ecke der linken Seitenwand/Eingangswand unter den Gottheiten des oberen Registers vorgezogen.

10. Stunde:

In der Bildvorlage steht 'Horus' (745) als unterweltliche Erscheinungsform des Sonnengottes am Anfang des unteren Registers vor den Ertrunkenen unmittelbar unter der Sonnenbarke der 10. Stunde. Im Götterkatalog ist 'Horus' der letzte Gott der Stunde und steht so unter der Sonnenbarke der 11. Stunde.

11. Stunde:

Die vom Uräus umringelte Sonnenscheibe (785) 'Die Leuchtende der Dat', welche auf dem Bug der Sonnenbarke ist, erhielt ein eigenes Feld über der Sonnenbarke.

Es fehlen: (806) 'Feinde', (808) 'Leichname', (810) 'Bau', (812) 'Schatten', (814) 'Köpfe, (816) 'Die auf den Kopf gestellten'; das sind die Feinde in den Strafgruben.

12. Stunde:

Die den Sonnenaufgang Res anbetenden Götter des oberen (834-845) und des unteren Registers (898-907) sind im Götterkatalog fortlaufend in die obere Figurenzeile am Stundenende zusammengefaßt. Die in der Bildvorlage am Ende des Amduat stehen nun etwa in der Mitte der Stunde in der oberen Figuren-Reihe in der Folge (908) 'Bild des Osiris', (883) 'Chepri' und (884) 'Bild des Schu' (883 und 884 als hockende Götter). Der in der Bildvorlage hinter dem Bug dargestellte Skarabäus (856) Chepri ist im Götterkatalog vor die Sonnenbarke gesetzt worden.

3. Kommentar

Die Einteilung in 3 Register im Götterkatalog entspricht nicht der horizontalen Einteilung der 3 Register der Bildvorlage, in welcher die Sonnenbarke stets so steht, daß sie von Göttern gezogen wird oder Götter ihr vorangehen. Im Götterkatalog führt die Sonnenbarke, bis auf die 1. Stunde, die Stunden an; Die Gottheiten der Stunde sind in zumeist vertikaler Gliederung der Register, diese in untereinander abweichender Folge, sehr unterschiedlich angeordnet.

Die aus der Stunden- und Gottheiteneinteilung gegebene neue Folge mit feststellbaren Schwerpunkten und Veränderungen schließt eine beliebige Folge einer Götteraufzählung aus der Bildvorlage aus. Die vorgefundene Wanddekoration des 1. Pfeilersaals war ohne detaillierte Vorplanung, wahrscheinlich ohne eine eigens geschaffene Vorlage für die Arbeit an der Wand, nicht möglich. Die neue Einteilung und die Abweichungen können weitere Erläuterungen zur bebilderten Langfassung geben, welche vielleicht den Ägyptern dort zu kurz gekommen schienen. Der Götterkatalog gibt folgende zusätzliche Erkenntnisse:
- Die abweichende Einteilung der 1. Stunde an der westlichen Raumseite [71] zeigt den Beginn der Nachtfahrt des Sonnengottes im 1. Pfeilersaal [72] und seine Begrüßung, Preisung und Verehrung. Erst dann, im Übergang zur 2. Stunde, erfolgt das Geleit der Stundengöttinnen.
- Die Stundenfolge wird nicht, wie die Langfassung der Sarkophaghalle, unterbrochen, sondern folgt der Stundenzählung.
- Die Feinde und nicht zum Himmel aufsteigende Bau wurden fortgelassen. Sie wurden nicht dargestellt, weil ihnen weder ein Stern zugeteilt werden konnte noch das Licht/Flamme des Re in der Finsternis, wie sie für jedes Feld am Nachthimmel darüber dargestellt sind. [73]
- Die Sonnenbarke fährt ab der 2. Stunde stets am Stundenbeginn, d.h. das Tor der folgenden Stunde wird von Re zuerst betreten, so erfolgt auch die Abfolge der Gottheiten jeder Stunde häufig gegenläufig zur Bildvorlage.
- Die 2.-5. Stunde setzt stets das untere Register an das Stundenende, so als ob eine Barkenfahrt abwärts dargestellt werden soll. In der 6. Stunde beginnt die Fahrt mit dem unteren Register und führt zum oberen Register, d.i. aufwärts; die zusätzlich dargestellte Barke in der unteren Reihe kann nur die tiefste Stelle der Dat markieren. Folgend geht die Fahrt nicht stetig aufwärts, endet jedoch mit dem oberen Register der 12. Stunde. [74]

---

71 Der Beginn an der westlichen Seite war nur möglich, wenn die Stundenfolge gegen den Uhrzeigersinn ablief.

72 Sicher ist die Vorstellung gegeben, daß dieses der Grabbeginn und damit der Beginn der Dat ist.

73 Weder Thot (358) aus der 4. Stunde, noch die Göttergruppe am Kasten im ob. Reg. der 5. Stunde (344-46) können zu den Feinden gezählt werden. Für ihr Fehlen können nur Vermutungen genannt werden: Thot ist ein Bestandteil des Eigennamens des Königs, ersetzt er den Gott und wird als anwesend angenommen? (Hierfür gibt es ein vergleichbares Beispiel im Grab des Merenptah, F. ABITZ, *König und Gott, ÄA* 40, 1984, 311, Anm. 588). Bei der Göttergruppe am Kasten kann das technische Problem der mangelnden Parallelität, wie sie bei den horizontalen Registern der Bildvorlage vorhanden ist, der Grund gewesen sein.

74 Durch die Verwendung des ob. Reg. am Ende des Amduat werden die Gottheiten der Sonnengeburt (908, 883, 884) in die Mitte (!) der Stunde gesetzt, dieses zeigt, daß offensichtlich die Darstellung der Aufwärtsbewegung Vorrang haben sollte.

- Die 4. und 5. Stunde wurden durch die 3. Tür der 4. Stunde miteinander verzahnt.
- Der König übernimmt mit seiner Namenseintragung die Position von Göttern. In der 5. Stunde wird er einer der 'Götter, die unter dem geheimen Bild des Sokar ...sind' und "... sie sind hinter diesem großen Gott". In der 6. Stunde ersetzt er den Namen des Gottes 'Tatenen' aus der großen Götterneunheit und führt die Reihe der verstorbenen Könige an.

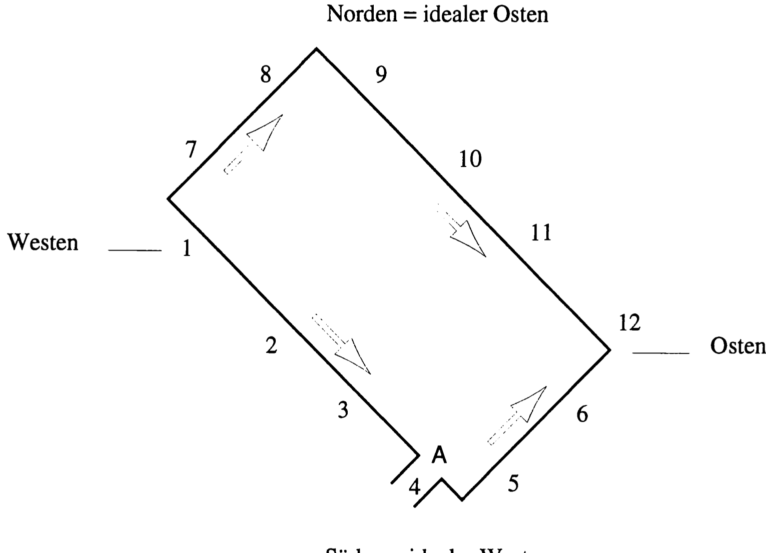
D. DIE BEDEUTUNG DES AMDUAT AN DEN WÄNDEN DER KÖNIGSGRÄBER (ZUSAMMENFASSUNG)

Die Bedeutung des Amduat für das jenseitige Leben des Königs ist u.a. aus der unterschiedlichen Verteilung der Stunden an den Grabwänden abzulesen. Bisher wurde von folgender Entwicklung ausgegangen: Ausrichtung der Stunden nach den Himmelsrichtungen (Th. III., User); die Stundenfolge ohne Berücksichtigung der Himmelsrichtungen (A. II., A. III.); Auszüge aus der 1. Stunde als Notdekoration (Tut., Eje); Fortlassen des Amduat (Har., R. I.); Dekorationen der Stunden oder einiger Stunden ohne besondere Folge in den unterschiedlichsten Räumen (S.I.-R.IX.).

Die unterschiedliche Stundenverteilung ergibt sich einerseits durch den Versuch der alten Ägypter, alle ihnen unerläßlich erscheinenden Inhalte unterzubringen, obgleich sie sich teilweise widersprechen, andererseits durch einen ab Sethos I. neuen Dekorationsplan, der nunmehr alle Räume des Königsgrabes umfaßte. Diese Probleme und die Durchführung der Lösungen werden nachstehend dargestellt.
Für die Stunden an den Wänden des Verborgenen Raumes in der Dat, für das Grab, lagen sowohl in der Kurz- als auch in der Langfassung folgende Vorschriften für die Himmelsrichtungen vor:
Titel: "Der Anfang ist das Horn des Westens,..."
1. Stunde: "Dieser Gott tritt ein in den westlichen Torweg des Horizontes."
2. u. 3. Stunde: "Der Anfang der Schrift (gehört) nach Westen."
4. Stunde: "...auf der Westseite des Verborgenen Raumes."
5. u. 6. Stunde: "... auf der Südseite des Verborgenen Raumes."
7. u. 8. Stunde: "... auf der Nordseite des Verborgenen Raumes..."
9.-12. Stunde: "... auf der Ostseite des Verborgenen Raumes der Dat."

Die Vorschriften, wie die Stunden auf die Wände zu verteilen sind, enthalten keine Angaben über die Fahrtrichtung der Sonnenbarke. In der 1. Stunde heißt es: "Dieser Gott tritt ein in den westlichen Torweg des

Horizontes." und in der 11. Stunde: "Seine Göttermannschaft rudert ihn zum östlichen Horizont des Himmels." Der ideale Raum, welcher die Vorschriften der Wanddekoration und der Fahrtrichtung der Barken berücksichtigt, könnte demnach wie folgt aussehen:

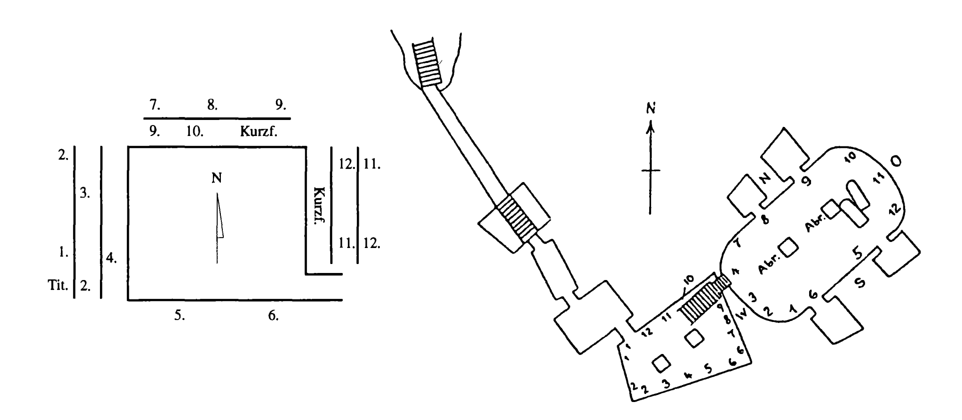


A = vermuteter Raumzugang, wenn die 4. Stunde am Ende des geknickten Sandweges durchschnitten werden sollte.

Ein Vergleich des "idealen Raumes mit den beiden Gräbern, Thutmosis III. und Useramun, in welchen die Stundenfolge entsprechend den Himmelsrichtungen unterbrochen worden ist, zeigt deutlich die eingegangenen Kompromisse.

Die Sarkophaghalle Thutmosis' III. liegt in der "falschen" Himmelsrichtung (SW-NO anstatt SO-NW), so konnten die Schmalseiten des Raumes nicht nur 2 Stunden aufnehmen, wenn die 12. Stunde im Osten liegen sollte und gleichzeitig noch der Eingang den Rest der 4. Stunde am Ende des Knickweges abtrennen sollte. Ferner wurde, wohl um das Bild eines abgewickelten Papyrus zu erhalten, die Fahrtrichtung der Barken nicht verändert. Bei Thutmosis III. ergibt sich durch diese Dekoration eine Stundenfolge, die die 4. von der 5. Stunde trennt, obgleich diese beiden Stunden eine inhaltliche und "geographische" Einheit bilden: "Die

geheimnisvollen Wege von Rosetau, die abgeschirmten Straßen der Imhet und die verborgenen Tore im Lande Sokars, der auf seinem Sand ist." (Einleitung 4. Stunde). "Der geheime Weg der Imhet, auf dem dieser Gott gezogen wird." ..."Der geheime Weg, des Sokar-Landes auf welchem Isis wandelt, um hinter ihrem Bruder (Osiris) zu sein." (unt. Reg., 5. Stunde). Die Zusammengehörigkeit der 4. und 5. Stunde wird in den ramessidischen Gräbern mit der Dekoration des 3. Korridors und der Verzahnung beider Stunden durch die Nischen deutlich.



Allein das Grab Thutmosis' III. enthält den Götterkatalog mit einer sehr abweichenden, die Langfassung der Sarkophaghalle ergänzenden Einteilung. Die korrekte Stundenfolge beginnt an der Westseite des Eingangs: "Die Majestät dieses Gottes hält an, nachdem sie zu diesem Torweg gelangt ist." ..."Öffnet mir eure Tore, macht mir auf eure Portale!" (Schlußtext 1. Stunde); es ist der Empfang des Sonnengottes, der sich beim Eintritt in die Dat, hier in den ersten dekorierten Raum, "in einen Widder verwandelt." Die gegen den Uhrzeigersinn ablaufenden Stunden enden an dem östlichen Pfosten des gleichen Raumeingangs. Die zumeist vertikal angeordneten Register innerhalb der Stunden sind so angelegt, daß die Fahrt der Sonnenbarke zuerst abwärts geht, der tiefste Punkt wird in der 6. Stunde durch eine zusätzliche Barke markiert, um dann in Intervallen aufwärts zur Sonnengeburt zu führen. So auch bei Ramses VI. im 4. und 5. Korridor: die 1.-6. Stunde führt, bedingt durch den steilen Abgang aus dem 1. Pfeilersaal, in die Tiefe, während die 8.-11. Stunde (die 12. Stunde fehlt) aufwärtsführend, übereinander gestellt wurden.

Im Grab des Useramun (s. Plan) entspricht die Einteilung mehr der "idealen" Raumdekoration, wenngleich der fast quadratische Grundriß der Grabkammer aus Platzmangel die korrekte Unterbringung der Stunden verhinderte. So sind anstatt von 2 Stunden an der Nordwand 4 Stunden untergebracht und die Kurzfassung mußte auf 2 Wänden dekoriert werden.
Für die Sarkophaghalle Thutmosis' III. stellt sich bei den erheblichen Mängeln in der Ausführung und Ausrichtung der Stunden nach Himmelsrichtungen die Frage, ob eine Planänderung vorgenommen worden ist. Die Wandflächen der Sarkophaghalle waren für den korrekten Ablauf der Stunden nach ihrer normalen Zählfolge ausreichend. Die vorgefundenen Zusammendrängungen von Stunden, die Aufteilung von Szenen auf andere Register oder die Anordnung von 3 in 4 Register sind für ein Königsgrab nur verständlich, wenn nach der Ausbauphase eine Änderung des Dekorationsschemas vorgenommen wurde. Hierfür sind offensichtlich zwei Faktoren maßgeblich gewesen: die Verteilung nach Himmelsrichtungen und die Position der 4. Stunde, von welcher ein Teil durch den Eingang abgetrennt werden sollte.
In den zeitlich folgenden Gräbern von Amenophis II. und Amenophis III. wird der Ablauf nach der Stundenzählung vorgenommen. Ihnen und dem Grab Thutmosis' III. bleibt gemeinsam die Ausrichtung der 12. Stunde nach dem wahren Osten.
In den Gräbern von Tutanchamun und Eje werden im Rahmen einer Notdekoration nur ausgewählte Teile der 1. Stunde (ohne die Sonnenbarke) dekoriert. Bei Tutanchamun steht die 1. Stunde an der Westwand und die Barken der 2. und 6. Stunde im Holzschrein ziehen nach Westen; bei Eje steht die gleiche Auswahl an der Nordost-Wand, jedoch ziehen die Gottheiten der Sonnenbarke durch eine andere Einteilung ebenfalls nach Westen.
Haremhab und Ramses I. verwenden das Amduat nicht an den Wänden ihrer Grabanlagen; in ihren Sarkophaghallen wird das Pfortenbuch dekoriert. Das Pfortenbuch mit seiner gegen die Widersacher des Re und Osiris hervorgehobenen Gerichtsszene entsprach offensichtlich dem politischen Verständnis der Zeit nach der Ketzerherrschaft mehr.
Mit der vollständigen Dekoration aller Räume des Grabes durch Sethos I. wird das Amduat auf verschiedene Räume verteilt. Für das Verständnis des planlos erscheinenden Zerreißens der Stunden und ihrer gewählten Standorte im Grab muß die bisherige Entwicklung und es müssen die neuen Elemente der Grabplanung berücksichtigt werden.
Bisher wurde versucht, die nachfolgenden Dekorationsformen zu verwirklichen:
- Die Verwendung aller Stunden und der Kurzfassung in der

Sarkophaghalle, wie in den Gräbern Thutmosis' III. - Amenophis' III.
- Empfang des Sonnengottes am Grabeingang = Eintritt des Gottes in die Dat am Anfang seiner Nachtfahrt, wie im Götterkatalog Thutmosis' III.
- Abtrennung des geknickten Sandweges der 4. Stunde, wie bei Thutmosis III.
- Einhaltung der vorgeschriebenen Himmelsrichtungen.
- Die Darstellung der Fahrt der Sonnenbarke in die Tiefe der Dat und die Aufwärtsbewegung zur Sonnengeburt, wie im Götterkatalog.

Diese Vorstellungen mußten bei der ersten vollständigen Dekoration aller Räume mit den neuen Dekorationselementen in Übereinstimmung gebracht werden, zumal das offensichtlich zu dieser Zeit noch gleichrangige Pfortenbuch besonders berücksichtigt werden mußte. Die im Grab Sethos' I. vorgefundene Dekorationslösung entspricht den genannten Voraussetzungen:
- Die Dekoration der Sarkophaghalle: Das Amduat bedeckt die Wände des tiefer gelegten Teils der Sarkophaghalle, in welchem der Sarkophag steht mit Titel, 1.-3. Stunde (ohne Schlußtext 3. Stunde), zusätzlich wird die Kurzfassung darüber gesetzt, welche die Lücke zu den Pfeilern schließt. Der obere Teil der Sarkophaghalle ist mit dem Pfortenbuch dekoriert.
- Der Eintritt des Sonnengottes in die Dat: Für den Eintritt des Sonnengottes in die Dat wird das "Buch von der Anbetung des Re im Westen" in den ersten zwei Korridoren des Grabes verwendet. Grabeingangskolumne und Eingangsbild (der König vor Re-Harachte) werden in der Sarkophaghalle vor dem Amduat wiederholt. So tritt der Sonnengott zweimal, je zu Beginn eines Buches (Sonnenlitanei am Grabeingang, Amduat zu Beginn des Sargraumes) in die Dat ein. Durch einen weiteren Dekorationsschritt wird gleichzeitig veranschaulicht, daß das Amduat ebenfalls zum Empfang des Sonnengottes bei seinem Eintritt in das Grab dient, d.h. der Sonnenlitanei wie unterlegt ist. Diese Vorstellung wird durch die der Sonnenlitanei folgende Dekoration von Teilen des Amduat präzisiert: Der in der Sarkophaghalle fehlende Schlußtext zur 3. Stunde wird beidseitig in die Dreiecke der Treppenwangen des 2. Korridors unter die Sonnenlitanei gesetzt und mit der Einleitung zur 4. Stunde weitergeführt. Dann erfolgt vor der weiteren Dekoration des Amduat eine Zäsur durch das Einschieben eines Auszuges aus TB 151. [75]

---

[75] Damit ist die beiderseitige Wiedergabe der 3. Stunde Schlußtext u. Einleitung zur 4. Stunde nicht ein Teil der nachfolgenden Amduat-Dekoration, sondern das Ende des imaginären Eingangsteils der ersten Stunden Amduat, die der Sonnenlitanei "unterlegt" sind. Erst nach TB 151 beginnt die Fortführung des Amduat mit dem Schlußtext zur 3.

Die Vorstellung, daß die ersten Stunden des Amduat an den Anfang des Grabes gehören, kommt ebenso in den KV 17 zeitlich folgenden Gräbern zur Geltung:

R. II.: Ausführung des Amduat 1.-3. Stunde (ohne Schlußtext 3. Stunde) mit vorgesetztem Eingangsbild in der Sarkophaghalle, wie bei S. I.; die Texte vor TB 151 sind noch verschüttet.

Mer.: Vor TB 151 im 2. Korridor: 2. Stunde u. 3. Stunde Schlußtext, 3. u. 4. Stunde Einleitung.

S. II.: 2. Korridor: Teile der 2. u. 3. Stunde, Auszüge aus TB 151 fehlen.

Sipt. : Vor TB 151: Schlußtexte 1., 2. u. 3. Stunde.

R.III.: 2. Korridor: Schlußtexte 1., 2. u. 3. Stunde, am Korridorende TB 151.

R.IV.: Zwischen das Eingangsbild und das Titelbild der Sonnenlitanei wurde der Beginn des Schlußtextes zur 2. Stunde gesetzt.

Von den Amduat-Texten werden an dieser Stelle deutlich die Schlußtexte der ersten drei Stunden bevorzugt. Nur diese Stunden haben Schlußtexte; sie beziehen sich auf den Inhalt der jeweiligen Stunde, nur der Schlußtext zur 3. Stunde enthält eine Hymne an Re und eine programmatische Erklärung des Sonnengottes und war offensichtlich im unmittelbaren Anschluß an die Sonnenlitanei besonders geeignet.

- Die Abtrennung des geknickten Sandweges der 4. Stunde: In den Gräbern von Sethos I. - Ramses III. wird die 4. und 5. Stunde Amduat im 3. Korridor dekoriert und ihr Inhalt in die Grabarchitektur einbezogen. Es ist der Weg im Sokarland, der über den geknickten Sandweg der 4. Stunde (Eingangskorridore) in die 5. Stunde mit der Höhle des Sokar (Schacht) führt. Die Abtrennung des letzten Teils des unteren Registers der 4. Stunde mit der Verheißung der Wiedergeburt wird bei Sethos I. noch durch eine gemalte Nische, ab Ramses II. mit echten beiderseitigen Nischen durchgeführt. Noch Ramses VI. nimmt, an anderer Stelle des Grabes, die Abtrennung der Szene vor.

- Die Vorschriften, bestimmte Stunden einer Himmelsrichtung zuzuordnen, spielen offensichtlich kaum noch eine Rolle, wenngleich z.B. Sethos I. die 4. Stunde im 3. Korridor nicht nach der Folge links, sondern nach den Himmelsrichtungen rechts dekoriert.

- Die Fahrt der Sonnenbarke in die Tiefe der Dat und ihre

Stunde und der 4. u. 5. Stunde.

Aufwärtsbewegung zur Sonnengeburt: Der Versuch, dieser Vorstellung in den Dekorationen zu entsprechen, ist nur zum Teil festzustellen. Bei Sethos I. wird die 9.-11. Stunde (die 12. Stunde fehlt) wieder in den oberen Grabbereich, den Nebenraum zum 1. Pfeilersaal, aufwärts verlagert. Merenptah setzt die Einleitungen zur 9.-12. Stunde so in den Grenzbereich des 3. Korridors, daß die 12. Stunde aus dem Grab herausführt. Ramses VI. setzt ab der 8. Stunde mit einer echten Aufwärtsbewegung ein.
Merenptah verwendet an den Schmalwänden seiner Sarkophaghalle erstmals Teile des Höhlenbuches und des Buches von der Erde für eine den Raum beherrschende Szenenkombination mit der Sonnengeburt. Das Amduat wird gleichzeitig, auch für alle zeitlich folgenden Gräber, aus der Sarkophaghalle verdrängt. [76]

Auffällig ist die geringe Verwendung von Bild- und Texteinschüben für den königlichen Grabinhaber innerhalb des Amduat. Selbst wenn von Zerstörungen königlicher Texte ausgegangen wird, müßten gegenüber den 14 Bild- und Texteinschüben bei Thutmosis III. auch in anderen Gräbern vergleichbare Einschübe vorhanden sein, z.B. bei Amenophis II. und Amenophis III. So entsteht der Eindruck, daß im Gegensatz zu Thutmosis III., dessen 2 Pfeiler in der Sarkophaghalle nicht mit den unterweltlichen Göttern und dem König dekoriert waren, entsprechende Einschübe erforderlich schienen, während die 24 König/Gott-Abbildungen an den Pfeilern der folgenden Gräber diese ersetzten.
In den umfangreichen Texten der 11 Stunden Amduat bei Sethos I. wird nur der Text von TB 151, der beiderseitige Schlußtext zur 3. Stunde durch Einschübe hervorgehoben; Ramses IV. bringt 2, Ramses VI. 8 Einschübe und Ramses IX. setzt 2 Bilddarstellungen und einige Einschübe in die Notdekorationen des 3. Korridors ein.

Der Wesir Useramun wird in den Amduatstunden vielfach als Teil der Besatzung der Sonnenbarke oder am Zugseil dargestellt; ein ungewöhnliches Privileg für eine nichtkönigliche Person. Diese Art von Einschüben gibt es für den verstorbenen Herrscher nicht. Nach den Aussagen des Götterkataloges ist er ein Gott.

Die Bedeutung des Amduat an den Wänden der Königsgräber unterliegt einem Wandel. Vor der Zeit der Ketzerkönige wird die Fahrt des

---

[76] Ausnahme: R. IV. mit wenigen Teilen der Kurzfassung in der Sarkophaghalle. Das Grab ist jedoch nach Raumart und -folge nicht mit den anderen Königsgräbern vergleichbar.

Sonnengottes durch die Dat, werden die unterweltlichen Gottheiten und das Geschehen dargestellt. Der Weg des Re ist der Weg des Königs: "Der Himmel gehört deinem Ba, die Erde deinem Leichnam!" Danach weist zunehmend das Amduat an den Wänden folgende Schwerpunkte auf: die Schlußtexte der ersten drei Stunden; die einheitliche Behandlung der 4. und 5. Stunde mit einer Nische; der Zusammenhang mit den Königen von Ober- und Unterägypten der 6. Stunde. Weder die Gottesgräber (6. Stunde), die 'Vergöttlichung durch Ertrinken' (10. Stunde), noch die Bilder und Texte zur Sonnengeburt (12. Stunde) nehmen eine besonders hervorgehobene Rolle ein. Während der ramessidischen Zeit, seit Merenptah, wird das Amduat kaum noch im unteren Grabbereich verwendet; weitere Unterweltsbücher werden zusätzlich in die Sarkophaghalle aufgenommen. Ob das Amduat, z.B. auch die 12. Stunde, welche in einigen Gräbern fehlt, innerhalb der Grabausstattung verwendet worden ist, bleibt mangels verwertbarer Quellen unbekannt.

III. DIE SONNENLITANEI IN DEN KÖNIGSGRÄBERN DES NEUEN REICHES

Das Buch der Anbetung des Re im Westen ist nach E. Hornung als königliches Buch zum Beginn der 18. Dynastie entstanden (II/23). [77] Im Tal der Könige ist es aus dem Grab Thutmosis' III. (Leichentuch und Pfeiler der Sarkophaghalle) bekannt und wurde mit einem Teil des Buches im Privatgrab seines Wesirs Useramun verwendet. Seit Sethos I. wird es in jedem Königsgrab - außer Tausert [78], Ramses VI. [79], VII. [80] - in den ersten Korridoren des Grabes wiedergegeben.

1. DIE VERTEILUNG DER SONNENLITANEI AN DEN GRABWÄNDEN

Thutmosis III.:

Auf beiden Pfeilern der Sarkophaghalle seines Grabes sind alle Figuren mit ihren Namen der "großen" Litanei und der Text untergebracht worden, der in anderen Königsgräbern an der Korridordecke steht (I/107-114). [81] Die Verteilung der beiden Teile der Sonnenlitanei im Grab Thutmosis' III. entspricht der Verteilung, wie sie später im Grab Sethos' I. vorgenommen worden ist. Die Lesung der Figurenfolge der "großen" Litanei an den zwei Pfeilern der Sarkophaghalle:

2. Pfeiler (B)	=	linke Seite bei S. I.
Bc 1. Reg.		Fig. 1 - 13
Bd 1. Reg.		" 15 - 25
Ba		" 27 - 37
Bb		" 39 - 49

77 Verwendet wird E. HORNUNG, *Das Buch der Anbetung des Re im Westen (Sonnenlitanei), nach den Versionen des Neuen Reiches, Teil I: Text und Teil II: Übersetzung und Kommentar, AH* 2-3, 1975-77.
Nachstehend wird jeweils im Text der Band und die Seitenzahl vermerkt.

78 Das Grab der Tausert war nicht als Königsgrab konzipiert worden.

79 Die Dekoration des Grabes von R. VI. wurde neu gestaltet, ob in dem von ihm usurpierten Grab die Sonnenlitanei vorhanden gewesen ist, ist nicht bekannt. F. ABITZ, *Ramses VI.*, 1989, 43 u. 172 ff.

80 R. VII. folgt dieser neuen Form von R. VI., E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, 84.

81 P. BUCHER, *Les textes des tombes de Thoutmosis III et d'Aménophis II, MIFAO* 60, 1932, S. 111-114 und pl. XXIII-XXVI.

Bc 2. Reg. " 51 - 60
Bd 2. Reg. " 62 - 74

1. Pfeiler (A) = rechte Seite bei S. I.
Ad 2. Reg. Fig. 2 - 20
3. Reg. " 22 - 40
4. Reg. " 42 - 61
5. Reg. " 63 - 75
Blickrichtung gegen, Lesung im Uhrzeigersinn.

Das 1. Register des 1. Pfeilers (Ad) wurde rechts mit dem Text "Anruf des Deba-Demedj" und links mit dem im Text folgenden "Rezitationsvermerk" in senkrechten Kolumnen versehen. Zwischen den Abschnitten ist ein unbeschrifteter Raum freigehalten, der größer ist als beide Texte zusammen und zeigt, ein weiterer Text aus der Sonnenlitanei war nicht vorgesehen. Die Königsnamen stehen in dem kurzen Textstück stets an den gleichen Stellen, die auch für die zeitlich folgenden Gräber ausgewählt worden sind, lediglich im Text "...ich jubele über (meine) Verklärtheit, -..." ist anstelle von 2 Kartuschen nur 1 Kartusche eingesetzt worden, dafür erscheint ein zusätzlicher Königsname in "Der Deba-Demedj sagt zu mir " [82]

Sethos I.:
In dem erstmals vollständig dekorierten Grab wird die Sonnenlitanei im 1. und 2. Korridor wiedergegeben. [83] Nach dem Eingangsbild (der König vor Re-Harachte) folgt auf der linken Wandseite der Titel, das Titelbild, die "große" Litanei und der Text bis Ende der "Identifizierung mit Nun und Re" (I/106), wobei Vorder- und Rückseite sowie die Laibung des linken Pfostens des Durchgangs zum 2. Korridor mit beansprucht werden. Der anschließende Text des Anrufes des Deba-Demedj und der Rezitationsvermerk sind an der Decke untergebracht (I/107-114). Der folgende Text mit dem Anruf an die Gruftbewohner beginnt an der Rückseite des rechten Türpfostens, setzt sich über Laibung, Vorderseite und rechte Wand des 1. Korridors fort, um unmittelbar vor dem Grabeingang zu enden (I/115-265). [84] Die Textlesung läuft vom Beginn bis Ende des 1. Rezitationsvermerkes (an der Decke) in das Grabinnere und folgend zum Grabeingang. Die Figuren zur "großen" Litanei stehen links

---

[82] Auch künftig wird die mit dem Königsnamen versehene Textstelle unterstrichen.
[83] Siehe auch, E. HORNUNG, *Das Grab Sethos' I.*, 1991, Taf. 3 ff.
[84] Unmittelbar rechts vom Eingang befindet sich noch eine in das Grabinnere gerichtete Kolumne auf der Pfostenrückseite, die nicht zur Sonnenlitanei gehört.

(1-74) und rechts (2-75) im 2. Korridor, überwiegend in den langgestreckten Nischen mit Blickrichtung zum Grabeingang.

Ramses II.:
Das Grab ist noch nicht geräumt, die Wände sind überwiegend noch hinter Schutt verborgen. Nach den von E. Hornung festgestellten Spuren muß die Verteilung von Titel, Titelbild und Text fast genau der Ausführung von Sethos I. entsprochen haben. Die Decke (mit dem Teil I/107-114) ist zerstört, von den Figuren zur "großen" Litanei ist z.Zt. noch nichts zu erkennen.

Merenptah:
Die Einteilung entspricht weitgehend der bei Sethos I., jedoch gibt es kleine Verschiebungen des Textes bei den Übergängen von der linken Seitenwand des 1. Korridors zur Decke und von dort zur rechten Seitenwand. So wurde auch im 2. Korridor das linke und rechte Wandstück vor den Nischen - mit den Figuren zur "großen" Litanei - für jeweils 4 Kolumnen des dort fortlaufenden Textes zur Sonnenlitanei genutzt.

Amenmesse:
Die Sonnenlitanei muß ursprünglich in diesem Grab vorhanden gewesen sein, wie die Spuren im 1. Korridor belegen. Sie wurde jedoch sorgfältig getilgt. Nach E. Hornung (II/20) zeigen die verbleibenden Spuren, daß diese Version der Sethos' II. und Siptahs verwandt gewesen ist.

Sethos II.:
Die Einteilung entspricht den zeitlich vorangegangenen Gräbern. Am Beginn des 1. Korridors wurden weitere, nicht zur Sonnenlitanei gehörige Szenen aufgenommen, so daß innerhalb des Textes der Sonnenlitanei aus Raumgründen Auslassungen vorgenommen werden mußten und der Text bereits im Teil "Identifizierung mit Beiden Göttern" mit dem Königsnamen abschließt (I/251"... er ist ja der, welcher die Götter leitet, König (5) ."). Wesentlich ist, daß trotz dieser Änderungen der gleiche Text wie bei Sethos I. an der Decke zu stehen kommt.

Siptah:
Die Einteilung entspricht den zeitlichen Vorgängern.

Ramses III.:
Die Einteilung entspricht grundsätzlich der der zeitlichen Vorgänger. Auch hier wird der Text im 2. Korridor fortgesetzt, jedoch ohne die

Texteinteilung für Seitenwände und Decke zu ändern. Der Deckentext ist abweichend von der bisherigen Form von innen nach außen zu lesen; gleiches gilt für die Figuren der "großen" Litanei, welche bei gleicher Einteilung wie bisher, nunmehr von innen nach außen zu zählen sind und jetzt in das Grabinnere blicken.

Ramses IV.:
In diesem Grab wurde die bisherige Einteilung umgestellt und auf die beiden ersten Korridore so verteilt, daß die Sonnenlitanei bis zum Ende des 2. Korridors reicht. [85] Im 1. Korridor folgt links dem Titelbild der Titel (vor dem Titelbild stehen 3 Kolumnen aus dem Amduat); anschließend bis zum Ende des Korridors die Anrufe 1-45 der "großen" Litanei, welche sich im 2. Korridor bis zum Beginn der Nische mit den Anrufen 46-52 fortsetzen. Unterhalb der Nische beginnt der Text (unter Auslassung des Textes nach den Anrufen bis Ende des bisherigen Deckentextes) mit dem "Anruf der Gruftbewohner" und springt auf die gegenüberliegende Wandseite unterhalb der Figuren bis kurz vor das Ende der 7. Litanei (das Ende der Litanei wird fortgelassen). Die Anrufe 53-58 stehen an der rechten Wand des 2. Korridors an gleicher Stelle gegenüber denen, die an der linken Wand des 2. Korridors vor der Nische stehen. Die Anrufe 59-75 beginnen am Ende der rechten Seitenwand des 1. Korridors; es folgt der an der linken Wand des 2. Korridors ausgelassene Text (nach den Anrufen bis Ende des bisherigen Deckenteils) und setzt sich dann mit dem unter der rechten Nische abgebrochenen Text des 2. Korridors bis zum Anfang des 1. Korridors mit größeren Auslassungen fort und erreicht damit das Ende der Sonnenlitanei. Die Texte der linken Korridorwände sind Richtung Grabinneres, die der rechten Wände Richtung Grabeingang zu lesen.
Die jeweils zum Grabeingang blickenden Figuren der "großen" Litanei beginnen in der linken Nische des 2. Korridors von Nr. 1-49, werden an der rechten Wandseite mit Nr. 51-74 fortgesetzt; es schließen sich die Figuren der rechten Seite Nr. 2-26 an, während Nr. 28-75 an der Decke des 2. Korridors untergebracht worden sind.

Ramses IX.:
Der Sonnenlitanei wird nur die linke Wandseite des 1. Korridors eingeräumt, ein Teil der Figuren zur "großen" Litanei folgt noch auf der gleichen Wandseite am Anfang des 2. Korridors [86]. Die rechte Seitenwand

---

85 E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, Taf. 19 ff.
86 F. GUILMANT, *Ramsès IX*, 1907, Pl. XI ff. u. F. ABITZ, « Der Bauablauf und die Dekoration des Grabes Ramses' IX. », *SAK* 17, 1990, 7 ff.

des 1. Korridors und des folgenden Korridors sind mit dem Höhlenbuch ausgestattet. Diese Verteilung der Unterweltsbücher ist die ursprüngliche Grabplanung; ob die Sonnenlitanei vor der Planänderung im 2. Korridor weitergeführt werden sollte, ist unbekannt.
Der Text beginnt nach dem Eingangsbild mit dem Titel, führt den Text (ohne das Titelbild) mit den Anrufen zu den Figuren der "großen" Litanei fort [87] und endet nach dem Anruf des Deba-Demedj (sonst Text an der Decke) mit dem Königsvermerk (I/112) vor einer Reinigungsszene des Königs. Die linke Wand des 1. Korridors ist durch zwei Nischen unterbrochen, so daß unterschiedliche Kolumnenlängen entstanden sind. Bei den kurzen Kolumnen wurde der Text ausgelassen, bei den langen Kolumnen sind zum Teil königliche Vermerke hinzugefügt.
Die Figuren der linken Seite der "großen" Litanei sind auf 3 Stellen verteilt: im 1. Korridor zwischen den Zugängen zu den Nebenräumen, im 2. Korridor im senkrechten Streifen zwischen Pforte und Nische sowie in der Nische. Es fehlen 5 Figuren der Folge und es wurden 4 ikonographisch gleichgestaltete Figuren hinzugefügt, die nicht zur Sonnenlitanei gehören.

Ramses X.:
An der rechten (!) Wand des 1. Korridors wurde das Titelbild des Buches aufgefunden, von weiteren Teilen der Sonnenlitanei ist nichts zu erkennen (II/20).

Vergleichbare Quellen

Leichentuch Thutmosis' III.:
Das ursprünglich 5,36 m lange Tuch trägt 250 senkrechte Zeilen; die Sonnenlitanei nimmt die Zeilen 80-193 ein (I/1-263), der verkürzte Titel steht waagerecht über dem Anfang, die Bildteile und der 1. und 2. Rezitationsvermerk fehlen.

Useramun:
Privatgrab Theben 61, Schêch Abd el-Qurna, Wesir zur Zeit Thutmosis' III.:
Der Text der Sonnenlitanei steht auf der Südwand seiner Sargkammer. Er beginnt nach dem Titel mit dem 1. Anruf zur "großen" Litanei und endet mit dem Abschnitt "Identifizierung mit Nun und Re", d.i. vor dem Deckentext in den Königsgräbern (I/106).

---

87 Figuren der linken Seite Nr. 1-74, lediglich Nr. 72 fehlt.

Die Figuren zur "großen" Litanei sind im untersten Register der Nordwand (1. Hälfte, 1 ff. nach links blickend) untergebracht und unter dem Text der Sonnenlitanei (2. Hälfte, 2 ff. nach rechts blickend). Den Figuren der Nordwand folgen Useramun und einige Familienangehörige.

Tempel Ramses' II. in Abydos:
Im Raum III, nördlich der 1. Pfeilerhalle, sind im unteren Teil der Wände folgende Teile der Sonnenlitanei untergebracht: das etwas veränderte Titelbild, umrahmt von einer Kurzform des Titels und dem anbetenden König; die Figuren der "großen" Litanei mit ihren Namen und zusätzlichen Königsvermerken (links Anrufe 1 ff., rechts Anrufe 2 ff.) [88]; anschließend an die Figuren werden die Vorfahren Ramses' II. dazugesetzt; der Text der Schlußrede zur "großen" Litanei und der Abschnitt "Identifizierung mit Gefolgsleuten" sowie "Anruf des Deba-Demedj" und der 1. Rezitationsvermerk, d.i. I/85-93 und der Deckentext der Königsgräber I/107-114.

2. DIE GLIEDERUNG DER SONNENLITANEI UND DIE KÖNIGSEINSCHÜBE

E. Hornung hat aus den verschiedenen Komponenten eine provisorische Gliederung des Buches vorgenommen (II/22 ff.). Nachfolgend sind seine Hauptabschnitte mit großen Buchstaben und die Gliederungstitel mit arabischen Ziffern von mir versehen worden. Unter den einzelnen Titeln sind mit kleinen Buchstaben alle Textstellen vermerkt, in welchen die unterstrichenen Pronomina durch den Königsnamen ersetzt worden sind. [89] Rechts ist zu den Gliederungstiteln die jeweilige Anzahl der vorkommenden Königsnamen angegeben.

Provisorische Gliederung der Sonnenlitanei nach E. Hornung

			Anzahl der Königsnamen
A.	1.	Buchtitel	0
	2.	75 Anrufe der "großen" Litanei	0
	3.	Schlußtext der "großen" Litanei	0

---

[88] Text und Übersetzung II/37 ff.

[89] z.B.: "König (4) Leben in Ewigkeit, kennt sie bei ihren Namen,..."; Merenptah B 1 a), vergl. I/88.

B. 1. Identifizierung mit Gefolgsleuten — 9
- a) 3 = "Ich kenne sie..." (bei ihrem Namen, Erscheinungsformen, Gestalten)
- b) 2 = "Ich rufe sie..." (bei ihrem Namen, Erscheinungsformen)
- c) 1 = "Sie aber öffnen mir die "Dat".
- d) 1 = "... schützt du (auch) mich."
- e) 1 = "...weil ich einer von diesen deinen Gefolgsleuten bin,..."
- f) 1 = "Ich bin wie einer von ihnen, ..."

2. 2. Litanei (Hei, bereitet mir den Weg) — 1
- a) "... (denn) ich kenne das Wesen der Westlichen!"

3. 3. Litanei (Mögest du mich führen) — 1
- a) "... damit ich diese im verborgenen Raum anbete!"

4. Identifizierung mit Nun und Re — 8
- a) "Hei Re, ich bin Nun!"
- b) "Hei Re, ich bin du - ..."
- c) "Hei Re, dein Ba ist mein Ba,..."
- d) "Wie du bist, so bin auch ich."
- e) "Deine Verklärtheit, Re, ist meine Verklärtheit."
- f) "Ich bete die Westlichen an,..."
- g) "Dein Wandel ist ja mein Wandel,
- h) dein Dahineilen ist ja mein Dahineilen,..."

5. Anruf des Deba-Demedj (Deckentext) — 5
- a) "Ich durcheile deine geheimnisvollen Grüfte,..."
- b) "Ich bin es, der dich ruft, gleichwie der Ba des Re
- c) und du rufst mich,..."
- d) "Er jubelt ja über seine Verklärtheit, ich (2 Kartuschen) jubele über (meine) Verklärtheit, -..."
- e) "Re sagt zu mir: 'Meinesgleichen, mein eigenes alter ego' !"

6. Rezitationsvermerk (Deckentext) — 0

C. 1. Anruf der "Gruftbewohner" (*qrtjw*) — 2
- a) "Möget ihr mich zu euren Wegen leiten,..."
- b) "Ich bin einer von euch!"

2. Identifizierung mit Re und seinem Ba 13
   a) "Meine Stärke (*wsrw*) ist die Stärke des Re,..."
   b) "Meine Kraft (*nḫtw*) ist die Kraft des Re,..."
   c) "Ich füge meinen Feinden Übles zu, gleichwie Re,
      ich schlage sie mit Unheil im Westen - gleichwie
      du, Re."
   d) "Fürwahr, meine Stärke in der Erde..."
   e) "Fürwahr, meine Kraft in der Erde..."
   f) " Ich triumphiere über meine Feinde im Himmel
      und in der Erde..."
   g) "...denn ich bin Re, ich bin der Große, der im Himmel ist..."
   h) "Ich bin gerechtfertigt im Großen Kollegium, ich bin rein,..."
   i) "Ich bin der Herrscher der Beiden Ufer, ich triumphiere
      über meine Feinde."

3. 4. Litanei (Jubel sei dir) 1
   a) "Ich triumphiere gegen meine Feinde im großen
      Kollegium,..."

4. O Geheimnisvoller 3
   a) "Hei, Re, mögest du mir meine Augen (wieder)geben,
      mögest du mir meine beiden Gottesaugen
      (wieder)geben, damit sie mich führen!"
   c) "Hei, Re, mögest du mir mein Herz (wieder)geben,..."

5. 5. Litanei (Du hast für mich angeordnet) 9
   a) "Du hast für mich angeordnet, wie für Achti, und
   b) ich preise deinen Ba, ich bete dich an."
   c) 7 = "Du hast für mich angeordnet, wie für Achti,..."

6. Bitte um Rettung und Identifizierung 13
   a) "Mögest du mich retten vor dem Blitzen der Furcht,..."
   b) "Nicht sollen sie ihr Werk an mir verrichten
      vor den Schlächtern,
   c) nicht soll ich in ihre Kessel fallen,..."
   d) "...mein Ba ist hier, er tritt ein in die Dat, denn ich kenne
      die Geheimnisse, die in der Dat sind..."
   e) "Heil dir, ich kenne deine Geheimnisse - dein Geheimnis ist,
   f) daß du mich triumphieren läßt!"
   g) "Heil dir, ich bin einer, der deine Erscheinungsformen kennt,..."

h) "Mögest du mich retten vor deinen Dämonen..."
i) "Nicht sollen sie ihr Werk gegen mich verrichten,
j) nicht sollen sie mich in ihre Öfen werfen,
k) denn ich bin Re, und umgekehrt!"
l) "Sie lassen mich triumphieren,
m) ich wiederum lasse sie triumphieren."

D. 1. Der Ba des Re geht auf — 8
a) "O Re, mögest du mich leiten (*m3* ʿ) hinter dir!"
b) "Ich bin der Geachtete...weil meine Macht so groß ist über meine Feinde."
c) "Reich (*wsr*) bin ich durch deine beiden Augen, du Fahrender!"
d) "Mein Fahren ist dein Fahren, Re,
e) mein Eilen ist dein Eilen.
f) Du triumphierst über meine Feinde,
g) und ich triumphiere über deine Feinde im Großen Gericht."

2. 6. Litanei (O Re, komm zu mir, Leitender — 15
a) 15 = "O Re, komm zu mir, Leitender,..."

3. Identifizierung mit Re und seinem Ba — 8
a) "Du, Re formst mich, du läßt mich entstehen, wie du selber (bist), Achti!
b) Meine Geburt ist die Geburt Res im Westen - und umgekehrt.
c) Meine Geburt im Himmel ist die Geburt des Ba des Re im Himmel - und umgekehrt.
d) Mein Leben ist das Leben des Ba des Re - und umgekehrt,..."
e) "Ich bin das Kind des Chepri, Nut wartet mich, sie zieht
f) mich auf, wie den Ba des Re, der in ihr ist."

4. Bitte um Rettung — 2
a) "O Re,...mögest du mich retten vor deinen Boten,..."
b) "Sie sollen mich nicht packen,..."

5. Re ist Osiris — 1
a) "Sie leiten meinen Ba, und sie sprechen zu mir."

E. 1. Anruf der "Müdherzigen" (*wrḏw-jb*) — 3

a) "Ich gehe hervor aus der 'Großen Flut' wie Re,..."
b) "Mein Name ist sein Name, der in der 'Großen Flut' ist,
c) mein Untergang ist sein Untergang, der im 'Großen Wasser' ist."

2. Anrede des Toten durch die Unterweltlichen 3
a) "Es sprechen die Westlichen zu mir, sie jubeln,
wenn sie mich sehen: Heil Ausgestatteter Ach..."
b) "Es sprechen die Götter zu mir, sie jubeln, wenn sie
mich sehen: 'Wandle, du mit leitendem Ba, trefflicher
Ach - du bist ja dieser Einzigartige, der unter uns ist.' "
c) "Es sprechen die Götter zu mir, sie jubeln, wenn sie mich
sehen: 'Re erscheint, es erstrahlen die beiden
Glanzaugen!' "

3. Auftritt der Pelikan-Göttin 3
a) "(So) sagt sie, die Pelikan-Göttin, wenn sie zu mir ruft."
b) "O Pelikan-Göttin, leite mich,..."
"O Pelikan-Göttin, öffne mir die Dat,
c) dann gebe ich 'Weite' dem Unterweltlichen (*d3tj*),..."

4. Der Tote als Re 6
a) "Seht, das Zepter des Re ist es, das in meiner Hand ist,..."
b) "Mein Zepter schlägt meine Feinde,..."
c) "... wie machtvoll ist das, was in seinen beiden Händen
ist! sagen sie, die beiden alten und großen Götter zu mir."
d) "Ich stelle den zufrieden, dessen Stätten geheim sind,..."
e) "Ich bin Re - und umgekehrt."
f) "Sein Wandel ist vollkommen, sagen sie (die Torwächter)
zu mir, gleichwie (der des) Re,..."

5. 7. Litanei (Ihr habt mich aufsteigen lassen) 0

6. Gliedervergottung 4
a) "Ich bin einer von euch, ich bin erschienen als Geier,
mein Gesicht ist ein Falke, mein Scheitel ist Re."
b) "Die Götter haben sich in meinen Leib verwandelt,
ich bin es, dessen Gestalt sich wandelt, der Herr der Achu."
c) "Ich bin ja jener, der sie geformt hat,..."
d) "Meine Geburten sind die des Re im Westen,
er formt mich, der formt meine Formen."

7. Identifizierung mit Osiris — 1

a) "O Re, öffne die Erde für meinen Ba!
Siehe, ich kenne das, was in der Dat ist."

F. 1. Der Ba des Geschi spricht zu Osiris — 0

2. Der Tote als Erbe des Osiris — 5

a) "O Osiris, ich bin dein Sohn, du überweist mir
deine Befehlsgewalt,..."
b) "Die mit Opfern Versorgten reichen mir ihre Arme,
die Spruchkenner leiten mich."
c) "Euer Lobpreis gehört mir, ihr mit Opfern Versorgten -..."
d) "Ich befestige die Krone des Osiris für ihn,..."
e) "Sie sollen mich nicht an ihre Pfähle binden,..."

3. 8. Litanei (Hei, wohlgeleitet) — 3

a) "Hei, mein Ba ist wohlgeleitet, wie der 'Vereinigte'!"
b) "Hei, ich bin zu Re geworden - und umgekehrt!"
c) "Hei, ich bin einer von euch!"

4. Identifizierung mit "Beiden Göttern"! — 13

a) "O Re - leite mich! O Deba-Demedj - führe mich!"
b) "Ich bin es, der zu seinen Pforten gehört, den die
Ziehenden ziehen.
c) Ich bin der Einzigartige, der seine Tore hütet, der die
Götter an ihre Plätze gesetzt hat."
d) " ... ich bin der mit Opfern Versorgte im Totenreich."
e) "Ich bin der Anwalt des Re,..."
f) "Ich bin der Herr der Thronsitze im Himmel,
der den Gegenhimmel durcheilt im Gefolge Res."
g) "Ich bin es, der sich in die Beiden Götter verwandelt hat,..."
h) "Ich bin es, der über die Opferspeisen der Götter (gebietet),..."
i) "Ich bin es, der mit dem Zepter erobert,..."
j) "O Götter, o Verklärte,... möget ihr mich leiten wie (den) Re,..."
k) "Ich bin der Ba des Re, und umgekehrt!"
l) "Ich bin es, der fern ist von seinen Lobpreisungen,..."

5. Anruf des Totenreiches — 2

a) "O Westen,... O Geheimnisvoller! Ich kenne dich,..."
b) "Reicher, ich bin reich durch deine Reichtümer."

6. 9. Litanei (Heil dir) 1
   a) "Heil dir, abgeschirmter Westen des Osiris,... Ich preise den Großen, der in dir ist."

7. Identifizierung mit Re / Atum / Chepri 1
   a) "Ich wandle als Re, mein Gefilde ist (das des) Atum, ich verwandle mich als Chepri."

8. Rezitationsvermerk 0

Anzahl der Textstellen mit Königsnamen 144

===

Abweichungen und Besonderheiten in den Texten der Sonnenlitanei

Für die Zeit Thutmosis' III. - Ramses' III. sind Abweichungen in der Verwendung der Königsnamen in den offensichtlich vorgegebenen Textstellen und Texten gering. Veränderungen in der Titulatur ergeben sich teilweise aus dem Textverständnis. Die Abweichungen im Grabe Ramses' IV. mit dem an den Grabwänden abweichend plazierten Text und in dem Grab Ramses' IX. mit nur einem Teil des Buches sind erheblich. Sie sind zumeist durch Textkürzungen bedingt.

Grab Thutmosis' III.:
In dem in seinem Grab gebrachten kurzen Textteil (B 5 + 6) verschiebt sich einmal der Königsname (I/110, 111), dabei entfällt einmal der Titel "König" (I/110).

Sethos I.:
Hinzufügung zum Buchtitel: "Nützlich ist es für ihn, den Osiris König (4)|, selig." (I/3). Eine zusätzliche Kartusche im Deckenteil (I/109).[90] Bei Sethos I. erscheinen die Königsnamen durchgehend mit dem Titel "Osiris König", aber auch verschiedentlich nur "König". Nur in den folgenden Fällen ist ein Zusammenhang aus dem Textverständnis gegeben: I/107 - 111, damit möglicherweise für den ganzen Deckentext (I/112-114 ist zerstört) und in der ganzen 6. Litanei mit 15 Anrufen (I/158-168).

---

90 Sie ist nur in Spuren vorhanden und ergibt im Text keinen Sinn (II/Anm. 251).

Ramses II.:
I/130 "... und der Ba des Achti preist ihn." Für "ihn" steht "/// HBL" (5)|. [91]
In dem Text "Mein Leben ist das Leben des Ba des Re - " ist der Königsname und das folgende Wort fortgelassen worden (I/170). Ob weitere Abweichungen vorhanden sind, muß bei dem Zustand des Grabes offen bleiben.

Sethos II.:
In der Sonnenlitanei wird mit wenigen Ausnahmen durchgehend als Titel vor den Königsnamen nur "König" verwendet. [92] Offensichtlich aus Platzmangel endet er mit der "Identifizierung mit 'Beiden Göttern' ", (I/251) und fügt nur noch hinzu "König (5)| ". Weitere Auslassungen gibt es in I/204 und 205 sowie von I/225-233.

Siptah:
Bei durchgehender Schreibung "König" als Titel wird bei I/192 "HBL" hinzugefügt. Siptah endet inmitten der 9. Litanei (I/260), fügt jedoch den Rezitationsvermerk (I/264 f.) noch hinzu.

Ramses III.:
Als Titel wird zumeist nur "König" verwendet.
I/124: Er ändert "Ich bin gerechtfertigt im Großen Kollegium,..." in "...gerechtfertigt gegen seine Feinde,...". Durch eine anschließende kleine Textänderung fällt der Königsname aus.
I/200: "Ich bin Re -" fehlt und damit der Königsname.
I/217: "Ich bin ja jener, der sie geformt hat,..." wird für "sie" ein weiterer Königsname eingefügt, es folgt eine Textlücke, wodurch der nachfolgende Königsname fortfällt (I/218). Weitere Textlücken sind: I/179-181, I/211-212, I/219, I/229 [93], I/253-254.

Ramses IV.:
Titel; Nützlichkeitsvermerk:

> Veränderung: "Nützlich ist es für einen Mann (R.IV "König") auf Erden,..." Zusatz am Ende: "Lobpreis sei Re, dem Vereinigten (*dm d*)."

"Große" Litanei: im 22. Anruf wurde der Name des "Faulenden"

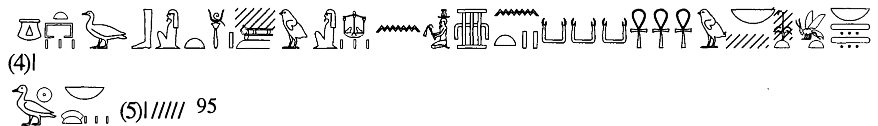
---

[91] Titel u. Name stehen in einer zerstörten Stelle, (s. auch II/Anm. 305).

[92] I/125 verwendet zusätzlich "Herr Beider Länder", fügt jedoch den Königsnamen nicht hinzu.

[93] Siehe II/Anmerkungen 480, 495, 517. Diese Auslassungen stehen offensichtlich im Vermeiden des Namens des Osiris und des Eintretens in die Unterwelt.

ausgelassen.
Folgetext: Es wird zumeist der Königsname geschrieben: "König Beider Ägypten, HBL (4)|, SdR, HdK (5)| selig."
Lücken: I/90, 108-110, 111, 171, 207-212, 213, 216, 217, 219-220, 222, 226, 227-253, 254, 255, 256, 257, 258-259, 260, 261, 262.
Die Verwendung des Personalpronomens 3. Person, anstelle des Königsnamens:
I/102, 103, 104, 121 (s. II, Anm. 286), 123, 125, 136, 145 [94], 147, 149, 154, 155, 156 (2x), 170, 173, 174, 191, 201.
Sonstige Abweichungen in der Verwendung von Königsnamen:
I/110, 136, 137, 138 jeweils eine zusätzliche Kartusche mit Titel.
I/143 + 258 Kartusche ohne vorhergehenden Titel.
I/194 anstelle von Titel und Namen steht "SdR" ( ).
Textabweichungen:
I/168 anstelle "... ich bin der Einzigartige, der in der Neunheit ist", jetzt "...der an der Spitze deiner Götter ist." (s. Anm. 387).
Am Ende der Sonnenlitanei steht zusätzlich:



(5)| ///// [95]

Die Zusammenstellung zeigt die erheblichen Abweichungen und Lücken gegenüber den zeitlich vorangegangenen Versionen.

Ramses IX.:
Titel und "Große" Litanei:
Durch die ausschließliche Verwendung der linken Korridorseiten wird nur der Text der Anrufe zu den links stehenden Figuren gebracht (Anruf 72 fehlt). Die Kolumnen im 1. Korridor sind durch die Eingänge zu den 2 Nebenräumen unterschiedlich lang; hierdurch ergeben sich folgende Verkürzungen und Zusätze: [96]
Nützlichkeitsvermerk zum Titel, Anrufe 1-9 und 35-47 verkürzt.
Zusätze: Namenszusätze: 11., 15., 21., 55., 70. Anruf.
Keine Zusätze: 23., 25., 29., 33., 51., 52.
Andere Zusätze:
13. Anruf: (5)|

[94] Nach "Heil dir", schreibt R. IV. anstelle des Königsnamens im Folgesatz "er".
[95] Nicht in Teil I, Text aufgenommen.
[96] F. GUILMANT, *Ramsès IX*, 1907, Pl. XI ff.

17. Anruf: wie vor, Text zerstört
19. Anruf: zerstört
27. Anruf: OK, HBL (4)|
31. Anruf SdR, HdK (5)|
49. Anruf HBL (4)|
56. Anruf:
57. Anruf:
60. Anruf:
62. Anruf: HBL (5)|
64. Anruf: HBL (4)|
66. Anruf:

Schlußtext und folgende Texte:
Lücken: I/85, 86-87, 108-110.
Zusätzliche Kartuschen: I/86, 94, 97, 98, 99, 100, 108, 110, 112.
Fehlende Königsnamen: I/90
R. IX. bricht im letzten Satz zum Anruf des Deba-Demedj ab und fügt seinen Namen hinzu: "Der Deba-Demedj sagt zu mir: 'O leite mich, den OK, HBL (4)|, der selig ist.' "
Auffällig ist, daß einige Veränderungen zwischen Ramses IV. und IX. übereinstimmen: die Textlücke I/108-110 ist fast identisch; gleichermaßen fehlt der Königsname I/90 und wird zusätzlich gebracht I/110 und 112.

Abweichungen und Besonderheiten in den vergleichbaren Quellen

Leichentuch Thutmosis' III.:

Der Rezitations- und Nützlichkeitsvermerk im Titel wurde ausgelassen.
Die Königsnamen erscheinen nur drei Mal: Zum Textbeginn, "Identifizierung mit Gefolgsleuten" (I/88) "Kg. (4)| " und "Kg (5)| " sowie im "Anruf an die Gruftbewohner" (I/118) "Ich, Kg. (4)| selig, bin einer von euch!" [97] Alle anderen Textstellen erscheinen in der 1. Person [98] und es werden zusätzliche Texte, offensichtlich aus der ursprünglichen Fassung gebracht (II/Anm. 487 + 489). Der Beginn von "Der Tote als Erbe des Osiris" (I/227-228) wird ausgelassen und es fehlt der zweite

---

97 Die Zerstörungen des Tuches lassen ein Urteil, ob es weitere Königsnamen gegeben hat, nicht zu.

98 "Die Fassung mit den Königsnamen muß die ursprüngliche sein,..." (II/23).

Rezitationsvermerk (I/265 + 265).

Useramun:
Der Text endet mit dem Text zu "Identifizierung mit Nun und Re" (I/106), d.i. vor dem Text, mit welchem in den Königsgräbern das Deckenteil beginnt. Namen des Wesirs sind nicht eingefügt, der Text ist in der 1. Person gehalten. Anstelle "Großer Gott, der über die Dat gebietet,..." schreibt er: "Ich bin der größte Gott, der über die Dat gebietet,..." (I/105 u. II/Anm. 241).

Tempel Ramses' II. in Abydos:
Der Titel wurde stichwortartig verkürzt (II/Anm. 3), Vom Text wird der Schlußtext, ein Teil von "Identifizierung mit Gefolgsleuten" (bis I/93) und der "Anruf des Deba-Demedj" gebracht, mit dem stark verkürzten Rezitationsvermerk endet der Text (I/114). Dem Königsnamen wird zumeist hinzugesetzt; er wird durch das Personalpronomen 3. Person ersetzt I/88, 89 (2 x), 90 (2 x), 108, 109.

3. DIE BEDEUTUNG DER SONNENLITANEI IM KÖNIGSGRAB

Die vorstehend ermittelte Verteilung des Buches im Königsgrab und die gezielte Verwendung der Königsnamen ergibt:

- Die Sonnenlitanei steht stets - nach dem Eingangsbild (der König vor Re-Harachte) - am Anfang des Grabes und ist links beginnend in das Grabinnere gerichtet, läuft dann über die Decke (S.I. - R.III.), um auf der rechten Wandseite in der Lesung so zum Grabeingang zurückzuführen, daß das Textende wiederum am Beginn des Grabes steht.

- Es werden stets nur die ersten beiden Korridore verwendet. Die 3 Eingangskorridore gelten entsprechend ihren Namen als Teil des Grabes, durch welchen der Sonnengott passiert. [99]

- Die Figuren zu den Anrufen wurden stets links und rechts nach einer vorgegebenen Ordnung verteilt (S. I. - R. III.). Diese Einteilung war bereits

---

99 Jaroslav ČERNY, *The Valley of the Kings, BdE* LXI, 1973, 27: "It was therefore the sun-god who was imagined to pass though these corridors." Anm. 7: "Since the time of Sethos I the texts of the < litany to the sun > are placed on the walls of the first and second passages,... "

mit dem Grab Thutmosis' III. gegeben und ist auch im Grab des Useramun und im Tempel Ramses' II. in Abydos beibehalten worden. Ramses IV. verteilt ebenfalls die Figuren auf die linke und rechte Seite, jedoch nicht in der "richtigen" Folge, während Ramses IX. nur die linken Figuren an der linken Wand plaziert. Die Texte zu den Anrufen stehen vor den Figuren fortlaufend nach Titel und Titelbild. Demnach ist nach der Lobpreisung des Re in den Texten der Anrufe der tote König räumlich von den *ḫprw* des Sonnengottes umschlossen. [100]

- Der Anruf des Deba-Demedj und der folgende Rezitationsvermerk sind deutlich von allen anderen Texten durch die Plazierung an der Decke des 2. Korridors abgehoben (S. I. - R. III.) und bilden gleichzeitig den Angelpunkt in der Textumkehr. Die Bedeutung des Deckentextes wird durch die einzige Textverwendung im Grab Thutmosis' III. bestätigt, wie auch bei Ramses IX. und in Abydos noch dieser Text, nicht jedoch der folgende Text gebracht werden. [101] Der Wesir Useramun, als nichtkönigliche Person, endet in seinem Grab vor diesem Text.

Die Bedeutung des Deba-Demedj für das Buch ergibt sich bereits aus dem Titel: "Anfang des Buches der Anbetung des Sonnengottes im Westen", der Anbetung des 'Vereinigten' im Westen." So lautet auch der 1. Anruf: "Lobpreis sei dir, Re,... welcher untergeht in das Geheimnisvolle, indem er sich verwandelt in den Deba-Demedj." So auch 1. Vers der 6. Litanei: "O Re, komm zu mir, Leitender, Deba-Demedj - Lobpreis, Lobpreis!"

Weitere Textstellen zu dem Deba-Demedj:

"Heil dir, diesem, dem Deba-Demedj, stark ist dein Ba, und dein Körper atmet!" (Deckentext).

"Du bist ein Ba als alter ego des Re, Erbe des Deba-Demedj." (Deckentext).

"Der Deba-Demedj läßt euch atmen, ihr seid erleuchtet, und eure Finsternis ist vertrieben." (Anruf an die Gruftbewohner).

"Wie strahlend ist der Ba des Re in der Dat, wie leuchtend ist der Körper des Deba-Demedj" und "Der Deba-Demedj triumphiert, er preist den Ba des Achti und der Ba des Achti preist ihn."(4. Litanei).

"Deine Vollkommenheit ist die des Kenset (-Bewohners), deine Macht ist die des Deba-Demedj." (Anrede des Toten durch die Unterweltlichen).

"Jauchzen erklingt in den Grüften der Dat für den Ba des Re, der in der Dat

[100] Zu den Figuren der "Großen" Litanei siehe die ausführliche Analyse II/30 ff.

[101] Im Grab R.' IV. scheint der an anderer Stelle gebrachte Deckentext ebenfalls optisch abgesetzt worden zu sein, er endet mit Kol. 99 vor den folgenden Kolumnen 244 ff., welche durch Leerräume ein anderes grafisches Bild bieten. Vergl. I/114 und E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, Taf. 24.

ist, den Deba-Demedj, der in seinem Schmucke ruht." (Der Tote als Erbe des Osiris).
"O Re - leite mich! O Deba-Demedj - führe mich!" (1. Vers aus der Identifizierung mit "Beiden Göttern").
E. Hornung hält den Deba-Demedj geradezu für ein Schlüsselwort für das Verständnis der Sonnenlitanei. Er ist die Verbindung von Re und Osiris zu einer Gestalt. (II/99, Anm. 16). [102] Auch im Amduat ist die Vereinigung ein zentrales Thema, es erfolgt in der tiefsten Tiefe der Dat während der Nachtfahrt des Sonnengottes. Seit dem Grab des Merenptah ist eine Szene dem Deckentext vorgelagert, die den widderköpfigen Sonnenba zwischen Isis und Nephthys als Klagevögeln (Weihen) zeigt. E. Hornung hat in den Abbildungen der Szene und dem Eingangsbild mit der programmatischen Erklärung vor dem Grabeingang die Ähnlichkeit beider Bilder herausgestellt. [103]

Damit stellt sich die Frage, welche Überlegungen zu der ungewöhnlichen Einteilung des Buches - Textrichtung in das Grab, Deckentext, Textrichtung aus dem Grab - geführt haben. Für das königliche Unterweltsbuch mit seiner Verwendung im Königsgrab ist, außer der von E. Hornung ermittelten Einteilung, eine weitere Schicht zu vermuten, welche für das jenseitige Leben des Königs bedeutungsvoll ist, ist doch offensichtlich ein "Ablauf des Geschehens" in den Text eingebaut. Dieser Ablauf könnte wie folgt gegeben sein:

Teil I:	Anzahl der Königsnamen
A. Anbetung und Verehrung des Sonnengottes	0
1 Titel (mit einem Rezitationsvermerk).	
2 "Große" Litanei, Lobpreisung des Re und Anrufung seiner *ḫprw*.	
3 Schlußtext der Lobpreisungen	
B. Die Einführung des Königs bei seinem Eintritt in die Dat	24
1 Er kennt sie bei ihren Namen, sie öffnen die Tore der Dat für seinen Ba, er ist einer der Gefolgsleute des Re.	

[102] Siehe hierzu die Darstellung aus dem Grab der Nefertari (II/60) und die Erläuterung zum Bild (II/53).
[103] E. HORNUNG, *Tal der Könige*, 1982, 115, Abb. 85, 86.

2 + 3 Sie bereiten ihm den Weg, er wandelt hinter dem Ba des Re und er bittet Re, ihn zu den Wegen des Westens zu führen.
4 Er bezeichnet sich als Nun und Re, der Wandel des Re ist sein Wandel in der Dat.
5 Anruf des Deba-Demedj, d.i. der vereinigte Osiris/Re.
6 Rezitation

- Ende des linken Wand- und Deckenteils. -

Teil II.

Der König nach Eintritt in die Dat 72

C. 1 Anruf der Gruftbewohner: "Möget ihr mich zu euren Wegen leiten,..."
"Ich, König NN, bin einer von euch!"
2 Identifizierung mit Re, der König erklärt sich als gerechtfertigt und rein.
3 + 4 Verehrung des Re, Bitte des Königs, ihm Augen und Herz wiederzugeben.
5 Bestätigung der Anordnung des Re für den König, wie für Achti.
6 Der König bittet um Rettung und triumphiert wie Re.

D. 1 Der Ba des Re beginnt seinen Weg in der Dat:
"Der Ba des Re geht auf in seinen Erscheinungsformen,..."
"O Re, mögest du mich leiten hinter dir!"
2 "O Re, komm zu mir Leitender, daß du mich führst zu den vollkommenen Wegen!"
3 "Mein Leben ist das Leben des Bas des Re - und umgekehrt,..."

Teil III.

Der Weg des Königs in der Dat 12

D. 4 Erneute Bitte des Königs um Rettung
5 Der König geht mit Re - Re ist in Osiris eingegangen

E. 1 Anruf der Toten (Müdherzigen) durch den König
2 Die Toten (Unterweltlichen) antworten dem König
3 Die Pelikan-Göttin veranlaßt die Türhüter, den König passieren zu lassen

Teil IV.

	Die Wandlung des Königs in der Dat	36
E.	4 Der König als Re, Ba des Re und Osiris, geöffnet sind die Tore der Dat	
	5 Der König geht zum Schrein des Osiris, er ist Osiris	
	6 Die Vergöttlichung des Königs (Gliedervergottung)	
	7 Der König ist Osiris	
F.	1 Re = Ba des Geschi, spricht zu Osiris = König	
	2 Der König als Erbe und Sohn des Osiris	
	3 Der König ist zu Re geworden	
	4 Der König ist in die beiden Götter Re/Osiris verwandelt worden	
	5 + 6 Der König preist den Westen und Osiris	
	7 Der Ba des Königs ist vergöttlicht im Himmel, sein Körper in der Erde.	
	8 Rezitation	0

Der vorliegende Text der Sonnenlitanei behandelt die Verehrung des Sonnengottes und seine Vereinigung mit Osiris in der Gestalt des Deba-Demedj; in den Weg des Re und die Vereinigung wird der König eingebunden. Es ist nicht der Weg durch die 12 Stunden der Nacht, es ist ein ausgewählter Teil des Weges.

Die Aufteilung der Texte und Bilder der Sonnenlitanei am Beginn der Königsgräber scheint nach folgenden Überlegungen vorgenommen worden zu sein:

Linke Wandseite, in das Grab führend:
- Empfang des Königs durch Re-Harachte (Eingangsbild des Grabes).
- Titel mit Rezitationsvermerk.
- Titelbild.
- Anbetung und Verehrung des Sonnengottes.
- Die Einführung des Königs in die Dat.

Hervorgehobenes Deckenteil:
- Anruf des Deba-Demedj.
- Rezitation.

Rechte Wandseite, aus dem Grab führend:
- Der König in der Dat.
- Die Wandlung des Königs.

Rezitation.

Beide Wandseiten:
Die *ḫprw* des Sonnengottes umschließen räumlich den König auf seinem weiteren Weg in das Grab.

Die linke Wandseite mit dem hervorgehobenen Text des Deckenteils scheint für den König wie eine verkürzte Form des Textes der rechten Wand zu sein: Der König in der Dat und der Anruf des Deba-Demedj, welcher die Vergöttlichung des Königs vorwegnimmt:

"Heil dir, diesem, dem Deba-Demedj,..."
"Mein Ba ist dein Ba, mein Körper ist dein Körper!"

Es folgt abschließend der Rezitationsvermerk.

Die rechte Wandseite führt aus dem Grab heraus, es ist die erweiterte Fassung: der König in der Dat, seine Vergöttlichung aber hier zusätzlich und deshalb aus dem Grab herausführend, das jenseitige Leben des Königs am Schluß des Buches:

"Mein Ba gehört zum Himmel, daß er in ihm ruhe,
mein Körper gehört zur Erde, unter die Götter.
Ich wandle als Re,
mein Gefilde ist (das des) Atum,
ich verwandle mich als Chepri."

Wiederum folgt abschließend der Rezitationsvermerk.

Diese Einteilung ermöglichte auch die verkürzten Formen der Sonnenlitanei (Thutmosis III., Grab; Ramses IX., Tempel Ramses' II. in Abydos) zu verwenden. Nur der einzige uns bekannte nichtkönigliche Verwender des Buches, der Wesir Useramun, durfte offensichtlich die Vergöttlichung zum Deba-Demedj nicht bringen, er bricht vor dem hervorgehobenen Deckentext ab. Seiner Version fehlen damit, vergleichbar dem König, die wichtigsten Attribute.

In der Sonnenlitanei sind 144 Personalpronomen durch die Titel/Namen des Königs ersetzt worden. Die Auswahl ist nicht willkürlich, obgleich es eine unterschiedliche Zuordnung zu den einzelnen Untertiteln gibt (s. kleine Buchstaben in der provisorischen Gliederung von E. Hornung). Nach dem oben entwickelten "Ablauf des Geschehens" für den König ergibt sich folgende Einteilung:

Teil I = 24 Königsnamen
Teil II = 72 Königsnamen

Teil III = 12 Königsnamen
Teil IV = 36 Königsnamen

So ist jeder Hauptabschnitt durch 12 teilbar und verdreifacht sich im folgenden Abschnitt = 24 : 72, dann die Hälfte 12 : 36. Dieses Zahlenverhältnis steht nicht mit der Anzahl der Figuren der 'Großen" Litanei oder ihren Anrufen in Verbindung. Es ist auch kein Merkmal der Göttergruppen im Text. Es ist zu vermuten, daß der Einteilung die Anzahl der 12 Tages- und Nachtstunden zugrunde liegt.

IV. DIE BEDEUTUNG DES PFORTENBUCHES FÜR DEN KÖNIG IN SEINEM GRAB

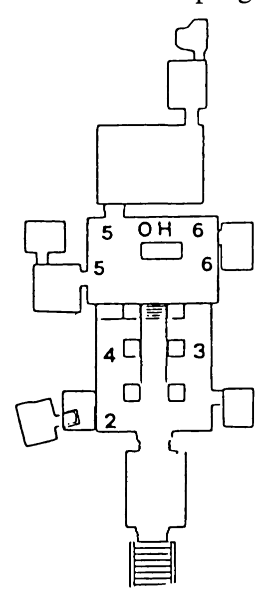
Die Bedeutung des Pfortenbuches in den königlichen Grabanlagen erschließt sich aus der Verwendung und Verteilung der Stunden in den Grabräumen, den Bild- und Texteinschüben für den König und aus Gestaltungsmerkmalen des Buches. Die Untersuchung umfaßt, gegliedert in die genannten Themen, alle Gräber von Haremhab bis Ramses VII., an deren Wänden das Pfortenbuch oder Teile des Buches dekoriert worden sind. In der Zusammenfassung wird die Abhängigkeit von Stundeneinteilung, Königseinschüben und Gestaltungsmerkmalen erläutert.

Grundlage der Bearbeitung ist die umfassende Edition von E. Hornung. [104] Für die königlichen Texte wurden zum Teil eigene Abschriften benutzt.

1. VERTEILUNG UND UMFANG DER STUNDEN

KV 57, Haremhab:

Die Wände der Sarkophaghalle waren offensichtlich für die erste Hälfte des Buches vorgesehen gewesen; die anspruchsvolle, in farbigen Relief angelegte Dekorationsarbeit ist nur zu einem kleineren Teil fertiggestellt worden. Die 1. Stunde ist nicht ausgeführt worden. E. Hornung nimmt an, daß sie rechts vom Eingang vorgesehen gewesen ist. [105]



Ausschnitt der Grabräume

104 Erik HORNUNG, *Das Buch von den Pforten des Jenseits nach den Versionen des Neuen Reiches, Teil I: Text, Teil II: Übersetzung und Kommentar, AH* 7-8, 1979, 1984.

105 Dieses ist nicht sicher, denn auch S. I. bringt an gleicher Stelle nicht die 1. Stunde, auch wäre die 1. Stunde die einzige, welche nicht begonnen worden ist. Der vor dem Beginn der

Zumindest in Vorzeichnung sind die 3. und 4. Stunde sowie die Osirishalle (OH) fertiggestellt, die anderen Stunden sind nur in Teilen begonnen worden.
Ob die zweite Hälfte des Buches an den Grabwänden der Nebenräume dekoriert werden sollte, ist nicht wahrscheinlich. [106]

KV 16, Ramses I.:
Der einzige Raum, dessen Wände mit Dekorationen in Malerei ausgeführt worden sind, ist die Sarkophaghalle; eine Notdekoration für ein in der Steinbearbeitung nicht fertiggestelltes Königsgrab. Die 3. Stunde bedeckt die rechte Seitenwand, die 4. Stunde einen Teil der linken Seitenwand. Beide Wandflächen sind durch die Öffnungen von je einem kleinen Nebenraum eingeschränkt, so fehlt jeweils das obere Register [107] und die unteren Register sind nicht vollständig wiedergegeben. Der Gott Osiris 'Chontamenti' aus dem unteren Register der 4. Stunde wurde in einer Nische in der Rückwand (Südwest-Wand) dekoriert. [108]

---

3. Stunde freigelassene Raum besteht aus 2 Wandstücken: der Eingang-Wand und der re. Seitenwand bis zum Nebenraumeingang. Das einheitliche Bild der 1. Stunde ist schwerlich auf 2 Wände zu verteilen. Unbeschadet der Himmelsrichtungen beginnt die Zählung der Stunden links im Raum, so wäre die 2. Stunde der Beginn des Buches.

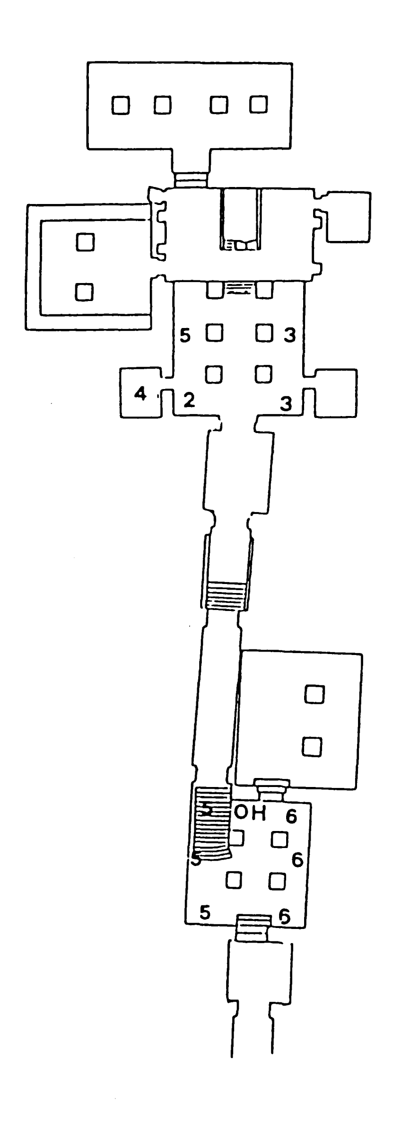
[106] Die 2. Hälfte des Buches wäre nur unter Verwendung auch der Räume nach der Sarkophag-Halle unterzubringen gewesen. Die offensichtlich vorgegebene Stundenfolge wäre dann nicht mehr einzuhalten gewesen.

[107] Vom ob. Reg. ist ein Teil des Textes der 9. Szene in das mittl. Reg. gesetzt worden.

[108] Zusätzlich und nicht Teil des Pfb. umfaßt ein widderköpfiger Gott die Schultern des 'Chontamenti', Beischrift: 'vor der Gotteshalle'; demnach Anubis (vergl. die widderköpfige Erscheinungsform Pfeilerseite Bb, Sarkophag-Halle S.' I.) . Abb. 43 bei Friedrich ABITZ, *König und Gott, ÄA* 40, 1984.

KV 17, Sethos I.:

Mit der vollständigen Dekoration des Königsgrabes wird die erste Hälfte des Buches (ohne die 1. Stunde) auf den oberen Teil der Sarkophaghalle (2.-5. Stunde) und den 1. Pfeilersaal am Ende des oberen Grabbereiches (5. u. 6. Stunde mit der Osirishalle) verteilt. Die 5. Stunde in der Sarkophaghalle bricht mit dem ersten Drittel in den 3 Registern durch das Wandende ab. Alle anderen Stunden sind in beiden Räumen vollständig ausgeführt.
Die Gerichtshalle des Osiris (OH) Szene 33 wurde in eine königliche Szene umgewandelt: Der König vor dem Thron von Osiris, hinter dem Gott steht Hathor mit dem Zeichen 'Westen' auf dem Haupt, hinter dem König steht Horus. [109]



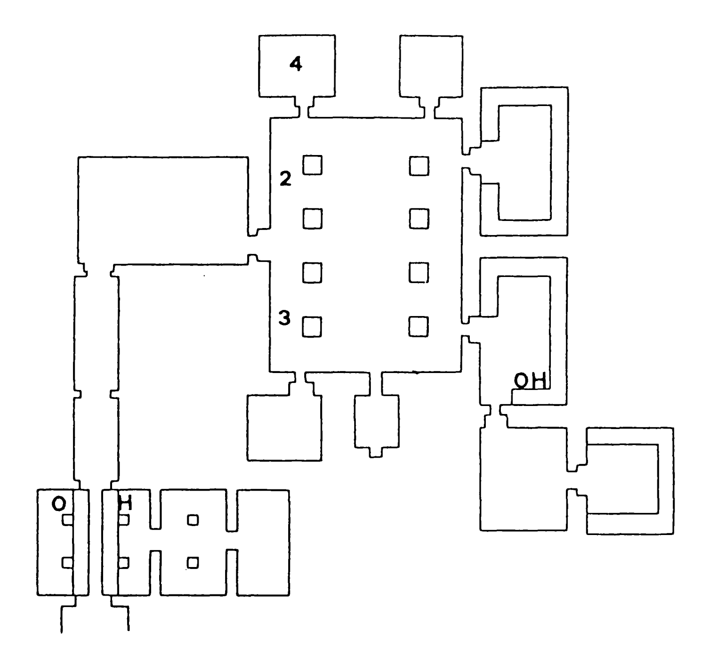
KV 17, Ausschnitt der Grabräume

KV 7, Ramses II.:
Das von den eingedrungenen Schlamm- und Steinmassen noch nicht vollständig gesäuberte Grab läßt nur noch Spuren der Pfortenbuch-Verteilung erkennen. Die Grabarchitektur wurde geändert: nach dem 5. Korridor wird die Grabachse um 90° abgeknickt [110], die Sarkophaghalle wird quergestellt und mit 8 Pfeilern so ausgestattet, daß je 4 Pfeiler eine Kolonnade bilden.
Nach den Spuren waren die 2.-4. Stunde und die Osiris-Halle ursprünglich

---

109 Abbildung u. Texte mit Erläuterungen bei F. ABITZ, a.a.O. 4 ff.

110 Nach Ramses II. gibt es keinen Achsenknick mehr in den königlichen Grabanlagen.



KV 7, Ausschnitt der Grabräume

vollständig vorhanden gewesen. Die Wände des 1. Pfeilersaals sind noch verschüttet, jedoch ist es sehr wahrscheinlich, daß hier die 5. und 6. Stunde dekoriert waren. [111]

KV 8, Merenptah:

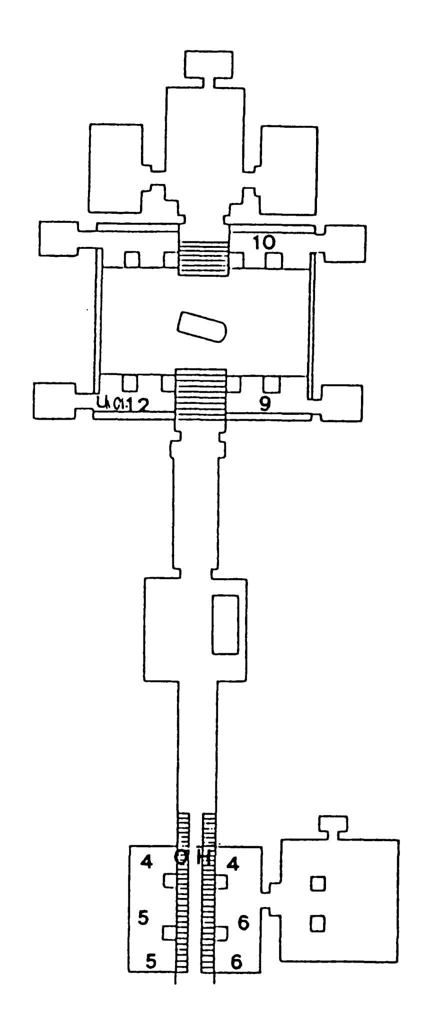
Die Dekorationen des unteren Grabbereichs, einschließlich der Sarkophaghalle, sind durch eingeströmte Wassermassen stark beschädigt. An den Wänden der rechten vorderen Kolonnade steht die 9., der hinteren Kolonnade die 10. Stunde. Die wahrscheinlich links in der vorderen Kolonnade stehende 12. Stunde ist zerstört. Eine weitere "bunte Mischung" von Stundenteilen ist an den linken Wandseiten anzutreffen. [112]

---

[111] Bei einer neuerlichen Begehung des Grabes habe ich einige Spuren über dem Abgang aus dem 1. Pfeilersaal erkennen können, welche der für den König umgestalteten Osirishalle aus dem Grab S.'I. entsprechen. So ist es unwahrscheinlich, daß die beiden Stunden in diesem Raum nicht gleichermaßen dekoriert gewesen sind.

[112] E. HORNUNG, *Pfb.* II, 1984, 14: "...: die 12. Pforte, verbunden mit einem Text aus dem Mittelregister der 9. Stunde über der Sonnenbarke der 1. Stunde, dahinter noch zwei Zeilen aus dem Mittelregister der 1. Stunde."

In den Nischen im 2. Korridor, sind die 2. (li.) und die 3. (re.) Pforte ohne Türflügel und mit unvollständigen Beischriften dekoriert.
Im 1. Pfeilersaal steht die 5. (li.), die 6. (re.) und die 4. Stunde an der Rückwand [113] und umschließen die für den König umgestaltete Osirishalle.



KV 8, Ausschnitt der Grabräume

KV 15, Sethos II.:
Das Aushauen des Grabes wurde im 4. Korridor abgebrochen und das unfertige Korridorstück zur "Sarkophaghalle" umgestaltet. [114] Die 5. (li.) und 6. (re.) Stunde umschließen im 1. Pfeilersaal die für den König umgestaltete Osirishalle. Die Stunden sind nur zum Teil in Relief ausgeführt worden, Bild- und Textwiedergaben sind zum Teil verkürzt.

KV 14, Tausert/Sethnacht:
Die beiden Sarkophaghallen des Grabes wurden von Tausert gebaut und dekoriert,

113 Zwischen den drei Stunden sind Verzahnungen und Überschneidungen vorhanden.

114 Friedrich ABITZ, *Statuetten in Schreinen als Grabbeigaben in den ägyptischen Königsgräbern der 18. und 19. Dynastie, ÄA* 35, 1979, 12. u. 19. ff. In der Sargkammer ist auf beiden Seitenwänden unterhalb einer doppelten Reihe von Statuetten in Schreinen jeweils eine Schlange abgebildet, auf welcher Mumien liegen. Das Bild entspricht der schlangengestaltigen Bahre der 40. Szene, 6. Stunde, unteres Register des Pfortenbuches.

die zweite Halle wurde in königlichen Maßen nach ihrer Thronbesteigung ausgeführt. Im 1. Pfeilersaal (ohne Pfeiler) wurden für die große königliche Gemahlin Tausert anstelle des Pfortenbuches Tore aus dem Totenbuch 145 a dargestellt, eine nicht königliche Darstellung der umgewandelten Osirishalle wird von den Totenbuchdarstellungen umschlossen. [115] Das Grab wurde später von Sethnacht usurpiert.

In beiden Sarkophaghallen sind nur die Wände der vorderen Kolonnaden dekoriert:
1. Sarkophag-Halle J (TS1) 9. Stunde rechts, 12. Stunde links, folgend ein Teil der 10. Stunde und im Mittelregister Teil der 11. Stunde
2. Sarkophag-Halle L (TS2) 9. Stunde rechts, 12. Stunde links.

KV 11, Ramses III.:
Der untere Grabbereich ist durch eingedrungenes Wasser stark zerstört, so sind in der Sarkophaghalle nur wenige Dekorationsteile erhalten.

Im 1. Pfeilersaal umschließen die 5. Stunde (li.) und die 6. Stunde (re.) die für den König umgestaltete Osirishalle an der Rückwand. Im rechts abgehenden Nebenraum ist die 7. Stunde an den Seitenwänden und der Rückwand wiedergegeben. [116]
An den Wänden der vorderen Kolonnade der Sarkophag-Halle stand die 9. Stunde (re.) und die 12. Stunde (li.), an den Wänden der hinteren Kolonnade die 2. Stunde (li.) und die 10. Stunde (re.). Die Gerichtshalle des Osiris (33. Szene) ist am Ende des Grabes, der Rückwand des Raumes Z dekoriert. [117]

KV 2, Ramses IV.:
In dem in der Raumfolge verkürzten Grab folgt die Sarkophaghalle nach den drei Eingangskorridoren und einem als Rampe ausgebauten Vorraum. Die wesentliche Dekoration der Halle besteht aus den Stunden des Pfortenbuches: 2. Stunde linke Eingangs- und Seitenwand, 3. Stunde linke Seitenwand und Teil der linken Rückwand, 4. Stunde rechte Eingangs- und Seitenwand sowie Teil der rechten Rückwand.

---

[115] Für den Vergleich der königlichen und nicht-königlichen Ausführung s. F. ABITZ, *König und Gott, ÄA* 40, 1984, 7 ff. und Abb. 9.

[116] Das untere Register ist auf die beiden Seitenwände verteilt (R. III. und R. III. a im Textband).

[117] E. LEFÉBURE, *Les Hypogées Royaux de Thèbes, IIe division : Notices des hypogées*, 1890, pl. 64.

KV 9, Ramses VI.:
Eine vollständige Version des Buches ist fortlaufend an den linken Wandseiten des oberen Grabbereiches dekoriert worden. Die 1. Stunde beginnt unmittelbar nach dem Eingangsbild (der König vor Re-Harachte und Osiris). Die folgenden Stunden bedecken, zum Teil übereinander gestaffelt, die Wände des 2. und 3. Korridors, des Schachtraumes und des 1. Pfeilersaales, bis sich das Schlußbild des Buches an die für den König umgestaltete Osirishalle an der Rückwand des 1. Pfeilersaales anschließt. [118]

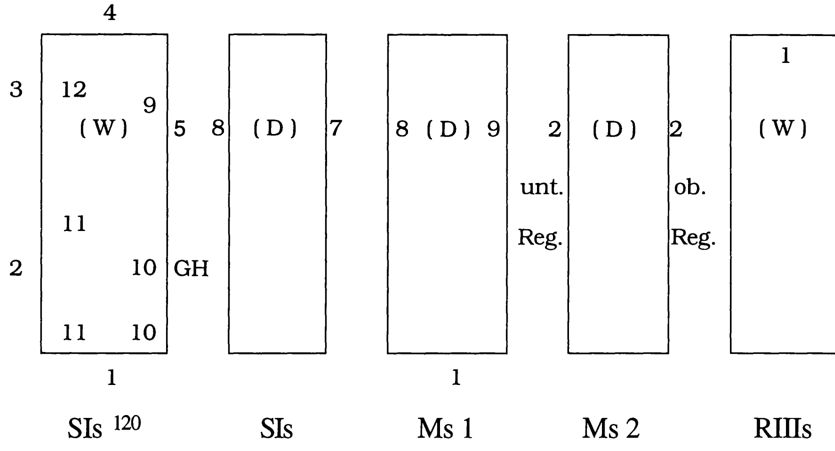
KV 1, Ramses VII.:
In dem nur aus 3 Räumen bestehenden Grab wurden die 1. und 2. Stunde an der linken Seitenwand des ersten und einzigen Korridors nach dem Eingangsbild (der König vor Re-Harachte) abgebildet. Aus der Gerichtshalle des Osiris (33. Szene) wurden im Raum C, oberhalb der Nische, Szenenteile entnommen. Dargestellt ist die Sonnenbarke, in ihr Affe und Schwein; evtl. Texte zur Szene sind bis auf Fragmente zerstört. [119]

Vergleichbare Quellen:
Aus den ramessidischen Königsgräbern stammen die nachfolgend genannten Sarkophage, deren Wannen und Deckel innen und außen die in der schematischen Verteilungsübersicht bezeichneten Stunden des Pfortenbuches tragen:

SIs, Alabastersarkophag Sethos' I., Wanne (W) und Deckel (D).
Ms 1, äußerer Granitsarkophag des Merenptah, Deckel (D).
Ms 2, mittlerer Granitsarkophag des Merenptah, Deckel (D).
RIIIs, Granitsarkophag Ramses' III., Wanne (W).

118 Friedrich ABITZ, *Baugeschichte und Dekoration des Grabes Ramses' VI., OBO* 89, 1989, 61 ff. Es ist ferner zu beachten, daß die 33. Szene, die Gerichtshalle des Osiris innerhalb dieser vollständigen Version im richtigen Ablauf wiedergegeben wird. Die von den zeitlichen Vorgängern R.' VI. übernommene Osirishalle an der Rückwand des 1. Pfeilersaales erfüllt hier einen anderen Zweck, s. a.a.O., 77 ff.

119 Erik HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, Taf. 128.



jeweils vom Fußende des Sarkophages aus gesehen

Osireion:
Ehemals vollständige Version des Buches an der rechten Seitenwand des Eingangskorridors, heute in Teilen zerstört. Die 1. Stunde beginnt nach dem Eingangsbild (der kniende König opfert das Abbild der Maat vor Horus [121] und Osiris auf ihrem Thron) und setzt sich bis zum Schlußbild fort.

Tjanefer, Privatgrab Theben Nr. 158:
Nur aus dem Grab des 3. Amunspropheten Tjanefer (Zeit R.' III.) ist die Verwendung von Pfortenbuch-Szenen in einem Privatgrab dieser Zeit bekannt. Die nur noch in Fragmenten erhaltenen Teile beginnen mit der 2. Pforte und der Gerichtshalle des Osiris (33. Szene) im oberen Register der linken Wand nach der Querhalle, an der rechten Wand ist die 72. Szene (ohne Text), die 11. Pforte, die 88. Szene und die 12. Pforte erhalten. [122]

---

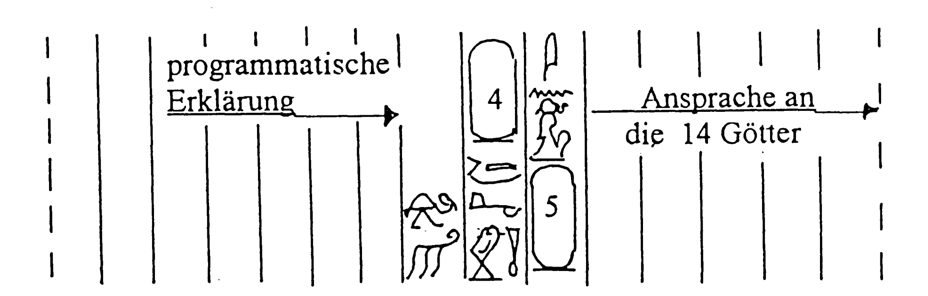
[120] Die 6. Stunde stand wohl auf dem nur in Stücken vorhandenen Deckel, Spuren der Stunde wurden nicht aufgefunden.

[121] *Cenotaph of Seti I at Abydos, EES* 39, 1933, Pl. LI. Es könnte sich auch um Re-Harachte handeln, der Scheitel zum Ansatz einer Sonnenscheibe ist zerstört.

[122] S. hierfür den Kommentar des Erhaltungszustandes bei E. HORNUNG, *Pfb.* II, 1984, 18

2. BILD- UND TEXTEINSCHÜBE FÜR DEN KÖNIG IM PFORTENBUCH

KV 57, Haremhab:
2. Stunde, mittl. Reg.: Nach der programmatischen Erklärung des Sonnengottes (Verse 1-9) folgt *gm wš* "zerstört gefunden". [123] Die Königsnamen des Haremhab sind in folgender Weise angeordnet:



Figürliche Darstellung:

——————————————> <——————————————

Barke, 4 Ziehende — die 14 (bei Har. auf 7 verkürzt) entgegentretenden Götter.

"Re sagt: " wird demnach von den beiden Königsnamen umschlossen. Nach der Erklärung seiner Rechtfertigung spricht Haremhab mit/als Sonnengott.

KV 16 - KV 7, Ramses I. - Ramses II.:
Innerhalb des Pfortenbuches sind bei Ramses I. und Sethos I. keine königlichen Einschübe vorhanden, in den unzerstört aufgefundenen Teilen bei Ramses II. wurden keine Einschübe aufgefunden. Die für den König umgewandelte Osirishalle trägt mit der Darstellung des Königs auch in den zeitlich folgenden Gräbern stets die Namen und Beischriften zum König. [124]

KV 8, Merenptah:
10. Stunde, ob. Reg., 64. Szene: nach dem Text zur Szene "Mögen sie

---

[123] Erik HORNUNG, *Das Grab des Haremhab im Tal der Könige,* 1971, Taf. 24.
[124] Zusammenstellung bei F. ABITZ, *König und Gott, ÄA* 40, 1984, 7 ff.

gewähren, daß //// HBL (4)| //// [zusammen mit] Re-Harachte ist, dem Herrn des Himmels, daß er sich geselle [zu dem, der im] Himmel ist, daß er die Finsternis im Westen durchwandle, daß //// Osiris, HdK (5)| [über seine Feinde] triumphiert." [125]

KV 15, Sethos II.:
Keine königlichen Einschübe.

KV 14, Tausert / Sethnacht:
9. Stunde, mittl. Reg., 58. Szene: Am Textende, nach "... ist einer, der über seine Opfer verfügt auf Erden." Zusatz: "Es verfügt Osiris, HBL." (TS 1). "Es verfügt OK, HBL." (TS 2). [126]
10. Stunde, ob. Reg., 64. Szene: nach dem Text zur Szene: "Mögen sie gewähren, daß OK, HBL (Lücke) zusammen mit Re-Harachte ist, der Herrin (!) des Himmels, daß er sich geselle zu dem, der im Himmel ist, daß er die Finsternis im Westen durchwandle, daß Osiris, HdK (Lücke) über seine Feinde triumphiert." (TS 1).
11. Stunde, mittl. Reg., 77. oder 78. Szene: Der Text lief über die zugemauerte Nische, durch den späteren Durchbruch ist der Textbestand zerstört. Nach dem Durchbruch folgt: " OK //// (////) selig, schreitet frei aus der Nekropole und gelangt zum Opfergefilde." (TS 1).
11. Pforte: Zusatz nach dem Text zu der Schlange auf dem Türflügel "Du geleitest Osiris, HBL" (TS 1), "Du geleitest Osiris //// " (TS 2).

KV 11, Ramses III.:
7. Stunde, mittl. Reg., 44. Szene: Der König kniet vor dem Schrein des Re in der Sonnenbarke und bringt 2 Weingefäße dar, über ihm "HBL (4)| ."
10. Stunde, ob. Reg., 64. Szene: Nach dem Szenentext folgt "Mögen sie gewähren, daß Osiris ////," demnach der Anfang des gleichen königlichen Einschubes wie bei Merenptah und Tausert.
12. Stunde, ob. Reg.:
82. Szene: dem Textende "... bis Re sich niedergelassen hat am Leib der Nut." folgt "bis OK ( )| sich niedergelassen hat (am) Leib der Nut."
83. Szene: gleichermaßen, Zusatz: "OK ( )| läßt sich nieder am Leib der Nut."

[125] E. HORNUNG, *Pfb.* II, 1984, 232, Anm. 3.
[126] Die Kartuschen der Tausert wurden von Sethnacht getilgt.

87. Szene: dem Textende "Er geht heraus und hält an beim Torweg des Westens." folgen 2 Königskartuschen (R. III 2).

KV 2, Ramses IV.:

2.-4. Stunde, mittl. Reg.: In den Sonnenbarken der 2.-4. Stunde kniet der König vor dem Schrein des Sonnengottes und bietet das Abbild der Maat dar. [127]

4. Stunde, mittl. Reg.: Am Ende des Registers, unmittelbar an der Einleitungskolumne zur 4. Pforte steht: "HBL (4)|, HdK (5)| von Re-Harachte, dem großen Gott, Herrn des Himmels, geliebt." Der Text der Einleitungskolumne ist so gegliedert, daß der nachfolgend unterstrichene Text mit dem Königseinschub zusammen gelesen werden kann: "Eintreten in diese Pforte. Die Götter, die in ihr sind, preisen diesen großen Gott." [128]

KV 9, Ramses VI.:

Beginnend mit der 2. Pforte folgt der Einleitungskolumne: "Gelangen dieses großen Gottes zu dieser Pforte, Eintreten in diese Pforte." jeweils eine weitere Kolumne mit königlichem Text.

2. Pf.: H., N., Kg. B.Ä., [129] HBL, Herr der Rituale (4)| SdR, sein leiblicher /// (5)| lebt ewig und unabsehbar." Noch am Ende der Einleitungskolumne: [O]K (4)| ist auf dem Thron des Re, wenn er eintritt in seine Gruft."

3. Pf.: H., N., Kg. B.Ä. (4)| SdR (5)| geliebt von den Göttern ///." Dem Text auf der Tür wurde hinzugefügt: "(Er erhellt die Finsternis) für den Kg. B.Ä. (4)| wenn er dahingeht zur Dat."

4. Pf.: Titel und Namen wie 3. Pf., dann "geliebt von Re-Harachte." [130]

5. Pf.: Titel und Namen wie 3. Pf., jedoch "SdR, HdK (5)| "ohne weiteren Zusatz.

6. Pf.: Titel, Namen und Zusatz wie 4. Pf.

7. Pf.: Titel und Namen wie 5. Pf., dann "dem Leben gegeben wird, geliebt von Osiris, Chontamenti, Onnophris, Herr des abgeschirmten Landes, den Herren." ([Hieroglyphen] ohne Zusatz).

8. Pf.: Titel und Namen wie 5. Pforte, dann "geliebt von Amun."

---

[127] Über ihm stets seine beiden Kartuschen, teilweise in verkürzter Namensschreibung.

[128] E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, Taf. 64.

[129] H. = Horus-Name; N = Herrinnen-Name; G = Goldhorus-Name; Kg. B.Ä. = Kg. Beider Ägypten (Kg. von Ober- und Unterägypten).

[130] "selig, ewig und unabsehbar" gehört wohl nicht zur 17. Szene, sondern zum kgl. Einschub 4. Pforte; vergl. E. HORNUNG, *Pfb.* II, 1984, 107 mit Alexandre PIANKOFF, *The Tomb of Ramesses VI, Bollingen Series* XL.1, 1954, Pl. 44.

9. Pf.: "Kg. B.Ä., HBL, Herr der Stärke, Herr der Rituale (4)| SdR, HdK (5)|, der die Maat liebt auf Erden, es gibt keine Lügen in seinem Bauch."
10. Pf.; Kg. B.Ä., HBL (4)| SdR, sein leiblicher, sein geliebter //// wird [Re] im Himmel." [131]
11. Pf.: "H.,N., Kg. B.Ä. (4)| SdR, HdK, sein leiblicher, sein geliebter (5)| dem Leben gegeben wird wie Re ewig und unabsehbar, täglich."
12. Pf.: H.,N.,G., Kg. B.Ä., HBL (4)| SdR, HdK (5)| dem Leben in Ewigkeit gegeben wird."
12. Stunde, mittl. Reg., 91. Szene: Nach "Ihre Ba's wandeln hinter ihm." fügt R. VI. hinzu: "er wandelt hinter Re."

Ramses VII.:
Königliche Einschübe sind im Pfortenbuch nicht vorhanden.

Bild- und Texteinschübe in den vergleichbaren Quellen:
Sarkophage:
Ms 1 u. 2.: 2. Stunde, ob. Reg., 5. Szene: "Die beiden Sarkophage Merenptahs vermischen die zum Namen gehörenden Zeichen teilweise mit einer kleinen Litanei auf den König," z.B. "Osiris König M. ist unter den Göttern!" u.ä. [132]
R. IIIs: 1. Stunde, 3. Szene: Die den widderköpfigen Pfahl schützenden Götter wurden durch Königsfiguren ersetzt.

Osireion:
Der König vor dem Schrein der Sonnenbarke in der 2.-12. Stunde und im Schlußbild. Er bietet das Abbild der Maat dar, Weihrauch (6. Stunde), Brot (7. u. 8. Stunde), anbetend (9. u. 12. Stunde).
5. Stunde, mittl. Reg., 29. Szene: "Weist am Textende einen zum größten Teil zerstörten Zusatz auf, der sich auf den König bezieht." [133]
5. Stunde, unt. Reg., 32. Szene: Zusatz am Textende: "Kg., HBL (4)| wird ein Herr von Opferspeisen sein im Westen, (indem seine) Erfrischung im Binsengefilde ist und (er) Re am frühen Morgen erblickt."
6. Stunde, mittl. Reg., 39. Szene: Den 8 Tempelgöttern geht der König voraus. Zusatz nach dem Textende: "Die Opferspeisen des Königs NN sind die des Achti. Erfrischung wird ihm gespendet

---

[131] Gleiches gilt für "gerechtfertigt in der Dat", 64. Szene, ist wohl dem kgl. Text der 10. Pforte zuzuordnen. Vergl. E. HORNUNG, a.a.O., 232 mit A. PIANKOFF, a.a.O., Pl. 56.
[132] E. HORNUNG, *Pfb.* II, 1984, 46 f.
[133] A.a.O., 133.

im Binsengefilde. Sein Herz freut sich in seinem Bezirk, sein Ba nimmt seine Gestalten ein." [134]

7. Stunde, unt. Reg.,, 47. Szene: Vor den Sichelträgern steht der König; Zusatz am Textende: "Man opfert auf Erden (auch) dem König Menmaatrê, Sohn des Re Osiris Seti-Merenptah.", d.i. Sethos I., die Namen stehen nicht in Kartuschen.

10. Stunde, unt. Reg., 68. Szene: Am Textende "Mögest du den OK (////)| schützen als deinen Gefolgsmann, den du erleuchtet hast."

12. Pforte; 2. Türflügel: Textänderung und Zusatz: "...nachdem diese Tür des Westens zugefallen ist.", Zusatz: "er wandelt hinter diesem großen Gott."

Tjanefer, Theben Nr. 158:
Die erhaltenen Fragmente zeigen nicht den Namen des Tjanefer innerhalb des Buches. [135]

3. GESTALTUNGSMERKMALE IM PFORTENBUCH

Neben dem Amduat wird nur noch im Pfortenbuch die Nachtfahrt des Sonnengottes in seiner Barke an den königlichen Grabwänden abgebildet und in dem Rhythmus der 12 Nachtstunden beschrieben. [136] Die für diese Untersuchung wesentlichen Merkmale des Pfortenbuches werden nachstehend zusammengestellt.

Stundengestaltung und -trennung:
Die Einteilung in 3 Register mit der Sonnenbarke jeweils zu Beginn des mittleren Registers wird in der 1. Stunde (Zwischenreich), der 5. Stunde (Gerichtshalle) und der 12. Pforte durch das Schlußbild (Sonnengeburt) unterbrochen. So wird der Eintritt in die Unterwelt und die Sonnengeburt betont; das herausgehobene Kernstück ist die Gerichtshalle. [137] Die Stunden werden durch Mauern und Türflügel verschlossen.
Die 1. Stunde schließt nur ein Türflügel ab; für die Gerichtshalle werden Mauer und Türflügel getrennt, um die Gerichtshalle zu umschließen; die

---

[134] E. HORNUNG, *Pfb.* II, 1984, 167.

[135] A.a.O., 18: "Bei den ausgewählten Szenen handelt es sich überwiegend um Pforten mit kurzem Begleittext und um die Verehrung der getreidelten Sonnenbarke durch den Grabherrn;....".

[136] Das vergleichbare Buch vom Tage und Buch von der Nacht werden in den Königsgräbern nur für Raumdecken verwendet.

[137] So auch im Amduat, jedoch ist dort das hervorgehobene Kernstück die 4. u. 5. Stunde mit den Straßen von Rosetau und dem Sokarland.

12. Pforte hat einen zusätzlichen Türflügel.
Aus zwei Textstellen geht hervor, daß der Verklärte in einem Stundenbereich, dem er zugehört, in seinem seligen Dasein verweilt:
36. Szene mit dem Hervorgehen und Verschlungenwerden der Stunden: "Wer ihnen opfert auf Erden, der gehört zu einer Windung im 'Doppelgewundenen'."
49. Szene, die 12 Götter, 'die das Verschlingende tragen, welches die Stunden gebiert': "Wer ihnen opfert auf Erden, der ist ein Verklärter seiner Stunde." [138]

Die Abweichungen in der 10.-12. Stunde:
Der an die Verstorbenen/Verklärten gerichtete Opfervermerk fällt fort.
Die 'Leitfigur' des unteren Registers:
2. Stunde: Atum - Bestrafung der Feinde.
3. Stunde: Atum - Bekämpfung des Apophis.
4. Stunde: Horus - als Sohn des Osiris.
5. Stunde: Horus - vor den Menschenrassen.
6. Stunde: *d3tj* - vor den Mumienbahren.
7. Stunde: 'Herr der Herzensweite' - Versorgung.
8. Stunde: 'Der mir verborgenem Mysterium' - Vor den Bahren mit den aufgerichteten Mumien.
9. Stunde: Horus - als Sohn des Osiris vor den zu bestrafenden Feinden.
In der 10.-12. Stunde fällt die 'Leitfigur' fort.
Die Gestaltung der die Stunden abschließenden Pforten wird geändert:
Bis einschließlich der 9. Pforte sind im Inneren des Tores 9 Mumien abgebildet, [139] welche die 2.-9. Neunheit in den fortlaufenden Stunden bilden, in der 10. Pforte werden sie durch Uräen ersetzt, [140] in der 11. und 12. Pforte mit Stäben, die mit Götterköpfen bekrönt sind. [141]
Die in der 10.-12. Stunde abgebildeten Figuren sind offensichtlich stets Götter.

Die hierarchische Ordnung in den ersten 9 Stunden:
Der Text des Pfortenbuches und die bildliche Ausführung an den Grabwänden unterscheidet offensichtlich nicht zwischen den verstorbenen Seligen, den Unterweltlichen und den unterweltlichen Göttern; z.B. in der 2. Stunde, 7. Szene, die 4 die Sonnenbarke Ziehenden: Name =

---

[138] Damit ist dem Verklärten offensichtlich das Durchschreiten der Pforten nicht gegeben.
[139] Abweichung: 5. Pforte vor der Gerichtshalle des Osiris (!) mit 12 Mumien (s. E. HORNUNG, *Pfb.* II, 1984, 141 f).
[140] Bei S. I. 16, bei R. VI. 24 Uräen.
[141] 10. Pforte: Horus u. Osiris, 11. Pforte Chepri u. Atum.

'Unterweltliche'; Darstellung = vor der Zeit Sethos' I. als selige Verstorbene, danach auch als Götter dargestellt; Text = "Ziehen dieses Gottes durch die unterweltlichen Götter." [142]

Eindeutig sind jedoch in den folgenden Szenen Götter mit einem höheren Rang klassifiziert, die für Re und gegenüber den Seligen tätig sind:

4. Stunde, 20. Szene: Die 12 Stundengöttinnen, die Re leiten.
5. Stunde, 24. Szene: 'Die den Meßstrick tragen in den Gefilden der Dat' und "...die ihr Äcker verteilt an die Seligen (*3ḫw*)."
29. Szene: "Rufe laut, du 'Oberster seines Gerichtshofes', zu den Ba's dieser Gerechtfertigten."
31. Szene: "Sie sind es, welche die Lebenszeit festsetzen und die Tage feststellen von den Ba's, die im Westen sind,...".
6. Stunde, 39. Szene: "... sie sehen was Re sieht, und haben Zutritt zu seinem geheimen Bild, ...Sie sind es, die Eilboten aussenden."
8. Stunde, 51. Szene: "Wer ihnen opfert auf Erden, der ist ein Gefolgsmann der Herren des Unterhalts. [143]

Die ausgewählten Szenen zeigen in der von Re durchfahrenen Unterwelt Gottheiten, welche für ihn tätig sind, ohne daß die seligen Verstorbenen erwarten, ihnen gleichgestellt zu werden.

So scheint in der, im Pfortenbuch beschriebenen Unterwelt eine Rangordnung zu herrschen:
- An der Spitze steht Re in seiner Barke und seine Erscheinungsformen.
- Im Rang folgen die großen Götter, wie Osiris, Horus, Geb, etc.
- Offensichtlich bilden die Götter, wie Aqen, Ikeki, der 'Oberste seines Gerichtshofes' eine eigene Ranggruppe.
- Göttergruppen oder -kollegien, die für Re und die Seligen tätig sind (s.o.).
- Die seligen Verstorbenen, die gerechtfertigt sind.
- Die Feinde des Re und des Osiris.

---

[142] S. auch die 41. Szene bei S. I., von den 12 Figuren der Gruppe werden einige als Selige, andere als Götter dargestellt. E. HORNUNG, *Pfb.* II, 1984, 171 f.

[143] 12 Götter mit Uas-Szepter und Lebenszeichen in der Hand.

4. DIE BEDEUTUNG DES PFORTENBUCHES AN DEN WÄNDEN DES KÖNIGSGRABES (ZUSAMMENFASSUNG)

Die Verteilung der Stunden des Pfortenbuches an den Wänden der Königsgräber steht im engen Zusammenhang mit der Auswahl der jeweiligen Unterweltsbücher für die einzelnen Grabräume. So wählen Haremhab und Ramses I. unmittelbar nach der Zeit der "Ketzerkönige" nicht das Amduat, sondern das Pfortenbuch für ihre Sarkophaghalle aus. Die Gerichtshalle des Osiris wird bei Haremhab das zentrale Bild, auf welches die 2.-6. Stunde hinführen. [144] Mit der vollständigen Dekoration aller Räume des Grabes setzen Sethos I. und Ramses II. das Amduat wieder, wie vor der Zeit des Echnaton, in die unmittelbare Nähe des Sarkophages, d.i. der vertiefte Teil der Sarkophaghalle. Die Anordnung der ersten Stunden des Pfortenbuches wird von ihnen, wie bei Haremhab, beibehalten, die 5. und 6. Stunde werden in den letzten Raum des oberen Grabbereiches (nach Lage und Ausstattung mit Pfeilern der Sarkophaghalle vergleichbar) dekoriert. [145] Wiederum wird die Rückwand dieses Raumes durch die Gerichtshalle beherrscht; jedoch wird diese umgewandelt in das Bild des Königs vor Osiris. [146] Für die zeitlich folgenden Gräber, einschließlich des Grabes von Ramses III., bleibt die Dekoration des 1. Pfeilersaales bestimmend. In den Gräbern von Merenptah bis Ramses III. werden die Seitenwände der Sarkophaghalle mit einer Kombination von Szenen aus dem Höhlenbuch und dem Buch von der Erde großflächig ausgestattet und verdrängen die hier bisher dekorierten Stunden aus dem Amduat. In den 4 Teilen der Kolonnadenwände erscheinen nunmehr die 4 letzten Stunden des Pfortenbuches. [147] Ramses VI. stattet die Wände seiner Sarkophaghalle ausschließlich mit dem Buch von der Erde aus. Das Pfortenbuch wird von ihm in fortlaufender Stundenfolge an allen linken Wänden des oberen Grabbereiches, gegenüber dem Höhlenbuch wiedergegeben; eine parallele Ausstattung, wie sie schon Merenptah im Eingangskorridor des Osireion vornehmen ließ. [148] Die für den König umgestaltete Osirishalle (33. Szene

---

[144] Es fehlt bei R. I., das unvollendete Grab zeigt nur die 3. u. 4. Stunde in gleicher Anordnung.

[145] S. Verteilung und Umfang der Stunden, KV 7, Ramses II.

[146] Der König wird textlich und/oder bildlich mit Osiris identifiziert und vergöttlicht und übernimmt so auch die richterliche Funktion, s. F. ABITZ, *König und Gott*, *ÄA* 40, 1984, 17 ff.

[147] Kleinere Abweichungen gibt es bei Merenptah und Ramses III.

[148] R. VI. tauscht gegenüber dem Osireion die Wandseiten für die beiden Bücher. Das

des Pfortenbuches) verbleibt an der Rückwand des 1. Pfeilersaals und wird nunmehr von 2 Formen der Sonnengeburt umschlossen, dem Schlußbild des Pfortenbuches und des Höhlenbuches, ferner von dem Nutbild an der Decke mit dem Beginn/Ende des Buches vom Tage und des Buches von der Nacht. [149]

Die aufgezeigten Dekorationsphasen des Pfortenbuches sind durch die Inanspruchnahme von Wandflächen für andere, zum Teil neu in die Dekoration eingeführte Unterweltsbücher gegeben; ihnen wurde jeweils gegenüber dem Pfortenbuch ein Vorrang eingeräumt.

Auffällig ist das Fehlen der vollständigen 1. Stunde (des Zwischenreiches) in der Wiedergabe des Pfortenbuches an den Grabwänden. Nur im Grab Ramses' VI. und 'VII. mit den fortlaufenden Stunden ist die 1. Stunde vorhanden. [150] Gleiches gilt für die 7. und 8. Stunde sowie das Schlußbild; nur in den fortlaufenden Stunden bei Ramses VI. und in den vergleichbaren Quellen sind diese Wiedergaben zu finden. [151] Der Alabaster-Sarkophag Sethos' I. allein, wenngleich z.T. nur in Fragmenten vorhanden, zeigt, daß in den verlorengegangenen Grabausstattungen das Pfortenbuch gänzlich oder zumindest in Teilen zusätzlich vorhanden gewesen sein kann. Am Sarkophag sind die 1. Stunde und das Schlußbild an hervorgehobener Stelle angeordnet worden, die 7. und 8. Stunde sind in den Deckel gesetzt.

Die Verteilung der Pfortenbuch-Stunden an den Wänden der Königsgräber vermittelt bis zu Ramses VI. als wesentliche Anliegen: die Hinführung auf die 33. Szene (Gerichtshalle/Osirishalle mit dem König) und ab Merenptah die Wiedergabe der letzten Stunden vor der Sonnengeburt. [152]
In den Sarkophaghallen von Haremhab und Ramses I. wurde nur noch das Pfortenbuch, nicht mehr das Amduat verwendet; eine Zäsur, die sich aus weiteren Gestaltungsmerkmalen ablesen läßt. Gegenüber dem Amduat ist

---

unvollendete Grab R.' VII. kann den Beginn der fortlaufenden Stundenfolge aufweisen, für das Grab R.' IV. bleibt dieses zweifelhaft.

149 F. ABITZ, *Ramses VI.*, 1989, 77 ff. u. Abb. 16-18. Mit der neuen Sinngebung der für den König umgewandelten Osirishalle erhält der Gott Osiris Wesensmerkmale des Sonnengottes. a.a.O., 80.

150 So auch in den anderen vergleichbaren Quellen: S Is, Osireion, Ms 1, Fragment BM 49739 (s. E.HORNUNG, *Pfb.* II, 1984, 30) und R IIIs.

151 Ausnahme R. III. im Nebenraum zum 1. Pfeilersaal die 7. Stunde. Sie bildet hier mit der 5. u. 6. Stunde im Pfeilersaal eine Stundenfolge.

152 Ohne das Schlußbild, d.i. die Sonnengeburt. Sie wird ab Merenptah an der Seitenwand der Sarkophag-Halle dargestellt (Teil des Höhlenbuches).

die Gerichtshalle/Osirishalle zum Kernstück des Pfortenbuches geworden, neben der Gerichtshalle werden alle Stunden durch Mauern und Pforten gesichert. Die letzten 3 Stunden vor der Sonnengeburt werden abweichend gestaltet: in ihnen fehlen die in den vorangegangenen Stunden dargestellten, angesprochenen und mit dem Opfervermerk versehenen seligen Toten, wie auch die "Leitfigur" des unteren Registers fehlt. Es werden in den letzten 3 Stunden nur noch die Götter und ihre Handlungen beschrieben, die seligen Toten erscheinen nicht mehr. Er "ist ein Verklärter seiner Stunde" (Opfervermerk 49. Szene), so kann er nicht mit Re die Unterwelt zur Sonnengeburt durchwandeln, ist er doch in der hierachischen Ordnung nach den Göttern von untergeordnetem Rang.
Diese Gestaltung setzt mit dem Pfortenbuch nach der Zeit der "Ketzerkönige" unvermittelt ein; es scheint, als ob die religiös/politische Restauration auf Erden sich in den Jenseitsvorstellungen des Königsgrabes widerspiegelt.

Der verstorbene, vergöttlichte König ist dem Totengericht nicht unterworfen, so ist er auch nicht ein vor Osiris erscheinender Verstorbener, der seine Rechtfertigung in der Gerichtsszene des Pfortenbuches erlangen möchte. Er ist, wie die Umwandlung der Gerichtsszene zeigt, mit Osiris, dem Herrscher in der Dat, identifiziert. Seiner göttlichen Eigenschaft in der Unterwelt entsprechen auch nicht die oben genannten Beschränkungen, welche den seligen Toten mit seinem untergeordneten Rang treffen. Eine Zusammenstellung der Königseinschübe weist auf die weitere Bedeutung des Pfortenbuches für den König hin:
Identifizierung mit Re und seinem Wege (Har., 2. Stunde).
Das Zusammensein mit Re-Harachte und das Durchwandeln der Finsternis im Westen (Mer., Tau., R. III. (?), 10. Stunde).
Frei aus der Nekropole schreiten (Tau., 11. Stunde).
Du (Re) geleitest die Königin (Tau. 2 x, 11. Pf.).
Der König läßt sich nieder am Leib der Nut (R.III., 2 x, 12. Stunde).
Der König geht heraus und hält an am Torweg des Westens (R.III., 12. Stunde).
Der König durchschreitet die Pforten nach Re (R.VI., 2.-12. Pf.).
Er wandelt hinter Re (R.VI., 12. Stunde).
Er wandelt hinter diesem großen Gott (Osireion, 12. Pf.).

Die Königseinschübe für das Durchwandern der Dat mit/hinter Re sind ausschließlich in den letzten Stunden vor der Sonnengeburt eingesetzt

worden. [153] Hingegen ist die Verehrung des Sonnengottes durch den anbetenden oder opfernden König vor dem Schrein der Sonnenbarke auch in anderen Stunden zu finden. [154] Außer einem in beiden Sarkophaghallen der Tausert vorhandenen Opfervermerk (9. Stunde) sind an den Grabwänden keine weiteren Königseinschübe festzustellen. [155] Insbesondere gibt es keine Königseinschübe für die 5. und 6. Stunde, denn die königlichen Texte sind in der den Raum beherrschenden Osirishalle konzentriert.

Zusammenfassend kann festgestellt werden: Nicht alle Stunden des Pfortenbuches sind ständig an den Wänden der Königsgräber eingesetzt worden; in zunehmendem Maße wurde das Pfortenbuch von anderen, offensichtlich als wichtiger erachteten Unterweltsbüchern verdrängt. Nur die Osirishalle mit den auf sie hinführenden Stunden und in der Zeit von Merenptah - Ramses III. die letzten Stunden des Buches [156] kamen zur Verwendung. Ramses VI. nutzt zwar das ganze Pfortenbuch, kombiniert es jedoch mit anderen Büchern zu einer neuen Aussage. Durch die Gestaltung ist das Pfortenbuch gegenüber anderen Unterweltsbüchern für einen nichtköniglichen Verstorbenen eher ungeeignet, [157] so verwundert es nicht, daß es in weit geringerem Maße, als z.B. das Amduat, in der Folgezeit verwendet worden ist. [158] Das Pfortenbuch scheint für das Königsgrab geschaffen worden zu sein, hierfür spricht seine Bedeutung für den König: die Vergöttlichung (Osirishalle) und das Durchwandeln der Dat mit dem Sonnengott (Königseinschübe).

---

153 Ausnahme 2. Stunde, Königseinschub für Haremhab. Im Text wird das Gericht im Westen durch Re (mit dem der König identifiziert ist) und das Öffnen der Tore genannt. R. VI. gibt die Königseinschübe auch für die vorangehenden Stunden.

154 Osireion: 2.-12. Stunde u. Schlußbild; R.III.: 7. Stunde; R.IV.: 2.-4. Stunde. Ob gezeigt werden soll, daß der König auch mit der Barke durch die Stunde fährt, bleibt offen.

155 In den vergleichbaren Quellen, Osireion und Sarkophage gibt es weitere, andere Themen betreffende Einschübe.

156 Ohne das Schlußbild mit der Sonnengeburt!

157 So ist die Verwendung bei Tjanefer sicher ein Privileg, jedoch sind außer seiner Verehrung des Sonnengottes keine Bild- oder Textteile überliefert, welche Tjanefer aus den im Pfortenbuch vorliegenden Beschränkungen befreien.

158 E. HORNUNG, *Pfb.* II, 1984, 21 f.

V. BILD- UND TEXTEINSCHÜBE FÜR DEN KÖNIG IN DEM BUCH VON DER HIMMELSKUH

Das Buch ist in den Königsgräbern erstmalig als Dekoration an den Wänden des äußeren Holzschreines im Grab von Tutanchamun belegt. Es ist Teil der Dekoration der Grabwände in den Königsgräbern von Sethos I., Ramses II., Ramses III. und Ramses VI.

Das Buch von der Himmelskuh ist kein Unterweltsbuch im üblichen Sinne; es handelt sich um eine Ätiologie der unvollkommenen Lebenssituation der Menschen. Re übte in mythischer Zeit die Herrschaft über Götter und Menschen auf Erden aus, bis er durch die Rebellion der Menschen gegen den alternden Sonnengott Re die Herrschaft auf Erden aufgibt, die Menschen bestraft und sich in den Himmel zurückzieht.

Für die nachfolgende Untersuchung wird die Übersetzung und Bearbeitung des Buches von E. Hornung [159] verwendet. Die von E. Hornung genannten Gründe, warum das Buch in die Dekorationen der Königsgräber aufgenommen worden ist [160], können durch die königlichen Bildwiedergaben und Texteinschübe um zwei zusätzliche Aspekte erweitert werden. Das Buch ist in 4 Hauptteile gegliedert: [161]

I.	Vernichtung des Menschengeschlechtes	Vers	1	-	100
II.	Einrichtung des Himmels	"	101	-	201
III.	Einrichtung der Unterwelt	"	202	-	271
IV.	Macht durch Zauber	"	272	-	330

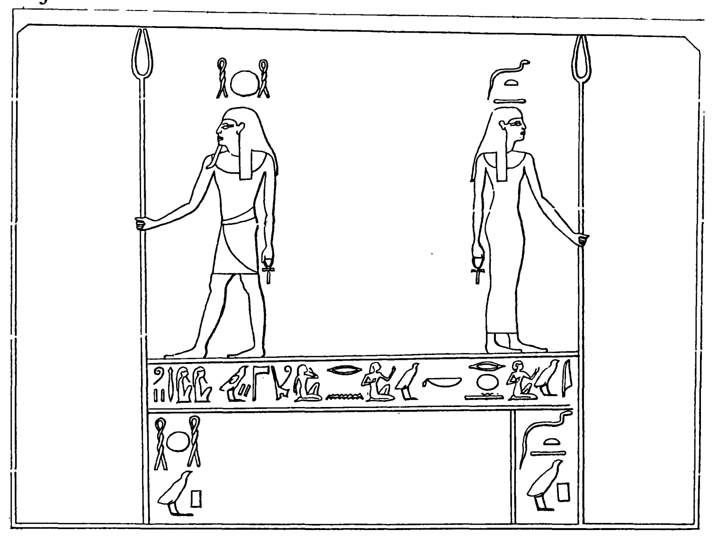
1. DIE KÖNIGLICHEN BILDWIEDERGABEN UND TEXTEINSCHÜBE

Tutanchamun:
Standort: I. Holzschrein, Innenseite, [162]
linke Seitenwand: Vers 202-224 und Vers 306-330 (mit einigen Auslassungen [163]) umschließen die Abbildung von Neheh und

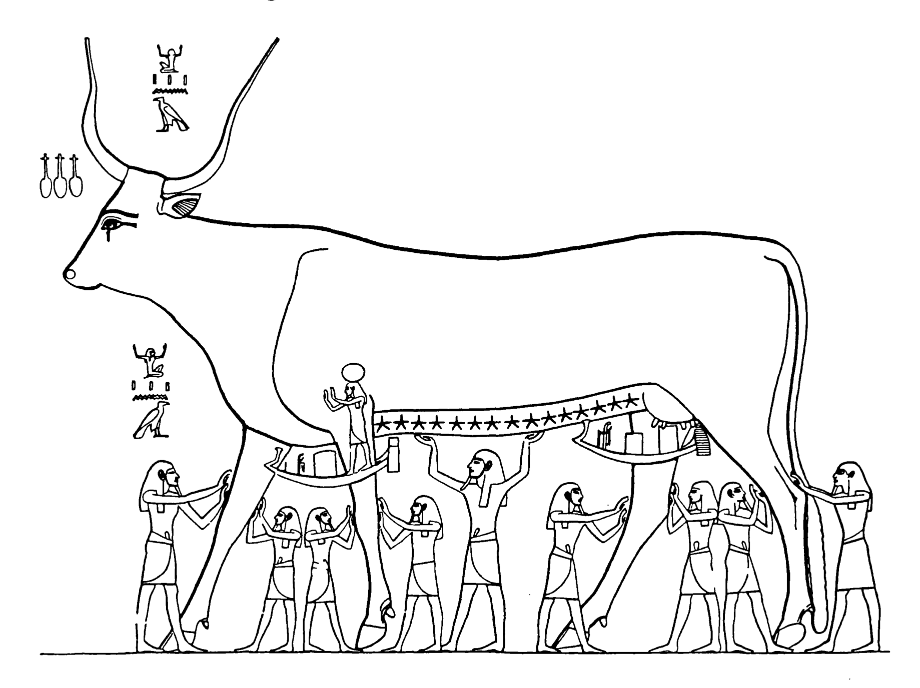
---

159 Erik HORNUNG, *Der ägyptische Mythos von der Himmelskuh, OBO* 46, 1991 ².
160 A.a.O., 78 f.
161 A.a.O., 75 und Gerhard Fecht zur metrischen Umschreibung, 109 ff.
162 Der äußere Holzschrein der 4 Schreine, die den Sarkophag des Königs umschließen.
163 Teil Vers 221, Vers 222, Rezitationsvermerk in Teil III.

Djet beim Stützen des Himmels. [164]



Rückwand: Abbildung der Himmelskuh [165] und rechts Vers 226-234.



164 Abb. bei A. PIANKOFF, *The Shrines of Tut-Ankh-Amon, Bollingen Series* XL. 2, 1955, Fig. 47.

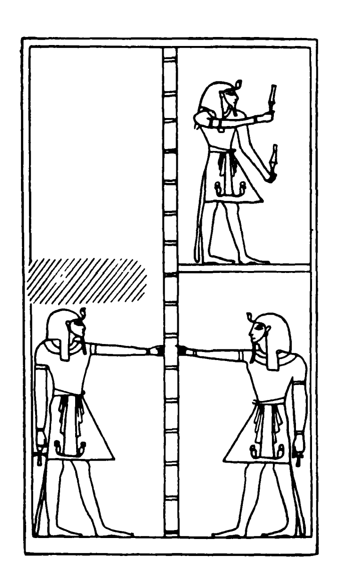
165 A.a.O., Fig. 46.

Königliche Einschübe:

Linke Seitenwand, nach dem Ende des Buches: "Zu sprechen von diesen Göttern, die lebend fortgegangen sind: Laßt die Götter wissen, deren Hände an ihren Gesichtern sind, daß (sie) ihn passieren lassen auf dem Weg, damit er (zu) jener Flamme im Himmel wird." Es folgt ein umfangreicher Nützlichkeitsvermerk. [166]

Vor dem Beginn des Verses 321 steht "Es spricht OK, HBL (4)|". [167]
Rückwand:
Links vor der Kuh: "Es spricht Mehet-weret: Komm doch, mein leiblicher Sohn, den ich liebe, HBL (4)|, damit du zusammen bist mit deinem Vater Re als einer von diesen Göttern, die in seinem Gefolge sind, zur Seite der Mehet-weret. OK (5)| ist lebendig, er stirbt nicht nochmals im Totenreich."
Über der Kuh: "Die Namen aller Götter, mit denen OK, HBL (4)| zusammen ist bis in alle Ewigkeit. Sie führen (ihn) zum Weg des Lebens, sie geben ihm Lebenshauch, kühles Wasser und Opfergaben allezeit." [168]

Sethos I.:



Standort: Königsgrab, erster rechter Nebenraum zur Sarkophaghalle (M), der vollständige Buchtext beginnt am Eingang und setzt sich gegen den Uhrzeigersinn über alle Wände fort. Das Bild der Himmelskuh ist in der Mitte der Rückwand, das Bild vom Stützen des Himmels durch Neheh und Djet etwa in der Mitte der linken Seitenwand (oben mit der Decke abschließend), das Bild vom Stützen des Himmels durch den König ist in die untere rechte Ecke gesetzt. [169]

[166] E. HORNUNG, *Himmelskuh*, 1991², 49.
[167] A.a.O., 29 Anm. (a).
[168] A.a.O., 49 f.
[169] Für die Einteilung s. E. HORNUNG, *Das Grab Sethos' I.*, 1991, Taf. 154-159. Bemerkenswert ist die Aufteilung der Darstellungen vom Stützen des Himmels: die

Im Text wird die Schreibung des Namens des Sonnengottes in größerem Umfang variiert. Es kommen folgende Schreibungen vor:

jeweils in unterschiedlicher Anzahl.

Ungewöhnlich ist die Schreibung des Gottesnamens mit der Königshieroglyphe und die königliche Titulatur mit dem Einschluß des Namens in eine Kartusche.

Verse 5, 10, 150. [170]

Verse 24, 27, 130.

Verse 75 und 84.

Diese Schreibungen kommen nur dort vor, wenn der Sonnengott als mythischer Herrscher (König) über Menschen und Götter auftritt:

Vers 4 + 5: "Da ersannen die Menschen Anschläge gegen Re, denn Seine Majestät war ja alt geworden und seine Knochen waren Silber,..."

Vers 10: "...und da sprach Seine Majestät zu denen, die in seinem Gefolge waren: ..."

Vers 23-25: "... und diese Götter [stellten sich] zu seinen beiden Seiten und berührten die Erde vor Seiner Majestät, damit er seine Probleme darlege ..."

Vers 27+28: "So sagten sie im Angesicht Seiner Majestät: Sprich zu uns, auf daß wir hören!"

Götter unmittelbar unterhalb der Decke (= Himmel), der König vom Boden aus (= Erde). Abb. aus E. HORNUNG, *Himmelskuh*, 1991², 86

170 150 heute zerstört, vergl. E. HORNUNG, *Himmelskuh*, 1991², 13. Ausführungen 5,10,24,27,130 mit geradem Königsbart, 150 nicht mehr feststellbar.

Vers 75+76: "Darauf kam die Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten Re mit diesen Göttern, um dieses Bier anzusehen."

Vers 83+84: "Dann stand die Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten Re früh auf, (noch) in tiefer Nacht, um diesen Schlaftrunk ausgießen zu lassen."

Vers 130-132: "(Aber) Seine Majestät begab sich zu [seinem] Palast [auf dem Rücken] dieser Kuh, er kam [nicht] mit ihnen, und so war die Welt nun in Finsternis."

Vers 150+151: "Und seine Majestät - Leben, Heil, Gesundheit ! - sprach: 'Friedlich ist das Gefilde hier' - da entstand das Opfergefilde."

Die 8 durch die Namensschreibung des Sonnengottes besonders hervorgehobenen Verse stehen demnach im Teil I: "Vernichtung des Menschengeschlechtes" (Verse 1-100) und Teil II : Einrichtung des Himmels (Verse 101-201), die Schreibung endet jedoch mit der Einrichtung der Gefilde und wird nicht in der Anordnung für die Himmelsstützen (beginnend Vers 155) fortgeführt, hier tritt der König Sethos I. im Bild mit seiner eigenen Titulatur in den Ablauf ein.

Die Stützung des Himmels wird zweifach dargestellt, durch die Götter Neheh und Djet in einem Bild und durch ein weiteres Bild mit der 3-fachen Wiedergabe des Königs. Er hält die Himmelsstütze links und rechts, Beischriften: "König (4)|, selig" (re.) "Sohn der Sonne (5)| " (li.) und wird darüber mit je einem Sechem-Szepter in der Hand abgebildet als "Osiris König (4)|, selig bei Osiris." [171]

Ramses II.:

Standort: wie bei Sethos I. im ersten rechten Nebenraum zur Sarkophaghalle [172] in ähnlicher Einteilung, endet jedoch vermutlich mit Vers 250. [173]

---

[171] Textvergleiche bei E. HORNUNG, *Das Grab Sethos' I.,* 1991, Tf. 154-159.

[172] Dieses, obgleich die Sarkophaghalle bei R.II. als Querschiff mit 8 Pfeilern neu konzipiert worden ist.

[173] E. HORNUNG, *Himmelskuh*, 1991^2, 35.

Eine vollständige Aufnahme des Buches ist noch nicht möglich gewesen, weil Teile des Textes in dem nur unvollständig geräumten Grab noch unter Schutt verborgen sind. Nach den aufgenommenen Bild- und Textteilen ergibt sich:

In den Versen 5, 10 und 84 entspricht die Namensschreibung des Sonnengottes der bei Sethos I., somit kann angenommen werden, daß auch in den anderen Versen die gleichen Schreibungen mit königlichen Attributen vorliegen. Gleiches gilt für die Bilder mit Neheh und Djet als Himmelsstützen und das Bild des gleichen Vorganges mit der dreifachen Wiedergabe des Königs, hier sind die Beischriften zerstört.

Ramses III.:
Standort: Seitenraum X, der zweite rechts von der Sarkophaghalle abgehende Nebenraum.

Mit größeren Auslassungen Verse 114-191 (?), vielleicht durch die Verkleinerung der Nebenräume zur Sarkophaghalle seit Merenptah bedingt, bricht der Text mit dem Vers 277 ab und läßt auch das Bild mit Neheh und Djet fort, setzt jedoch das vergleichbare Bild mit der dreifachen Wiedergabe des Königs und der Himmelsstütze an die linke Eingangswand. [174] Die Überprüfung der stark zerstörten Bild- und Textwiedergaben durch E. Hornung und seine Mitarbeiter ergaben:

Die Namensschreibung des Sonnengottes ist in den Versen 5, 10, 24 und 27 nicht mit dem Königsdeterminativ vorgenommen worden, die Schreibungen in den Versen 130 und 150 sind nicht vergleichbar, sie liegen bei Ramses III. in der Textlücke. Die Namensschreibung des Re in der Kartusche ist gleichermaßen wie bei Sethos I. und Ramses II. im Vers 75 vorhanden, die Textstelle im Vers 84 ist zerstört. Ebenfalls sind die Beischriften zum Bild des den Himmel stützenden Königs zerstört. [175]

Ramses VI.:
Standort: 3. Korridor, linke Nische.
Die Wiedergabe von Textteilen des Buches von der Himmelskuh in der linken Nische am Ende des 3. Korridors entspricht, wie die von den

[174] E. HORNUNG, *Himmelskuh*, 1991², 35.
[175] A.a.O., 87.

Korridorwänden abweichende Ausführungsqualität vermuten läßt, nicht der ursprünglichen Planung. [176] Eine Unterbringung wie bei den zeitlichen Vorgängern war durch die nicht vollendete Sarkophaghalle und das Fehlen von Seitenräumen nicht möglich.

Der Text begann mit einem heute zerstörten Spruchtitel [177] und umfaßt lediglich die Verse 272-299, 306-312, 319-321 (?) [178] ohne jegliche Bilddarstellungen.

Es gibt folgende königliche Einschübe:

Vers 275-276: "Ich bin es, der den Himmel geschaffen und [ihn] befestigt hat, um die Ba's der Götter in ihn hineinzusetzen. Ich bin mit ihnen bis an das Ende der Zeit, Osiris König, Herr Beider Länder (4)I, der selig ist, ist mit ihnen bis an das Ende der Zeit." [179]

In den folgenden Einschüben ersetzt Ramses VI. das Personalpronomen der 1. Person durch den Namen des Königs:

Vers 287-290: " Ein Mensch soll sprechen, damit er seinen Schutz durch Zauber bewirkt. ///// (5)I ist jener reine Zauber, der im Mund und Leib des Re ist. Ihr Götter [Selige und Verdammte] [180] haltet euch fern von ihm, der Sohn des Re, der HdK (5)I ist Re, der Leuchtende!"

Vers 293-295: "Auf dein Gesicht, du Feind des Re - der Kg. von Ober- und Unterägypten, HBL (4)I ist der Ba, der reine Zauber!"

2. DIE LEGITIMATION DES KÖNIGS ALS NACHFOLGER DES RE

In den Gräbern von Sethos I., Ramses II. und Ramses III. wird das Buch von der Himmelskuh vollständig oder nur mit geringen Auslassungen wiedergegeben. Nur hier findet sich die Kombination der Namensschreibung des Re mit königlichen Attributen, die Wiederholung

[176] F. ABITZ, *Ramses VI.*, 1989, 97.

[177] E. HORNUNG, *Himmelskuh*, 1991², 69, Anm. 184.

[178] Das Textende ist zerstört, so bleibt offen, ob der Vers 321 vorhanden gewesen ist.

[179] Königstext nach A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, 225, Anm. 4.

[180] Nach den erhaltenen Spuren fügt R. VI. die beiden Worte hinzu. E. HORNUNG, *Himmelskuh*, 1991², 70, Anm. 199.

der Stützung des Himmels durch den König und sonst keinerlei weitere Einschübe für den König innerhalb des Textes (bei Ramses III. zweifelhaft).

Die Absicht, welche in dieser Kombination liegt, scheint folgende zu sein:

Die Namensschreibung des Sonnengottes mit königlichen Attributen endet mit Vers 150, d.i. im II. Teil des Buches: Einrichtung des Himmels (E: Anordnungen für den Himmel), jedoch vor der Aufrichtung der Himmelsstützen. Re tritt während dieser Abschnitte, ausgewiesen durch die genannten Attribute auch als König über die Menschen auf, welcher er in dieser mythischen Zeit gewesen ist. Jetzt übernimmt offensichtlich der König die irdische Herrschaft, d.i. das Stützen des Himmels, denn danach fehlen jegliche königlichen Attribute des Re. Das Stützen des Himmels erfolgt während der irdischen Herrschaft des Königs, denn bei beiden Königsfiguren fehlt der Osiris-Titel, der bei der nicht am Stützen des Himmels beteiligten 3. Königsfigur vorhanden ist.

Das Stützen des Himmels wird ebenfalls im Bild der Himmelskuh durch Schu dargestellt; der Text in den Anweisungen zur Herstellung des Bildes (F) lautet in den Versen 186-189: "Du sollst nicht müde werden, mein Sohn" - in rückläufiger (Schrift); weiter: "Dein Zustand ist wie der von einem, der immer lebt"; weiter dort: "Dein Sohn bin ich, und Leben, Heil, Gesundheit mögen an jener deiner Nase sein!" Es handelt sich hier um eine eingeschaltete Rede des Königs als Schu, ohne daß die königlichen Titel oder Namen erscheinen. [181]

Das Buch von der Himmelskuh scheint demnach in die 3 Königsgräber auch hineingenommen worden zu sein, um die Nachfolge des Königs (als sein Sohn) nach dem mythischen Königstum des Re zu dokumentieren und ihn (wie Re) nach seinem Tode in den Himmel zu entrücken.

3. DIE BEDEUTUNG DES BUCHES FÜR DAS JENSEITIGE LEBEN DES KÖNIGS

In den beiden, zeitlich weit auseinanderliegenden Gräbern von Tutanchamun und Ramses VI. sind nur Teile der zweiten Hälfte des Buches verwendet worden. Tutanchamun beginnt mit dem III. Teil, Einrichtung der Unterwelt (Verse 202-224, 226-234) und setzt fort mit

---

[181] E. HORNUNG, *Himmelskuh*, 1991², 63, Anm. 125 und G. Fecht, a.a.O., 125, Anm. bb.

dem IV. Teil, Macht durch Zauber (Verse 306-330). Es sind Texte, die für das jenseitige Leben des Königs von Bedeutung sind. So endet der Text mit:

Verse 326-330: "Ich ziehe vorbei, da ich heil bin, ich gehöre zur Flamme, die der Ba des Feuers ist. Es gibt keine Widersacher unter den Menschen, den Seligen und Verdammten, in allen Dingen und in dieser ganzen Welt."

Er wird nach dem Ende des Buches kongruent mit einem nur bei Tutanchamun zu findenden Text fortgeführt:

> "Zu sprechen von diesen Göttern, die lebend fortgegangen sind: Laßt die Götter wissen, deren Hände an ihren Gesichtern sind, daß (sie) ihn passieren lassen auf dem Weg, damit er (zu) jener Flamme im Himmel wird."

So auch die nur bei Tutanchamun vorkommenden Texte zur Himmelskuh:

> "Osiris, König (5)| ist lebendig, er stirbt nicht nochmals im Totenreich", und " Sie führen (ihn) zum Weg des Lebens, sie geben ihm Lebenshauch, kühles Wasser und Opfergaben allezeit."

Eingebettet ist das Buch von der Himmelskuh in die Schreinrahmen mit den Anrufungen an den toten König Tutanchamun, z.B.:

> "The body is established in the Necropolis, thy name remains upon earth, Osiris, King Tut-Ankh-Amon,..." [182]

Die in der Nische des 3. Korridors bei Ramses VI. vorhandenen Texte stammen aus dem IV. Teil, Macht durch Zauber (Verse 272-299, 306-312, 319-321) und enthalten im wesentlichen die Ba-Theologie, Zauber und Verklärungen bei gleichzeitiger Identifizierung mit Re. [183]

In den Gräbern Sethos' I. - Ramses' III. sind die Texte des III. und IV. Teils gleichermaßen vorhanden. Zusätzlich ist das nur in diesen 3 Gräbern vorgefundene Bild des Königs bei dem Stützen des Himmels auch für das

---

[182] A. PIANKOFF, *The Shrines of Tut-Ankh-Amon,* 1955, 141 f.

[183] S.o. V. 1. Die königlichen Bildwiedergaben und Texteinschübe bei R. VI.

jenseitige Leben des Königs von Bedeutung. Als irdischer Herrscher stützt er den Himmel, als Osiris König ist er wie Re zum Himmel entrückt.

4. ZUSAMMENFASSUNG

Die Texte des Buches von der Himmelskuh sind in den fertiggestellten und umfassend dekorierten 3 Königsgräbern fast vollständig wiedergegeben worden. Die bildliche Wiederholung des Stützens des Himmels durch den König erfolgt nur hier und allein in diesen Gräbern erscheinen die Texte zum I. und II. Teil mit dem Mythos der Herrschaft des Re über die Menschen und sein Zurückziehen in den Himmel.

Die Grabdekoration von Tutanchamun steht offensichtlich noch in der Tradition der alleinigen Verwendung des Amduat und der König/Götter-Darstellung an den Grabwänden. [184] Die Verwendung des Buches von der Himmelskuh im I. Schrein, welcher den Sarkophag des Königs umschließt, verlangte wohl die Bevorzugung unterweltlicher und magischer Textteile des Buches. [185]

In dem in der Sarkophaghalle unvollendeten, späteren Grab Ramses' VI. fehlte die Möglichkeit, das Buch an der seit Sethos I. üblichen Stelle unterzubringen. Es ist möglich, daß die Auswahl der Texte des IV. Teils mit dem Standort, der Nische im 3. Korridor, zusammenhängt.

Eine Version aus den Privatgräbern ist für diesen Zeitabschnitt nicht bekannt, wohl weil die Verwendung des Buches für nicht-königliche Tote nicht gestattet worden war, vielleicht weil nur dem König die Darstellung seiner Re-gleichen Eigenschaften möglich gewesen ist.

---

184 Ausnahme: Die unübliche Wiedergabe des Bestattungszuges.

185 Die Textauswahl ist eindeutig so gewollt. Wenn z.B. aus Raumgründen ein Unterweltbuch nicht vollständig wiedergegeben werden kann, wird, wie viele Beispiele belegen, mit dem Anfang des Buches begonnen; so steht dann der Beginn für das vollständige Buch (z.B. Amduat bei Tutanchamun und Eje; Sonnenlitanei bei R. IX.).

VI. UNTERSUCHUNGEN ZUR STRUKTUR DES HÖHLENBUCHES

Die Quellenlage für die Bearbeitung des Höhlenbuches ist ungünstig. Es sind nur drei vollständige [186] Versionen bekannt: die Dekoration durch Merenptah im Eingangskorridor des Osireion in Abydos, im Königsgrab Ramses' VI. und aus der Spätzeit im Privatgrab des Petamenophis. Die Version im Osireion enthält keine Texteinschübe für den König, das Grab des Petamenophis ist nicht zugänglich. Ferner sind Teile des Buches in den Gräbern von Merenptah, [187] Tausert [188] und Ramses III. [189] (jeweils nur mit dem etwas veränderten Schlußbild) sowie größere Abschnitte in den Gräbern von Ramses IV., Ramses VII. und Ramses IX. vorgefunden worden.

Im Osireion beginnt das Höhlenbuch nach der Szene des Königs vor Horus an der linken Ostwand des Eingangskorridors und setzt sich auf einer Korridorlänge von 32 m bis zum Ende des Schlußbildes fort. Teile der oberen Register sind im Bild- und Textteil zerstört. [190]

Im Grab Ramses' IV. ist der I. (li.) und II. (re.) Abschnitt an den Wänden des 3. Korridors dekoriert; die linke Seite führt in das Grabinnere, die rechte Seite zum Grabeingang. Der Text zum I. Abschnitt wird zweifach auf den beiden Seitenwänden des Raumes F wiederholt, dafür fehlt der Text zum II. Abschnitt im Bildteil des 3. Korridors. [191]

Das Höhlenbuch beginnt im Grab Ramses' VI. an der rechten Seitenwand des 1. Korridors nach dem Bild des Königs vor Re-Harachte und Osiris, es bedeckt die rechten Wände des 2. und 3. Korridors, des Schachtraumes und endet mit dem Schlußbild an der rechten Seite der Rückwand des 1. Pfeilersaales. Aus Platzmangel mußten hier die Pfeilerseiten D a, c, d mit beansprucht werden. Der Textbestand des I.-IV. Abschnittes ist

---

[186] Ob diese Versionen ursprünglich vollständig gewesen sind, kann nur vermutet werden, es sind z.T. Auslassungen und Zerstörungen vorhanden.

[187] Das Grab ist bisher nicht dokumentiert.

[188] Die Dokumentation ist durch H. Altenmüller abgeschlossen, noch nicht veröffentlicht.

[189] Eine Dokumentation ist vor Jahren begonnen worden, eine Veröffentlichung ist zweifelhaft.

[190] *Cenotaph of Seti I*, 1933, Pl. XXXIII-XLIX.

[191] E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, Taf. 44-58, 76-84.

vollständig, im V. Abschnitt gibt es geringfügige, im VI. Abschnitt erheblichere Textauslassungen. [192]

Nur der I. Abschnitt des Buches ist im Grab Ramses VII. an der rechten Wand des 1. und einzigen Korridors des Grabes nach dem Bild des Königs vor Ptah-Sokar-Osiris dekoriert worden. Der Text steckt in 7 Kolumnen vor (!) der Bilddarstellung und endet mit dem Anruf zur 1. Schlange [193] (I, 1,1). [194]

Im Grab Ramses' IX. wurde der I. Abschnitt an der rechten Wand des 1. Korridors nach dem Bild des Königs vor Amun-Re-Harachte (in der unterweltlichen Erscheinungsform) und unter Fortfall des senkrechten Sandstreifens mit Re und der Sonnenscheibe ausgeführt und im 2. Korridor mit dem II.- IV. Abschnitt fortgeführt. Für die Dekorationen des 2. Korridors wurden planändernd erhebliche Umstellungen vorgenommen sowie Bild- und Textteile ausgelassen; zusätzlich erscheint hier der Sonnengott (II. Abschnitt) und der König vor Re (IV. Abschnitt). In der nach dem Tode des Königs ausgeführten Sargkammer werden Teile des V. Abschnittes und eine Szene des VI. Abschnittes [195] abgebildet.

Die Texte des Höhlenbuches sind u.a. der Bearbeitung von A. Piankoff [196]entnommen, als neuere Textübersetzung wird die Ausgabe von E. Hornung [197] verwendet.
Die ungünstige Quellenlage ist ausreichend für die Bestimmung des formalen Aufbaus des Buches. Hierfür werden die Einteilung, die Abschnittssicherung, das Bild des Re sowie die Litaneien und Redeformen herangezogen (1.) Die unterschiedlichen Inhalte der Abschnitte und die Einschübe für den königlichen Grabinhaber [198] vermitteln weitere Erkenntnisse (2. u. 3). Die Abhängigkeiten der untersuchten Teile werden in der Zusammenfassung erläutert (4.).

---

192 A. PIANKOFF, *Ramesses VI,* 1954, Pl. 7-34 u. 69.

193 E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, Taf. 106-108.

194 Auch folgend steht die römische Ziffer für den Abschnitt, die erste arabische Ziffer für das Register, die letzte Ziffer für die Szene.

195 F. GUILMANT, *Ramsès IX*, 1907 u. F. ABITZ, « Der Bauablauf und die Dekoration des Grabes Ramses' IX. », *SAK* 17, 1990, 1 ff.

196 A. PIANKOFF, *Le Livre des Quererts,* 1946.

197 E. HORNUNG, *Ägyptische Unterweltsbücher*, 1972.

198 Die zahlreichen Texteinschübe - bei R. VI. mehr als 200 - sind als Anhang beigefügt.

1. DIE STRUKTUR DES HÖHLENBUCHES

a) Die Einteilung der Abschnitte

Ein Vergleich der Bildszenen aller Versionen ergibt geringe Abweichungen in der Szenengestaltung, zumal ein erheblicher Teil der Änderungen durch die kleineren Dekorationsflächen der Gräber Ramses' VI. und Ramses' IX. bedingt sind. Dieses gilt nicht für die seitenverkehrten Darstellungen von Szenenteilen [199] oder ganzen Szenen [200] gegenüber den Darstellungen im Osireion. Das Höhlenbuch ist im Osireion fortlaufend auf einer Länge von mehr als 30 m an der linken Wand des Eingangskorridors dekoriert worden, während in den Gräbern von Ramses VI. und Ramses IX. das Buch an den rechten Wänden abgebildet worden ist.

Die Szenenfolge läuft stets in das Grabinnere [201], so sind die einzelnen Szenen links und rechts seitenverkehrt darzustellen. Die festgestellten Abweichungen in den Gräbern Ramses' VI. und ' IX. zeigen offensichtlich die Fehler, welche bei der Übernahme von einer Vorlage für eine linke Wand eingetreten sind. Die ursprüngliche Vorlage scheint damit der frühesten bekannten Wiedergabe im Osireion zu entsprechen und kann für die Einteilung und Struktur des Höhlenbuches als maßgeblich angesehen werden. [202]

Das Buch ist in 2 Hälften zu je 3 Abschnitten eingeteilt. Nur zu Beginn der beiden Hälften sind die senkrechten Streifen mit der Sonnenscheibe und Re dargestellt.

Die Teilung des Buches wird ausdrücklich im Text erwähnt: Ende des III. Abschnittes "Re sagt:... O jener 'Große auf seinem Bauch' (d.i. die Schlange), der die beiden Dat (-Hälften) und die beiden West (-Hälften) vereinigt..." .

---

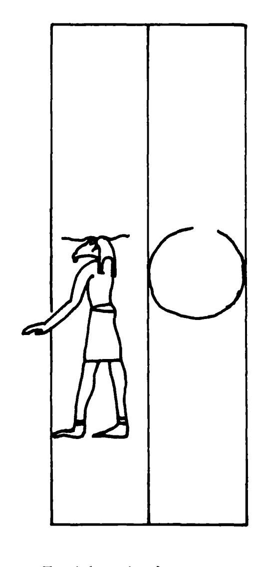
199 R. VI. u. R. IX.: II, 3, 2; III, 2, 4. R. VI.: III, 3, 3; VI, 1,1; VI, 3,4. R. IX.: IV, 3, 2.

200 R. VI.: VI, 1,3; VI, 1,5; VI, 2,4; VI, 2, 5.

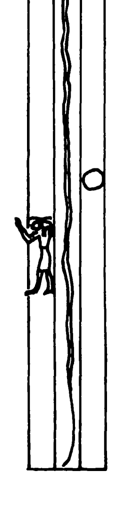
201 Abweichend der II. Abschnitt an der rechten Wand im Grab R.' IV.; die Ausrichtung der Figuren entspricht der im Osireion.

202 Überdies ist die vollständige Version bei R. VI. aus Raummangel abweichend eingeteilt; die Version bei Petamenophis ist bis auf den I. Abschnitt unveröffentlicht und stammt aus saitischer Zeit.

Anfang des IV. Abschnittes: "Dieser große Gott zieht vorbei an der Höhle des 'Großen auf seinem Bauch' ..., dessen Höhle sich Götter, Achu und Tote nicht nähern, an dessen Höhle niemand vorbeizieht, außer diesem großen Gott, der im Himmel ist." [203]



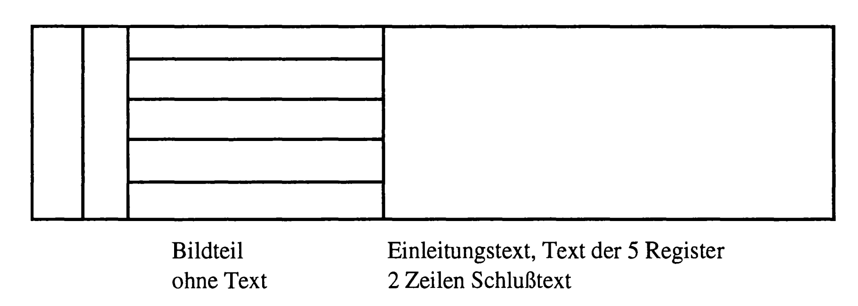
I. Abschnitt



IV. Abschnitt

Die Gestaltung der beiden Buch-Hälften ist sehr unterschiedlich:

I



[203] Die Angaben im Text über die "erste Höhle" (Beginn von I) und über die "zweite Höhle" (zu Beginn von II) sind nur dann verständlich, wenn sie nicht als Ortsbezeichnung verstanden werden, sondern, wie von E. Hornung für die "zweite Höhle" bereits vorgeschlagen als Schlangenbezeichnung und nicht als Ordinalzahl aufgefaßt werden, s. E. HORNUNG, *Unterweltsbücher*, 1972, 509, Anm. 7.

II.

Bildteil
ohne Text

Text der 5 Register, Schlußtext mit Ankündigung
des Aker-Bildes im II. Abschnitt

III.

3 Bildregister mit die Szenen begleitendem Text
kurzer Schlußtext am Ende des 3. Registers

IV.

einleitender Text
3 Litaneien
Schlußtext

3 Bild-Register mit die Szenen
begleitendem Text

V.

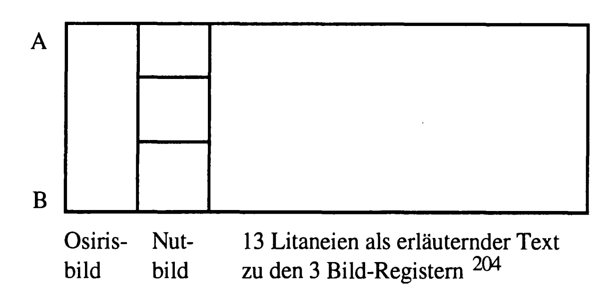
A

B

Kurzer, einleitender Text,
3 Litaneien,
kurzer Schlußtext

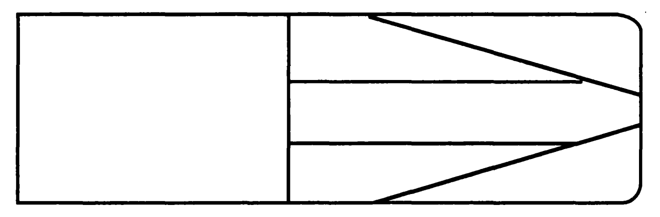
Nutbild

3 Bild-Register mit die Szenen
begleitendem Text



VI.

3 Bild-Register mit die Szenen begleitendem Text



Schluß-Bild: kurzer einleitender Text, große Litanei.	3 Bild-Register mit die Szenen begleitendem Text, die Bild-Register verengen sich zur Sonnengeburt.

Die vorgenommene Einteilung ergibt einen Wechsel von Bild- und Textblöcken, dadurch sind die einzelnen Bildabschnitte voneinander getrennt.

In der 1. Buchhälfte folgen die Textblöcke zum I. und II. Abschnitt den Bild-Registern, offensichtlich weil es schwierig wäre, den für erforderlich gehaltenen Text in den dichtgedrängten Szenen der jeweils 5 Register unterzubringen, wie es in den 3 Registern des III. Abschnittes (ohne

[204] Die 13 Litaneien werden bisher zum VI. Abschnitt gerechnet, obgleich sie zum V. Abschnitt gehören.

Textblock) möglich gewesen ist.

Abweichend hierzu stehen in der 2. Buchhälfte die Textblöcke vor den Bild-Registern (außer vor dem VI. Abschnitt ohne Textblock), obgleich die erläuternden Texte zu den Szenen (in jeweils 3 Registern) beigeschrieben worden sind. Die zusätzliche Einfügung eines Textblockes nach dem V. Abschnitt hängt offensichtlich mit der hervorgehobenen Form des Abschnittes zusammen, d.i. dem Nut- und Osiris-Bild, welches jeweils über die Register reichend, den Raum für den Text verringerte. Dieser folgende Textblock enthält eine größere Zahl von Litaneien, die sich auf die Texte und Szenen des V. Abschnittes beziehen. Es ist deshalb nicht möglich, diese Texte - wie bisher - dem VI. Abschnitt zuzuschreiben, der überdies im Mittelregister mit der thematisch abweichenden Sonnengeburt beginnt.

b) Die Sicherung des Zuganges zu den Abschnitten

I. Abschnitt: 3 Schlangen und 9 Uräen als Türhüter im 1. Register (1,1 u. 1,2), 3 Schlangen als Türhüter im 5. Register (5,1).

II. Abschnitt: 1 aufgerichtete und 4 gewundene Schlangen als Türhüter im 1. Register (1,1).

III. Abschnitt: 2 gewundene Schlangen hüten den Sarkophag des Osiris im 1. Register (1,1).

IV. Abschnitt: Der 'Große auf seinem Bauch', die zusätzlich in den senkrechten Sandstreifen gestellte Schlange zu Beginn der 2. Dat/-West-Hälfte.

V., VI. Abschnitt und Schlußbild: Eine vergleichbare Sicherung des Zuganges ist nicht vorhanden.

Demnach ist der Zugang zu jedem Abschnitt der 1. Buchhälfte gesichert, die 2. Hälfte jedoch nur zu Beginn.

Die Sicherungseigenschaft der Schlangen als Türhüter ergibt sich auch aus deren Wiedergabe im Grab Ramses' IX. Die beidseitig am Beginn des 2. Korridors wiedergegebenen Türflügel mit Feuer speienden Schlangen sind mit Texten zu den Schlangen des Höhlenbuches II. Abschnitt (1,1 und 1,2)

ausgestattet worden. [205]

c) Das Bild des Re auf seinem Weg durch die Dat

I. Abschnitt: Re im senkrechten Sandstreifen außerhalb der 5 Bild-Register.

II. Abschnitt: Re am Beginn des mittleren Registers (3,1).

III. Abschnitt: Re am Beginn des mittleren Registers (2,1).

IV. Abschnitt: Re im senkrechten Sandstreifen vor dem Textblock und am Beginn des mittleren Registers (2,1).

V. Abschnitt: Im Nut-Bild auf der Hand der 'Geheimen' und nach dem Osiris-Bild zu Beginn der Fortsetzung des mittleren Registers (2,3).

VI. Abschnitt: Re verwandelt als Chepri (Sonnengeburt) am Beginn des mittleren Registers (2,1).

Schlußbild: Re in seiner Barke in der widderköpfigen Nachtgestalt, vor ihm der Skarabäus (Chepri) und ein Ba-Vogel, auf den sich die Beischrift "Osiris" zu beziehen scheint, demnach die 3 Erscheinungsformen des Sonnengottes am Beginn des mittleren Registers. Am Ende des gleichen Registers ist die Sonnengeburt verbunden mit dem Sonnenkind und dem widderköpfigen Skarabäus.

Im I. und II. Abschnitt ist über den Szenen keine Sonnenscheibe abgebildet, [206] während in den folgenden Abschnitten, [207] außer den Szenen mit Feinden und Verdammten im 3. Register, stets eine Sonnenscheibe hinzugesetzt worden ist. Diese unterschiedliche bildliche Darstellung entspricht nicht dem Text, nach welchem Re durch die Dat wandelt, um die Finsternis zu erleuchten, z.B. "Meine Sonnenscheibe ist in

---

[205] F. GUILMANT, *Ramsès IX,* 1907, Pl. XXXIX f. u. L f. Vergl. Text A. PIANKOFF, *Le Livre des Quererts*, 1946, Pl. XI. f.

[206] Ausnahmen: Die Sonnenscheibe im Sandstreifen vor dem I. Abschnitt und II, 3,2 zum Kopf und Nacken des Re!

[207] Ausnahmen: III, 1,4 und 1,5 (Schrein des Osiris) und VI, 1,4 (Feinddarstellung).

die Schetit eingetreten, um die zu erleuchten, die in ihrer Finsternis sind,..." (II, 1,1). [208]

d) Die Verteilung der Litaneien auf die Abschnitte

Die Litaneien mit ihrer gleichbleibenden Wiederholung eines Versteiles sind innerhalb der Texte des Höhlenbuches in zwei unterschiedlichen Formen an die Wände geschrieben worden: seltener als fortlaufender Text, ohne besondere Kennzeichnung; zumeist deutlich von dem sie umgebenden Text abgehoben, indem jeder Vers in einer Kolumne nebeneinander [209] steht und die Litanei einen eigenen Schriftblock bildet (nachstehend mit K gekennzeichnet).

I. Abschnitt:

1,1 - 1,3 (4x) [210] : "... beuge deinen Arm und mache deine Schulter schmal! Siehe, ich trete ein in den Vollkommenen Westen, um für Osiris zu sorgen, um die zu begrüßen, die in ihm sind. Ich überantworte seine (des Osiris) Feinde ihrer Schlachtbank, ich befehle denen, die in seinem Gefolge sind. Ich erhelle die Finsternis der Schetit."

II. Abschnitt:

1,1 (4x) K [211]: Die Anrufe zu den Schlangen beginnen jeweils mit "O".
1,3-1,4 (9x) K: Die Anrufe zu den 7 Göttinnen und 1 Gott jeweils beginnend mit "O".
2,2 (10x) K: Anrufe zu den 9 trauernden Göttern beginnend mit "O".
2,3 (12x) K: Anruf an die 12 Mumien, endend jeweils mit "..bekleidet mit der Gestalt des Osiris !"
3,2 (4x) K: Anrufe zu den 4 Göttern vor dem Kasten des Osiris, jeweils endend "...der seine Hand auf den geheimen Kasten legt!"
4,1 (12x) K: Anrufe zu den 12 Osirisgestalten, jeweils beginnend "O Osiris...".

---

208 Dieses gilt nie für die Verdammten im untersten Register.
209 Häufig werden auch Schriftblöcke durch zusätzliches Übereinandersetzen erreicht, z.B. 1. Reihe 6 Verse, untere Reihe 6 Verse.
210 Differenzen in der Anzahl der Anrufe und Gottheiten ergeben sich durch die Einbeziehung von Vor- und Schlußrede zur Szene.
211 Im Osireion als Kolumnenblock, bei R. VI. im fortlaufenden Text.

4,2 (8x) [212] K: Anrufe an die 9 widderköpfigen Gottheiten, jeweils beginnend mit "O".
5 (5x) K: Anruf an 4 geköpfte Feinde, jeweils beginnend mit "O" zu den Figuren endend "... in der Vernichtungsstätte!" [213]

III. Abschnitt: keine Litaneien.

IV. Abschnitt: Die Litaneien stehen in dem einleitenden Text, der dem Register-Block vorangestellt ist.
- (12x) K: Jeweils beginnend mit "Wie schön ist Re, wenn er die Finsternis durchzieht!"
- (13x) K: Jeweils beginnend mit "Jubel sei dir, sei Re! Wir atmen ja,..."
- (10x): Jeweils endend mit"...(und) ihr Herren des Bedarfs im Westen!" [214]

V. Abschnitt:

Vor den Bild-Registern:

- (13x) K: Jeweils beginnend mit "Meine Sonnenscheibe hat die Finsternis betreten,..." [215]
- (13x) K: Jeweils beginnend mit "Ich eile an euch vorbei, ihr Unterweltlichen,..."
- (12x) K: Jeweils beginnend mit "Du seist gepriesen, Achti!"

Nach den Bild-Registern:

Zum Nut-Bild [216] (8x) K [217]: Jeweils endend mit " -siehe, ich durchziehe die Schetit, ich eile dahin, um meinen Leichnam zu schützen!"
zu 1,1 (?) (5x) [218]: Jeweils endend mit "- siehe, ich durchziehe die Schetit, ich eile dahin, um Osiris zu schützen!"

---

212 Erheblich zerstörter Text in allen Versionen.

213 Es ist anzunehmen, daß der Text von den bewaffneten Wächtern gesprochen wird.

214 Der Text fehlt bei R. VI. und ist im Osireion teilweise zerstört.

215 Mit dem 7. Vers enthält der Text offensichtlich Anspielungen auf die Szenen des IV. Abschnittes.

216 Die Zuordnung zu den einzelnen Szenen des V. Abschnittes ist nicht immer zweifelsfrei. Offensichtlich stimmt die Folge der Litaneien mit der Folge der Szenen überein, wobei die Zählung neu nach dem Osiris-Bild einsetzt.

217 Im Osireion sind nur die letzten 4 Verspaare als gesonderte Kolumnen gekennzeichnet, bei R.VI. jedoch als Einzelkolumnen im Textblock angeordnet.

218 Der Text fehlt bei R. VI.

zu 1,2 (12x) [219]: Jeweils beginnend mit "O Tatenen,..."
zu 1,4 (14x) K [220]: Jeweils beginnend mit "Es wird licht im Westen."
zu 2,1 (14x) K: Jeweils beginnend mit "O Anubis, Mächtigster des Westens,..."
zu 2,2 (7x) [221]: Jeweils beginnend mit "O", endend mit "...siehe, ich durchziehe die Dat, ich betrete das Totenreich, damit ich meinen Leichnam schaue, der in der Erde ist, um meine Sonnenscheibe auf ihre(der Erde) Abbilder zu setzen!"
zu 2,2 (12x) K [222]: Jeweils beginnend mit "Ihr seid diese Göttinnen,..."
zu 3,2 (13x) K: Jeweils beginnend mit "Vernichtet sind die Feinde des Dat-Vorstehers,..."
Zum Osiris-Bild (13x) K: Jeweils beginnend mit "O Osiris, Herr des Westens,..."
Zum Osiris-Bild (13x) K: Jeweils beginnend mit "O erhebe dich, Du mit verborgenen Namen,..."
Zu 1,4 (15x) K [223]: Jeweils beginnend mit "Verborgen ist der Leib des Osiris,..."
Zu 2,3 (?) (14x) K: Jeweils beginnend mit "O du, deren Kopf verborgen ist, reich mir Deine Hand!"
zu 2,4 (11x) K [224]: Jeweils beginnend mit "Der Leichnam meines Kopfes ist in seiner Höhle,..."
zu 3,4 (16x) K: Jeweils beginnend mit "Ihr seid die Feinde des Osiris,..."

VI. Abschnitt: keine Litaneien.

Schlußbild:

Vor dem Bild-Register mit einigen Varianten:
- (31x) K: Jeweils beginnend mit und endend mit:
1. "O jener mein Leichnam,..." - "mein Leib und meine Abbilder!" [225]
2. "O jener Leichnam des Atum,..." - "jener sein Leib, seine

[219] Der Text fehlt bei R. VI.
[220] Der Text muß im Osireion im zerstörten Bereich liegen, *Cenotaph of Seti I*, 1933, S.55.
[221] Bei E. HORNUNG, *Unterweltsbücher*, 1972, 391 nicht als eigene Litanei aufgeführt.
[222] Der Text liegt im Osireion im zerstörten Bereich, *Cenotaph of Seti I*, 1933, S.57.
[223] Der Text fehlt bei R. VI.
[224] Der Text fehlt bei R. VI.
[225] Abweichend von E. HORNUNG, *Unterweltsbücher*, 1972, 420 sind beide Verspaare in die Litanei mit aufgenommen worden, weil sie, im Gegensatz zum Osireion, bei R. VI. einen Kolumnenblock bilden, s. A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, Pl. 69 a.

	Abbilder, sein Ba!" [226]
3. - 18.	"O jener Ba des..." - "sein Leib, seine Abbilder, sein Leichnam!"
9.	"O jener Ba des Osiris..." - "sein Leib, seine Gestalt, seine Abbilder!"
20./21.	"O jener Ba des..." - "sein Leib, seine Abbilder sein Leichnam!"
22.	"O jener mein eigener Ba, meine Erscheinungsformen, meine Gestalt, meine Abbilder!"
23.-31.	"O jener Ba des..." - "sein Leib, seine Abbilder, sein Leichnam!"

Die Aufstellung zeigt die unterschiedliche Verwendung der Litaneien in den einzelnen Abschnitten. Sie stehen stets in den Textblöcken, wohl aus Raumgründen, nicht in den begleitenden Texten zu den Szenen. Der I. Abschnitt hat eine nicht in einem Kolumnenblock gesetzte Litanei, der II. Abschnitt 8 herausgehobene Litaneien (K), der III. und VI. Abschnitt (ohne Textblock) keine Litaneien, der IV. Abschnitt 3 Litaneien und der V. Abschnitt 17 Litaneien. Das Schlußbild hat eine große Litanei.

e) Die Formen der Rede

Der Text des I. und II. Abschnittes besteht aus der Ansprache des Re.
Im III. Abschnitt spricht Re und es beginnt der beschreibende Text, [227] welcher - wie auch in den folgenden Abschnitten - zumeist mit "So sind die Götter beschaffen,..." beginnt.
Im IV. Abschnitt wird außer der Rede des Re und dem beschreibenden Text erstmals die Rede von Göttern an Re im Textblock vor dem Bild-Register aufgenommen, während in den die Szenen begleitenden Texten nur die Rede des Re und beschreibender Text vorkommen.

Im V. Abschnitt, vor dem Bild-Register, sprechen die Götter auch zu Re; die 14 Litaneien nach dem Bild-Register, welche sich auf die Szenen beziehen, sind als Rede des Re gehalten; das Bild-Register enthält sowohl die Ansprache des Re als auch beschreibenden Text.
Im VI. Abschnitt wechseln zumeist die Rede des Re mit der Antwort von Göttern und dem beschreibenden Text; ähnliches gilt für das Schlußbild.

---

[226] Damit sind mit Varianten ausgestattet: Re (1. u. 22.), Atum (2), Osiris (19).

[227] E. HORNUNG, *Unterweltsbücher*, 1972, 340: "... sind den einzelnen Szenen jetzt auch beschreibende Texte beigeschrieben, die an die Formulierungen des Pfortenbuches erinnern."

Auffällig sind die den Abschnitten zugeordneten Textwiederholungen:

I. Abschnitt:
Der Litaneirefrain "...beuge deinen Arm und mache deine Schulter schmal! Siehe, ich trete ein in den Vollkommenen Westen, um für Osiris zu sorgen, um die zu begrüßen, die in ihm sind. Ich überantworte seine (des Osiris) Feinde ihrer Schlachtbank, ich befehle denen, die in seinem Gefolge sind. Ich erhelle die Finsternis der Schetit." (1,1 - 1,3) des 1. Registers wird am Ende des 2. Registers für alle Götter dieses Registers wiederholt.

II. Abschnitt:
Zwei Textwiederholungen liegen vor:
In 1,2; 1,4; 3,2; und 4,2 "Ich eile an euren Höhlen vorbei, um den zu sehen, dessen Name verborgen ist (Osiris), um für den Westen zu sorgen und die geheime Dat zu durchwandern!" In 2,3 wird das vorletzte Satzteil geändert in "... um die Verwandlung des Westens zu machen..." und in der Schlußrede zum II. Abschnitt heißt es "O Osiris... ich eile an deiner Höhle vorbei, um deinen Leichnam zu sehen, dein Abbild, das du unter Aker verborgen hast,... um für den Westen zu sorgen und die geheime Dat zu durchwandern,..."
In 1,2 "Ich trete ein in die Welt, aus der ich hervorgegangen bin, nachdem ich meine erste Geburt 'gezählt' (erneuert) habe."
In 1,3; 2,2; 4,2 und in der Schlußrede zum II. Abschnitt "Siehe, ich trete ein in die Welt, aus der ich hervorgegangen bin, ich lasse mich nieder auf der (Stätte meiner) ersten Geburt!" Erläutert wird dieser Text durch die Passagen zu 1,4: "... ich werde zum Öffner der Dat, Ich selber bin es, der sie abgetrennt hat bei der Schöpfung, als ich mich selber gegründet habe."
Zu 2,3: "Ich bin es, der die (Stätte) seiner Geburt (wieder) betritt, zufrieden mit dem Jungwerden seiner Glieder.
Zu 4,1: "Siehe, ich trete ein in die Erde, die mich geboren hat,...".

IV. und V. Abschnitt:
Übereinstimmend ist folgender Satz am Ende des Textblockes vor dem Bildregister des IV. Abschnittes und am Anfang des V. Abschnittes: "Einschlagen des schönen Weges durch diesen großen Gott..."
Nach dem Bild-Register, im Text nach den Litaneien, welche sich auf die Szenen des V. Abschnittes beziehen:
Zu 1,2 "... um meinen Leichnam zu schauen, der unter euch ist!"
Zu 1,3; 2,1; 2,2; Osiris-Bild; 1,4; 2,3; 2,4: "... um meinen Leichnam zu schauen, der in ihr (der Erde) ist, um meine Gestalt und meine Abbilder zu erleuchten."

Ähnlich zum Nut-Bild: "Seht mein Licht wandelt hinter mir, daß mein Leichnam und meine Abbilder erleuchtet werden in ihren großen Höhlen,..."
Zusätzlich vor 2,2: "... ich betrete das Totenreich, damit ich meinen Leichnam schaue, der in der Erde ist, um meine Sonnenscheibe auf ihre (der Erde) Abbilder zu setzen!"

2. ZU DEM INHALT DER ABSCHNITTE

Das Bildprogramm und die Texte des Höhlenbuches sind zu umfangreich und komplex, um im Rahmen dieser Arbeit eine Inhaltsangabe vorzulegen. Die nachfolgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die wesentlichen und häufig wiederholten Texte, welche sich wie ein "Leitfaden" durch die inhaltlichen Aussagen ziehen.

I. Abschnitt
Die Erklärung des Sonnengottes bei seinem Eintritt in die Dat: "Ich bin Re, der im Himmel ist. Ich trete ein in die Urfinsternis, ich öffne das Himmelstor im Westen."

Der Inhalt wird wesentlich, wie auch in den folgenden Abschnitten, durch das mittlere Register bestimmt. Es ist die Begegnung mit dem Leichnam des Osiris in seinem Schrein, umgeben von seinem Hofstaat in ihren Sarkophagen: " O Osiris, Dat-Vorsteher - ich bin Re! Gibt mir Deine Hand! Ich bin es, der Ba-Herr, der Mächtige des (Welt)-beginnes, ...Ich sorge für die Dat, ich lasse die Bau sich (auf) ihren Leichnamen niederlassen, nachdem ich mich (auf) meinen Leichnam niedergelassen habe."

Entsprechend lauten die textlichen Wiederholungen im I. Abschnitt:
"Siehe, ich trete ein in den Vollkommenen Westen, um für Osiris zu sorgen, um die zu begrüßen, die in ihm sind."

II. Abschnitt
In dem mittleren Register erfolgt die Begegnung des Sonnengottes mit dem 'Kasten des Osiris', den die Götter hüten "...diese Götter, welche den Besitz der Dat hüten, das große Geheimnis des Westbewohners (Osiris)!"
In dem 'Kasten des Osiris' befindet sich eine Sonnenscheibe. Umgeben ist die Szene des mittleren Registers von den "...Göttern, die um Osiris trauern,..." (2,2), dem Kollegium des Dat-Vorstehers, welche "... bekleidet

mit der Gestalt des Osiris" sind (2,3), den beiden Erscheinungsformen des Osiris und Re, das sind "...die im Gefolge des Osiris sind und aus ihm enstanden sind -" (4,1) und "Ihr seid diese in meinem (Res) Gefolge, mit geheimen Erscheinungsformen!"

In den textlichen Wiederholungen des Abschnittes heißt es entsprechend: "Ich eile an euren Höhlen vorbei, um den zu sehen, dessen Name verborgen ist, um für den Westen zu sorgen und die geheime Dat zu durchwandern!" Der zusätzliche Wiederholungstext "Ich trete ein in die Welt, aus der ich hervorgegangen bin, ich lasse mich nieder auf (der Stätte) meiner ersten Geburt!" ist eine Anspielung auf den Schöpfungsmythos.

III. Abschnitt (mit dem Beginn des beschreibenden Textes und der bildlichen Darstellung der Sonnenscheibe zu den Szenen.)
Das Kernstück des Abschnittes ist im mittleren und unteren Register zusammengefaßt[228]: Aker als Doppelsphinx (2,3) über dem liegenden(!) Leichnam des Osiris (3,3) "...desjenigen, dessen Ba verborgen ist,..." [229] Umgeben ist das zentrale Bild von den Erscheinungsformen des Osiris und Re: 'Der mit dem Kopftuch, der Osiris ist' (1,1), den beiden widderköpfigen Mumien in Hügeln "O Leichname, die aus mir entstanden sind, meine Abbilder und meine Erscheinungsformen,..." (1,3). "... der Herrscher der Dat in seinem finsteren Raum, dessen geheimen Schrein die Götter umringen - " (1,5), 'Die Herren der Dat' (2,2), Osiris im Sarkophag, zusammen mit den Sarkophagen des Kopfes und Auges des Re, von der Schlange umringelt (2,4), dem Leichnam des Osiris als 'Heiler' (2,5).

IV. Abschnitt:
Von der Erklärung des Re bei seinem Eintritt in die Dat im I. Abschnitt verbleibt lediglich "Eintreten durch diesen großen Gott in die Urfinsternis." Vorangestellt werden dem Bild-Register 3 Litaneien: Die Preisung des Re und seiner Werke durch die Götter in ihren Höhlen und Sarkophagen: "Wie schön ist Re, wenn er die Finsternis durchzieht!" und "Jubel sei dir, sei Re! Wir atmen ja,..." sowie die des Re an Osiris und die Westbewohner mit der eingeschobenen Litanei "...(und) ihr Herren des Bedarfs im Westen!" Es ist das "Einschlagen des schönen Weges durch

---

[228] Es handelt sich um ein einheitliches Bild, in welchem das Aker-Bild in das mittlere Register und der Osiris-Leichnam in das untere Register gesetzt werden mußte. Diese Anordnung weicht demnach nicht von der Betonung des mittleren Registers ab.

[229] Obgleich der Leichnam des Osiris in der tiefsten Tiefe der Dat liegt, weist die liegende ithyphallische Gestalt auf die Fortdauer der Zeugungskraft hin, vergleiche hierzu die stehende Form des Osiris-Bildes im V. Abschnitt, erst hier erfolgt die Regeneration.

diesen großen Gott (im) Westen."

Der Inhalt des Bild-Registers hat zwei wesentliche Aspekte:
Der Beginn der Regeneration: Isis und Nephthys heben den Leichnam des Osiris hoch "Sei lebendig, Osiris !" (1,1): O du 'Anubis, Gottessohn', o du Horus 'Erbe seines Vaters'! ...den Leichnam eures Vaters - rüstet ihn,..." (1,2); gleiches gilt für den Leichnam Horus-Mechentienirti "...daß dich dein Vater fest mache und deinen Leichnam aufrichte,..." (1,3).
Der Schutz des Osiris: in zweifacher Form für 'Osiris-Chontamenti' und 'Der Westbewohner, der Osiris ist' durch "Horus, der seinen Vater schützt, ist ihr Wächter,...(2,2); Osiris und der 'Ba des Osiris' werden durch Re und Anubis geschützt "... ich habe mich in euren Schützer verwandelt! Der Ba des Osiris verweilt auf seinem Leichnam, und Anubis schützt den Herrscher der Dat." (2,3). Die im 3. Register dargestellten Verdammten sind als Feinde des Re gekennzeichnet.

V. Abschnitt:

Am Anfang steht: "Einschlagen des schönen Weges durch diesen großen Gott, Eintreten in die geheime Höhle des Westens." Wiederum sind 3 Litaneien dem Bild-Register vorangestellt, jedoch in umgekehrter Reihenfolge, erst spricht Re: "Meine Sonnenscheibe hat die Finsternis betreten,..." und "Ich eile an euch vorbei, ihr Unterweltlichen,..." dann folgt die Antwort "Du seist gepriesen Achti!" Die Litaneien enthalten den Jubel über Re und seine Werke und wiederholen Textteile des Regenerationsbeginns und des Schutzes des Osiris, [230] aber auch die Ankündigung der Sonnengeburt "Tatenen gebiert mich, ich gehe hervor und bin verjüngt."

Das Bild-Register wird durch die großen Figuren der Nut (mit der symbolischen Darstellung des Sonnenlaufes) und Osiris (aufgerichtet und mit erigiertem Glied) mit seinem Ba beherrscht. Hierzu gehören die entsprechenden Textstellen, zu Nut: "Re geht unter im Westberg,... Er erstrahlt im Ostberg,..." und zu Osiris: "Der Ba dieses Gottes wandelt hinter Re, während Finsternis dann den Leichnam umhüllt,..." [231]

Die Verdammten des untersten Registers sind stets als die Feinde des Re

---

230 Aus dem IV. Abschnitt in der 2. Litanei ab Vers 7.

231 Der Ba des Osiris nimmt auch an der Sonnengeburt und damit der Fahrt des Re über den Tageshimmel teil, wie im Text und der Szene des Schlußbildes verdeutlicht wird.

bezeichnet. Der folgende Textblock enthält die Litaneien zu den Bild-Registern des Abschnittes. Die Litaneien, welche das unterste Register betreffen, nennen die Verdammten stets die Feinde des Osiris (zu 3,1; 3,2; 3,4).

VI. Abschnitt:
Der Abschnitt enthält keine Litaneien und keinen ergänzenden Textblock, [232] jedoch ist der Text als Wechselrede zwischen Re und den Göttern mit beschreibendem Text gehalten. Er behandelt in seinen wesentlichen Teilen die Wiedergeburt des Sonnengottes: "... ich bin verwandelt, ich selber bin geboren, ich bin erschienen in den beiden Höhlen, den beiden Grabhügeln." [233] (1,1). "Er hat sich verwandelt in den, der entstanden war." (1,2). "...die, welche schauen, wenn ich (neu)geboren bin in der Dat, wenn ich mich verwandelt habe in die Form des Chepri,..." (1,3). "Die Gestalt (?) der Geburt Res schauen, (zwischen) den beiden Hügeln, die in der Dat sind." (2,1). "Seht, Götter, ich verwandle mich, ich bin (neu)geboren,..."(2,2).

Die Verdammten des 3. Registers werden nur einmal als die Feinde des Re bezeichnet (3,1), sie sind auch bestraft "...wegen jenes sehr großen (Verbrechens), das sie getan haben am abgeschirmten Platz, dem geheimen Ort des Dat-Vorstehers." (3,2).

Schlußbild:
Die Sonnengeburt am Osthimmel: "Herauskommen durch diesen großen Gott aus seinen beiden Hügeln, die in der Dat sind." Und zum Schluß: "Dieser große Gott tritt ein in seinen Ostberg, das Oberhaupt der Götter, das die Menschen sieht und die Untertanen erleuchtet, und das Gesicht derer, die auf Erden sind, hell macht (?)!"

Bild und Text enthalten immer wieder Anspielungen auf die Zweiheit von Osiris und Re als Aspekte der gleichen Gottheit:

I, 2,3 u. 2,4: Hochhebung der Sonnenscheibe"... in dessen Hand die Scheibe des Osiris ist,...: " und "... über welcher der Leib des

[232] Damit hat jeweils der 3. Abschnitt der 1. und 2. Buchhälfte keinen Textblock.

[233] Höhlen und Hügel werden hier gleichgesetzt. So ist auch die zweifach erscheinende Sonnengeburt zu verstehen: in VI, 1,1 tritt der Skarabäus aus den Grabhügeln/-höhlen heraus, im Schlußbild erreicht er die Erdoberfläche, nachdem er Wasser und Finsternis hinter sich gelassen hat.

Osiris ist,..."
1,3, Beginn: "... ich lasse die Bau sich (auf) ihren Leichnamen niederlassen, nachdem ich mich (auf) meinem Leichnam niedergelassen habe."

II, 4.1 u. 4,2: Die Osiris-Gestalten und die widderköpfigen Gestalten in Sarkophagen als Erscheinungsformen des Osiris und Re.

III, 1,3 bis 1,5: Die widderköpfigen Leichname 'Ba, welcher Re ist' und 'Der Widdergestaltige, welcher Re ist' und folgend "Osiris-Chontamenti..., welcher der Herrscher der Dat ist in seinem finsteren Raum,...".

III, 2,3: Im Aker-Bild: "- Chepri im Inneren seines Sarkophages und der 'Unterweltliche", der hervorkommt aus der Hand des Akers -".

III, 2,4: "O Osiris,... mit lebendem Ba, der in seinem Sarkophag ist! O mein Kopf und mein Auge, meine Geheimnisse und meine Abbilder, meine Leichname und meine Erscheinungsformen, welche im Gefolge des Osiris sind am geheimen Platz, an welchem er ruht!" [234]

V. nach der 3. Litanei, vor dem Bild-Register: "Wir jubeln über den Anblick deiner Sonnenscheibe, wir verklären deinen geheimen Leichnam!"

V, Nut- und Osiris-Bild: Gegenüberstellung des Sonnenlaufes (Nut) und der Regeneration (Osiris).

V, 1. Litanei nach dem Bild-Register: "... ich eile dahin, um meinen Leichnam zu schützen!"; danach "seht, mein Licht wandelt hinter mir, daß mein Leichnam und meine Abbilder erleuchtet werden in ihren großen Höhlen,..."

V, 1,3: Gegenüberstellung in der Szene 'Jüngling des Re' und 'Kind des Re' mit 'Der mit der Gestalt, der Osiris bekleidet'.

V, 1,4: "Er legt seine Hände auf das verborgene Bild des Osiris, des Dat-Vorstehers." (Rede des 1. Schutzgottes), dagegen "O ihr zwei großen, abgeschirmten Götter, die ihr meine Verwesung hütet!" und "... dieser mein Körper, in dem ich bin, mein Fleisch und mein Leichnam!" (Rede des Re).

V, 3-6. und 9.-12. Litanei: "...um meinen Leichnam zu schauen, der unter euch ist,..." u.a. als Wiederholungstext.

V, 4. Litanei: "... es atmet mein Leichnam."

V, 8. Litanei: " O Osiris, Herr des Westens, zufrieden ist mein Ba, göttlich

[234] Von der Schlange werden die Erscheinungsformen des Osiris und Re umschlossen, mit dem Zusatz zu Osiris "Du bist ja der einzige, der aus mir selbst hervorgegangen ist,..." und später "Du bist der Einzige, der zu zweien geworden ist, du bist die zwei, die zu Osiris geworden sind, mit großem Leichnam im Westen!" (III, 2,5).

ist mein Leichnam."

V, 11. Litanei: "Ich bin Re, mein Leichnam spricht!" (nach den Litanei-Versen).

V, 12. Litanei: "Der Leichnam meines Kopfes ist in seiner Höhle,..." (jeweiliger Textbeginn).

VI, 1,2: "O ihr beiden alten und großen Göttinnen,... die meinen Leichnam und den Kopf des Re tragen,..."

VI, 1,3: "Sie hüten die Abbilder Res und den Leichnam des 'Unterweltlichen'."

Schlußbild: "Osiris sagt zu Re: O komme, komme, (o) Re! Der Herr des Lebens ruft: komme zu meinem Ba, damit er mit dir zusammen wandert, (o) Re!" und: "Der Ba dieses Gottes zieht dahin (in) der Barke."

3. DIE ZUSÄTZE FÜR DEN KÖNIG IM HÖHLENBUCH

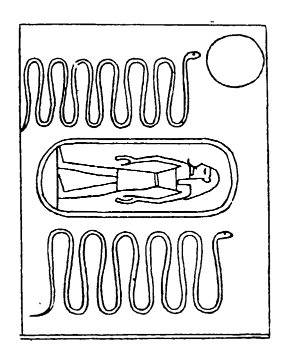
a) Die königlichen Einschübe

Die königlichen Zusätze innerhalb der Texte des Höhlenbuches erscheinen in den Versionen der Königsgräber zumeist an gleicher Stelle. Sie sind überwiegend Wiederholungen eines letzten Satzteiles des Textes unter Hinzufügung von Titel und Namen des Königs. Bei ihrem ungewöhnlichen Umfang (allein bei R. VI. mehr als 200 Zusätze) schien es geraten, sie im Anhang aufzuführen.

b) Anspielungen auf das Königsgrab

Auffällig sind im Höhlenbuch eine Reihe von Szenen und Texten, welche wie austauschbar zwischen Osiris und dem toten König erscheinen, so, als ob sie gezielt für ein Königsgrab vorgesehen gewesen sind. Hierfür einige Beispiele:

III, 1,1:



'Der mit dem Kopftuch, der Osiris ist.'

"O du mit dem Kopftuch, Verwesender im Sarkophag, Haupt seiner Höhle, der aus ihm (dem Sarkophag?) herausgeht."

III, 2,4:

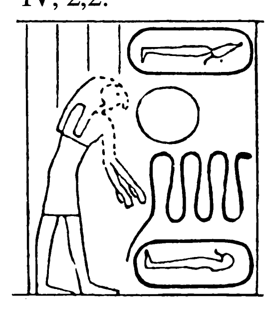


Ein Gott ohne Attribut, nach dem Text Osiris.

"O Osiris...mit lebendem Ba, der in seinem Sarkophag ist."

"Du bist ja der einzige, der aus mir selbst hervorgegangen ist,...".

IV, 2,2:



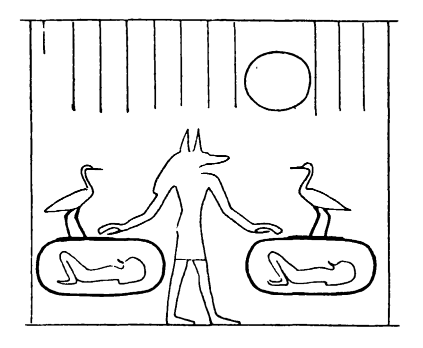
'Osiris-Chontamenti' (oben) 'Der Westbewohner, der Osiris ist' (unten).

"...ihr Götter, die ihr Osiris seid!"

"O du, Chontamenti, Größter Gott mit machtvoller Krone!

"O du (?), Fürst seines Sarkophages."

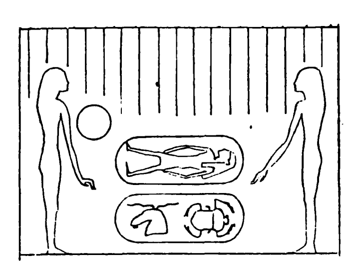
VI, 1,1:



'Der Unversehrte' und 'Der Jubelnde'

"Re sagt...O Anubis, stark ist der, der seinen Leib gebildet hat als Gott... ich bin erschienen in den beiden Höhlen, den beiden Grabhügeln."
Anubis ist es "...der den Gott (in) seinen Sarkophag legt,...der den Leib bekleidet und das Verweste verhüllt."

VI, 1,3:



'Der Unterweltliche', 'Kopf des Widders' und 'Chepri' in Sarkophagen.

"Die beiden Göttinnen sagen zu Re: Du... Der sich vereinigt und seine Glieder zusammenfügt..." und "Aus dessen Leib 'Der Unterweltliche' entstanden ist,..."

In den Darstellungen des Höhlenbuches sind Osiris und Re in ihren Erscheinungsformen und Abbildern nicht scharf zu trennen. So werden z.B. Mumien in Sarkophagen zu II, 2,3 "Erscheinungsformen des Herrschers des Westens, Kollegium des Chontamenti, das in der Schetit ist" genannt und in II, 4,1 werden die 12 Osiris-Gestalten in Sarkophagen jeweils mit "Osiris" und einem Beinamen angerufen, u.a. mit der zusätzlichen Bezeichnung "Herr der Bahre, mit großem Sarkophag" oder "dessen Höhle sein Sohn Horus schützt", es sind die "die im Gefolge des Osiris sind und aus ihm entstanden sind." Die folgende komplementäre Gruppe von widderköpfigen Gestalten in Sarkophagen (II, 4,2) sind "in meinem Gefolge (des Re), mit geheimen Erscheinungsformen". So werden auch die beiden widderköpfigen Mumien in Hügeln (III, 1,3) von Re "O Leichname, die aus mir entstanden sind, meine Abbilder und meine Erscheinungsformen, die ich geschaffen habe" genannt. In der großen Litanei des Schlußbildes heißt es nach dem Anruf des jeweiligen Ba einer Gottheit stets "sein Leib, seine Abbilder, sein Leichnam", abgewandelt für den Ba des Osiris "sein Leib, seine Gestalt, seine Abbilder" und für den

Sonnengott "meine Erscheinungsformen, meine Gestalt, meine Abbilder."

So können auch die 5 vorstehenden Szenen als Abbilder und Erscheinungsformen des Osiris, aber auch als die des toten Königs angesehen werden "O du mit dem Kopftuch, Verwesender im Sarkophag" (III, 1,1), "Fürst seines Sarkophages" (IV, 2,2), "Anubis, der den Leib bestattet" (IV, 1,1), oder die Angabe, daß er aus dem Sonnengott hervorgegangen ist (III, 2,4 und VI, 1,3), d.i. auch der König als Sohn des Re.

4. ZUSAMMENFASSUNG

Nach den heute bekannten Versionen hat der König Merenptah erstmals das Höhlenbuch verwendet: in einer vollständigen Ausführung im Eingangskorridor des Osireion und in seiner Sarkophaghalle das modifizierte Schlußbild des Buches, kombiniert mit Szenen des Buches von der Erde. [235] Erst mit dem Grab Ramses' IV. wird das Höhlenbuch ab seinem Beginn dekoriert und im Grab Ramses' VI. auch bis zum Schlußbild ausgeführt. [236]

Bemerkenswert ist die Gegenüberstellung der vollständigen Ausführung des Pforten- und Höhlenbuches jeweils zu Beginn der Bauanlage des Osireions und des Königsgrabes Ramses' VI.
In beiden Büchern tritt Re ein in die Unterwelt (= Eintritt in die Grabanlage), um am Ende neugeboren am Osthorizont zu erscheinen. Der Fahrt des Re in seiner Sonnenbarke durch die Dat im Rhythmus der 12 Nachtstunden im Pfortenbuch steht ein völlig abweichender formaler Aufbau im Höhlenbuch gegenüber. Dieses besteht aus 2 Dat-/Westhälften mit jeweils 3 Abschnitten und zusätzlich zur 2. Hälfte einem Schlußbild.

Der formalen Einteilung in 2 Buchhälften entsprechen die abschnittsweise untersuchten Strukturen und Inhalte in ihren unterschiedlichen Aussagen.

Das Untersuchungsergebnis für die 1. Buchhälfte (I.-III. Abschnitt):
- Jeder der 3 Abschnitte ist zu Beginn durch Türhüter (Schlangen) gesichert.

[235] Die gleiche Kombination des Schlußbildes mit Szenen aus dem Buch von der Erde ist an gleicher Stelle in den Sarkophag-Hallen von Tausert u. R. III. vorhanden.

[236] R. IV.: I. u. II Abschnitt; R. VII.: I. Abschnitt; R. IX.: I.- IV. Abschnitt, Teile V. u. VI. Abschnitt.

- Die 5 Register des I. und II. Abschnittes verengen sich auf 3 Register im III. Abschnitt.
- Die Litaneien des I. und II. Abschnittes handeln von Osiris und seinem Schutz, im III. Abschnitt gibt es keine Litaneien.
- Im I. und II. Abschnitt spricht nur Re, hier fehlen die stets die Szenen begleitenden Sonnenscheiben; erst im III. Abschnitt gibt es einen beschreibenden Text zu den Szenen. Die Textwiederholungen beziehen sich stets auf Osiris. [237]
- Jeweils im mittleren Register trifft Re als wesentlicher Teil des Abschnittes auf eine Erscheinungsform des Osiris:

I. Abschnitt: Leichnam des Osiris in seinem Schrein.
II. Abschnitt: Kasten des Osiris. [238]
III. Abschnitt: Aker über dem Leichnam des noch zeugungsfähigen Osiris.
- Die in den untersten Registern dargestellten Strafszenen zeigen stets die Feinde des Osiris.

Das Untersuchungsergebnis für die 2. Buchhälfte (IV. Abschnitt-Schlußbild):
- Nur der Beginn der 2. Buchhälfte ist durch eine Schlange gesichert, für die Abschnitte und das Schlußbild fehlt jegliche Sicherung.
- Die Abschnitte sind stets in 3 Register eingeteilt, unterbrochen im V. Abschnitt durch die großen Figuren der Nut und des Osiris, verengt im Schlußbild zur neugeborenen Sonnenscheibe.
- Bei den Litaneien des IV. und den 3 Litaneien vor dem V. Abschnitt handelt es sich um eine Wechselrede zwischen Re und den Göttern; die 14 dem V. Abschnitt folgenden Litaneien sind Teil der Abschnittszenen. Die große Litanei des Schlußbildes hebt den Leichnam des Re und Atum, den Ba des Osiris und Re hervor.
- In allen Abschnitten und dem Schlußbild gibt es die Wechselrede zwischen Re und den unterweltlichen Göttern sowie beschreibenden Text.
- Die Textwiederholungen betreffen im IV. und V. Abschnitt das Einschlagen des schönen Weges des Re, im VI. Abschnitt "...um meinen (Res) Leichnam zu schauen, der in der Erde ist."
- Die Szenen haben folgende Schwergewichte:

---

[237] Z.T. auch: "Ich (Re) trete ein in die Welt, aus der ich hervorgegangen bin." (o.ä.)

[238] Der Kasten des Osiris erinnert an einen Kanopenschrein. S. hierzu Buch von der Erde, Teil D, 1. Szene (E. HORNUNG, *Unterweltsbücher*, 1972, 459). Das Bild erweckt den Eindruck, es handele sich um 2 Teile des Leichnams des Osiris (getrennte Bilddarstellungen), während der Text von einem Leichnam spricht.

IV. Abschnitt: Beginn der Regeneration und Schutz des Osiris.
V. Abschnitt: Beherrscht durch das Nut-Bild (mit dem Sonnenlauf) und das Osiris-Bild (stehend mit erigiertem Glied) mit dem Ba des Osiris (er wandelt hinter Re).
VI. Abschnitt: Ankündigung der Sonnengeburt.
Schlußbild: Sonnengeburt.
- Die Feinddarstellungen zeigen die Feinde des Re (IV. u. V. Abschnitt) und die Feinde des Re und Osiris (VI. Abschnitt).

Übereinstimmend in den beiden Buchhälften ist die ständige Anspielung auf die Zweiheit von Osiris und Re als Aspekt der gleichen Gottheit und die Einbindung der königlichen Einschübe in die Buchtexte.

Der Vergleich der beiden Buchhälften zeigt die aufeinander bezogenen formalen und inhaltlichen Unterschiede, so als ob es sich um zwei Formen der Dat handelt.

In der ersten Hälfte des Höhlenbuches ruhen die Gottheiten in ihren Höhlen, Hügeln und Sarkophagen, sie umgeben in durch Sicherungen geschützten Räumen die Erscheinungsform des in der Dat ruhenden Leichnams des Osiris. Nur Re spricht, die unterweltlichen Götter antworten nicht.

In der zweiten Hälfte des Buches wird die Regeneration in ihren Stufen dargestellt, die Sonnengeburt angekündigt, sie vollzieht sich im Schlußbild. Hier spricht Re, und die unterweltlichen Götter antworten, sie preisen Re, ihre Bau sind beweglich.

So sind die Übergänge der Regeneration fließend; schützende (und den Ablauf hemmende) Sicherungen sind nicht mehr vorhanden.

Die Struktur des Höhlenbuches zeigt keineswegs die Vorstellung von zwei Unterwelten. Re tritt ein in die Dat, um an Osthorizont neu geboren zu werden. Hier geht es um die Daseinsformen in der Unterwelt, welche als "Denkbilder" das Jenseits beschreiben. In einer Vielzahl von Bildern und Texten werden die Erscheinungsformen des Osiris und seines Leichnams mit den Erscheinungsformen und Abbildern des Leichnams des Sonnengottes gegeneinandergestellt und in gemeinsamen Höhlen "vereinigt". Die Wohltaten und Weisungen des Sonnengottes für Osiris und die Leichname werden durch die Texteinschübe für den König unmittelbar und persönlich auf ihn bezogen. So wird der König mit den

Abbildern und Erscheinungsformen des Leichnams des Osiris = Re gleichgesetzt und sein Ba tritt als der Ba des Osiris mit der Sonnenbarke in das Licht des neuen Tages.

Alles deutet darauf hin, daß das Höhlenbuch eigens für das jenseitige Leben des Königs geschaffen worden ist; so finden sich kaum geeignete Szenen oder Texte, die von einem nicht königlichen Toten im Rahmen seiner Grabdekoration eingesetzt werden konnten.

5. ANHANG: DIE KÖNIGLICHEN TEXTZUSÄTZE

Die königlichen Zusätze erscheinen in den Königsgräbern fast stets an gleicher Stelle. Es wird deshalb zum besseren Verständnis mit der fast vollständigen Version im Grab Ramses' VI. begonnen, die anderen Gräber mit unvollständigen Versionen folgen entsprechend ihrem zeitlichen Ablauf. Die Zusätze sind zumeist Wiederholungen eines letzten Satzteils unter Hinzufügung von Titel und Namen des Königs; nur bei Abweichungen vom vorangegangenen Text wird die neue Textpassage genannt.

Ramses VI.

I, 1,1: "Ich erhelle die Finsternis der Schetit für Kg., HBL (4)|, SdR, HdK (5)|, der selig ist im Vollkommenen Westen."
desgl. "...für Kg. (4)| selig."
desgl. "...für Kg. (4)| selig, SdR (5)| selig."

1,2: desgl. "...für Kg. (4)| selig."
2,4: Registerende, "..., der sich meiner Gestalt freut! Ich erfreue Kg. (4)| selig, SdR (5)| selig."
3,1 und 2: "Ich erleuchte die Finsternis der Schetit für Kg. (4)| selig, SdR (5)| selig."
4, Registerende: "Ich gehe vorbei an Kg. (4)| selig, SdR (5)| selig. Er leitet meinen Ba."

II, 1,2: "... ich preise Kg., HBL (4)| ////."

II, 1,3: abweichend zu den 6 Anrufen folgt stets "geschützt wird..." mit den Namen:
"Kg.(4)| selig ////".
"Kg., HBL (4)| selig ////."

"Kg., HBL (4)| selig."

" Kg., HBL (4)| [selig]."

"Kg. HBL ([ )]."

" Kg., HBL ([ )|]."

"Kg. HBL ([ )|]."

1,4: "...du schützt Kg., HBL ([ )|]."

2,2 : Zusatz zu den 9 Anrufen:

"Du schützt Kg., HBL (4)| selig, SdR, HdK (5) selig." Anrufe 1,2,4.
"Du betrauerst Kg., HBL (4)| selig, SdR, HdK (5)| selig."
"Es hört Kg., HbL (4)| selig, SdR, HdK (5)| selig."
"Es kommt..." gleiche Titel.
"Es läßt (?) leben den Ba des..." gleiche Titel.
"Du rufst den Ba des..." gleiche Titel.
"Du schreist, (daß) der Ba atme des..." gleiche Titel.

2,3: Den Anrufen "... bekleidet mit der Gestalt des Osiris!" folgt stets "OK, HBL (4)|, SdR, HdK (5)| selig."

3,2: Gleichlautender Zusatz zu "Ihr seid diese Götter,...das große Geheimnis des Westbewohners!" (1x) "... der seine Hand auf den geheimen Kasten legt, OK, HBL (4)|, SdR, HdK (5)| selig."
Zu 1. mit dem Zusatz "Hütet (auch) das Geheimnis des...".
"Ich bin ja euer Schützer,... wenn ich an euch vorbeiziehe! Ich ziehe vorbei an Kg., HBL (4)|, SdR, HdK (5)| selig."

4,1: Zusätze zu den 12 Anrufen "O Osiris...":
"Kg. (4)| SdR (5)| ist dein Sohn Horus ////."
"Du beschützt Kg. (4)| SdR (5)| selig."
"Du öffnest den Weg des Kg. (4)| SdR (5)| selig."
"Du öffnest die Wege, die in der Dat sind Kg. (4)| SdR (5)| selig."
"Du vernichtest die Feinde des Kg. (4)| SdR (5)| selig."
"Du hörst die Worte des Kg. (4)| SdR [( )| selig]."
"Du sorgst für den Kg. (4)| SdR (5)| selig."
"Er erteilt seinem Sohn Weisungen, dem Kg. (4)| SdR (5)| selig."
"Belebt ist der Ba des Kg. (4)| SdR (5)| selig."
"Du führst die Pfade des Kg. (4)| SdR (5)| selig."
"Du (?) vernichtest (auch) die Feinde des Kg. (4)| SdR (5)| selig."
"Du vertreibst die Feinde, die sich gegen Kg. (4)| SdR (5)| selig empört haben."

4,2: 8 Anrufe an widderköpfige Gottheiten in Sarkophagen, fragmentarischer Textbestand:

" /////(4)| SdR /////" (3 x).
"... der den Leib geheim macht, in den sich Kg., HBL //// (4)| ////
verwandelt hat."
"//// Kg. /////."
"du sorgst (für) Kg. (4) | SdR (5)| selig."
"//// Kg. (4)| SdR (5)| selig."
"Erleuchte ///// (4)| SdR (5)| selig ."

III, 1,3: "Ich erleuchte die Finsternis für Kg. (4)| selig mit dieser meiner Sonnenscheibe, groß an Strahlen."

IV, Ende der Einleitung: "... komm zu uns, du mit großem Licht! Du erleuchtest Kg. (4)| selig, SdR (5)| selig."

1. Litanei: gleichlautende Titel und Namen: "Kg. (4)| SdR (5)| selig."
"Es verweilt - Kg. - im Gefolge des Re."
"Wenn er - Kg. - passiert, ist er gesund."
"Er erteilt Befehle - Kg. - selig bei dem großen Gott."
"Er läßt den Ba - Kg. - auf seinem Leichnam reden."
"Er erteilt Befehle des - Kg. - selig im Gottes-Totenreich."
"Er reckt den Arm gegen die Feinde - Kg. -, (sodaß) sie nicht (mehr) existieren."
"Er richtet für den - Kg. - selig im Westen."
"... er befriedet die Dat für - Kg. - der Einzigartige in der Dat."
"Er ruft den Ba des - Kg. - selig in der Dat."
"Zu sorgen für - Kg. - selig im Land der Dat."
"Verhüllt ist - Kg. - selig bei dem großen Gott."
"Es atmet - Kg. - wenn er ihn sieht."
2. Litanei: gleichlautende Titel und Namen: "Kg. (4)| SdR (5)| selig."
Das jeweilige Ende der 12 Verspaare wird auf den König bezogen fast wörtlich wiederholt.

V, Ende der Einleitung: "... (wenn?) ihr über mich jubelt, wenn ich euch rufe! Kg. (4)| SdR (5)| selig, jubelt über mich, (wenn?) ich ihn rufe."

1. Litanei: gleichlautende Titel und Namen: "Kg. (4)| SdR (5)| selig."
Das jeweilige Ende der 12 Verspaare wird auf den König bezogen fast wörtlich wiederholt, Ausnahme 9. Vers "Der Vater des - Kg. - ist Horus."
2. Litanei: mit folgenden abweichenden Wiederholungen:

"... ich habe eure Angelegenheiten geordnet, zusammen mit (4)l."
"... wie ihr erleuchtet (4)l."
"... ihr empfangt den OK (4) l."
"... nahe Kg. (4) l ."
"... nahe meinem Körper."
"Ich befehle Feste für Kg., HBL (4)l SdR, HdK (5)l selig."
"Der Name des Kg. (4) l, der selig ist."
"... ich gebe euch Helligkeit, zusammen mit Kg. HBL (4)l SdR, HdK (5) l selig."
"... vernichtet sind die Feinde (////)l der selig ist."
"... ich lasse den großen Ba verweilen auf seinem Geheimnis zusammen mit Kg. HBL (4)l SdR, HdK (5)l selig."
"...wenn meine Sonnenscheibe mich gebiert, (ist) die Geburt des Kgs., HbL (4)l der selig ist ."
"..., wenn ich aus ihm hervorgehe. OK, HBL (4)l SdR, HdK (5)l selig."

3. Litanei, gleichlautende Titel und Namen "Kg. (4) l SdR (5)l selig (oder der selig ist,) "OK" im 3. u. 11. Vers, "HBL" im 1.-3. Vers. Textabweichung: im 6. Vers erscheint "//// dein Horizont " vor dem Titel.

Am Ende des Textblockes, vor dem Bild-Register: " ... und sie leben, wenn er an ihnen vorbeizieht, Kg. (4)l SdR (5)l selig, lebt, wenn er an ihm vorbeizieht." und später: "... ich eile für wahr (an) euch vorbei (in?) der Schetit! Ich sehe den Osiris, OK (!), HBL (4)l SdR, seinen leiblichen, seinen geliebten HdK (5)l selig im Westen." [239]

V. die Litaneien, die dem Textblock folgen:

Vor der 1. Litanei: " Reiche mir deine Hände, du mit geheimem Wesen! Reiche die Hände dem Kg. (4)l selig."

1. Litanei : Jeweils zu jedem der 8 Verspaare zu "... ich eile dahin, um meinen Leichnam zu schützen." hinzugefügt "(und) den Leichnam des Kgs. (4)l selig, zu schützen."

Vor der 4. Litanei: "Reich mir deine Hand! Ich reiche meine Hand dem Kg., HBL (4)l, der selig ist."

4. Litanei: Wiederholung der 14 Versenden, Ausnahmen: 5. Vers: anstelle

---

239 Vielleicht auch: "Ich sehe Osiris (und) den OK, usw."

"Ich durcheile die Höhlen der Finsternis." nun " Das Licht erleuchtet OK, HBL (4)| ///// mit den Strahlen." und 14. Vers: "Ich durchfahre die Höhle des Westens." nun: "Ich preise Kg. (4)| SdR (5)| selig."

Titel und Namen Ramses' VI. erscheinen in 2 Formen: 1.-7. Vers "OK, HBL (4)| selig," 8.-14. Vers "Kg. (4)| SdR (5)| selig." [240]

5. Litanei: Wiederholung des Textendes der 14 Verspaare für den Kg. (4)| SdR (5)| selig." (ab 9. Vers nur "Kg. (4)| selig.") Ausnahme: anstelle "... der das große Geheimnis (Leichnam) bestattet!" nun: "Du belebst Kg. (4)| selig (im) Totenreich." Der 14. Vers ist fast vollständig zerstört.

Vor der 6. Litanei: Wenn ihr mich empfangt, sind eure Höhlen erhellt, (dann) seht ihr und atmet!" folgt "Vorbeigehen am (////) selig." Die folgenden 7 Anrufe sind so stark zerstört, daß offen bleiben muß, ob es Einschübe für den König gegeben hat.

6. Litanei, gleichlautende Titel und Namen: "Kg., HBL (4)| SdR (5)| selig" (Ausnahme: 1. Vers zerstört, 12. Vers "König" ausgelassen). Mit abweichenden Zusätzen zum Text:

"Erhebt eure Worte zu ////."

"Veranlaßt - Kg. - in seinem Namen seine Worte zu erheben."

"Sie veranlassen, daß der Ba des - Kgs. - selig, im verborgenen Land machtvoll ist.

"Sie veranlassen, daß der Ba des -Kgs. - selig in der Schetit, machtvoll ist."

"Sie veranlassen, daß der -Kg - selig (ist) in der Schetit."

"Sie verbergen den Leib des - Kgs - selig bei dem großen Gott."

"Sie geleiten den Leib - Kgs - selig im Gefolge des Re."

"- Kg - ist in ihrem Gefolge."

"- Kg - ist einer im Gerichtshof."

"Sie sprechen zu dem Schatten des -Kgs - selig (bei) Tatenen (im) Westen."

"Sie erheben den - Kg - seinen Namen (und) seine Worte."

7. Litanei: gleichlautender Zusatz zu allen 13 Verspaaren: "Vernichtet sind die Feinde des Kg. HBL (4)|, selig."

8. Litanei, gleichlautende Titel und Namen: "Kg. HBL (4)| selig."

Abweichende königliche Zusätze:

"Siehe, göttlich ist mein Leichnam, (der) des -Kgs -."

"Trefflich gemacht hast du den Ba des -Kgs - selig in der Dat."

"Er veranlaßt, daß der Ba des -Kgs - auf seinem Leichnam

---

[240] Für die Bedeutung der Titelveränderung s. F. ABITZ, *Ramses VI.*, 1989, 71 ff.

verweilt."
"Ich habe veranlaßt, daß - Kg - in (meinem) Gefolge ist."
"Siehe, ich ziehe vorbei an - Kg -."
"Ich sehe den - Kg -."
"Ich erleuchte den - Kg -."
"... zusammen mit - Kg - ."
"Es atmen die Glieder des - Kgs - durch meine Sonnenscheibe."
"Siehe, lebend ist der Ach des - Kgs -."
"Siehe, es spricht der - Kg - zu seinem Ba."
"Du veranlaßt, daß der - Kg - trefflich ist in seiner Höhle."
"Du veranlaßt für mich (?), daß der - Kg - selig (sei)."

9. Litanei, gleichlautende Titel und Namen: " Kg., HBL (4)| selig."
Abweichende königliche Zusätze:
"Du veranlaßt, daß der Ba des - Kgs - über ihm verweilt."
"Ich sehe den - Kg -."
"Ich begrüße den Ba (und) den Leichnam des - Kgs -."
"- Kg - sieht seine Höhle."
"... um zu sehen den - Kg -."
" - Kg -."
"Ich habe den - Kg - entstehen lassen."
"Der Herr der Geheimnisse (ist) der -Kg-."
"-Kg - (ist) dein Sohn Horus."
"Ich beschütze - Kg - (und) sein Geheimnis."
"Der Leichnam des - Kgs - ist vereinigt."
"Du atmest - Kg - (und) deine Glieder sind frisch."

Unmittelbar vor der 11. Litanei: "... mein Ba ist hinter mir, (und) ich erleuchte die Dat, ich erleuchte das Gesicht (den Kopf) des Kgs. (4)| SdR (5)| selig."

11. Litanei, königliche Hinzufügung zu allen 14 Versen "Reiche deine Hand dem Kg. (4)| SdR (5)| selig."

13. Litanei, Zusätze zu allen 16 Versen (?) "... (denn) ihr seid die Feinde des Kgs. (4)| SdR (5)| selig." (nur im 7.-10. Vers erhalten, sonst zerstört).

Im folgenden Text: "... er weist ihnen ihre schlimmen Plätze zu...wegen dieser Angelegenheiten, die sie getan haben im geheimen Raum." Zusatz: "Er weist (auch) zu die Feinde des Kgs., HBL (4)| SdR (5)| selig."

Schlußbild: "Ihr jubelt mir zu...ihr Unterweltlichen mit geheimer Gestalt!"
Zusatz: "Sie jubeln (auch) zu Kg. (4)| SdR (5)| selig."

Die Litanei:
"O jener mein Leichnam, der im Hügel ist, mein Leib und meine

Abbilder!"
Zusatz: "Der Leichnam des Kgs., HBL (4)| selig."
"O jener Leichnam des Atum, jener sein Leib, seine Abbilder, sein Ba"
Zusatz: " Kg., HBL (4)| selig."
In den folgenden 29 Anrufen "O jener Ba..." folgt
vom 1.- 8. Anruf "Kg., HBL (4)| selig."
vom 9.-29. Anruf "Kg., HBL (4)| SdR, HDK (5)| selig, dein Ba!"

Königsgräber des Merenptah, der Tausert und Ramses' III.:

In den 3 Königsgräbern wurde nur eine etwas abgewandelte Version des Schlußbildes aus dem Höhlenbuch jeweils in der Voute der Sarkophaghalle verwendet. [241] Außer einer Königskartusche unterhalb der neugeborenen Sonnenscheibe ist in keinem der Gräber zu dieser Szene ein königlicher Einschub vorhanden.

Ramses IV.:

Im 3. Korridor sind die gleichen Königseinschübe wie bei Ramses VI. zu I, 1,1 - 1,3 vorhanden:
"Ich erhelle die Finsternis der Schetit", Zusatz "für Kg. (4)| SdR (5)| selig" (Zus. 2 x auch "selig" nach der 1. Kartusche).
Der längere Text im Raum F enthält die gleichen Einschübe: "...für Kg. (4)| SdR (5)| selig." (1 x zus. "selig" nach der 1. Kartusche und 2 x verkürzt auf "Kg. (4)| selig.")
Am Ende des 2. Registers steht: "... der sich meiner Gestalt freut. Ich erfreue Kg. (4)| selig, SdR (5)| selig."

Ramses VII.:

Der kurze Textbeginn endet mit dem Anruf an die 1. Schlange zu I, 1,1 und enthält nur den entsprechenden königlichen Einschub: "Ich erhelle die Finsternis der Schetit", Zusatz "für OK, HBL (4)| SdR, HdK (5)|, der selig ist im schönen Westen." [242]

[241] Abb. aus dem Grab der Tausert bei E. HORNUNG, *Tal der Könige*, 1982, 65. Für die Komposition mit dem Buch von der Erde siehe den folgenden Abschnitt Ziff. 6.

[242] Der Einschub entspricht wörtlich der Version von Ramses VI., wie auch die Anordnung links Pfortenbuch, rechts Höhlenbuch diesem Grab entspricht.

Ramses IX.:

Im I. Abschnitt an der rechten Seitenwand des 1. Korridors sind die gleichen königlichen Einschübe wie für Ramses VI. zu I, 1,1 - 1,3 vorhanden; sie sind erheblich zerstört und scheinen stets "... für OK, HBL (4)| selig, SdR, HdK (5)|, der selig ist" gelautet zu haben. Der Einschub am Ende des 2. Registers entspricht ebenfalls dem des Grabes Ramses' VI.: "... der sich meiner Gestalt freut. Ich erfreue OK, HBL (4)| selig, SdR (5)| selig." [243]

Die schlangenbewehrten Türflügel zu Beginn des 2. Korridors wurden mit Texten des Höhlenbuches aus II, 1,1 versehen, links mit dem Text zur aufgerichteten Schlange und dem königlichen Zusatz: "Dir wird das Passieren gegeben Osiris Kg., HBL (4)| in den 7 Unterwelten der Dat (Mehrz.), ihn sieht der große Gott" und rechts nach dem Text zu allen Schlangen der Zusatz: "Die wird das Passieren gegeben OK, HBL (4)|, zusammen wird er eingeführt wie der Eintretende (?)." [244]

Zum II.-IV. Abschnitt an der rechten Seitenwand des 2. Korridors sind wahrscheinlich durch die eilige Ausführung nach dem Tode des Königs keine königlichen Einschübe mehr vorgenommen worden. [245] Gleiches gilt für das Osiris- und Nut-Bild sowie die Szenen V, 1,4; 2,3; 2,4 und die Szene VI, 2,1 in der Sarkophaghalle des Grabes.

Zusätze in Gräbern außerhalb des Tals der Könige

Osireion:

Texteinschübe für den König sind im Osireion nicht vorhanden. Zu Beginn des Höhlenbuches folgt nach den verbliebenen Spuren der König dem Sonnengott in die Dat und wird von dem König gleichermaßen empfangen.

Petamenophis:

Ein Nachweis über die Verwendung von Namen und Einschüben für den Grabinhaber Theben Nr. 33, Petamenophis ist nicht möglich. Das Grab ist heute unzugänglich, die Texte sind teilweise zerstört.

---

243 Teilweise Textwiederholung im 2. Korridor in unüblicher Anordnung, s. F. ABITZ, « Der Bauablauf und die Dekoration des Grabes Ramses' IX. », *SAK* 17, 1990, 13.

244 F. GUILMANT, *Ramsès IX,* 1907, Pl. XXXIX, XL, L, LI.

245 F. ABITZ, *SAK* 17, 1990, 7 ff.

A. Piankoff hat für seine Edition des Höhlenbuches aus den von ihm genannten Quellen diejenigen im hieroglyphischen und Übersetzungsteil ausgewählt, welche den vollständigsten Text enthielten und zusätzlich die Varianten der anderen Quellen jeweils genannt. Für die Namenseinschübe ist so zumeist die Version Ramses' VI. verwendet worden und über die vergleichbaren Einschübe für Petamenophis liegen nur wenige Angaben vor, die nachstehend zusammengefaßt werden (Jeweils mit "N" bezeichnet).

Angaben zu Litaneien:

V, vor dem Bild-Register:	1. Litanei, 11. Vers (S.60, Anm. 6).
V, nach dem Bild-Register:	1. Litanei, 1. Vers (S.81, Anm.4).
	5. Litanei, Version P, zwischen 4. und 5. Vers (Pl.XCI).
	6. Litanei, 1. Vers (Pl.XCIV).

VII. UNTERSUCHUNGEN ZU DEN STRUKTUREN IM BUCH VON DER ERDE

In der Sarkophaghalle von Ramses VI. ist an den Seiten- und Rückwänden eine offensichtlich zusammengehörige Bild- und Textfolge vorhanden, welche von A. Piankoff 'La création du disque solaire' [246] und von E. Hornung 'Das Buch von der Erde' [247] genannt wird. Teile des Bildprogramms sind in den Sarkophaghallen von Merenptah, Tausert und Ramses III. zeitlich früher und in den späteren Sarkophaghallen von Ramses VII. und Ramses IX. zu finden. Die bisherigen Bearbeiter des Buches von der Erde [248] stimmen über den teilweise fragmentarischen und unklaren Textbestand überein und lassen bei der unbefriedigenden Quellenlage offen, ob es sich um ein komplettes oder unvollständiges Unterweltsbuch oder eine andere Art von Bild- und Textsammlung handelt, [249] welche gemessen an den vorliegenden Quellen ausschließlich in der Sarkophaghalle verwendet wurde.

1. AUFBAU UND STRUKTUR DES BILDPROGRAMMS

Die Sarkophaghalle Ramses' VI. wurde, sicher durch den Tod des Königs veranlaßt, in der Steinbearbeitung nicht fertiggestellt; der Putz und die Dekorationen wurden vor der Bestattung in Eile ausgeführt. [250] Für die Dekorationen standen (außer Decke und Pfeilern) nur folgende Flächen zur Verfügung.

---

[246] A. PIANKOFF, *La création du disque solaire*, *BdE* XIX, Le Caire 1953.

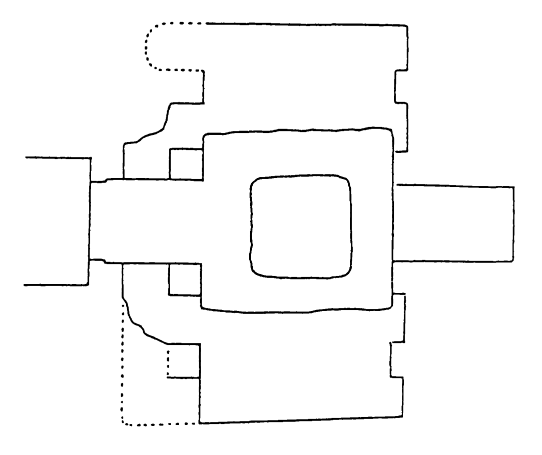
[247] E. HORNUNG, *Unterweltsbücher*, 1972, 425 ff. Nachfolgend wird der Titel, die Einteilung und die Übersetzung von E. Hornung verwendet.

[248] S. auch A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954 und F. ABITZ, *Ramses VI.*, 1989.

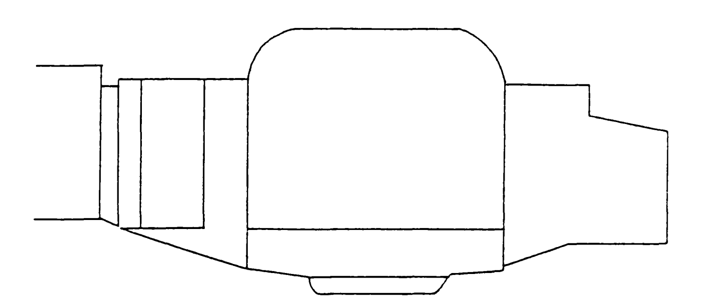
[249] Ob andere Szenen, welche nicht in der Sarkophag-Halle Ramses' VI., aber in den Königsgräbern nach R. VI. zu finden sind, hierzu gehören können, wird später erörtert.

[250] F. ABITZ, *Ramses VI.*, 1989, 35 ff.

Grundriß:



Schnitt:



und der kleine, korridorähnliche Raum nach der Sarkophaghalle.

Von den entsprechend der ursprünglichen Grabplanung vorgesehenen Flächen konnten die beiden Eingangswände mit ihren innerhalb der Kolonnade liegenden und an die Seitenwände anstoßenden Schmalseiten, wie die nicht vorhandenen gleichen Schmalseiten der rückwärtigen Kolonnade nicht genutzt werden. [251] Die im vorliegenden Bildprogramm vorgenommenen Änderungen und Unstimmigkeiten sind offensichtlich

251 Hierdurch ist an Dekorationsfläche verloren gegangen: Höhe der Kolonnade, abzüglich Sockel und etwa 10 m Länge, s. A. PIANKOFF, *Création*, 1953, 3. Fig. 1.

durchgeführt worden, um möglichst viel von dem ursprünglichen Programm unterzubringen.

Nordwand, Teil A:

Die nachfolgend genannten Abweichungen von der ursprünglichen Planung sind zu vermuten:
An der linken Seite reichen das 2.-4. Register über die Seitenwand in die Kolonnaden hinein, während im 3. Register der rechten Seite eine größere Fläche ungenutzt geblieben ist. Die Verschiebung nach links scheint erforderlich gewesen zu sein, um die senkrechte Mittelachse des Bildprogramms zu erhalten: Akerbild mit dem Leichnam, in welchem Re ist (1. Reg., A 2),[252] Königskolumne (2. Reg.), 2. Akerbild (4. Reg., A 12). Durch die Mittelachse stehen Re, die Sonnenscheibe, der Sonnenleichnam, die Königsnamen und die von den Armen des Nun emporgehobene Sonnenscheibe untereinander. Das 3. Register ist in die Achse nicht einbezogen.

Die geringere Höhe des 4. Registers scheint notwendig gewesen zu sein, um den rechten Teil des Akerbildes in der Länge unterzubringen.

2. Reg.: Erläuternde Texte zu den Szenen A 4 und A 6 fehlen.
Die Sonnenscheibe am linken Rand liegt voll auf der Kolonnaden-Seitenwand und muß kein Teil des Registers sein.[253]
Die beiden Grabhügel (A 8) gehören offensichtlich nicht zum Register; die Szene wird unmittelbar darunter fortgesetzt.

3. Reg.: Der Text zum Gefolge des Sonnengottes in A 11 wird nach dieser Szene über den folgenden Hügeln zum Teil wiederholt. Fortsetzung der Szene A 8 in A 11. Die Sonne dahinter ist wohl kein Teil der Szene.[254]

4. Reg.: Die Szenen unterhalb der Linie, auf welcher die Barken fahren, haben keine Verbindung mit dem Akerbild und sind rechts ohne erläuternde Texte gelassen worden (die jeweils 4 Kolumnen vor den Tatzen des Aker gehören zu ihm).

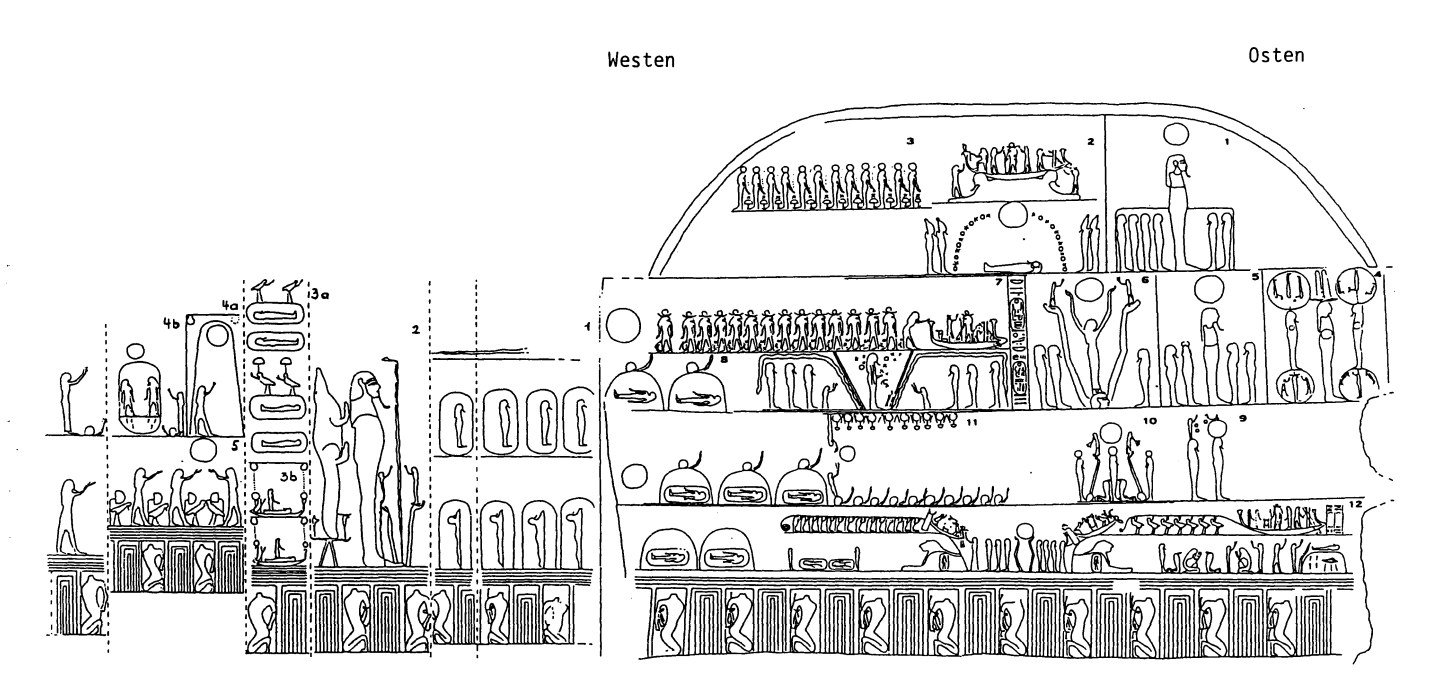
---

[252] Die Szenenbezeichnungen sind in den Abbildungen zu finden. A-E = Bezeichnung der Wand, arabische Ziffern = Szenen-Nummer.

[253] Bei Fortlassen der beiden Sonnenscheiben am linken Bildrand würde der 2. Hügel von D 8 allein und graphisch unmotiviert aus dem Bild herausragen.

[254] S. Anm. 253.

Teil B und Teil A
im vorgefundenen Zustand.



Sarkophaghalle Ramses' VI., rechter Teil

Südwand, Teil D:

Wie bei der Nordwand ragen das 2.-4. Register in die unfertige Kolonnadenwand nach Westen hinein, d.i. die rechte Bildseite. Im 2. Register sind links am Bildrand 3 Kolumnen vorgezeichnet, jedoch leergelassen worden. Außer der mittleren Szene im 1. Register (D 2) ist eine mit der Nordwand vergleichbare Mittelachse nicht vorhanden.

1. Reg.: Der umfangreichere Text zur 1. Szene (D 1) wird zwischen D 2 und D 3 wiederholt.
Ein erläuternder Text zum Akerbild (D 4) fehlt.
Der zwischen D 3 und D 4 stehende Text gehört zu keiner Szene des 1. Registers, sondern ist der 1. Szene des 2. Registers (D 5) zuzuordnen. So ist die Göttin 'Die Geheimnisvolle' links und rechts von nicht zu ihr gehörenden Texten umgeben. [255]

2. Reg.: 1. Szene (D 5), der erläuternde Text fehlt, s.o.
Das Register ist im rechten Teil in 2 Register unterteilt, oben D 5 - 7, unten D 8 u. 9, eine offensichtliche Notlösung, welche durch Platzmangel verursacht scheint. Eine erläuternde Beischrift fehlt für D 8.
D 10, der umfangreiche Text von 26 Kolumnen enthält 3 Abschnitte: bis Mitte der 6. Kol. bezieht er sich auf die 1. Szene, bis Mitte der 17. Kol. auf die 2. Szene, bis zur 26. Kol. folgt ein allgemeiner Text. [256]

3. Reg.: D 11, der erläuternde Text ist auf die Sonnenscheibe im Mittelteil des Bildes in schwarz geschrieben.
D 12, der Text über der Darstellung beginnt erst nach einer leer gelassenen Fläche von knapp 4 Kolumnen Breite und gehört zu der folgenden Szene D 13.
D 13, nach dem Text zu D 12 folgt der Text zu D 13. Die letzten 8 Textkolumnen gehören im 4. Register zu 'Dem Leichnam der Vernichtenden' (D 15).

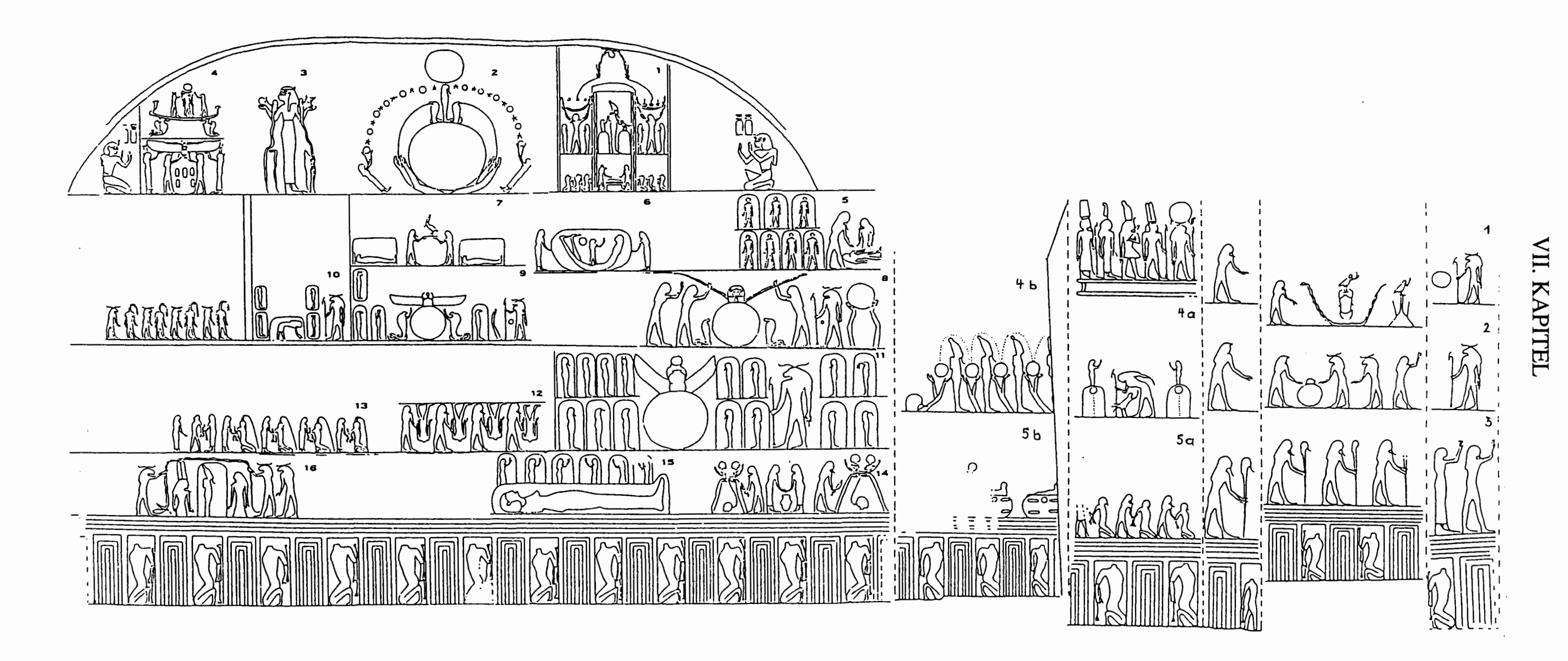
---

255 Das vergleichbare Bild vom Höhlenbuch ist von Texten umrahmt, A. PIANKOFF, *Ramesses VI,* 1954, 88 und 93 f., bei R. IX. stehen keine seitlichen Texte, F. GUILMANT, *Ramsès IX*, 1907, Pl. LXXXIX. Wären die seitlich von D 2 stehenden 5 Kol. rechts und 4 Kol. links fortgelassen worden, wäre eine Szenentrennung zu D 2 und D 4 nicht gegeben und ein optisch nicht zu vertretendes Gesamtbild entstanden.

256 A. PIANKOFF, *Ramesses VI,* 1954, 369 f. hat die beiden Szenen in D 10 getrennt, wohl auch wegen der beiden durchgezogenen Kolumnenstriche. Der jedoch durchlaufende Text gibt für eine Trennung keinen Grund, zumal 3 Leerkolumnen folgen, welche zur Bild- und Texttrennung hätten genutzt werden können.

Teil D und Teil C
im vorgefundenen Zustand

Osten Westen



Sarkophaghalle Ramses' VI., linker Teil

4. Reg.: D 14, der Text bricht inmitten eines Satzes ab.
D 16, die letzten 4 Kolumnen hinter der Szene können auch als Schlußtext verstanden werden. [257]

Westwand, nördliche Hälfte, Teil B:

Der rechte Teil der Westwand schließt fast unmittelbar mit seiner 1. Szene an die links in die unfertige Kolonnade reichenden Register 2 - 4 der Nordwand an. Von der Kolonnade sind nur die Vorderseiten der Pfeiler durch eine Vertiefung der Zwischenräume markiert (2. Grundriß). Die Dekoration wurde fortlaufend auf die vor- und zurückspringenden Wandteile aufgetragen. Eine durchgehende Registereinteilung wurde nicht vorgenommen.

B 1, 2 Register, darüber eine Schlange. Der unvollständige Text oberhalb des oberen Registers scheint noch zu A 11 der Nordwand zu gehören. [258]
Der Text zum unteren Register bezieht sich offensichtlich auf beide Register von B 1.

B 2, die Szene nimmt beide Register ein.

B 3, der größere obere Teil (a) ist durch einen dicken, trennenden Strich vom unteren Teil (b) geteilt. Erläuternde Texte zu den Szenen fehlen. Nach den Beischriften zu den Figuren scheint es sich um zwei nicht zusammengehörige Szenen zu handeln (B 3 a und b).

B 4, oberes Register von 2 Registern. Die erläuternde Beischrift bezieht sich nur auf die 2. Szene, so kann es sich um 2 Szenen in diesem Register handeln (B 4 a und b), zumal die Beischriften zu den Figuren vor jeder Szene stehen.

B 5, unteres Register, eine Szene mit zugehörigem Text.

Westwand, südliche Hälfte, Teil C:

Die unfertigen Flächen und die fortlaufende Dekorierung entsprechen der Form von Teil B. [259]

---

257 A. PIANKOFF, *Ramesses VI,* 1954, 376: "Final text of the register."

258 Text: "Ihre Leichname sind auf ihrem Hügel, während sie ihren Kopf aus dem Inneren ihrer 'Geheimnisse' hervorstrecken". Vergl. Text A 11: "... in ihrem Hügel. Sie stecken ihren Kopf aus dem Inneren ihres 'Geheimnisses' hervor,...." E. HORNUNG, *Unterweltsbücher,* 1972, 447 u. 443.

259 A. PIANKOFF, *Ramesses VI,* 1954, Pl. 128.

Die Register sind in Teil C unterschiedlich gestaltet.

C 1, oberes Register von 3 Registern. Der unvollständige Text über der Szene ist mit dem des mittleren Registers vertauscht.

C 2, mittleres Register, der unvollständige Text wurde mit C 1 vertauscht.

C 3, unteres Register mit vollständigem Text.

C 4, mittleres Register (das obere Register trägt den Namen von Ramses VI. in kryptographischer Schreibung, wie die Pfeiler der 1. Pfeiler-Halle [260]).

E. Hornung zählt die folgenden Osirisfiguren, denen Arme die Sonnenscheibe entgegenhalten zu C 4, A. Piankoff hingegen als gesonderte Szene. Nachfolgend werden die Szenen in C 4 a und b unterteilt.

C 5, unteres Register. Es besteht aus 2 Szenen und einem nicht getrennten darüber stehenden Text, der sich jedoch eindeutig auf 2 verschiedene Szenen bezieht; künftig C 5 a und b genannt.

Pfeiler der 1. Kolonnade, Teil E:

Als obere Register sind auf 3 Pfeilerseiten Szenen untergebracht, die nach ihrer Darstellung und dem Textzusatz "So sind die Götter beschaffen" nicht den bekannten Darstellungen auf Pfeilern der Königsgräber entsprechen und dem Buch von der Erde so sehr ähneln, daß sie hier als neuer Teil E aufgeführt werden.

E 1, Pfeilerseite Ba. [261]

Obere Reihe: 3 Hügel mit je einem Gott in Mumienform, beigeschrieben: "Amset, Hapi, Duamutef."

Untere Reihe: 3 Hügel mit je einer Göttin mit gelösten Gliedern, beigeschrieben: "Sehebit, Tenenit, Unenit."

E 2, Pfeilerseite B c [262]. Zwei Götter, welche eine Sonnenscheibe zwischen sich anbeten, beigeschrieben: "Der da jubelt in der Dat (li.), Der, der die in der Dat anbetet", über der Sonnenscheibe "So sind die Götter beschaffen".

E 3, Pfeilerseite C c [263]. Darstellung wie E 2. "Der die Dat erfreut (li.)", "Der die Dat anbetet", über der Sonnenscheibe "So sind die Götter beschaffen".

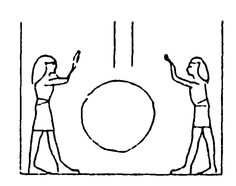
---

260 F. ABITZ, *Ramses VI.*, 1989, 91 ff, es ist kein Teil des Buches.

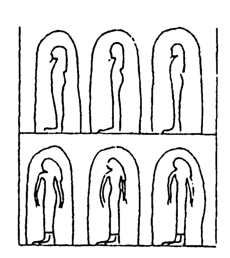
261 A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, S. 25 ff. (III C) und Pl. 140 b.

262 A.a.O., III A, Pl. 140 a.

263 A.a.O., II A, Pl. 139.



Jeweils 1. Register (oberes Register) der Pfeilerseiten Bc und Cc



Oberes Register der Pfeilerseite Ba

Die Achse im Grab Ramses VI. führt annähernd nach Westen in das Grabinnere. Die Ausrichtung der Szenen nach rechts, die Textschreibung nach rechts und die Textlesung von rechts nach links ist bis auf die nachfolgenden Ausnahmen einheitlich.

Teil A, Nordwand, Ausrichtung nach Osten:

A 2, die Sonnenbarke fährt nach Westen, der Re anbetende Atum im Westen, Chepri im Osten, links (in Fahrtrichtung) zum Gott, der die Barke anbetet "Der herauskommt aus Aker".

A 3, Die Stundengöttinnen, die Re zu ihren Stunden leiten, gehen nach Westen und blicken zur Sonnenbarke zurück.

A 7, die Sonnenbarke fährt nach Westen, vor Re steht der skarabäusköpfige Chepri, die die Barke ziehenden widderköpfigen Götter schreiten nach Westen und blicken zur Sonnenbarke zurück.

A 12, die 3 Sonnenbarken fahren nach Westen.

1. Barke: Re in Gottesgestalt mit Widderkopf, vor ihm Chepri als Skarabäus. Die der Barke folgenden Königsnamen sind nach Westen gerichtet.

2. Barke: Re als Skarabäus mit Widderkopf, angebetet von dem Ba des Atum (re.=Osten) nach dem Ba des Chepri (li.=Westen).

3. Barke: wie 2. Barke.

Die beiden Sarkophage unter den ziehenden Göttinnen sind abweichend mit dem Kopf nach Westen ausgerichtet.

A 6-7, die Schreibung der Königskolumne geht nach links = Westen, nur der Titel "Sohn des Re" nach Osten.

Teil D, Südwand, Ausrichtung nach Westen: [264]

D 5, die Leichname der (Götter) 'Mit geheimer Gestalt' sind nach Osten ausgerichtet.
D 6, der Kopf des 'Leichnam des Osiris' liegt abweichend im Westen. [265]
D 7, der 'Ba des Osiris' blickt nach Osten.
Der widderköpfige Re vor den Szenen D 8 - 11 schreitet stets nach Osten. [266]

Teil B / C, Westwand, Ausrichtung nach Norden:

B 3 a, die Mumien der 2 oberen Sarkophage sind abweichend nach Süden ausgerichtet.
C 4 a, der gebeugte Gott mit Szepter wendet sich nach Süden.

Teil E, Pfeilerseiten, Ausrichtung nach Süden:

Keine Ausnahme. Bei den Pfeilerseiten B c und C c mit ihrer zur Mitte gerichteten Darstellung ist die Ausrichtung nur aus dem Text über der Sonnenscheibe abzulesen.

Abgesehen von den aufgeführten Ausnahmen ist demnach die Ausrichtung stets nach rechts, das bedeutet, sofern die Wände der ersten Kolonnade dekoriert worden wären, den immerwährenden Kreislauf der Darstellungen an den Wänden. [267]

Die ausgeführten Wände der Sarkophaghalle Ramses' VI. unterscheiden sich außerdem in folgenden Teilen:
- Weder Teil A noch das anstoßende Teil B enthalten Szenen mit der

---

[264] Die Sonnenbarke in D 4 folgt der allgemeinen Richtung nach Westen.
[265] Vergleiche hierzu die abweichende Darstellung in D 5.
[266] Die entgegengesetzte Ausrichtung des Re vor den Szenen ist stets üblich, s.auch C 1 und 2.
[267] Hierfür spricht u.a., daß der Text zu A 8 und den im nächsten Register gezeigten Leichnamen im Hügel auf der Rückwand B 1 fortgesetzt wird.

Bestrafung von Feinden. Teil D enthält die Bestrafung von Feinden in den Szenen 1, 10, 12, 13 und 14 sowie im Teil C in der Szene 5 a.
- Weder in Teil A noch in Teil B wird Re vor den Szenen stehend abgebildet, hingegen steht Re vor den Szenen D 8, D 9, D 10, D 11 und in C 1, C 2.
- Im Teil A sind die Aker-Szenen, darüber die Sonnenbarke in A 2, A 7 und A 12 (2 Barken auch in B 3 b) als graphisch bestimmender Faktor zu finden.
Im Teil D und C gibt es vergleichbare Aker- und Barkendarstellungen nicht. Die Aker-Barkendarstellung in D 4, darunter Isis/Nephthys, welche zusammen mit 2 Königsfiguren den geflügelten Skarabäus hochheben (zwischen ihnen 5 (!) Kartuschen des Königs) sind sicher kein Teil des ursprünglichen Buches von der Erde, sondern eine zusätzlich für den König geschaffene Szene. [268]

Die Aufstellung zeigt, daß jede der aneinanderstoßenden Dekorationsflächen, d.i. A/B und C/D, eine in sich geschlossene Einheit bildet, jedoch die beiden Einheiten unterschiedlich sind.

Eine neue Gruppierung des Aufbaues der beiden Wände A und D nach der traditionell vorgegebenen Gestaltung von Unterweltsbüchern in den Königsgräbern entsprechend den wesentlichen, bisher erarbeiteten Strukturelementen ergibt folgendes:

Teil A:
Wird die den Aufbau der Wand bestimmende Mittelachse mit der Kolumne der Königsnamen entfernt [269] und die im Anstoß zu B untereinandergesetzten "Hügel", wie sicher in der ursprünglichen vorgegebenen Folge, in einem Register untergebracht, fällt der Bildaufbau der Wand A in sich zusammen (s. Abb. S.146). Das 3. Register besteht nur noch aus 3 Szenen, d.h. es ist anzunehmen, daß die Vorlage des Buches von der Erde nur aus 3 Registern bestanden hat. Für die höhere Seitenwand wurden 4 Register aus den Szenen des Buches zusammengestellt.

Teil D:
Die Wand enthält 4 Hauptregister, im rechten Teil des 2. Registers zwei untereinander gesetzte Bildstreifen und im 3. Register wird die Szene D 11 doppelt so groß wiedergegeben, wie die folgenden Szenen D 12 und D 13.

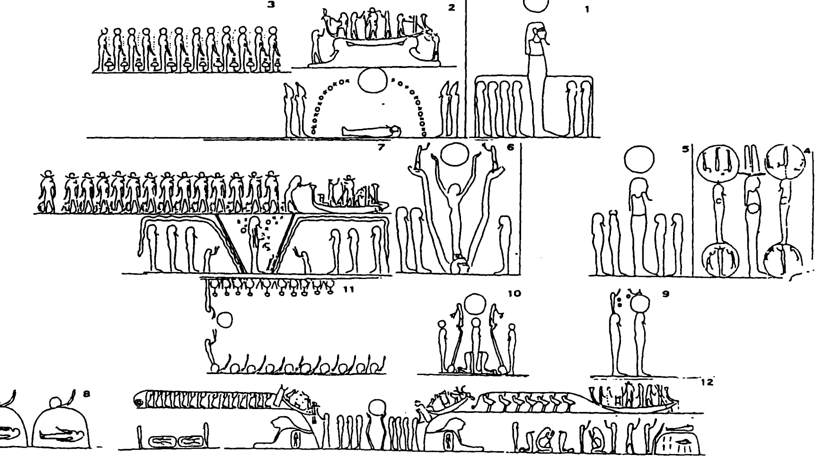
---

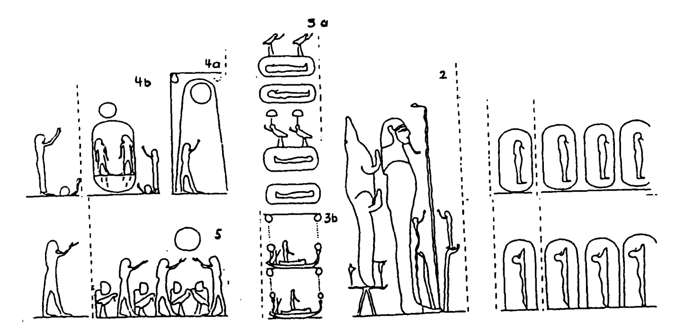
268 Zumal jeder erläuternde Text fehlt.
269 Sie ist kein Teil des Buches von der Erde.

Westen

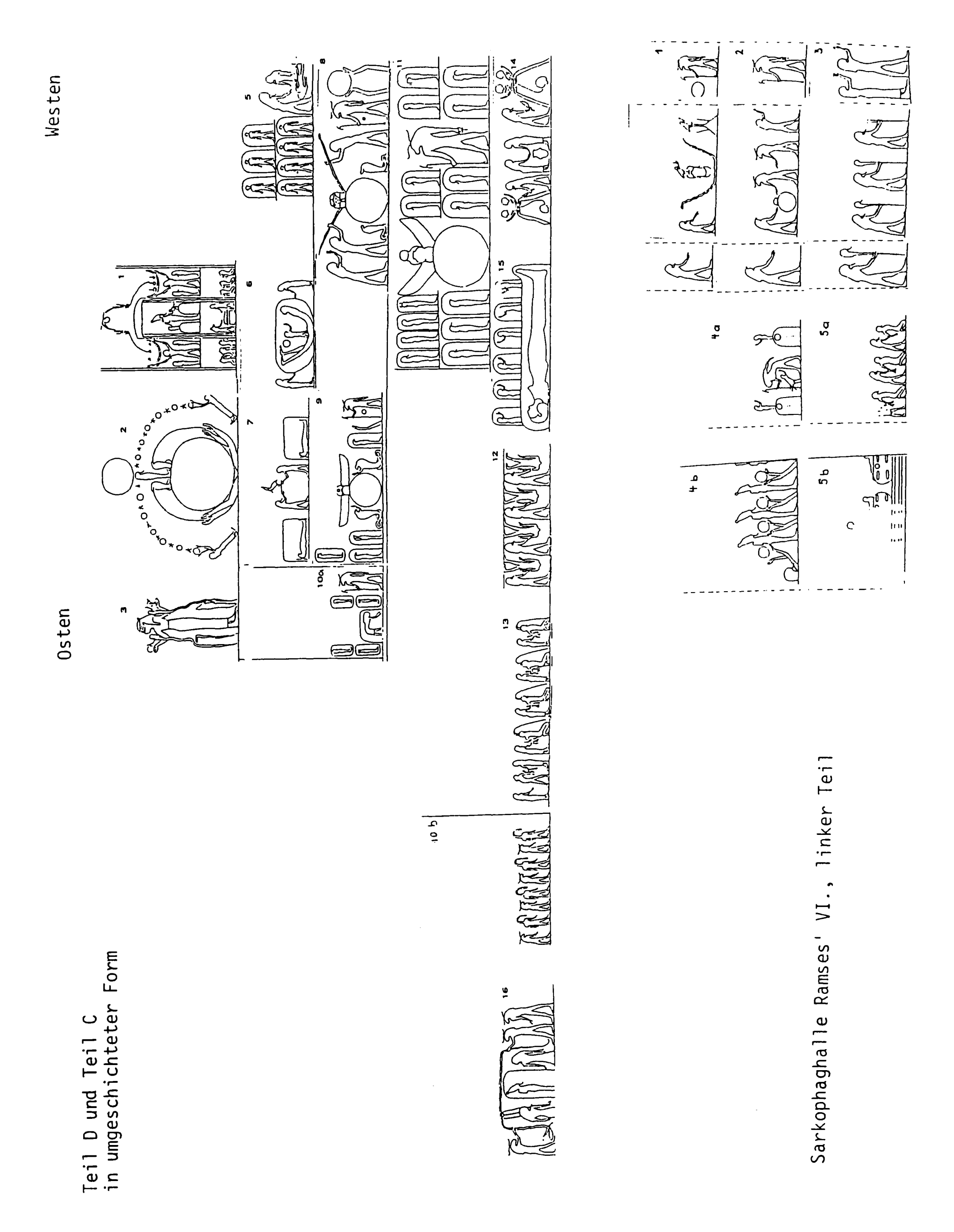
Osten

Teil A und Teil B
in umgeschichteter Form





Sarkophaghalle Ramses' VI. rechter Teil


Westen
Osten
Teil D und Teil C
in umgeschichteter Form
Sarkophaghalle Ramses' VI., linker Teil

Werden die königlichen Teile d.i. der beidseitig anbetende König und D 4 im 1. Register entfernt, sowie die Szenen der Bestrafung der Feinde, wie üblich, in das untere Register gesetzt [270], fällt der Bildaufbau in sich zusammen (s. Abb. S. 147)

Das 3. Register besteht dann nur noch aus der überdimensionierten Szene D 11 und für die Trennung des 2. Registers in zwei Bildstreifen besteht kein Grund mehr. Auch hier ist mit einer ursprünglichen Vorlage von 3 Registern zu rechnen.

Nach dem Aufbau und der Struktur des Bildprogramms kann von einer Vorlage von 2 Abschnitten zu je 3 Registern ausgegangen werden. Sowohl das Fehlen der Dekorationsfläche in der nicht fertiggestellten ersten Kolonnade, als auch die Neugestaltung der größeren und dominierenden Seitenwände [271] der Sarkophaghalle führten zu einer Umschichtung der Szenen. [272] Welches die ursprüngliche Szenenfolge gewesen ist, kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden.

2. INHALTE DER SZENEN UND TEXTE

Die Szenen und Texte handeln von den Leichnamen und Bau in ihrer Begegnung mit dem Sonnengott in der Dat.

Teil A:

A 1: Halb aus dem Grabhügel ragend, umgeben von Mumien steht der Gott 'Der die Leichname hütet'. Der Text enthält alle Merkmale der Tätigkeiten des Re in der Dat und kann sich auf alle in der Dat befindlichen Leichname beziehen, wie eine Bild- und Texteröffnung der Westwand.

A 2: Aker als Doppelshinx trägt die nach Westen fahrende

---

270 Hierzu wird auch der Leichnam der 'Vernichtenden" gehören.

271 Siehe hierzu die dominierenden Seitenwände der Sarkophaghalle von Tausert bis Ramses III. in anderer Gestaltung, jedoch unter teilweiser Verwendung des Buches von der Erde.

272 Die Ausführung ist weder handwerklich noch in der Komposition überzeugend gelöst und entspricht nicht dem hohen Leistungsniveau der Arbeit in den Königsgräbern. Sie zeigt, daß es sich nicht um eine Vorlage gehandelt haben kann, welche einfach übernommen und kopiert werden konnte.

Sonnenbarke, darunter 'Der Leichnam, in welchem Re ist', umgeben von den Gestirnen (abwechselnd je 12 Sonnen und 12 Sterne über ihm), gehütet von 4 Göttern in Osirisform.

A 3: Die 12 Stundengöttinnen mit Stern- und Schattenzeichen. "Sie leiten diesen großen Gott im geheimen Westen, die Gestalt des Re zu ihren Stunden". [273]

A 4: "So ist dieser Gott beschaffen, der Hüter der Leichname im (?) Westen". [274] Er ist umgeben von 2 mumienförmigen Göttern, die je 2 Kreise mit je 3 Göttern (= insgesamt 12 Götter!) verbinden.

A 5: Der Leichnam eines anonymen Gottes, der zwischen den Leichnamen von Schu, Tefnut und Chepri, Nun steht.

A 6: Die Göttin 'Die Vernichtende' steht auf dem Kopf einer in der Erde befindlichen Figur, welche beide Arme nach oben zu einer Sonnenscheibe streckt, auf den Händen die Götter 'Westen' (re.) und 'Osten' (li.), [275] umgeben ist die Szene von 3 Göttern.

Trennung des Registers durch die Königskolumne.

A 7: Die Sonnenbarke wird über die von der 'Ringelschlange' umgebene Höhle des ithyphallischen Gottes 'Der die Stunden verbirgt' von 14 widderköpfigen Göttern nach Westen gezogen. [276] In der Höhle strecken 12 Stundengöttinnen dem Gott je eine Sonnenscheibe entgegen.

A 8: Teil von A 11, Teil von A 12 (zusammengehörige Szenen): [277] 5 Hügel, aus denen sich 2 Arme strecken, darinnen ein Sarkophag mit der Mumie einer Göttin (A 8 und Teil A 11). "Sie strecken ihren Kopf aus dem Inneren ihres 'Geheimnisses' hervor, (damit) sie das Licht Res empfangen" (A 11). 2 Hügel ohne Kopf und Arme (Teil A 12).

A 9: Eine stehende Mumie trägt eine große Sonnenscheibe auf dem Kopf, aus welcher der Käfer 'Der zur Geburt gehört' hervorkommt. Der Vorgang wird von einer Göttin angebetet, welche auf dem Kopf einer zweiten Mumie steht. Schlußzeilen der Beischrift: "O Leichnam, aus welchem ich entstanden

---

[273] D.i. durch die 12 Stunden der Nacht. Die 3. Szene kann auch zur 2. Szene gehörig angesehen werden, denn die Göttinnen stehen in Fahrtrichtung zur Sonnenbarke und blicken zu ihr zurück.

[274] Vielleicht identisch mit dem Gott in A 1 'Der die Leichname hütet', auch er steht am Registerbeginn.

[275] Die Götter 'Westen' und 'Osten' sind nicht nach der wahren Himmelsrichtung angeordnet. Der Leichnam 'Der Vernichtenden' ist in D 15 abgebildet.

[276] Der Gott ist bereits in A 3 erwähnt.

[277] Der Text zu B 1 (Rückwand) gehört ebenfalls zu dieser Szene.

bin". [278]

A 10: Ein Gott in Mumienform 'Der die Stunden vernichtet' [279] umgeben von 2 Uräen, 2 Göttern 'Mit streitbarem Gesicht' [280] und 2 Köpfen, die einen Arm emporstrecken, dessen Hand einen Gott trägt, der eine Sonnenscheibe vorstreckt. "Sie hüten die beiden vernichtenden Arme, die in der Vernichtungsstätte sind."

A 11: Von oben ragen 10 Köpfe mit Schattenzeichen, von unten 10 Köpfe mit preisenden Armen in das Register, dazwischen die Sonnenscheibe, am Ende der Szene von je einer Göttin mit anbetenden Armen empfangen.
Es ist das 'Gefolge' (des Sonnengottes).

A 12: Zweite Aker-Darstellung mit 3 Barken in Bewegung.
1. Barke: widderköpfiger Re, davor Chepri, gezogen von 7 Ba-Vögeln.
2. Barke: widderköpfiger Skarabäus als Re, angebetet von den Ba-Vögeln Atum (re.), Chepri (li.). Die Barke gleitet hinaus zum Nun, von Tatenen begrüßt.
im Nun: Die Arme des Nun heben die Sonnenscheibe empor, umgeben von je 3 Göttern in Mumiengestalt 'Die im Nun sind'.
3. Barke: Besatzung wie 2. Barke. 14 Göttinnen mit Uräen-Körper ziehen die Barke aus dem Nun, entlassen von Tatenen. 7 Göttinnen sind die 'Leitenden', 7 sind 'Die vom Ufer' (= Bau der Verstorbenen). [281]
Unterhalb und seitlich:
'Die Arme des Geb' umfassen eine Mumie 'Der Beweinte' auf dem Hügel, darinnen ein weinendes Auge und 4 Fleischzeichen, ein klagendes Götterpaar steht neben dem Hügel. 2 weitere Szenen mit klagend erhobenen Händen (re. Seite). 2 Sarkophage mit mumiengestaltigen Wächtern 'Ba des Verborgenen Landes' und 'Horus der Dat' (li. Seite). [282]

---

[278] Gemeint ist die Geburt Res aus dem Nun, siehe hierzu: 3. Die Fahrt des Re durch die Dat. Demnach ist A 9 eine begleitende Szene zu A 12.

[279] "Die Stunden, welche die Finsternis unter den Sohlen durchwandern."

[280] Die Götter 'Mit streitbarem Gesicht' werden bereits in A 1 genannt.

[281] 'Die vom Ufer' werden im Text "Die Bau der Ufer" genannt, später im Text heißt es "Ziehen dieses großen Gottes durch die Göttinnen, welche leiten, die in den Ufern (?) sind,..."

[282] Diese Szenen gehören offensichtlich nicht zu der 2. Akerdarstellung.

Teil D:

D 1: Der von Schlangen beschützte Schrein mit dem Leichnam des Osiris (aufrechtstehende Osirisfigur), angebetet von 'Dem Ba des Osiris' und 'Dem Leichnam des Geb' auf ihren Grabhügeln. Darunter der von 'Anubis' und 'Der Geheimnisvolle' beschützte 'Der geheimnisvolle Kasten'. Außerhalb ist der Schrein von Szenen mit den bestraften Feinden umgeben.

D 2: Ein doppeltes Armpaar umfaßt aus dem Nun eine große Sonnenscheibe. Geschützt von 2 feuerspeienden Uräen steht der Gott, der die Stunden hütet, mit einer weiteren Sonnenscheibe auf dem Haupt darüber. Er ist das Zentrum von den abwechselnden 12 Sonnenscheiben und 12 Sternen, die das Bild halbkreisförmig umgeben. Es ist der Leichnam, der im Nun ist, des 'Dunkelherzigen', der im Verborgenen Raum ist.

D 3: 'Die Geheimnisvolle', eine Göttin, deren Kopf in der oberen, die Füße in der unteren Dat sind. Re wandelt auf ihren beiden Händen, dargestellt durch eine Sonnenscheibe in der linken und den widderköpfigen Ba-Vogel in der rechten Hand. [283]

D 4: Akerbild: In der Barke wird Re von Chepri (li.) und Thot angebetet. Im unteren Register heben Isis (li.) und Nephthys mit 2 Königsfiguren den geflügelten Sonnenskarabäus empor. Keine erläuternde Beischrift.

D 5: Aus dem liegenden 'Der Westliche' steigt der Gott Horus empor, Atum streckt schützend seine Hände aus. Es folgen 7 Schreine oder Grabhügel mit je einem Gott, die Leichname 'Mit geheimer Gestalt', welche eventuell eine eigene Szene bilden. [284]

D 6: In einem Oval liegt gekrümmt der 'Leichnam des Osiris', aus dem der 'Leichnam des Horus' emporsteigt. Der 'Leichnam der Isis' und der 'Leichnam der Nephthys' schützen das Bild: "Horus kommt hervor aus dem Leichnam seines Vaters,...". Der Text beginnt mit der einzigen Litanei des Buches "Erhebe dich, du von der Dat,...".

D 7: Zwischen 2 Hügeln mit je einer widderköpfigen Mumie "die Leichname der Gefolgsleute des Re" heben 2 Götter den Ba des Osiris [285] hoch.

---

[283] In den vergleichbaren Darstellungen des Nutbildes im Höhlenbuch blickt die Göttin nicht zurück.

[284] Der Text bezieht sich zwar auf 'Der Westliche', jedoch nicht auf den Auferstehungsvorgang. Auch ist dieses Bild und das der 7 Götter unausgewogen.

[285] Als Ba-Vogel mit der oberägyptischen Krone.

D 8: a) 'Die Arme des Nun' heben die Sonnenscheibe empor.
b) Re steht vor einer Szene, in welcher aus einer Sonnenscheibe ein Hathor(?)-Kopf hervorkommt. 2 Götter ziehen (?) an einer Schlange, die mit dem Kopf verbunden ist. Es folgt ein anbetender Gott. [286]

D 9: Die Geburt des geflügelten Skarabäus aus der Sonnenscheibe, umgeben von Grabhügeln, davor Re und zwei sich aus der Erde streckende Arme.
"Sie (die Leichname in den Hügeln) befinden sich auf beiden Seiten der Sonnenscheibe, wenn sie ihr 'Geheimnis' (den Skarabäus) gebiert."

D 10: a) Re vor einem Hügel, der einen nach vorn gebeugten Gott enthält, umgeben von 4 Ovalen mit je einem Leichnam. "Sie hüten das Innere des Himmels und die verborgene Schetit, die in der Dat ist."
b) 4 Widderköpfige, je mit einem Feind vor sich, welcher statt des Kopfes ein Feuerzeichen trägt.
c) Allgemeiner Text, der auch als Schlußtext verstanden werden kann. [287]

D 11: Der geflügelte Skarabäus kommt aus der Sonnenscheibe hervor, umgeben von 15 Schreinen mit den Leichnamen von Göttern, dazwischen Re. [288]

D 12: 4 Götter halten jeweils einen geköpften umgedrehten Feind. "Sie bewachen die Leichname ihrer 'Geköpften',...".

D 13: 4 Göttinnen fesseln 4 Feinde mit einem Feuerzeichen auf dem Haupt, dahinter 2 Göttinnen mit einem gefesselten Feind.

D 14: 2 Armpaare halten Kessel empor, die Köpfe und Fleischstücke enthalten, je ein strafender Gott mit einem Messer steht davor. Dazwischen schützen 2 Göttinnen ein Herzzeichen.

D 15: Ein Sarg mit dem 'Leichnam der Vernichtenden' [289], darüber 6 Schreine mit halbversunkenen, anbetenden Göttinnen.

D 16: Osiris Chontamenti in seinem Schrein umgeben von den Leichnamen des Geb (re.) und des Tatenen (li.) umringelt von Apophis, der von den 3 widderköpfigen Göttern bekämpft

---

286 Die Schlange entspricht dem Seil, welches häufig bei dem Geburtsvorgang, z.B. eines Kalbes verwendet wird.

287 Der Text bezieht sich auf die vorhergehenden Szenen und auf die folgende Szene A 15.

288 Die Szene entspricht weitgehend der Szene D 9.

289 Im Text auch "Leichnam der Schetit" genannt. Nach dem Text kann es sich um eine Szene handeln, die in die unterste Region der Dat gehört.

wird. [290]

Teil B:

B 1: 8 Sarkophage, 4 mumienförmige und 4 sphinxförmige Gottheiten.
"Der Wächter, der in ihm ist, ist erwacht und steht."

B 2: Über 2 Register reichend: Ein mumienförmiger Gott mit einer Sonnenscheibe auf der Brust 'Der Gottesleichnam', behütet von einer Schlange, die zwischen 2 Armen steht, auf deren Händen 2 anbetende Gottheiten stehen. Dahinter das Krokodil Penwenti auf einem Gestell mit 2 Szeptern 'Kopf des Re' und 'Nacken des Atum'.

B 3: a) 4 Sarkophage mit Leichnamen von Gottheiten, darüber Ba-Vögel, 2 zusätzlich mit Schattenzeichen.
b) 2 untereinander dargestellte Barken, oben darin die Mumie des Osiris mit der klagenden Isis, unten mit dem 'Unterweltlichen Horus' und Nephthys. [291]

B 4: a) Ein Hügel mit einer Sonnenscheibe und einem anbetenden Gott.
b) Ein Oval mit 2 Göttern, unter jedem 3 Fleischzeichen, beidseitig wird das Oval von einer Göttin angebetet, vor ihr aus der Erde kommend, ein Kopf mit 2 Armen.

B 5: Unter einer Sonnenscheibe heben 2 Götter die Arme "Hochheben dieses großen Gottes...", ihnen folgen 2 gleiche Götter in gleicher Haltung. Zwischen den Göttern je ein Ba-Vogel und ein geneigtes Schattenzeichen.

Teil C:

C 1: Re wird von 2 Ba-Vögeln angebetet, einer auf einer Stangenkonstruktion 'Der Mächtigste des Westens', danach über Chepri, der der aus der Windung des Apophis hervorkommt, es folgen Atum und Schu.

C 2: Re wird von Atum gepriesen. "Der unterweltliche Horus kommt hervor aus seinem Geheimnis", d.i. die Sonnenscheibe, umgeben

---

290 Die 3 von dem im Text auch "Ringelschlange" genannten Apophis umgebenden Götter sind noch in der Erde versunken.

291 Nach der Beischrift handelt es sich wohl um die Morgen- und Abendbarke.

von 2 widderköpfigen und 2 schlangenköpfigen Göttern, die ihn hüten.

C 3: Hinter 2 preisenden Göttern stehen 4 Götter mit menschenköpfigen Pfählen, "...die Pfähle in der Schetit (und) die, welche die Bau der Toten hüten." [292]

C 4: a) "Der Leichnam des Aker ergreift das Szepter, wenn die beiden Göttinnen hervorgekommen sind aus ihrem Hügel." Der gebeugte Gott mit dem ihn anbetenden Ba-Vogel (Der Ba des großen Aker), trägt ein Szepter, umgeben von 2 Göttinnen, die noch versunken auf ihrem Hügel stehen, darin eine Sonnenscheibe.

b) 4 Osirisfiguren, vor sich jeweils 2 Arme, die aus der Erde kommen und sich zu einer Sonnenscheibe entgegenstrecken, dahinter ein Kopf mit Armen in gleicher Haltung.

C 5: a) 3 Götter fesseln die 2 'Umstürzler'.

b) 3 Sarkophage mit sphinxförmigen Mumien "Sie liegen auf ihren Gesichtern (und) ihren Bahren,...". Jeweils eine Göttin "Die mit geheimnisvollem Arm hüten sie."

Teil E:

Siehe die vorher gegebene Beschreibung der Pfeilerseiten B a, B c und C c. Eine Einordnung ist nicht möglich.

Die beiden Abschnitte B/A und D/C haben unterschiedliche Inhalte, welche sich in einer Gesamtkomposition ergänzen. Optisch herausgestellt wurde die jeweils in die Mitte des Tympanums gesetzte Szene als sich unmittelbar gegenüberliegende Teile:

'Der Leichnam, in welchem Re ist' (A 2).
"Der Leichnam, der im Nun ist, des 'Dunkelherzigen' (Osiris), der im Verborgenen Raum ist." (D 2).

Eingeführt wird Teil B/A durch

den "..., der die Leichname hütet." (A 1 im Tympanum)
und nochmals im Anfang des 2. Registers durch 'Die Hüter der Leichname im Westen' (A 4).

So werden in B/A eine große Zahl von Grabhügeln und Leichnamen

---

[292] Der folgende Text: "Was Re zu den Göttern sagt, die im Gefolge des Osiris-Orion sind: ...." gehört kaum zu dieser Szene.

bildlich wiedergegeben und textlich genannt: A 5, A 8 (Teile von A 11, A 12) A 9, Teile von A 12 (unter der Hauptdarstellung), B 1, 3 a und b, 4 b. Es scheint demnach so, daß Re in der Sonnenbarke durch die Unterwelt fährt, in welcher sein Sonnenleichnam ist, und die Leichname von Göttern und seligen Toten erhellt; ihre Bau werden zu seinem Gefolge (dargestellt in A 11). Die Stundengöttinnen leiten Re (A 3), für die seligen Toten scheinen die Stunden verborgen oder vernichtet zu sein (A 7 und A 10), für sie ist es die endlose Zeit. Nur die Sonnenbarke fährt und es verwandelt sich die Nachtgestalt des Re in den widderköpfigen Sonnengott mit dem Skarabäus-Körper (A 2, A 7, A 12). Nur an zwei Stellen wird die Sonnenscheibe emporgehoben, bezeichnenderweise im Text zu dem 'Der die Stunden vernichtet' (A 10) und zum Schluß (B 5). [293]

Eingeführt wird Teil D/C durch

> "... den Leichnam dessen 'Mit geheimem Wesen' (Osiris),
> der im Verborgenen Raum ist,...", d.i. das Grab des Osiris
> (D 1), welches von den vernichteten Feinden umgeben ist.

So nimmt die Vernichtung der Feinde einen erheblichen Raum in den Darstellungen ein (D 12, D 13, D 14, D 15, C 3 [294], C 5 a).
Die meisten Szenen beschäftigen sich mit der Neugeburt, der Regeneration:
Der Geburt des Horus aus dem 'Westlichen' oder Osiris (D 5, D 6).
Der Geburt aus der Sonnenscheibe als Hathor(?)-Kopf (D 8), als geflügelter Skarabäus (D 9, D 11), des unterweltlichen Horus (C 2), und Chepri steigt aus den Windungen des Apophis hervor (C 1). [295]

Die Komposition der Inhalte in der vorliegenden Form der zwei sich ergänzenden Abschnitte kann nicht aus einer losen Sammlung einzelner Szenen und Texte stammen, sondern ist eine überzeugende Komposition einer neuen Fassung bekannter Grundvorstellungen und somit als eigenständiges "Buch" zu verstehen. Über die Vollständigkeit des Buches oder die ursprüngliche Reihenfolge der Szenen ist jedoch eine Aussage nicht möglich. [296]

---

293 S. auch E. HORNUNG, *Unterweltsbücher*, 1972, 512 Anm. 10.

294 "Er ruft die Pfähle in der Schetit (und?) die, welche die Bau der Toten hüten." Also nicht die Seligen, deshalb ist die Szene in die Region der Verdammten mit aufgenommen.

295 In die Einteilung konnten die Szenen A 6, B 2, B 4 a, D 3, C 4 b und C 5 b als andersartig nicht aufgenommen werden. B 2 und D 3 werden wegen ihrer Ähnlichkeit zu dem Nut/Osiris-Bild des Höhlenbuches später behandelt.

296 Bemerkenswert ist die dreiregistrige Darstellung im Papyrus *Ḥnsw-ms*
1. Reg. A 12 (unter der Barkenfahrt) 1. Szene, B 3 b, dazwischen B 3 a.

3. ANGABEN ZUR FAHRT DES RE DURCH DIE DAT

Der Sonnengott fährt nach Bild und Text nur in A 2 + 3, A 7, A 12 in seiner Barke [297] durch die Dat. In allen anderen Szenen von B/A und D/C [298] heißt es zumeist: passieren, vorbeiziehen, dahinziehen, durcheilen; so bleibt offen, ob es sich um die Barke oder die Sonnenscheibe handelt. [299]

Über einen möglichen zeitlichen Ablauf können nur die nachfolgenden Textstellen Aufschluß geben:

A 1: "Re wandelt im Westen, und der Gottesleichnam fährt dahin, um die zu erhellen, unter denen er ist." [300]

A 2: "So ist dieser Gott beschaffen auf dem Rücken des geheimnisvollen Aker, indem er in seiner Barke verweilt, die in der Dat ist."

A 3: Im Schlußtext: "So ist dieser Gott (Re) beschaffen, er beginnt seine Fahrt in der Dat,..."

A 7: "Wenn er die Fahrt begonnen hat in der Dat, ziehen (ihn) die, unter denen er ist." [301]

A 12: "Einschlagen eines schönen Weges durch diesen Gott." (1. Barke) [302]

D 11: "Dieser Re hat sich in den großen Chepri verwandelt im Westen."

D 16: Im Schlußwort: "Es verweilt, es verweilt die Sonnenscheibe in der Dat, es verweilt ja die Sonnenscheibe im Westen!"

B 5: "Die Abendbarke und die Morgenbarke durchziehen die Nut hinter ihm."

Wenngleich die Texte zu A 3 und A 7 den Beginn der Fahrt bezeichnen

---

2. Reg. A 12, 1. Barke in der Fahrt zum Nun.
3. Reg., 1. Szene unbekannt, 2. Szene ähnlich zu C 4.
A. PIANKOFF, *Création*, 1953, 71.

297 Die Barken fahren gegenläufig zur Dekoration nach Westen.

298 Für einige Szenen fehlt der erläuternde Text und damit ein entsprechender Beleg.

299 Im Höhlenbuch wird vergleichsweise stets die Sonnenscheibe dargestellt.

300 Der Text scheint eine Einführung zu sein.

301 Hier steht der Text: "Dieser große Gott macht Halt in der Höhle des (Gottes) 'Der die Stunden verbirgt',..." Der Vermerk "Anpflocken" über der Barke kann sich auf diesen "Halt" beziehen.

302 Der gleiche Text steht im Höhlenbuch unmittelbar vor dem Bild-Register des IV. Abschnittes und ist der 1. Satz des V. Abschnittes.

und A 12 die Ankündigung der Sonnengeburt enthält [303], scheint ein Ablauf vom Eintritt in die Dat im Westen bis zur Sonnengeburt im Osten nicht vorzuliegen. So muß auch die Hochhebung der Sonnenscheibe (nicht der Barke!) aus dem Nun und die Verwandlung der Nachtgestalt des Re in den Skarabäus mit dem Widderkopf (!) nicht als die Sonnengeburt am Osthorizont in einem Ablauf verstanden werden. Hierfür spricht, daß die Sonnengeburt am Osthorizont gesondert an der Endwand des der Sarkophaghalle folgenden kleinen Korridorstückes dargestellt wird. [304] Es ist die Hochhebung der Sonnenbarke aus dem Nun, dessen Text sich links auf die Abendbarke und rechts auf die Überquerung des Himmels durch Re-Harachte bezieht. [305]

4. DER SONNENGOTT UND DIE LEICHNAME MIT DEREN BAU

In den Texten zu den Szenen werden zumeist die dargestellten Gottheiten als Leichnam bezeichnet; ihnen ist ihr Ba zugeordnet. Alle geschilderten Vorgänge laufen in der Finsternis der Dat ab, die nur durch Re und seine Sonnenscheibe erhellt wird. Von den knapp 40 in der Sarkophaghalle Ramses' VI. vorhandenen Szenen [306] sind mehr als die Hälfte mit den Texten zu den Leichnamen und Bau, entsprechend den nachfolgenden Beispielen, versehen worden :

A 1: " Die Bau dieser (Gottheiten) wandeln hinter ihm,
(aber) ihre Leichname bleiben in ihrem Hügel." [307]
"Wenn diese Bau die beiden Ufer passiert haben, über dieser Höhle, umhüllt sie Finsternis."

D 10: "Ihre Bau wandeln hinter ihm, während ihre Leichname an ihren Plätzen bleiben. Nachdem er an ihnen vorbeigezogen ist (umhüllt sie) Finsternis."

C 1: "Ihre Bau wandeln im Gefolge Res, (während) ihre Leichname an ihrem Platz bleiben.
Dann umhüllt sie Finsternis, nachdem der Gott an ihnen vorbeigezogen ist."

---

303 Der Sonnengott wird hier von den Göttinnen Re-Harachte genannt.

304 In den Sarkophag-Hallen von Tausert-R. III. werden von 6 Szenen 4 Szenen aus dem Buch von der Erde verwendet. Für die Darstellung der Sonnengeburt wird jedoch das Schlußbild des Höhlenbuches verwendet, so als ob es ein vergleichbares Bild im Buch von der Erde nicht gegeben hat.

305 A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, Pl. 124.

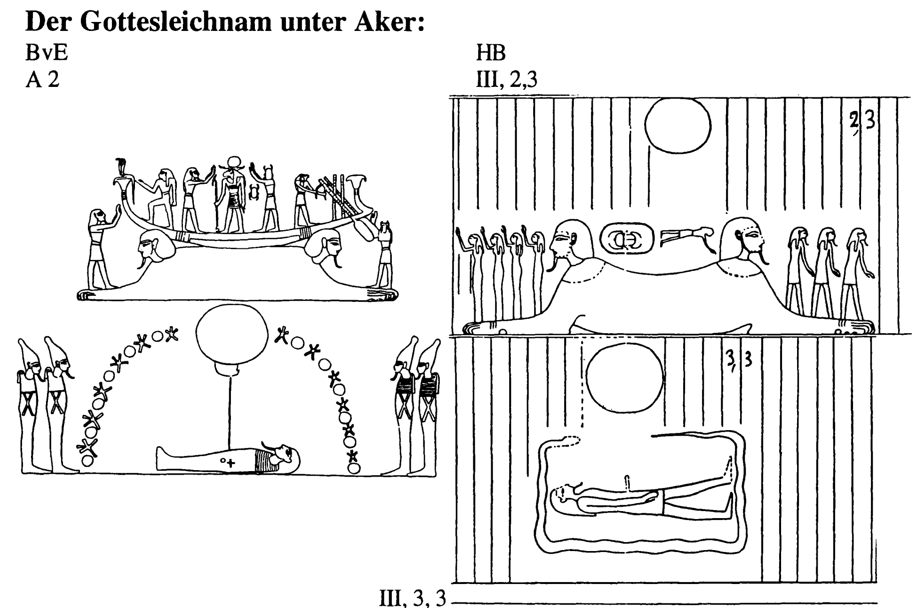
306 Ein Teil der Szenen ist nicht mit erläuternden Texten ausgestattet.

307 Teil des Eröffnungstextes.

5. DAS BUCH VON DER ERDE IM VERGLEICH ZUM HÖHLENBUCH

Durch die Umschichtung von Szenen und durch den fragmentarischen Textbestand des Buches von der Erde können über die Szenenfolge und den Zusammenhang seiner Teile nur unvollständige Erkenntnisse gewonnen werden. Der Vergleich mit dem in einigen Teilen ähnlich scheinenden Höhlenbuch, welches wohl zur gleichen ramessidischen Zeit entstanden ist, kann weiteren Aufschluß geben. Beide Bücher haben nicht den Ablauf von 12 Stunden der Unterweltsfahrt des Sonnengottes, so hat auch die Fahrt der Sonnenbarke eine untergeordnete Bedeutung. Beide Bücher sind in zwei Teile mit eigenen inhaltlichen Schwergewichten gegliedert, und es gibt Szenen in ähnlicher Bildform oder mit inhaltlicher Verwandtschaft.
Verwandte Bildformen (Buch von der Erde = BvE, Höhlenbuch = HB) :

Der Gottesleichnam unter Aker:



A 2: Aker trägt die Sonnenbarke (Fahrtrichtung gegen die Leserichtung nach Westen) bei ihrer Nachtfahrt mit Atum im Westen und Chepri im Osten. Darunter 'Der Leichnam, in welchem Re ist.' "Er (Re) ruft den geheimen Leichnam, das große Geheimnis unter Aker,... Er erleuchtet den Leichnam des

Achti,... Die Bau wandeln, wenn Achti spricht, sechs zu seinem Kopf, sechs zu seinen Füßen." [308]

III, 2,3: Über Aker "Geb, welcher Aker hütet" und "Chepri im Inneren seines Sarkophages". (Die Köpfe nach Osten gerichtet).

III, 3,3: "O Leichnam desjenigen, dessen Ba verborgen ist, (des) Osiris, Herrschers des Westens,... Der Ba dieses Gottes ist im Gefolge Res,...".

Der ähnliche Szenenaufbau hat in beiden Büchern eine unterschiedliche Bedeutung. Im BvE ist es die Fahrt der Sonnenbarke durch die Nachtstunden oberhalb des Sonnenleichnams; im HB ist es der Schutz des Aker, für den in der tiefsten Tiefe der Dat ruhenden Leichnam des Osiris. [309] Der Gegensatz beider Darstellungen wird durch ergänzende Teile in beiden Büchern aufgehoben: Im BvE steht an gleicher Stelle der gegenüberliegenden Wand (D 2) mit gleicher Umschließung durch die 12 Gestirne (= 12 Stunden) die Szene mit dem 'Dunkelherzigen', der im Verborgenen Raum ist; im HB wird in den Texten immer wieder darauf hingewiesen, daß der Leichnam des Osiris gleichzeitig der Leichnam des Re ist. [310]

Der Schrein und der Kasten des Osiris:

D 1 : "O du Leichnam dessen 'Mit geheimem Wesen', der im Verborgenen Raum ist, Leichnam dieses Großen, des 'Dunkelherzigen' (Osiris), dessen Schrein die, die in der Erde sind, hüten!" Bei dem Kasten: "So sind diese Götter beschaffen. Ihre Arme sind auf dem geheimnisvollen Kasten."

I, 3,2 : " (O) Osiris, Vorsteher des Westens und ihr, die ihr in seinem Gefolge seid, die ihr in der Kapelle der Sata-Schlange ruht,...".

III, 1,5: Eine weitere Darstellung: [311] "O Götter, die in der Höhle des Osiris-Chontamenti sind, welcher der Herrscher der Dat ist in seinem finsteren Raum, dessen geheimen Schrein die Götter umringen ".

III, 3,2: "(O) Götter, diese Götter, eure Arme sind auf dem Kasten des

---

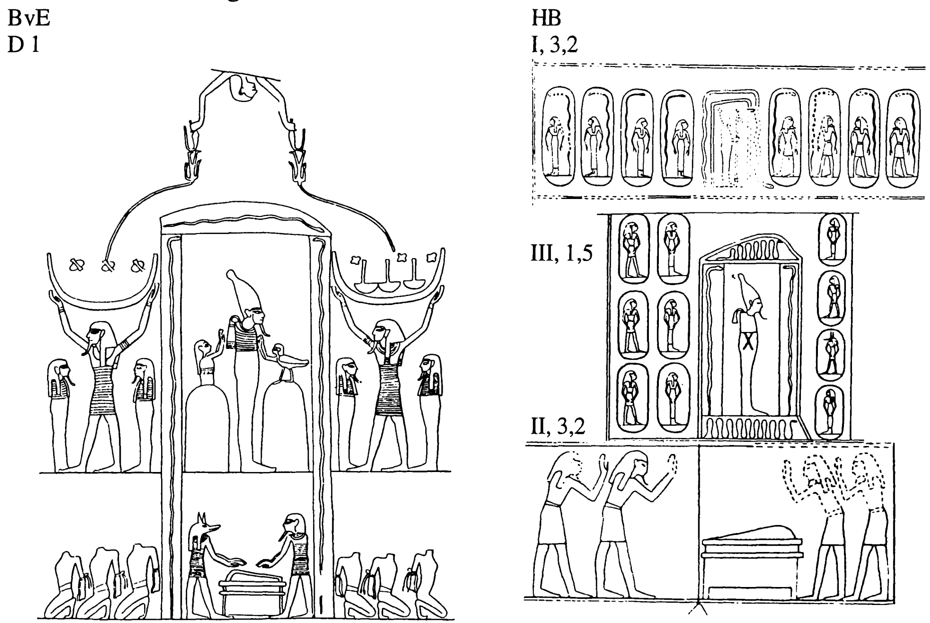
[308] Die Gestirne, die die Stunden repräsentieren. Die dazugehörigen Stundengöttinnen werden in Fahrtrichtung der Barke in der Szene A 3 dargestellt.

[309] Entsprechend ist die Barke in BvE, A 2 im obersten, Osiris im HB, III, 3,3 im untersten Register abgebildet.

[310] Siehe die Belege im Abschnitt "Untersuchungen zur Struktur des Höhlenbuches".

[311] Es ist anzunehmen, daß I, 3,2 als zum Kasten zugehörig angesehen werden kann, s. hierzu die Beurteilung im Höhlenbuch.

Osiris!" Litanei-Refrain: "... der seine Hand auf den geheimen Kasten legt!"



Die Szene bildet im BvE eine Einheit von Schrein, Kasten und den vernichteten Feinden. Im HB sind Schrein und Kasten in zwei Abschnitten getrennt, jedoch sind I, 3,2 und II, 3,2 die jeweils zentralen Szenen.

'Die Geheimnisvolle' / 'Die Geheime' :

D 3: "Dieser große Gott wandelt dahin auf ihren beiden Händen,..." "Der Kopf der 'Geheimnisvollen' ist in der oberen Dat, ihre beiden Füße (aber) in der unteren Dat, und der 'Doppelba' passiert ihren Leichnam."

V. Abschnitt, Nut-Bild: " Dieser große Gott fährt dahin über der Höhle auf den beiden Armen der 'Geheimen' (Nut)."

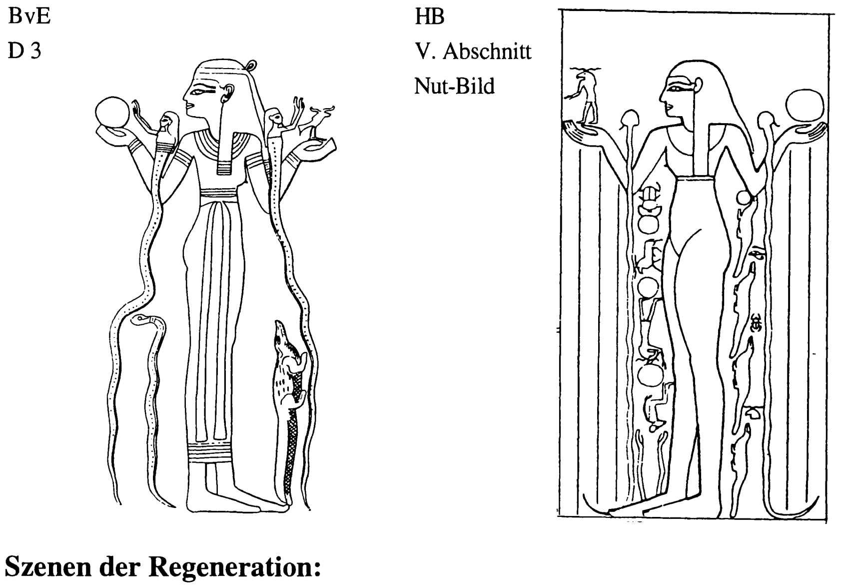
Die Bilddarstellungen beider Bücher stimmen nicht vollständig überein, der im HB vorhandene symbolische Sonnenlauf fehlt im BvE. Die in der Hand gehaltene Sonnenscheibe ist stets im Osten, die Re-Darstellung im Westen [312]. Beide Darstellungen stehen im Zusammenhang mit Osiris: im BvE durch den Schrein des Osiris (D 1) und den Leichnam des

[312] Im BvE wird eine widderköpfige Vogelgestalt, der 'Ba des Re', im HB eine Re-Figur dargestellt.

'Dunkelherzigen' (D2); im HB durch die gleichgroße Figur des Osiris (V, Osiris-Bild). [313]

BvE
D 3

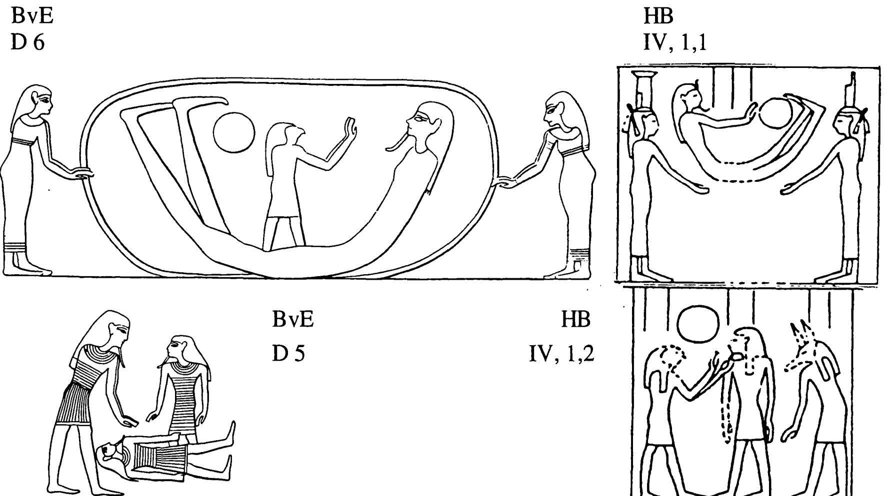
HB
V. Abschnitt
Nut-Bild



Szenen der Regeneration:

BvE
D 6

HB
IV, 1,1



BvE
D 5

HB
IV, 1,2

D 6: Aus dem 'Leichnam des Osiris' steigt der 'Leichnam des Horus' empor. Der 'Leichnam der Isis' und der 'Leichnam der Nephthys'

---

313 Unaufgeklärt bleibt die nach rückwärts gewendete Kopfhaltung der 'Geheimnisvollen', es sei denn, sie ist durch die Szene D 4 bedingt, welche die Königsfiguren und Namen enthält (Hochhebung der Sonnenbarke, darunter Aker, darunter der geflügelte Skarabäus, durch Isis/Nephthys und 2 Königsfiguren).

schützen den Vorgang. "Horus kommt hervor aus dem Leichnam seines Vaters, preist diesen, der ihn erzeugt hat, und seine beiden Schwestern vereinen sich mit seinem Leichnam."

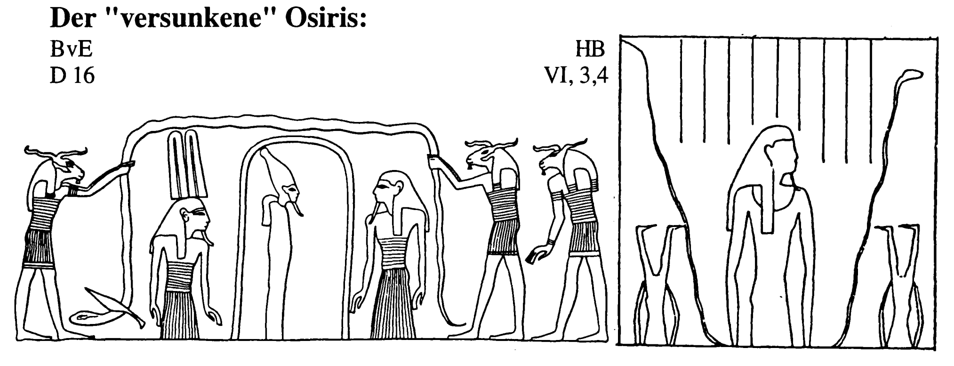
IV, 1,1: 'Osiris in seinem Geheimnis (Leichnam)'. "Sei lebendig, Osiris! Lufthauch gehört dir, Atem gehört deinem Ba,... Siehe, die beiden Göttinnen haben deinen Leichnam hochgehoben,...".

D 5: Atum streckt seine Hände schützend über den liegenden 'Westlichen' (Osiris), aus welchem der Gott Horus emporsteigt.

IV, 1,2: "O du 'Anubis, Gottessohn', 'O du Horus, Erbe seines Vaters'! Er (Re) sagt: den Leichnam eures Vaters - rüstet ihn, ...".

Die gleiche Thematik und der ähnliche Bildaufbau führen zu Unterschieden:
im BvE erfolgt die Regeneration des Osiris als Horus, im HB als Osiris. Eine vergleichbare Darstellung wie die Hochhebung des Ba des Osiris im BvE (D 7) in Anwesenheit der Leichname der Gefolgsleute des Re gibt es im HB nicht.

Der "versunkene" Osiris:



D 16: Osiris-Chontamenti im Schrein wird von dem bekämpften Apophis [314] umschlossen, neben ihm der 'Leichnam des Geb' und der 'Leichnam des Tatenen'. "Sie hüten diesen, 'Der in seinem Erdreich ist' ... die geheimnisvollen Götter, die den Chepri verbergen."

VI, 3,4: "(O?) Osiris, welchen die 'Große Schlange' umringt, ihr 'Blutigen' mit umgestürztem Leichnam, das Gesicht nach unten,... (sein) Oberkörper ist hervorgekommen aus der Vernichtungsstätte."

In beiden Fällen handelt es sich um eine, wenngleich abweichend gestaltete Szene, die den noch im Erdreich versunkenen Osiris im

---

[314] Die Schlange wird im Text auch 'Der (in) seiner Ringelschlange ist' genannt.

Zusammenhang mit Feinden (Apophis - Umstürzler) zeigt, wobei dem Erdreich die Vernichtungsstätte entspricht. So ist zu verstehen, daß beide Szenen unüblich im untersten, dem Register mit den Feinden wiedergegeben werden. Es ist die letzte Szene im BvE, Teil D und die letzte Szene im HB, VI. Abschnitt.

Weitere verwandte Bildformen sind in den Feinddarstellungen beider Bücher zu finden, das gilt insbesondere für die Gefesselten, Geköpften und Kessel. Der Vergleich dieser Szenen ergibt Ähnlichkeiten, keine Übereinstimmungen; die Texte zu den Szenen stimmen auch nicht annähernd überein. Die konsequente Einteilung der Feinde in die des Osiris oder Re aus dem HB gibt es im BvE nicht.

Thematisch gegenüber dem HB abweichende Szenen im BvE:

Die Szenen mit den Stunden:

A 2: "...'Der von der Stunde' und die Stunden (Göttinnen) sind (?) geheimnisvoll."

A 3: "So sind diese Stundengöttinnen beschaffen... Sie tun ihre Pflicht, das Dahinwandeln und Eintreten in die Erde bei der Höhle dessen, der seine Stunden verbirgt,...".

A 7: Unterhalb der Fahrt der Sonnenbarke: "Dieser große Gott macht Halt in der Höhle des (Gottes) 'Der die Stunden verbirgt',...".

A 10: 'Der die Stunden vernichtet' mit der wohl unvollständigen Zeile: "Die Stunden, welche die Finsternis unter den Sohlen durchwandern."

D 2: Pendant zu A 2, der Leichnam des Dunkelherzigen: "Er steht über seinem Horizont, er hütet die Stunden, die hinter seinem Ba sind (?). Wenn er ihnen zuruft, wandeln sie hinter ihm."

Die Barkendarstellungen:

A 2: Die Sonnenbarke auf dem Rücken des Aker.

A 7: Die Sonnenbarke wird von 14 widderköpfigen Göttern über die Höhle des Gottes, 'Der die Stunden verbirgt' gezogen.

A 12: Die dreifache Darstellung der Fahrt der Sonnenbarke durch die Höhle des Nun. Verwandlung der Nachtgestalt des Sonnengottes in den widderköpfigen Skarabäus.

A 3b: 2 Barken, mit der Mumie des Osiris, den Isis beklagt und mit der Mumie des 'Unterweltlichen Horus', den Nephthys beklagt.

Hochhebung und Geburt der Sonnenscheibe:

D 8: 'Die Arme des Nun' heben die Sonnenscheibe empor, aus der Sonnenscheibe kommen eine Schlange und ein Hathorkopf (?) hervor.

D 9: Aus der Sonnenscheibe kommt der geflügelte Skarabäus (Chepri) hervor.

D 11: Hervorkommen des Skarabäus aus der Sonnenscheibe. "Dieser Re hat sich in den großen Chepri verwandelt im Westen."

B 5: "Hochheben dieses großen Gottes durch die, die in den Kanälen sind, auf ihren Armen."

A 9: Aus der Sonnenscheibe über dem Kopf der ersten Mumie (wohl Tatenen) kommt der Kopf eines Käfers hervor 'Der zur Geburt gehört'!

A 12: 'Die Arme des Nun' heben eine rote Sonnenscheibe empor.

Der Vergleich zwischen dem Buch von der Erde und dem Höhlenbuch ergibt, daß bei aller oberflächlichen Ähnlichkeit erhebliche Unterschiede bestehen. Keine der vergleichbaren Szenen stimmt in ihren Einzelheiten überein, noch größer ist der Unterschied in den sie beschreibenden Texten. Umfangreichere Bild- und Textgruppen des Buches von der Erde sind im Höhlenbuch nicht vorhanden; ein Schlußbild mit dem Herausgehen des Re aus der Dat und seiner Geburt am Osthimmel, wie im Höhlenbuch, gibt es im Buch von der Erde nicht. Die umfangreichen Unterschiede zwischen beiden Büchern belegen nicht nur ihren eigenständigen Charakter, sondern zeigen auch durch die Verwendung beider Bücher in einem Königsgrab, daß ihre magische Wirkung für das jenseitige Leben des Königs unterschiedlichen Vorstellungen entsprach.

6. DER KÖNIG RAMSES VI. IM BUCH VON DER ERDE

Darstellungen des Königs und königliche Textzusätze erscheinen:

A 1: "Wenn diese Bau die beiden Ufer passiert haben, der Ba des OK, HBL (4)| er passiert dieses große Ufer über dieser Höhle, (dann) umhüllt sie Finsternis."

A 3: "Ich habe diesen 'Westlichen' geschützt, diesen, dessen Platz vor denen ist, unter denen er sich befindet. Beschützt ist der SdR, sein leiblicher (5)|, selig."

vor A 7: Senkrechte Königskolumne als Teil der Mittelachse von A: "HBL (4)|, SdR, HdK (5)| selig", gegenläufig nach Westen gerichtet, nur "Sohn des Re" ist nach Osten blickend

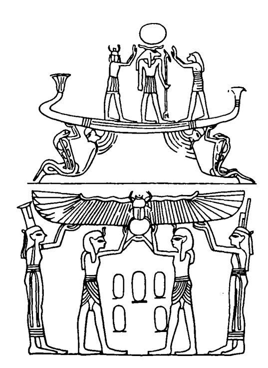
ausgerichtet." [315]

A 12: Vor der 1. Barkendarstellung, das Heck berührend, gegenläufig, d.i. Richtung der ebenso gegenläufigen Barkenbewegung: "HBL (4)|, HdK (5)|, der selig ist."

Vor D 1 und nach D 4: jeweils kniend der König mit anbetend erhobenen Händen, vor ihm "HBL (4)|, HdK (5)| ." Beiderseitige Anbetung der Szenen im Tympanum. [316]



D4



Die Sonnenbarke auf dem Rücken von Aker, darunter heben Isis und Nephthys und 2 Königsfiguren den geflügelten Sonnenskarabäus hoch, zwischen den Königsfiguren 5 Kartuschen des Königs.

D 7: Nach dem erläuternden Szenentext: "König von Ober- und Unterägypten, OK, HBL (4)|, SdR, HdK, Herr der Maat (5)|, selig bei den Herren der Maat. Siehe du bist zusammen mit Isis, deiner Mutter, zusammen mit den Großen, den Herren" (der Text bricht ab). [317]

D 9: "Ihre Leichname - OK, HBL (4)| in ihren Hügeln - sie sind in den beiden Hügeln der Sonnenscheibe."

D 10: "Heil dir OK, HBL (4)| selig, Jubel dem SdR, HdK (5)| selig. Jubel! Siehe, ich ziehe an dir vorbei, denn du bist einer, dessen Leichnam ich erleuchte." (Zum Schluß des Textes).

D 13: "OK, HBL (4)| wird Verwandlungen machen wie Re, denn er ist der Erste der Dat." (Zum Schluß des Textes).

D 16: "Dieser große Gott zieht vorbei an der Höhle, indem er geheim ist für die, die in (ihr) sind. Er befiehlt Maat für den König von

---

315 Die Namenskolumne verbindet: die Fahrt des Re auf dem Rücken des Aker (Unterweltsfahrt), den Sonnenleichnam und die Wiedergeburt aus dem Nun.

316 Links steht hinter dem König [Hieroglyphen], d.i. der Text, der stets links am Eingang der Königsgräber steht und die Formel für den Beginn ist. So kann angenommen werden, daß für die Sarkophag-Halle hier die Textlesung beginnt, d.h. mit Teil D.

317 Verwandter Text zu TB 124, Vers 40/41: E. HORNUNG, *Totenbuch*, 1979, 232.

Ober- und Unterägypten, HBL (4)| selig."

An der Nordwand (A) ist der König durch seine Namenskolumne mit dem Leichnam des Sonnengottes (A 2) und der Hochhebung der Sonnenscheibe aus dem Nun [318] verbunden. Die Kolumne steht überdies mit gegenläufiger Schreibung zur gleichermaßen gegenläufigen Bewegung der Sonnenbarke [319], an deren Heck (A 7), nur "Sohn des Re" ist gegen Osten (!) gerichtet. [320] So folgt auch die Schreibung der Königsnamen der Westbewegung der 1. Barke in der Fahrt zum Nun (A 12). Nur im oberen Register erscheint innerhalb des Textes ein Königsname (A 1 u. A 3), er passiert und ist geschützt.

Nur auf der Südwand (D) wird der König mehrfach abgebildet, jeweils am Ende des Tympanum kniend und anbetend, d.i. insbesondere das Grab (D1) und der Leichnam des Osiris (D 2). Weiterhin ist er mit Isis und Nephthys [321] an der Hochhebung des Skarabäus beteiligt. Die Texteinschübe stehen zusammen mit der Hochhebung des Ba des Osiris (D 7), der Geburt des Skarabäus aus der Sonnenscheibe (D 9), der Rede des Re zu den Verdammten (D 10 u. D 12) und am Schluß erneut zum Grab des Osiris-Chontamenti (D 16).

Damit ist der König durch Darstellung und Namen an allen inhaltlich wesentlichen Vorgängen wie Re beteiligt und ist keiner von den seligen Toten im Gefolge des Re.

7. EINZELNE SZENEN AUS DEM BUCH VON DER ERDE IN DEN KÖNIGSGRÄBERN

Gleichzeitig mit dem Schlußbild des Höhlenbuches wurden erstmalig in der Sarkophaghalle von Merenptah Szenen aus dem Buch von der Erde

---

318 Die Namenskolumne verbindet die Fahrt des Re auf dem Rücken des Aker (Unterweltsfahrt), den Sonnenleichnam und die Wiedergeburt aus dem Nun.

319 Alle Sonnenbarken in der Sarkophag-Halle Ramses' VI. fahren nach Westen. Ihre Bewegung in das Grabinnere entspricht der traditionellen Richtung in anderen "Büchern".

320 Durch diese Schreibung soll offensichtlich die Beteiligung des Königs an allen Vorgängen, den nach Osten und Westen gerichteten, ausgedrückt werden.

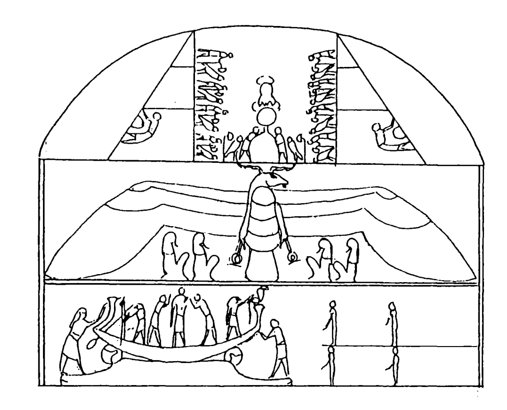
321 Isis und Nephthys sind in den Königsgräbern sowohl mit der Sonnenscheibe (z.B. programmatisches Bild über dem Grabeingang, mit der Nachtgestalt und der Skarabäusform in der Scheibe, ebenfalls mit dem König) als auch mit Osiris dargestellt.

verwendet. Eine gleiche Einteilung folgt in den Gräbern von Tausert und Ramses III. Die Einteilung ist an den Seitenwänden der Sarkophaghallen wie folgt:

6. Höhlenbuch
Schlußbild

5. Herkunft unbekannt

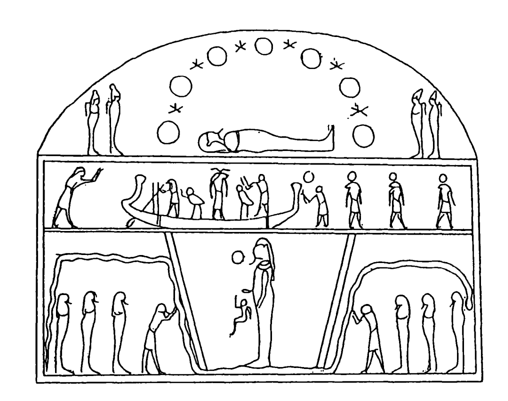
4. Buch von der Erde,
Teil A 2 und 3, oberer Teil,
Barke / Aker



3. Buch von der Erde,
Teil A 2,
Oberer Teil, Sonnenleichnam

2. Teil A 7,
Oberer Teil, Barke

1. Teil A 7,
unterer Teil, 'Der die
Stunden verbirgt'.



Die Darstellungen der beiden Wände enthalten offensichtlich einen Ablauf. Dafür spricht, daß die Sonnengeburt am Osthorizont im oberen Register dargestellt und die Szene A 2 geteilt worden ist. Eine mögliche Lesung ergäbe sich dann in der Folge:

1. A 7: "Der die Stunden verbirgt',
2. A 7: Die Sonnenbarke mit dem Ba des Re,
3. A 2: "Der Leichnam, in welchem Re ist"
4. A 2: "Re erleuchtet den Leichnam des Achti", die Stundengöttinnen geleiten ihn.
5. - Die geflügelte Nachtgestalt des Re fliegt zur Sonnengeburt.
6. HB: Die Geburt der Sonnenscheibe am Osthimmel.

Der zwischen den Seitenwänden in der Sarkophaghalle ruhende Leichnam wäre in diesen Ablauf eingeschlossen. Der genannte Ablauf ist mangels erläuternden Beischriften unbelegt und bleibt eine Vermutung.
Die Anordnung der Einschübe für den König sind, soweit eine Beurteilung durch die vorhandenen Zerstörungen es zulassen, offensichtlich gleichartig:

1. Tausert:	OK, Herr(in ?) Beider Länder (////)| selig, gegeben wird Leben wie Re ewiglich und unabsehbar (li.) HdK, Herr der Rituale (////)|
Merenptah und Ramses III. zerstört.	
2. Tausert:	keine Einschübe, Merenptah und Ramses III. zerstört.
3. Merenptah:	Titel und Namen seitlich des Sonnenleichnams erkennbar.
Tausert:	OK, HBL (////)| Leben wird gegeben wie Re ewiglich (li.) HdK //// (re.). Seitlich des Sonnenleichnams.
Ramses III.:	Osiris (!) (4)|, HdK (5)| (re.): seitlich des Sonnenleichnams.
4. Merenptah und Ramses III. zerstört, Tausert kein Einschub.	
5. Merenptah:	Oberhalb, seitlich der Flügel; OK, HBL, Herr der Rituale (4)|, SdR, sein leiblicher, sein geliebter HdK (5)| //// (li.). OK, HBL (4)|, SdR, sein geliebter, ////, HdK (5)|, selig //// Osiris, der große, lebende Gott, Herr //// (re.)
Tausert:	Titel und Kartuschen sind ausgelöscht worden, links ist noch "selig", rechts "bei dem großen Gott" zu lesen.
Ramses III.:	zerstört
6. Höhlenbuch:	in der Mitte, oberhalb Standlinie, unterhalb der Sonnenscheibe, die zum Osthimmel gehoben ist, bei Mer. erkennbar, jeweils (4)|, bei Ramses III. zerstört, bei Tausert ausgelöscht.

Ramses IV.:

An der Rückwand des Raumes F, über dem Durchgang, ist die Sonnenbarke auf dem Rücken des Erdgottes Aker abgebildet. Auch wenn

die Barke und ihre Besatzung abweichend vom Buch von der Erde (Teil A, 2. Szene) ausgeführt worden ist, ist es wahrscheinlich, daß es sich um die gleiche Szene handelt. In der Wiedergabe bei Ramses VI. ist der linke anbetende Gott vor Re als Atum, der rechte als Chepri bezeichnet. Bei Ramses IV. haben die entsprechenden Götter den inhaltlich vergleichbaren Vermerk "glückliches Eintreten" (li.) und "glückliches Herausgehen" (re.). [322] Die Königstitel und Namen sind links und rechts der Barke beigeschrieben.
Sarkophag: Ein Vergleich der Szene auf dem Deckel mit dem Buch von der Erde (Teil B, 2. Szene) und dem untersten Register des Kopfendes (mit Teil B, 5. Szene) zeigt so erhebliche Abweichungen, daß die Szenen nicht sicher als Teil des Buches bei Ramses IV. angesehen werden können. [323]
Anders ist es mit der Szene am Fußende des Sarkophages. Die Szenengestaltung ist fast identisch mit Teil A, 10. Szene, wenngleich es sich um einen anderen Text handelt, der für den König von wesentlicher Bedeutung ist und deshalb hier vollständig wiedergegeben wird:
"So sind die Götter beschaffen. Gefüllt ist der Osiris-Schrein, der Verborgene Raum mit verhülltem Wesen, ohne Namen dessen, das darin ist (?). (So) ist dieser Gott Osiris-Chontamenti beschaffen. Die Strahlen Res sind eingetreten in seinen Körper, und erhellt ist die Finsternis unter seinen Sohlen, das geheimnisvolle Bild unter seinen Füßen. Sein Ba tritt ein hinter diesem Gott in dieser Art. Die Stunden Res sind eingetreten in seine Glieder. Er hütet die Stunden, die eingetreten sind in die Finsternis unter seinen Sohlen. Seine beiden Uräen hüten ihn bis in alle Ewigkeit, den Osiris König beider Ägypten, Herrn der beiden Länder H., Sohn des Re und Herrn der Kronen R., selig." [324]

Ramses VII.:
In der Sarkophaghalle Ramses' VII. sind 4 Szenen aus dem Buch von der Erde wiedergegeben, welche das untere Register der rechten Seitenwand vollständig einnehmen und alle aus dem Abschnitt D/C des Buches

---

[322] Vergl. E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, 87 u. Taf. 84 mit E. HORNUNG, *Unterweltsbücher*, 1972, 429 ff. Der unterhalb der Szene zugehörige 'Leichnam in welchem Re ist', fehlt bei R. IV. Es muß nicht der Platzmangel (Durchgang) hierfür verantwortlich sein, s. das "Zerreißen" der Szene bei Mer. - R. III.

[323] Vergl. E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, 120 ff. mit E. HORNUNG, *Unterweltsbücher*, 1972, 450 ff.

[324] Vergl. E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, 125 f. mit E. HORNUNG, *Unterweltsbücher*, 1972, 442. Das gleiche gilt für den Sarkophag Ramses' III., Innenseite, s. E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, 125. Ein Vergleich von Standort des Textes und seiner Inhalte zeigt, daß er offensichtlich eigens für den königlichen Sarkophag geschaffen wurde.

stammen.[325]

1. Szene = C 5 a, 3 Götter fesseln 3 'Umstürzler'.
2. Szene = D 16, Osiris-Chontamenti im Schrein, umgeben von den Leichnamen des Geb und Tatenen, umringelt von Apophis, der von widderköpfigen Göttern bekämpft wird.
3. Szene = D 5, aus dem liegenden 'Westlichen' steigt der Gott Horus empor, Atum streckt schützend seine Hände aus.
4. Szene = C 4 a, der Leichnam des Aker ergreift das Szepter, wenn die beiden Göttinnen hervorkommen aus ihrem Hügel.

Folgende Bild- und Textabweichungen zwischen den Szenen bei Ramses VI. und Ramses VII., sind festzustellen:

C 5 a: bei R. VI. fehlt der Gott "Atum, Herr der Maat", welcher vor der Szene steht. Das kann daran liegen, daß an der von Atum eingenommenen Stelle die zurückspringende Wand bei R.VI. nicht dekoriert worden ist.[326]
Der erläuternde Text fehlt bei R. VII., der Name des Umstürzlers *ḫmj* stimmt überein.

D 16: Der erläuternde Text fehlt bei R. VII.

D 5: Die der Szene bei Ramses VI. folgenden 7 Schreine 'Mit geheimer Gestalt' fehlen, sie bilden auch bei R. VI. eine eigene Szene. Während bei R. VI. Atum schützend die Hände ausstreckt, faßt er bei R. VII. Horus am Oberarm.

C 4a: Der hinter der Szene bei R. VII. stehende Gott 'Anbetender' fehlt bei R. VI.[327] Während bei R. VI. zu dem gebeugten Gott mit dem Szepter im Text geschrieben steht: "Der Leichnam des Aker ergreift das Szepter,...", ist bei R. VII. beigeschrieben "Orion" und "Ba des Orion, Herr der Maat". Hier handelt es sich wohl um eine Vertauschung, denn in C 3 steht: "Götter, ihr Götter im Gefolge des Osiris-Orion! O du, den Aker hochgehoben hat, groß ist dein Ba und dein Leichnam, den ich geschützt habe!"[328]

Ramses IX.:

An der rechten Seitenwand der Sarkophaghalle Ramses' IX. finden sich 2

---

325 E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.,* 1990, 70 f. u. Taf. 118 f. Einschübe oder Namen des Königs sind nicht vorhanden.

326 Siehe A. PIANKOFF, *Ramesses VI,* 1954, Pl. 128.

327 Es ist das gleiche undekorierte Wandstück wie bei C 5 a.

328 E. HORNUNG, *Unterweltsbücher*, 1972, 456. Diese Stelle könnte belegen, daß die Szenen dreiregistrig fortlaufend geschrieben wurden und die Texte eventuell zusammenstießen.

Szenen aus dem Teil A des Buches von der Erde: [329]

2. Reg., 1. Szene = A 8 und Teil A 11, 5 Grabhügel [330], darinnen ein Sarkophag mit einer Göttin, aus dem Hügel strecken sich jeweils 2 Arme.

2. und 3. Reg., beide Register einnehmend = A 7 unterer Teil. Der ithyphallische Gott 'Der die Stunden verbirgt' ist von der 'Ringelschlange' umgeben. 12 Stundengöttinnen strecken ihm je eine Sonnenscheibe entgegen. [331]

Die folgenden Bild- und Textabweichungen sind bei Ramses IX. gegenüber Ramses VI. vorhanden:

A 8 / A 11 : Der 1. Sarkophag mit der Figur ist senkrecht, anstelle liegend dargestellt, die Göttin trägt einen Aufsatz auf dem Haupt. Dieser Hügel ist erheblich schmaler, die Änderung beruht offensichtlich auf Platzmangel. Beischriften und erläuternder Text fehlen.

A 7 : Es fehlen die über die Höhle fahrende Barke und die sie ziehenden widderköpfigen Götter. Zu den Figuren der Szene 'der die Stunden verbirgt' sind bei R. IX. umfangreiche Texte beigeschrieben. Außerhalb der Göttinnen, welche die Sonnenscheibe entgegenstrecken, ist links und rechts der Königsname in den Text eingeschlossen. [332]

8. ZUSAMMENFASSUNG

Die in der Sarkophaghalle Ramses' VI. vorgefundenen Szenen und Texte sind planändernd in einer neuen, gegenüber der ursprünglichen Fassung abweichenden Form dekoriert worden. Die Planänderungen sind durch den vorzeitigen Tod des Königs bei einer noch in der Steinbearbeitung unfertigen Sarkophaghalle bedingt gewesen und mußten unter Zeitdruck ausgeführt werden. Planänderungen wurden erforderlich:
- für eine neue Verteilung der Szenen und Texte auf zwei große Seitenwände mit dem Tympanum und auf nur eine, ebenfalls unfertige, zweigeteilte Kolonnadenwand.
- Eine entsprechend angepaßte neue Konzeption für die königlichen Bild-

---

329 F. GUILMANT, *Ramsès IX*, 1907, Pl. XCII.

330 Der mittlere Grabhügel ist bis auf eine Spur zerstört. Die Anordnung der 5 Hügel in einem Register bei R. IX. zeigt, daß die ursprüngliche Vorlage für R. VI. nicht 2 Register mit 2, resp. 3 Hügeln enthielt.

331 Der untere Teil der Szene ist vollständig zerstört und muß nach der Vorlage von R. VI. ergänzt werden.

332 A. PIANKOFF, *Création*, 1953, 62 ff.

und Textteile, welche den veränderten Dekorationen entsprach.

Die vorgefundene Dekoration ist das Ergebnis nach einer Umschichtung von Szenen, Verkürzung und Fortfall von Textteilen unter Zeitdruck mit entsprechenden Fehlern.
Teile der vorgenommenen Änderungen sind erkennbar und können belegt werden; die Szenenfolge der ursprünglichen Planung ist nicht eindeutig rekonstruierbar. Nachweisbar ist eine Aufteilung der Dekorationen in zwei räumlich getrennte und sich ergänzende Abschnitte mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten und Inhalten und damit eine in sich geschlossene Komposition eines Unterweltsbuches. Es ist anzunehmen, daß allenfalls nur ein geringer Teil der Bildszenen durch die Planänderung in Fortfall gekommen ist, während ein größerer Teil der Texte fortgelassen wurde. Anzunehmen ist ferner, daß durch die vorgenommene Szenenumschichtung nur dann in die Szenenfolge eingegriffen worden ist, wenn dieses unabdingbar war.
Wesentlich für die Beurteilung der ursprünglichen Szenenfolge ist das Fehlen einer Szene mit dem Herausgehen der Sonnenbarke aus der Dat und der Sonnengeburt am Osthimmel. Die in dem korridorähnlichen Raum nach der Sarkophaghalle vorgefundene Hochhebung der Sonnenbarke durch den Gott Nun entspricht einem geänderten Schlußbild des Pfortenbuches und die das Bild begleitenden Szenen an den Seitenwänden mit den Horuskindern und Dekan-Göttern sowie der Text [333] belegen, daß diese Raumdekoration kein Bestandteil des Buches von der Erde gewesen sein kann. Gleiches gilt für die erste bekannte Verwendung von Teilen des Buches von der Erde in den Gräbern von Merenptah - Ramses III. Wäre ein Schlußbild mit der Sonnengeburt vorhanden gewesen, hätte nicht - als einzige Szene - das Schlußbild des Höhlenbuches verwendet werden müssen. Gleichermaßen fehlt im Buch von der Erde im Bild und Text eine in den Unterweltsbüchern übliche Rede des Sonengottes bei seinem Eintritt in die Dat. [334]
Im Buch von der Erde wird nicht der Weg des Sonnengottes vom Eintritt in die Dat durch die Stunden der Nacht und seine Neugeburt am Osthorizont dargestellt und beschrieben, vielmehr stellen die Szenen und Texte nur die Vorgänge in der Dat dar; es wird beschrieben, was in ihr ist und in ihr geschieht, es ist eine Zustandsbeschreibung, kein Weg. Nur unter diesem Gesichtspunkt werden die vorgefundenen Gruppierungen der Szenen verständlich:

---

333 F. Abitz, *Ramses VI.*, 1989, 142 ff.

334 Zumeist hat die Rede einen programmatischen Inhalt.

D/C:	B/A:
Der Leichnam des Dunkelherzigen, der im verborgenen Raum ist.	Der Leichnam, in welchem Re ist.
Der Leichnam dessen mit geheimem Wesen, der im Verborgenen Raum ist (Osiris-Grab).	Der die Leichname hütet.
Das Wandeln des Re. [335]	Die Fahrt der Sonnenbarke.
Die Regeneration des Osiris und der Sonnenscheibe.	Die Leichname und Bau. [336]
Die Vernichtung der Feinde.	Die Stunden und Gestirne, das Verbergen und Vernichten der Stunden.

Die sich an den Wänden der Sarkophaghalle gegenüberstehenden komplementären Szenen scheinen ohne Anfang und Ende und so für die Ewigkeit geschaffen worden zu sein. [337] Der König ruht inmitten der Darstellungen, der Dat, und ist wie Re: "Osiris, König, Herr beider Länder (4)| wird Verwandlungen machen wie Re, denn er ist der Erste der Dat." [338]

---

[335] Re wird stehend vor den Szenen abgebildet.

[336] Gleiche Szenen sind auch im D/C zu finden.

[337] In dieser Anordnung liegt ein weiterer wesentlicher Unterschied u.a. zum Höhlenbuch, welches bei R. VI. in direkter Linie nach Westen in das Grabinnere führt.

[338] Ramses VI., D 13.

VIII. DIE BEARBEITUNG VON TOTENBUCH-SPRÜCHEN FÜR DAS KÖNIGSGRAB

Seit Merenptah werden an den Grabwänden, zumeist im Vorraum zur Sarkophaghalle [339], Texte aus dem Totenbuch-Spruch 125 wiedergegeben und ab Ramses IV. weitere, offensichtlich zusammengehörige Sprüche hinzugefügt. Die Texte dieser Gruppe von Sprüchen sind eigens für das königliche Grab bearbeitet worden, indem Verkürzungen, Hinzufügungen, Veränderungen der Personalpronomen und Einschübe der königlichen Titel und Namen vorgenommen wurden. Aus den Änderungen in den Sprüchen 123-129 kann ihre Bedeutung für das Königsgrab erschlossen werden.

Außer dieser offensichtlich zusammengehörigen Spruchgruppe gibt es vereinzelt weitere Texte aus dem Totenbuch in den Königsgräbern, sie werden nicht in die nachfolgende Untersuchung einbezogen, jedoch unten S. 189 aufgelistet.

1. DIE VERTEILUNG DER SPRÜCHE IN DEN KÖNIGSGRÄBERN

Merenptah:

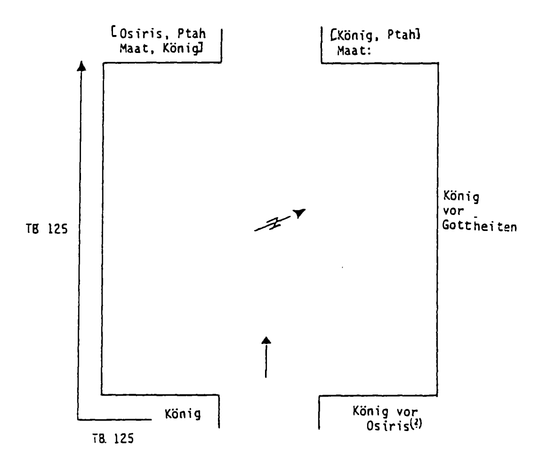
Standort:	Vorraum zur Sarkophaghalle, linke Eingangs- und Seitenwand. [340]
TB-Spruch:	TB 125. [341]

---

339 Der Vorraum ist erstmalig bei Merenptah von der Sarkophaghalle durch einen Korridor getrennt.

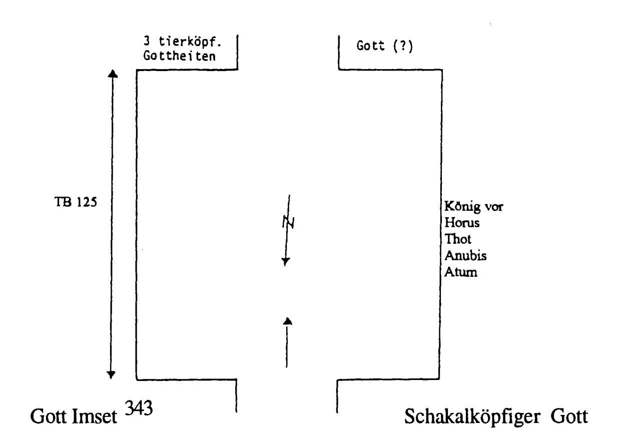
340 Der Raum war durch eingedrungene Schlammassen fast bis zur Decke verfüllt. Die Dekorationen sind weitgehend zerstört, Rekonstruktionen bei F. ABITZ, *König und Gott*, 1984, S. 66-71.

341 Die Leserichtung ist in der Zeichnung durch einen Pfeil jeweils markiert.



Ramses III.:

Standort: Vorraum zur Sarkophaghalle, linke Seitenwand. [342]
TB-Spruch: TB 125.

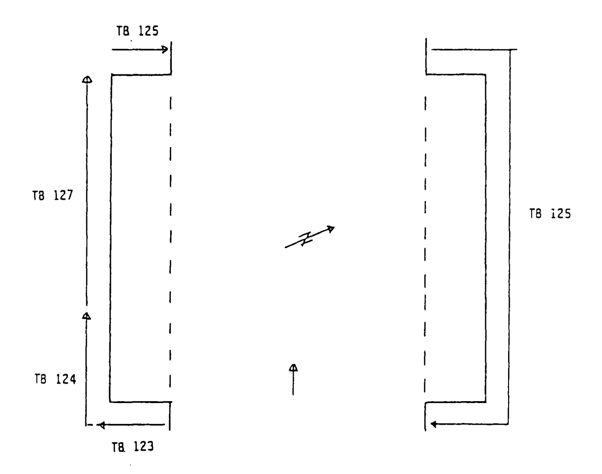


[342] Erstmalig sind 2 Räume der Sarkophag-Halle vorgelagert. Hier handelt es sich um den unmittelbar vor der Halle befindlichen Raum. Die Dekorationen sind heute vollständig zerstört, es muß auf die Aufzeichnungen von J.-F. CHAMPOLLION, *Notices Descr.* I, 147 f. und E. LEFÉBURE, *Les Hypogées Royaux de Thèbes, IIe division : Notices des hypogées,* 1890, 107 f. zurückgegriffen werden. Die Leserichtung ist von ihnen nicht angegeben.

[343] Es handelt sich offensichtlich um ähnliche Gottheiten wie in der Vignette TB 182.

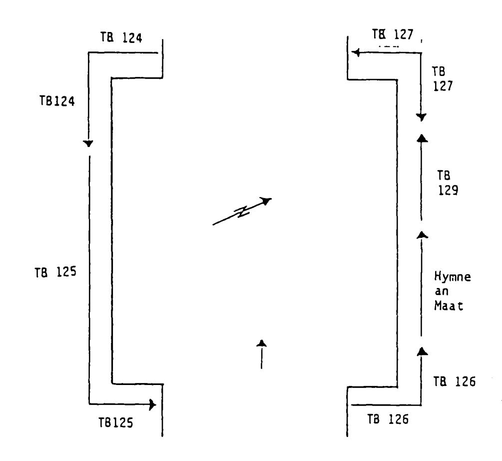
Ramses IV.:

Standort: Vorraum zur Sarkophaghalle. [344]
TB-Sprüche: TB 123, 124, 127, 125.



Ramses VI.:

Standort: Vorraum zur Sarkophaghalle. [345]
TB-Sprüche: TB 124, 125, 126, 127, 129.

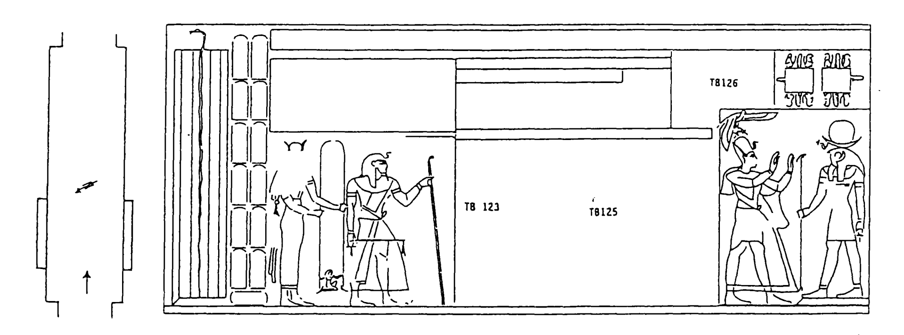


344 E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.,* 1990, 80 ff. und Tafel 54-57.

345 A. PIANKOFF, *Ramesses VI,* 1954, 319 ff. (Übersetzung), pl. 104-107, 109, 110; TB 127 ist in der Lesung geteilt. Die Kolumnen auf der Seitenwand werden, wie an der ganzen Wand, von rechts nach links gelesen; auf der rechten Ausgangswand erfolgt die Lesung von links nach rechts.

Ramses IX.:

Standort: linke Seitenwand des 2. Korridors. [346]
TB-Sprüche: TB 123, 125, 126.



Die Sprüche sind mit Ausnahme des Grabes Ramses' IX. [347] stets im Vorraum der Sarkophaghalle untergebracht. Die Entwicklung beginnt mit TB 125 an der linken Seitenwand in den Gräbern von Merenptah und Ramses III., während mit Ramses IV. die Verwendung zusätzlicher Sprüche einsetzt. In allen Gräbern [348] ist der Totenbuch-Spruch 125 in Teilen des Textes vorhanden; die Vignette mit der Wägung des Herzens ist in keinem Königsgrab wiedergegeben. [349]

TB 125 steht außer bei Ramses IV. (dort rechte Seitenwand) stets an der linken Seitenwand. [350] Es ist möglich, daß die Wahl der rechten Seitenwand bei Ramses IV. durch die unterschiedliche Leserichtung bedingt ist :
Ramses IV.: Leserichtung im Uhrzeigersinn= TB 123, 124, 127, 125.
Ramses VI.: Leserichtung gegen den Uhrzeigersinn = TB 126, 129, 127, 124, 125.

---

346 F. GUILMANT, *Ramsès IX*, 1907, Pl. XLIV-XLVII. Der Titel von TB 123 ist gegenläufig geschrieben, Leserichtung: TB 123 u. 125 von li. nach re., TB 126 von re. nach li.

347 Das Grab Ramses' IX. enthält zu wesentlichen Teilen Notdekorationen. Siehe hierzu die Rekonstruktion des Arbeitsablaufes und die Totenbuchsprüche bei F. ABITZ, « Der Bauablauf und die Dekoration des Grabes Ramses' IX. », *SAK* 17, 1990, 7 u. 24.

348 Die untersuchten TB-Sprüche fehlen in den Gräbern, in welchen der Vorraum zur Sarkophaghalle nicht fertiggestellt wurde: S. II., Sipt., Amenm., R. VII., R. VIII., R. XI., sowie bei Tausert, welches ursprünglich nicht ein Königsgrab gewesen ist.

349 So auch Chr. SEEBER, *Totengericht*, *MÄS* 35, 1976, 127 f.

350 Die Lage des Raumes zu den Himmelsrichtungen hat hier offensichtlich keinen Einfluß.

Ramses IX.: Leserichtung gegen den Uhrzeigersinn = TB 126,
Leserichtung im Uhrzeigersinn = TB 123, 125.
Hieraus ergibt sich folgende Spruchfolge:

Mer.						125
R. III.						125
R. IV.			123	124 [351]	127	125
R. VI.	126	129		127	124	125
R. IX.	126		123			125

Bei einer solchen Einteilung der Spruchfolgen ist TB 125 stets der letzte Spruch in der Folge, so als ob die vorangehenden Sprüche einen vorbereiteten Inhalt zu TB 125 haben.

2. DIE TOTENBUCH-SPRÜCHE 123 - 129

(Die Sprüche werden in der vermuteten Spruchfolge behandelt.)

Totenbuch-Spruch 126

Vignette :
Ramses VI.: Abbildung von 2 Feuerseen, davor anbetend der König "HBL (4)| selig, HdK (5)| selig", [352] hinter ihm "Schutz, Leben Dauer, Heil und alle Gesundheit, alle Herzensfreude sind um ihn wie Re, täglich." [353]
Ramses IX.: Abbildung von 2 Feuerseen. [354]

Textauswahl:
Ramses VI.: Der vollständige Spruch, außer Vers 25 und 26 [355] "Dir wird ein Kuchen gegeben, ein Krug (Bier) und ein Laib (Brot),..." [356]
Ramses IX.: Der Spruch bricht im Vers 22 ab. [357]

---

351 Die Spruchfolge TB 124 und 127 ist bei R. IV. und R. VI. ausgetauscht worden.

352 Auch künftig werden folgende Abkürzungen im Titel verwendet: OK = Osiris König, HBL = Herr Beider Länder, SdR = Sohn des Re, HdK = Herr der Kronen.

353 A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, 319 f., pl. 104, 105. Die teilweisen Zerstörungen der ersten 6 Kolumnen sind durch die Texte von R. IX. zu ergänzen.

354 F. GUILMANT, *Ramsès IX*, 1907, Pl. XLIV - V.

355 Vielleicht Verkürzung, die beiden Verse erscheinen bereits in den Versen 17 und 18.

356 Texte stets nach der Übersetzung von E. HORNUNG, *Das Totenbuch der Ägypter*, 1979.

357 Der Textabbruch erfolgte wahrscheinlich aus Platzmangel.

Inhalt des Spruches:
Vers 1 - 11: Ansprache: "O ihr vier Paviane, die am Bug der Sonnenbarke sitzen, die Maat aufsteigen lassen zum Allherrn,...".
Vers 12 -19: Wunsch des Verstorbenen: das Unrecht an mir zu beseitigen, mich eintreten zu lassen in Rosetau, mich zu versorgen.
Vers 20 -29: Bestätigung: das Unrecht an dir ist vertrieben, tritt ein in Rosetau, dir wird die Versorgung gegeben.

Bearbeitung für den König:
Vers 1 -11: Unverändert, vor den Text wird gesetzt
R. VI.: "Es spricht OK, HBL (4)| SdR, HdK (5)| selig."
R. IX.: "Es spricht viermal OK, HBL (4)|, SdR, HdK, Herr der Maat (5)|, selig."
Vers 12-19: Vers 12: "...beseitigt das Übel an OK, HBL (4)|, SdR, HdK (5)|, der selig ist (R. VI., R. IX., gleichermaßen, jedoch mit "selig"), zerstört das Unrecht an ihm, ...".
Wie in Vers 12 wird bis einschließlich Vers 19 stets die 1. Person in die 3. Person umgesetzt.
Vers 20-29: Vers 20: "komm doch OK, HBL (4)|, SdR, HdK (5)|, der selig ist, (R. VI., R. IX, gleichermaßen, jedoch nur 'selig') - wir haben dein Übel beseitigt und dein Unrecht zerstört!"
In den Versen 20 - 29 erfolgt keine Änderung der Pronomen der 2. Person. R. VI. am Schluß: "...du wirst Tag für Tag innen im Horizont gerufen werden OK, HBL (4)|, SdR, HdK (5)|, der selig ist."

Totenbuch-Spruch 129 [358]

Vignette: Die Vignette mit der Sonnenbarke erscheint nicht.

Textauswahl: Ramses VI. [359] : Der vollständige Spruch ohne Vers 16 und 17 [360]; die Nachschrift ist gegenüber der üblichen Fassung erweitert worden.

---

358 Identisch mit Spruch 100.

359 A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, 321 f., Pl. 106.

360 Vers 16 u. 17 lauten: "Wer immer mich von der Sonnenbarke fernhalten wird, der wird vom Ei und vom Abdju-Fisch ferngehalten".

Inhalt des Spruches:

Titel: "Buch, um einen Verstorbenen zu vervollkommnen und ihn hinabsteigen zu lassen zur Barke des Re mit denen, die in seinem Gefolge sind."

Vers 1 - 9 : Bericht über die kultischen Handlungen des Verstorbenen, z.B. Osiris nach Busiris übergefahren, den Weg der Sonne freigehalten, die Sonne angebetet und sich den Sonnenaffen zugesellt als einer von Ihnen.

Vers 10-15: Ich habe das Seil (der Sonnenbarke) festgebunden, Re hat mir die Arme entgegengestreckt.

Nachschrift : Nützlichkeitsvermerk.

Zusatz für R. VI.: Üblicherweise nicht Teil des Spruches.

Die Bearbeitung für den König:

Titel: "einen Verstorbenen" wurde herausgenommen.

Vers 1 - 9: Vorgesetzt vor den Text wurde: "OK, HBL (4)|, SdR, HdK (5)| der selig ist. Er spricht:" Der Text ist in der 1. Person belassen worden; der Königsname erscheint erneut "... ich habe mich den Sonnenaffen zugesellt, OK (4)| selig, SdR, HdK (5)| der selig ist, ist einer von ihnen."

Vers 10-15: "Er ist der Zweite zu Isis und der Dritte zu Nephthys..." (der Dritte zu Nephthys ist ein Zusatz). Die 1. Person wird stets durch die 3. Person ersetzt. Einschub des Königsnamens: "OK, HBL (4)|, SdR, HdK (5)| der selig ist, hat das Seil festgebunden..." und "Wenn OK, HBL (4)|, SdR, HdK (5)| selig, heil ist, ist (auch) das Udjat-Auge heil, und umgekehrt."

Nachschrift: "Zu sprechen über diesem Bild, das gemalt ist, gemalt auf einem unbenutzten Papyrus... (es) wird auf die Brust des Königs (anstelle "der Verstorbenen") gelegt,... Er steigt in die Sonnenbarke ein am Tage, täglich. Thot registriert ihn beim Aus- und Einsteigen. Wirklich vortrefflich."

Der Nützlichkeitsspruch wird bei Ramses VI. fortgeführt: "Paint it well, the barge of Re likewise. As to the grains of green stone, they are called Green Reckoning, the ones out of which rings are made." [361]

Es folgt im Rest der Kolumne ein Leerraum. Der offensichtlich nicht im Zusammenhang mit TB 129 stehende Text beginnt mit einer neuen Kolumne. "OK, HBL (4)| SdR, HdK (5)| the justified one, raises the *Djed*-column, establishes the *Tit*-amulet,

---

361 Übersetzung: A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, 322.

he travels to every place he likes. Pleasant is the speech Thot said to Re: The grave is in peace, she is pleased with her Lord Re. (In accord with) what Thot says, (this is) the reckoning of his soul: To come out, to go down to the barge of Re, while the body remains in its place." [362]

Totenbuch-Spruch 123

Vignette: Bei Ramses IV. und IX. nicht vorhanden.

Textauswahl: Der vollständige Spruch mit Titel bei R. IV. [363] und R. IX. [364]

Inhalt des Spruches:
Titel : "Spruch, um in das < große Haus > einzutreten."
Vers 1 - 10 : Der Tote als Thot, der Horus und Seth getrennt hat. Die Rede richtet sich an Atum "... ich bin gekommen, damit du mich siehst im Haus des Herolds,...".

Die Bearbeitung für den König:
Ramses IV.: Nach dem Spruchtitel und dem 1. Vers "Sei gegrüßt Atum!" folgt "König Beider Ägypten (4)|, SdR (5)| ist Thot,...".
Ramses IX.: Nach dem Spruchtitel folgt "Es spricht: OK, HBL (4)|, SdR, HdK (5)| der selig ist bei Osiris, gegrüßt seist du wie //// (////) folgt der [Thronname] /// HdK [Eigenname] /// ist Thot,...".

In beiden Gräbern sind danach die Pronomen der 1. Person in die 3. Person geändert worden.

---

362 *Ebenda.*

363 E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, Taf. 54.

364 F. GUILMANT, *Ramsès IX*, 1907, Pl. XLVI.

Totenbuch-Spruch 124

Vignette: Weder bei Ramses IV. [365] noch Ramses VI. [366] ist eine Vignette abgebildet.

Textauswahl: R. IV. und R. VI. bringen den vollständigen Spruch mit einigen wenigen Auslassungen: Vers 27 und 28, Vers 34 und 35 fehlen.

Inhalt des Spruches:
Titel: "Spruch, um hinabzusteigen zum Tribunal des Osiris."
Vers 1 - 4: Leben im Jenseitsgefilde.
Vers 5 -14: Sicherung der richtigen Nahrung, welche die Sonnenbarke bringt.
Vers 15-24: Der Wunsch nach dem himmlischen Dasein.
Vers 25-31: Die Abweisung derjenigen, die ihm den Weg zur Sonne behindern.
Vers 32-47: Der Tote im Reich der Sonne als Verklärter.

Die Bearbeitung für den König:
Titel: R. IV. u. R. VI. "Spruch, um einzutreten (!) zum Tribunal des Osiris."
Vor dem Spruchtext: "Es spricht der König Beider Länder (4)|, SdR, HdK (5)| " (bei R. IV. fehlt HdK). [367]
Der Text ist in beiden Gräbern in der 1. Person belassen worden, lediglich beim ersten Mal wird das Suffix mit dem Gottesdeterminativ sonst geschrieben.
Vers 14: R. VI. fügt zu "... und ich esse unter den Zweigen" *jzr* (Tamariske) hinzu.
Vers 40: "...denn ich bin dort zusammen mit Osiris,..." wird in beiden Gräbern in "Isis" geändert.
Vers 46: Nur bei R. VI. wird "ich" geändert: "OK, HBL (4)| ".

365 E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, Taf. 54 u. 55.
366 A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, pl. 107 u. 109.
367 So auch im Titel von TB 127.

Totenbuch-Spruch 127

Vignette: Weder bei Ramses IV. [368] noch bei Ramses VI. [369] ist eine Vignette abgebildet.

Textauswahl:
R. IV.: Bringt den vollständigen Spruch.
R. VI.: Titel, Vers 1 - 9 an der rechten Seitenwand, Lesung von rechts nach links, Vers 49 - 57 (Ende des Spruches), Lesung von links nach rechts; die Verse 10 - 48 sind ausgelassen worden.

Inhalt des Spruches:
Titel: "Spruch, um hinabzusteigen zum Tribunal des Osiris und die Götter anzubeten, welche die Unterwelt lenken."
Vers 1 - 8 : Anrede der Götter in den Grüften.
Vers 9 -13: Bitte, den Verstorbenen zu ihren Wegen zu leiten, und seine Erklärung, daß er einer von ihnen sei und dem Apophis Übles zugefügt habe.
Vers 14-23: Preisung des Re und Osiris. [370]
Vers 24-36: Bitte an die Türhüter zur Öffnung.
Vers 37-42: Ansprache an die beiden alten und großen Götter.
Vers 43-48: Bestätigung für den Verstorbenen.
Vers 49-57: Erklärung des Verstorbenen.

Die Bearbeitung für den König:
Änderung des Titels: "Buch der Anbetung der Götter der Grüfte, das ein Mann dort sprechen soll, wenn er zu ihnen gelangt, um einzutreten und um diesen Gott zu schauen im großen Haus der Dat." (R. IV. und R. VI.)
Vor den Text geschaltet:
R. IV.: "Zu sprechen"
R. VI.: "Zu sprechen durch OK, HBL (4)|, SdR, HdK (5)|, der selig ist."

Vers 4: "... ihr Wächter, die ihr Meldung erstattet dem Osiris!" Bei R. IV. wird statt Osiris nur "Gott" genannt.

---

[368] E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, Taf. 55

[369] A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, pl. 106 u. 107. Über dem Text steht der König. Er flankiert beidseitig den Eingang zur Sarkophag-Halle und ist deshalb nicht als Teil des TB 127 zu werten.

[370] E. HORNUNG, *Totenbuch*, 1979, 493, weist auf die abgewandelten Texte aus der Sonnenlitanei hin.

Vers 6: "Ihr schaut die Abgeschirmtheit des Osiris,...". Osiris wird bei R. IV. und VI. durch "die Großen" ersetzt. [371]

Vers 9-13: R.VI.: "Möget ihr den König Beider Länder (4)l, SdR (5)l zu euren Wegen leiten." (R.VI.: "König Beider Ägypten, HBL (4)l, SdR, HdK (5)l, der selig ist").
Bei R. IV. wird folgend die 1. Person in die 3. Person geändert.

Vers 18/19: "Deine Stimme ist recht gegen deine Feinde im Himmel und in der Erde,...", Zufügung R. IV.: König Beider Ägypten (4)l, SdR (5)l.

Vers 31: "Möget ihr den König Beider Ägypten (4)l, SdR (5)l leiten...". Der Name R.' IV. wurde nicht eingeschoben.

Vers 40: "...sagen sie, die beiden alten und großen Götter (zu) dem König Beider Ägypten (4)l, SdR (5)l. " Einschub des Namens von R. IV.

Vers 43: "Der König Beider Ägypten (4)l SdR (5)l ist erschienen als (ACH)TI...", Einschub des Namens von R. IV.

Vers 49: "Der König Beider Ägypten (4)l, SdR (5)l, er sagt: Geöffnet sind mir die Tore...", Einschub des Namens von R. IV.

Vers 57: "...(oder) irgend ein Übel, das anhaftet dem König, HBL (4)l, SdR, sein leiblicher, sein geliebter, HdK (5)l, dem Leben in Ewigkeit und unabsehbar gegeben wird, wie seinem Vater Re im Himmel, Tag für Tag." Zusatz für R. VI.
R. IV. beendet den Spruch, offensichtlich um ihn von dem folgenden Spruch 125 zu trennen, mit *jw.f pw*" er ist (zu Ende) gekommen."

Totenbuch-Spruch 125

Vignette: Vignetten sind nicht vorhanden. Merenptah und Ramses III. setzen die Texte des Negativen Schuldbekenntnisses in einen Schrein, welcher von Maatfedern, Uräen und am Schreinabschluß von Pavianen bekrönt ist.

Textauswahl :

Merenptah [372]: Anruf an die 42 Totenrichter (Negatives Schuldbekenntnis). Weitgehend zerstört; aus den Textfragmenten können die Anrufe 6, 15, 21, 25, 34, 35(?), 36 und 38 bestimmt werden.

---

[371] A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, 322, übersetzt "your Great Holy One".

[372] F. ABITZ, *König und Gott*, 1984, 66 f.

Ramses III. [373]: Anrufe an die 42 Totenrichter, von den Texten ist weder von Champollion noch Lefébure etwas überliefert.
Ramses IV. [374]: Titel, Ansprache an Osiris, Kleine Konfession, Anruf an die 42 Totenrichter, Schlußrede des Verstorbenen bis Vers 121.
Ramses VI. [375]: Anruf an die 42 Totenrichter, Schlußrede des Verstorbenen bis Vers 137.
Ramses IX. [376]: Teil der Schlußrede von Vers 136 bis Vers 208.

Inhalt des Spruches:
Titel: "Was zu sprechen ist, wenn man zu dieser Halle der Vollständigen Wahrheit gelangt. Den Verstorbenen von allen bösen Handlungen zu befreien, die er begangen hat, das Angesicht der Götter zu schauen."
Vers 1 -12: Ansprache des Verstorbenen an Osiris.
Vers 13 -48: Negatives Schuldbekenntnis (Kleine Konfession).
Vers 49 -59: Reinheitserklärung des Verstorbenen.
Vers 60-102: Anruf an die 42 Totenrichter (Negatives Schuldbekenntnis).
Vers 103-219: Schlußrede des Verstorbenen
Vers 103-160: Erklärung des Verstorbenen vor den Göttern, daß er frei von Unrecht sei und die Bitte um Errettung.
Vers 161-209: Gespräch mit den Türhütern zur Anmeldung und Eintritt in die Halle des Osiris.
Vers 220-241: Nachschrift = Nützlichkeitsvermerk.

Bearbeitung für den König:
Änderung des Titels, R. IV.: "Buch des Eintretens zur Halle der Vollständigen Wahrheit, den Gott von Angesicht zu schauen. Ihr sollt sprechen beim Eintritt in diese Halle."

Der Text des Spruches wurde in allen 5 Gräbern hinsichtlich der 1. Person verändert, für sie steht entweder der Königsname oder die 3. Person. [377]

Vers 1 - 12: R. IV.:
Vers 2: Für "ich" steht "Ich bin zu dir gekommen,...".

---

[373] J.-F. CHAMPOLLION, *Notices Descr.* I, 417 f. und E. LEFÉBURE, *Les Hypogées Royaux de Thèbes, IIe division : Notices des hypogées*, 1890, 107 f.
[374] E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, 81 f., Taf. 54-57.
[375] A. PIANKOFF, *Ramesses VI,* 1954, 323 ff. Taf. 107, 109, 110.
[376] R. IX. beginnt demnach mit TB 125 an der Stelle, an der R. VI. endet.
[377] Für Merenptah und R. III. ist die Verwendung der Königsnamen, nicht jedoch die Umsetzung in die 3. Person durch die Zerstörungen nachweisbar.

Vers 4: "Ich kenne dich,...".
Vers 12: "Ich bin zu dir gekommen,..." nunmehr "König Beider Ägypten (4)| SdR (5)| ".
Vers 13- 48: R. IV.: (Kleine Konfession) Titel und Namen "König Beider Ägypten (4)|" und "SdR (5)|" wechseln ab, gelegentlich, ohne daß eine Regel zu erkennen ist, wird auch "er" verwendet.

Im Text wurde geändert:
statt "ich habe keine Tiere mißhandelt", jetzt "NN hat keine Unzucht getrieben mit Tieren", statt "ich kenne nicht, was es nicht gibt", jetzt "NN kennt nicht, was Ekel erregt", statt "Ich habe nicht zu töten befohlen", jetzt "NN hat nicht zu töten befohlen zu Unrecht."
Vers 49 -59 : R. IV.: Reinheitserklärung.
Vers 49 /50 : "König Beider Ägypten (4)|, SdR (5)| ist rein, (4 x).
Textänderungen:
Vers 53: "..., an dem das Udjat-Auge in Heliopolis gefüllt wird...", jetzt "an dem das Udjat-Auge in Heliopolis berechnet wird,...".
Vers 56: "Ich bin es, der das Füllen des Udjat-Auges in Heliopolis gesehen hat." jetzt "König Beider Ägypten (4)| SdR (5)| ist es, der das Udjat-Auge in Heliopolis gefüllt hat."
Zusätzlich wurde nach Vers 59 eingeschoben: "Mögest du den König Beider Länder (4)| retten vor diesen Göttern, die mit dir sind in der Halle der Vollständigen Wahrheit." [378]
Vers 60-102: Mer., R. III., R.IV., R.VI.:
Anruf an die 42 Totenrichter.

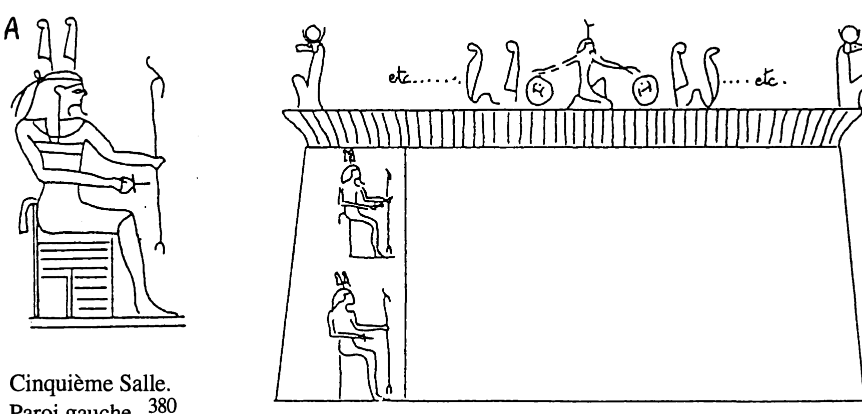
Merenptah:
Textanordnung: Anruf des Namens des Totenrichters; stehende, mumienförmige Gottesgestalt mit der Maatfeder auf dem Haupt, negative Schulderklärung mit dem Titel und Namen des Königs "Osiris König ( )| selig". Ob die Namen im Wechsel erscheinen und stets "selig" hinzugefügt gewesen ist, bleibt durch die Zerstörungen offen.
Ramses III.:



"5e salle: (paroi de gauche) grand Edifice dont la corniche est ornée de [hieroglyphs] alternés, avec un [hieroglyph] à chaque extrémité. Dans l'interieur le dieu A, et la déesse assise, chairs vertes, robe rouge: devant ces deux divinités, superposées sont les 42 columnes de la confession du roi

378 "Dieser Einschub dient wie eine Überschrift zu den ausführlichen Anrufen an die 42 Totenrichter,...", E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, 81.

Rhamses-Méïamoun, terminées chacune par la figure déterminative avant la formule . Ces légendes occupant l'intervale de l'édifice ou prétroire." [379]



Cinquième Salle.
Paroi gauche. [380]

Ramses IV.:
Textanordnung: Anruf des Totenrichters, Leerraum, Gotteszeichen , negative Schulderklärung mit dem Königsnamen, abwechselnd "König Beider Ägypten (4)I" und "SdR (5)I". Die Anordnung ist besonders im letzten Teil verändert worden. [381] Außer den Namenseinschüben und der Umsetzung in die 3. Person sind keine weiteren Bearbeitungen für das Königsgrab zu erkennen.

Ramses VI.:
Textanordnung: Die Kolumnen wurden durch eine schwarze Linie geteilt, in der oberen Hälfte stehen 25, in der unteren 17 Anrufe. Dem Anruf an den Totenrichter folgt die negative Schulderklärung mit dem wechselnden Königsnamen, beginnend mit "HdK (5)I", z.T. "OK, HBL (4)I", z.T. ohne "OK", teilweise mit "selig".

Ab Vers 103: R. IV., R. VI., R. IX., Schlußrede:

---

[379] J.-F. CHAMPOLLION, *Notices Descr.* I, 418.

[380] E. LEFÉBURE, *Les Hypogées Royaux de Thèbes, IIe division : Notices des hypogées,* 1890, 107.

[381] Für Einzelheiten s. E. HORNUNG, *Ramses IV. u. Ramses VII.,* 1990, 81 f.

Ramses IV., Vers 103-121: Die 1. Person ist in die 3. Person umgesetzt oder es ist der Königsname "König Beider Ägypten (4)| SdR (5)|" wie folgt eingesetzt worden:
Vers 104: " NN kennt euch (und) eure Namen, NN soll nicht eurem Gemetzel verfallen,..."
Vers 108: "... und ihr sollt Recht über NN sprechen, vor dem Allherrn."
Vers 116: "Rettet NN doch vor dem Baba,..."
Vers 118: "Seht, NN ist zu euch gekommen - ..."
Der Abbruch des Textes ist durch das Ende des verfügbaren Raumes bedingt.

Ramses VI., Vers. 103-137: Die 1. Person ist in die 3. Person umgesetzt oder es ist der Königsname "OK, HBL (4)|" oder "SdR, HBL (5)|" eingesetzt, teilweise auch ohne Osiristitel und "Herr Beider Ägypten". Der Thron- und Eigenname wechseln ab. Bis Vers 118 stehen sie an gleicher Stelle wie bei Ramses IV.
In den folgenden Versen ist der Königsname eingeschoben:
Vers 123: "NN hat getan, was die Menschen raten..."
Vers 130: "Gottesopfer hat NN (hier auch "Herr der Maat") den Göttern ... dargebracht."
Vers 134: "NN ist einer mit reinem Mund und reinen Händen ..."
Vers 136: "... denn NN hat jene Rede gehört, die der Esel und der Kater sprachen." Mit diesem Satzteil endet der Text unmittelbar am Eingang.

Ramses IX., Vers 136-208: (Der Text ist teilweise zerstört)
R. IX. beginnt mit dem selben Satzteil, mit dem R. VI. endet: " [Osiris] König, HBL (4)| hat jene Rede gehört, die der Esel und der Kater sprachen" und fährt mit dem folgenden Text der Schlußrede fort "im Haus dessen, der den Mund aufreißt". In dem Text wird der Name des Königs "OK, HBL (4)|" und "SdR, HdK (5)|" zumeist für "ich" verwendet, die Namen wechseln. Je einmal wird auch "Kg. Beider Ägypten, HBL, Osiris (4)|" und "SdR, HdK, Osiris (5)|" verwendet (Vers 164 u. 165). Die 1. Person wird sonst in die 3. Person umgesetzt, ein Fehler liegt offensichtlich im Vers 167 vor, hier heißt es unverändert "Ich ging vorbei an der Stätte...".

Die Bearbeitung des Spruches für die Wände der Königsgräber von Merenptah bis Ramses IX. ist durch die unterschiedliche Auswahl der Texte zum Teil miteinander nicht vergleichbar. Für alle Gräber gilt jedoch, daß die 1. Person durch den Königsnamen oder durch die 3. Person ersetzt worden ist. Auch die Fortführung des bei Ramses VI. endenden Textes

durch Ramses IX. läßt vermuten, daß es eine Grundvorlage gegeben haben wird, die für die einzelnen Gräber in variierender Schreibung als Vorlage für die Wände kopiert worden ist.

Ablistung weiterer Totenbuch-Sprüche in den Königsgräbern:

Totenbuch-Sprüche an den Wänden:

Eje:
TB 144 und 130, li.: Schmalwand, 2. Reg. [382]
Die Textauswahl wurde für das Königsgrab bearbeitet, indem Texte vorgesetzt wurden, welche die Sprüche als Rede der Götter kennzeichnen. Durch Änderungen tritt der König anstelle von Thot auf (TB 144) und wird wie Re (TB 130).

Sethos I. - Ramses III.:
2. Korridor/Übergang zum 3. Korridor (Tausert 4. Korridor und Nebenraum).
TB 151 [383], die Bild- und Textauswahl des stark verkürzten Spruches mit den Königsnamen ist eine Bearbeitung für das Königsgrab.

Tausert:
Vor ihrer Thronbesteigung wird die zu diesem Zeitpunkt noch nicht-königliche Anlage im oberen Grabbereich anstelle des Pfortenbuches mit TB 145 A dekoriert. [384]

Totenbuch-Sprüche an den Grabausstattungen:

Thutmosis III., Leichentuch :
Die Totenbuchsprüche (und die Sonnenlitanei) sind auf zwei Register verteilt [385]:

---

[382] A. PIANKOFF, « Les Peintures dans la Tombe du roi Aï », *MDAIK* 16, 1958, 249 ff.

[383] F. ABITZ, *König und Gott,* 1984, 172 f. Eine Arbeit über TB 151 ist durch Barbara Lüscher in Vorbereitung.

[384] A.a.O., 6 f. Die Dokumentation des Grabes ist durch H. Altenmüller in Vorbereitung.

[385] Neben dem Stück im Museum von Kairo (CG 40001) sind noch zwei Fragmente im Museum of Fine Art of Boston erhalten, s. I.MUNRO, *Die Totenbuch-Handschriften der 18. Dynastie im Ägyptischen Museum Cairo, ÄA* 54, 1994, S.41-45, Photo-Taf. 14-19 und Taf. 32-43 (nur für das Stück aus Kairo), G.NAGEL, « Le linceul de Thoutmès III. Caire, Cat. N° 40.001. », *ASAE* 49, 1949, S.323-26, Taf. III und D.DUNHAM, « A Fragment from the Mummy Wrappings of Tuthmosis III », *JEA* 17, 1931, S.209-10,

im 1. Register in Kolumnen : TB 17, 18, Sonnenlitanei, TB 1, 22, 23, 24, 21, 90, 125 A, 125 B, 125 C, 125 D [386].
TB154 ist zwischen den Titeln der anderen Sprüche und der Sonnenlitanei in einer horizontalen Zeile oberhalb der Kolumnen geschrieben.
im 2. nur fragmentarisch erhaltenen Register : TB 181(?), 68, 69, 70, 65 (?), 83, 84, 86, 88, 75, 105 [387].

Tutanchamun:
An den 4 Holzschreinen [388] sind, zumeist in verkürzter Form eine Vielzahl von TB-Sprüchen verwendet worden:
TB 1 vierfach,
TB 17 dreifach,
TB 141/142 und 134 zweifach,
TB 26, 27, 29, die 'Herzsprüche' einfach,
TB 130, 133, 134, 144, 147, 148 einfach.

Die Textbearbeitung für den König:
Von den verwendeten Totenbuch-Sprüchen sind
TB 1 und 17 in der 1. Person belassen worden,
TB 26, 27, 29 und 147 wurden von der 1. in die 3. Person geändert,
TB 130, 133, 134, 144 und 148 sind in der 3. Person belassen worden,
TB 141/142, der Götterliste wurde "Ich kenne die Namen..." im Schrein I vorgesetzt.
Die Änderung der 3 Herzsprüche in die 3. Person scheint vorgenommen worden zu sein, weil das Herz für die Handlungen des Menschen als verantwortlich angesehen worden ist und so im Totengericht eine entsprechende Aussage gegen den Verstorbenen leisten konnte. Da der König nicht dem Totengericht unterliegt, wurden die 3 Sprüche als der "Bericht eines Dritten" umgesetzt. Gleiches gilt für den Spruch 147 mit den 7 zu passierenden Toren, damit er nicht abgewehrt und ferngehalten wird von Osiris.
In den beiden in der 1. Person belassenen Sprüchen 1 und 17 tritt der Tote als Gott (Thot, Atum/Re) auf, eine Änderung schien hier nicht erforderlich. Fast immer wurde vor dem Text: "Es spricht OK ( )| " o.ä. vorgesetzt. Durch entsprechende Einschübe wurde der König mit Osiris (TB 17) und

Taf. XXXI-XXXVI (für die zwei Fragmente aus Boston).

386 TB 22, 23, 24, 21, 90, 125 A, 125 B, 125 C, 125 D befinden sich auf dem größten Fragment aus Boston.

387 TB 83, 84, 86, 88, 75, 105 sind auf dem kleinen Fragment aus Boston.

388 A. PIANKOFF, *The Shrines of Tut-Ankh-Amon,* 1955.

Re (TB 1, TB 134, TB 141/142) identifiziert.

3. DIE FORMEN DER BEARBEITUNG DER TOTENBUCH-SPRÜCHE

a) Die inhaltlichen Zusammenhänge:

Sprüche im Zusammenhang mit der Sonnenbarke:

TB 126 (R. IV., R. IX.) Kein Titel.
"O ihr vier Paviane, die am Bug der Sonnenbarke sitzen,..." [389]
" - beseitigt das Übel an König NN, zerstört das Unrecht an ihm,...".

TB 129 (R. VI.) Titel: "Buch, um zu vervollkommnen und ihn hinabsteigen zu lassen zur Barke des Re mit denen, die in seinem Gefolge sind."
"... ich habe mich den Sonnenaffen zugesellt und ich bin einer von ihnen."
"König NN hat das Seil festgebunden,... Re hat ihm seine Arme entgegengestreckt,...".
Zusatz: "To come out, to go down to the barge of Re, while the body remains in its place." [390]

Sprüche zum Eintreten:

TB 123 (R. IV., R. IX.) Titel: "Spruch, um in das 'Große Haus' einzutreten."
"Frei von Unheil ist er...".

TB 124 (R. IV., R. VI.) Titel : "Spruch, um einzutreten zum Tribunal des Osiris."
"... ich berichte ihm die Worte der Götter: Komm, du wohlversehener Verklärter,...".

TB 127 (R. IV., R. VI.) Titel : "Buch der Anbetung der Götter der Grüfte, das ein Mann dort sprechen soll, wenn er zu ihnen gelangt, um einzutreten und um diesen Gott zu schauen im Großen Haus der Dat."
(R. IV.): "... wie erneuert ist der Ba des trefflichen

389 Texte, auch folgend in diesem Abschnitt, in der für den König geänderten Form.
390 S. A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, S. 322.

Verklärten,...".
"Ich bin fortgegangen, ohne daß ein Tadel (an) mir gefunden wurde (oder) irgendein Übel, das mir anhaftet."

Spruch zur Halle der Vollständigen Wahrheit:

TB 125 (Mer.- R. IX.) Titel: "Buch des Eintretens zur Halle der Vollständigen Wahrheit, den Gott von Angesicht zu schauen. Ihr sollt sprechen beim Eintritt in diese Halle." Vorrede, Negative Schuldbekenntnisse, Schlußrede.

Nach der obigen Spruchfolge ist König NN, bevor er zur Halle der Vollständigen Wahrheit gelangt, von allem Übel und Unheil befreit, er fährt mit der Barke des Re und ist ein göttlicher Verklärter, somit ist für ihn die Ablegung des Negativen Schuldbekenntnisses vor dem Gericht nicht gegeben. Das negative Schuldbekenntnis ist im Grab Ramses' IX. nicht vorhanden. Der Text setzt in der Schlußrede ein "König /// HBL (4)| hat jene Rede gehört, die der Esel und der Kater sprachen im Haus dessen, der den Mund aufreißt.", während Ramses VI. mit dem gleichen Vers in seinem Grab endet: "HBL (4)| hat jene Rede gehört, die der Esel und der Kater sprachen." Eine solche Fortführung von Texten oder Darstellungen ist kein Einzelfall, wie E. Hornung feststellt. [391]

Die Wandfläche war bei Ramses IX. durch die vorangegangene Planänderung beschränkt, [392] jedoch wäre es möglich gewesen, anstelle des Teiles der Schlußrede die Anrufe an die 42 Totenrichter wiederzugeben. Nach den genannten Beispielen einer gleichartigen Fortführung von Texten in zwei Gräbern läßt sich vermuten, daß die Textfortführung in der Gewißheit ausgeführt wurde, nach welcher der ausgesuchte Textabschnitt für den ganzen Spruch stand. Verkürzungen ähnlicher Art (ohne Fortführung) sind aus einigen Gräbern bekannt. [393]

Eine Durchsicht des Totenbuches zeigt, daß keine andere Spruchfolge als die verwendeten Sprüche gleichermaßen geeignet wäre, um eine ähnliche inhaltliche Aussage im Zusammenhang mit TB 125 zu erbringen. [394]

---

391 E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, 83. Fortführung der Sonnenlitanei bei Th. III. durch den Wesir Useramun in seinem Grab. Fortführung der Pforten TB 145/146 in den Gräbern QV 55 und QV 44 (Söhne R.' III.)

392 F. ABITZ, *SAK* 17, 1990, 5 ff.

393 F. ABITZ, *König und Gott*, 1984, 201 ff.

394 Der Austausch von TB 124 u. TB 127 in der Folge bei R. IV. u. R. VI. ergibt keine

b) Die Änderung des Personalpronomens

In den 6 verwendeten Totenbuchsprüchen sind die Personalpronomen in unterschiedlichem Umfang geändert worden:
In TB 123 und 125 wurden alle Personalpronomen von der 1. in die 3. Person geändert.
In TB 124 wurden alle Personalpronomen unverändert gelassen.
In TB 126, 129 und 127 wurden die Personalpronomen der 1. Person teilweise in die 3. Person geändert.
Diese Veränderungen erfolgten gleichermaßen in jedem der bearbeiteten Königsgräber. [395]

Bestimmend für die Änderung der Personalpronomen scheint der Spruch 125 zu sein, in welchem der umfangreiche Text [396] vollständig von der 1. in die 3. Person umgewandelt wurde. Die Rede des Verstorbenen richtete sich ursprünglich an den "größten Gott, Herrn der Vollständigen Wahrheit", die Totenrichter und später an die Torhüter. So werden nun durch die Umwandlung in die 3. Person die bisherigen Erklärungen der Schuldlosigkeit im Negativen Schuldbekenntnis zu einem Bericht der Totenrichter über die Schuldlosigkeit des Königs NN.

Ähnliches gilt für Spruch 123, in welchem anstelle der 1. Person der König NN als Thot, der die beiden Leute getrennt hat, erklärt wird und "Frei von Unheil ist er...". Dabei ist nicht sicher, ob Atum, dem der Gruß im Vers 1 gilt, die Erklärung zu Gunsten von König NN abgibt. [397]
Völlig abweichend ist die überaus geringe Bearbeitung des Spruches 124, ohne jegliche Umstellung der Personalpronomen. Allerdings ist für den König der Anfang des Spruches verändert worden, indem "Mein Ba..." nicht mit sondern mit dem Gotteszeichen geschrieben wird. Auch wenn sich diese Schreibung zum Schluß wiederholt, scheint gewollt zu sein, daß die 1. Person, in welcher der ganze Spruch gehalten ist, als göttlich angesehen werden soll. Die umfangreichen Erklärungen und Wünsche enden mit "Ich bin ein wohlversehener Verklärter, wohlversehener (als) alle Verklärten." [398] Bei Ramses IV. wird hier "Ich"

inhaltliche Veränderung.

395 Für TB 125 wegen der Zerstörungen bei Mer. und R. III. nicht nachweisbar.

396 208 Verse wurden in den 5 Gräbern in unterschiedlichem Umfang verwendet.

397 Zumal nicht sicher ist, ob bei R. IX. dieser Gruß an Atum geschrieben steht.

398 R. VI. fügt für "Ich" ein "OK, HBL (4)I" ein.

wiederum mit dem Gotteszeichen geschrieben. Eine Erklärung über eine Schuld, die beseitigt werden soll, kommt in diesem Spruch nicht vor.

Die Bearbeitung der Sprüche 126, 129 und 127 mit den nur teilweise vorgenommenen Änderungen der Personalpronomen ist offensichtlich aus unterschiedlichen Gründen erfolgt.
Im Spruch 126 entspricht die Umstellung von der 1. in die 3. Person in den Versen 12 - 19 der Form, wie sie für TB 123 und 125 gilt. Die Umstellung beginnt mit "... beseitigt das Übel an König NN, zerstört das Unrecht an ihm, kein Unheil von ihm gelangt zu euch!" (Ursprünglich 1. Person). Es handelt sich nunmehr um eine Anweisung [399] an die vier Paviane, welche die Durchführung ab Vers 20 bestätigen: "Komm doch König NN - wir haben dein Übel beseitigt und dein Unrecht zerstört!"

Im Spruch 129 scheint der solare Aspekt für die Änderung der Personalpronomen maßgeblich gewesen zu sein. Bis einschließlich Vers 9 verbleibt der Text in der 1. Person, um mit Vers 10 mitten in der Aufzählung der kultischen Handlungen in die 3. Person umgesetzt zu werden. Von "Ich habe den Phoenix (Benu) zum Osten übergefahren und Osiris nach Busiris" bis zu "... ich habe mich den Sonnenaffen zugesellt, König NN ist einer von ihnen" erfolgt keine Änderung. Sie setzt ein mit "Er ist der Zweite zu Isis und der Dritte zu Nephthys und stärkte ihre Zauberkraft. König NN hat das Seil festgebunden ... Re hat ihm seine Arme entgegengestreckt,...". Die 3. Person findet sich ebenfalls im Zusatz bei Ramses VI. wieder und bezieht sich auf die Mitfahrt in der Sonnenbarke.

Von den 57 Versen des Spruches 127 sind nur 5 Verse (9 - 13) in den Personalpronomen geändert worden; das mag auch darauf zurückzuführen sein, daß die Verse 31 - 47 im ursprünglichen Text bereits in der 3. Person gehalten sind. Umgestellt wurde nach der Ansprache an die Götter der Grüfte "Möget ihr König NN zu euren Wegen leiten, (R. VI. unterbricht hier den Text) [400] daß sein Ba an euren Geheimnissen vorbeizieht. Er ist einer von euch, er hat dem Apophis Übles zugefügt und ihn mit Unheil geschlagen im Westen."

Es folgt die Preisung von Re und Osiris, die Weisungen an die Türhüter (3. Pers.), die Ansprache der "beiden alten und großen Götter", die ihn als

---

[399] Der Anweisende ist hier sicher Re.
[400] R. VI. setzt in veränderter Lesung wieder mit Vers 49 ein.

Harachte/Achti bezeichnen und zum Schluß die bestätigende Erklärung des Königs NN mit "Ich bin fortgegangen, ohne daß ein Tadel (an) mir gefunden wurde (oder) irgendein Übel, das mir anhaftet. Bezeichnenderweise fügt Ramses VI. hier zu: "... das anhaftet König, HBL (4)| SdR, sein leiblicher, sein geliebter, HdK (5)|, dem Leben in Ewigkeit und unabsehbar gegeben wird, wie seinem Vater Re im Himmel, Tag für Tag." [401]

Diese Zusammenstellung läßt, wie auch in der Spruchfolge, zwei Aspekte erkennen, welche zur Änderung im Königsgrab geführt haben. Einerseits wird deutlich, daß der König dem Totengericht nicht unterworfen ist, alle Erklärungen über seine Schuldlosigkeit haben bestätigenden Charakter. Andererseits wird die Nähe zum Sonnengott hervorgehoben.
In den Texten wurde "hinabsteigen" zum Gericht in "eintreten" geändert (Titel TB 124, 127) und das Wort der "Verstorbene" vermieden (Titel TB 129, 125, Nachschrift TB 129).

c) Die Verwendung der Königstitel und -namen

Für die Verwendung der Königsnamen sind in den untersuchten Sprüchen verschiedene Formen vorhanden:
Königsnamen als Beginn der Rede, z. B. "König NN spricht."
Königsnamen als Ersatz eines Personalpronomens.
Königsnamen als Einschub in den Text.
Der Königsname vor Beginn des Spruchtextes (stets nach dem Titel) ist in allen 6 Totenbuch-Sprüchen vorhanden, zusätzlich vor der Rede des Königs im Text TB 127, Vers 49 und bei R. IX. bei Beginn des Textes inmitten der Schlußrede TB 125, Vers 137.
Der Königsname anstelle des Personalpronomens erscheint häufig und kann als eine Hervorhebung der Textstelle angesehen werden.
Auch die nicht durch den Austausch von Personalpronomen mit den Königsnamen vorgenommenen Einschübe von Königsnamen sind Hervorhebungen:
"Komm doch - Kg. NN. - wir haben dein Übel beseitigt und dein Unrecht zerstört!" (TB 126, Vers 20).
"... du wirst Tag für Tag innen im Horizont gerufen werden, Kg. NN." (TB 126, Vers 29)
"Kg. NN, the justified one, raises the Djed-column, establishes the Tit-

---

[401] Der umfangreiche Zusatztext zum Namen ist einmalig innerhalb des Raumes.

amulet, he travels to every place he likes." (TB 129, Zusatz R. VI.)
"Deine Stimme ist recht gegen deine Feinde, im Himmel und in der Erde, Kg. NN." (TB 127, Vers 18)
"Mögest du Kg. NN. retten vor diesen Göttern, die mit dir sind in der Halle der Vollständigen Wahrheit." (TB 125, vor Vers 60, Zusatz R. VI.).

d) Die Bilder und Texte im Umfeld der Totenbuch-Sprüche

Merenptah: [402]
Vor dem Schrein mit den Anrufen an die 42 Totenrichter bringt der König das Abbild der Maat dar, d.h. er wird im Besitz der Maat dargestellt. Hinter dem Schrein sitzt Osiris auf dem Thron, dahinter steht Isis.

Ramses III.: [403]
Am Eingang links steht: "Der gute Gott, der Denkmäler für seinen Vater Osiris macht, König Beider Ägypten, HBL (4)| SdR ////." Die linke Seitenwand wird von dem Schrein mit dem Negativen Schuldbekenntnis eingenommen.
Die Eingangs- und Ausgangswände sind zum Teil mit Figuren der Vignette zum Totenbuch-Spruch 182 dekoriert, in welchem sich der Verstorbene als Thot bezeichnet: "Ich bin der Herr der Maat, der Maat bezeugt für die Götter,..." [404]

Ramses IV.:
Bilddarstellungen sind im Vorraum zur Sarkophaghalle nicht vorhanden. Die Kolumnen vor dem Eingang, an den Raumlaibungen und an der Decke enthalten die erweiterten Titulaturzeilen des Königs. [405]

Ramses VI.: [406]
Die rechte Kolumne vor dem Durchgang zum Vorraum enthält die erweiterte Titulatur des Königs (li. zerstört), die Laibungen Thron- und Eigenname mit Titeln. Im Vorraum ist der König vor der Vignette zu TB 126 (Feuerseen) abgebildet und ebenfalls an der rechten Seitenwand vor

---

402 F. ABITZ, *König und Gott*, 1984, 65 ff.
403 E.LEFÉBURE, *Les Hypogées Royaux de Thèbes, IIe division : Notices des hypogées*, 1890, 107 f.
404 E. HORNUNG, *Totenbuch*, 1979, 389 f.
405 E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, Tafeln 52, 53, 56, 58 b.
406 A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, Taf. 104-107.

der Göttin Maat mit der Beischrift: "Maat, Tochter des Re residing [407] in Theben"; zum König: "HBL (4)| HdK (5)| der selig ist. Schutz, Leben, Dauer, Heil, Gesundheit und Herzensfreude sind um ihn, wie um Re, täglich." Das Bild des Königs vor Maat steht unmittelbar gegenüber dem Negativen Schuldbekenntnis an der linken Seitenwand, [408] während der dazugehörige Text nicht in direkter Verbindung rechts davon untergebracht worden ist. [409]

Der Text beginnt mit einer Lobpreisung der Göttin Maat und geht in eine hymnische Verehrung des Sonnengottes Re über. "...she who speaks to the gods and chases away evil, whose abomination is sin,...", am Ende der Hymne wird der König angesprochen: "Come then to Osiris, the King, Lord of the Two Lands, Ramesses VI, Son of the Sun, Lord of Diadems, to this Ramesses VI, the justified one, thy son, the Hawk" und "For Osiris, this King N the justified one, make pleasant the Necropolis on this day and on every day likewise." [410]

An der linken Eingangs- und linken Seitenwand ist über die Raumecke laufend eine Königsstatue (!) vor dem Heka-semsu, dem ältesten Zauberer dargestellt. Eine Statue des Königs ist es gewiß, denn wie im Statuen-Ritual ist die Blickrichtung zum Grabeingang, und die königliche Darstellung steht auf dem Sockel. [411] Die Beischriften lauten: "Heka-semsu, des Re" und "Schutz und Leben, wie Re, ewiglich."

An beiden Ausgangswänden ist der König mit Thron- und Eigenname und Titeln (re. zusätzlich "dem Leben gegeben wird, ewiglich") abgebildet, so als ob er nunmehr die Sarkophaghalle betreten wird.

Ramses IX.:

Die linke Wandseite des 2. Korridors vereinigt mehrere Elemente, zu welchen die Totenbuch-Sprüche 126, 123, 125 gehören. Der Ablauf ist: Reinigung (noch 1. Korridor), [412] Geleit durch die Westgöttin (?), Totenbuchsprüche, die Vergöttlichung des Königs vor Chons-Neferhotep-

---

407 Heute nicht mehr erkennbar, Übersetzung A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, 319.

408 E. HORNUNG, *Ramses IV. und Ramses VII.*, 1990, 82 f. verweist darauf, daß der Text zur Göttin Maat 42 Verse enthält und auch metrisch ein Gegenstück zu den 42 Anrufen an die Totenrichter bildet.

409 Hieran mag es liegen, daß A. Piankoff den Text zu TB 126 zählt, obgleich der Text durch leergelassene Kolumnenteile abgegrenzt wird. A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, 320 f. u. Pl. 106.

410 Übersetzung A. PIANKOFF, *Ramesses VI*, 1954, 321.

411 Welches Ritual hier verwendet wurde, bleibt offen.

412 Es kann sich um ein Statuen-Ritual handeln, der König steht auf einer Maat-Basis (?) und blickt zum Grabeingang. Vergl. Text bei F. GUILMANT, *Ramsès IX*, 1907, Pl.XX, Bild Pl.XXI mit E. OTTO, *Das ägyptische Mundöffnungsritual, ÄA* 3, 1960, 37ff.

Schu. [413] Der 2. Korridor ist ebenfalls durch Pforten verschlossen. An der linken Wand folgt nach dem Text zu der Schlange aus dem 2. Abschnitt, 1. Reg. des Höhlenbuches der Text für den König: "Mögest du eintreten OK, HBL (4)| in die 7 Unterwelten des Unterweltspalastes (?), (um) diesen großen Gott zu schauen."
Im oberen Register sind zwei Feuerseen dargestellt, welche zu dem anliegenden TB 126 gehören. Auf diesen Spruch und die Feuerseen wird im Text zu Chons-Neferhotep-Schu bezug genommen: er ist "Erster des Feuersees im abgeschirmten Lande." Er spricht zum König u.a.: "Geöffnet ist der Himmel (und) das Tor der Erde. Dein Ba wird in den Himmel gegeben (und) dein Leib in die Dat, ewiglich. Ich gebe dir mein Amt, meine Lebenszeit, meinen Sitz, meinen Thron (als) Oberhaupt des Landes und die *sꜥḥ*-Würde, die ich geschaffen habe im Land des Westens."
Die Bilder und Texte im Umfeld der Totenbuchsprüche weisen im wesentlichen den König aus, wie er die Maat darbringt, mit Maat verbunden ist oder, wie im Grab Ramses' IX., göttliche Würden erhält.

4. ZUSAMMENFASSUNG

Die Untersuchung der Totenbuch-Sprüche 123-129 hat gezeigt, daß sie eigens für das Königsgrab bearbeitet worden sind. Die oberflächlich gering erscheinenden Änderungen sind tatsächlich umfangreich und beziehen sich auf das jenseitige Leben des Königs.

Die Auswahl und Folge der Sprüche, die Änderungen der Personalpronomen und die Einschübe unter Verwendung der Königsnamen weisen in eine Richtung. Aus der Auswahl und Bearbeitung der Texte läßt sich ablesen, welche Aussagen über den König von Bedeutung gewesen sind. Wesentlicher Inhalt der Änderungen ist die Erklärung zumeist Dritter, der Götter, über die kultische Reinheit, sein Freisein von jeglicher Schuld (Sünde), seine Gottesnähe oder Gotteseigenschaft. Die im großen Umfang im Text wiederholte Schuldlosigkeit des Königs scheint uns überflüssig, gilt doch der regierende König von Alters her als im Besitz der Maat. Damit stellt sich die Frage, welche Gründe mögen vorgelegen haben, um durch eine so zielgerichtete Spruchfolge, auf TB 125 und das Negative Schuldbekenntnis hinführend, eine durch die Maat-Eigenschaft des Königs 'unnötige' Schuldlosigkeit zu testieren?

---

413 F. GUILMANT, *Ramsès IX*, 1907, Pl. XXXVII ff. und F. ABITZ, « Der Bauablauf und die Dekoration des Grabes Ramses' IX. », *SAK* 17, 1990, 21 ff.

Die langjährigen und keineswegs abgeschlossenen Versuche, die umfänglichen Bilder und Texte der Königsgräber zu entschlüsseln, haben zu einer immer wieder bestätigten Erkenntnis geführt: der verstorbene König ist von einer anderen Wesensart als der lebende König; er ist Gott in der Unterwelt, sein göttlicher Körper ruht als Osiris im Grab, sein Ba, Re-gleich, steigt zum Himmel auf, er nimmt am Kreislauf der Sonne teil. Damit hat er die Wesensart als regierender Horus auf dem Thron Ägyptens aufgegeben und ist, entsprechend dem mythischen Vorbild, zum Vater des Horus, zum Gott Osiris geworden [414], dessen Leichnam auch der Leichnam des Re und dessen Ba auch der Ba des Re ist.

Erst auf diesem Hintergrund wird die Aufnahme der Totenbuch-Sprüche 123-129 (unmittelbar vor der Sarkophaghalle) verständlich. Sie dokumentieren die neue Wesensart des Königs als Gott der Unterwelt. Nicht er gibt die Erklärungen zu seiner Reinheit und Schuldlosigkeit ab, wie es für jeden anderen Verstorbenen erforderlich ist; seine Gotteseigenschaft wird von den Göttern im Rahmen der Totenbuch-Texte erklärt, die Abbildungen zeigen ihn im Besitz der Maat.

---

414 Er ersetzt nicht den Gott Osiris, er ist ein Gott mit der Wesensart und Macht wie er.

IX. ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die Unterweltsbücher sind in Struktur und Inhalt sehr unterschiedlich und werden zeitlich in einer sich entwickelnden Abfolge an den Grabwänden verwendet. Eine zusammenfassende Bewertung wird deshalb nach den folgenden Kriterien abschnittsweise vorgenommen.

1. DIE ZEITLICHE ENTWICKLUNG IN DER VERWENDUNG DER BÜCHER AN DEN GRABWÄNDEN

Die Grabanlagen von Thutmosis III. - Ramses IX. haben sich im Laufe der Zeit in ihrer Architektur entwickelt. Viele Gräber waren beim Tod des Königs unvollendet, und Teile der Wanddekoration mußten bis zur Bestattung eilig und unvollständig ausgeführt werden. Darüberhinaus gibt es innerhalb der Unterweltsbücher offensichtlich individuell für einzelne Gräber vorgenommene, geringe Abweichungen vom üblichen Standard. Für die nachfolgende Zusammenstellung bleiben die Unvollständigkeiten und Abweichungen unberücksichtigt, damit die zeitgeschichtliche Entwicklung verständlich bleibt.

1. Phase: Thutmosis III. - Eje:
(Zeit der unvollständig dekorierten Grabanlagen).
Amduat an allen Wänden der Sarkophaghalle, einschließlich der Kurzfassung bei Th. III., A. II., A. III., [415]
Ausnahmen bei Th. III.: Götterkatalog zum Amduat im 1. Pfeilersaal und Sonnenlitanei (Pfeiler), Figuren und Namen der 'großen' Litanei und der Anruf des Deba-Demedj.

2. Phase: Haremhab und Ramses I.:
(Zeit der nicht vollständig dekorierten Grabanlagen).
Das Amduat der 1. Phase wird in der Sarkophaghalle durch das Pfortenbuch ersetzt (2.-6. Stunde).
Har.: Die 'Gerichtsszene des Osiris' dominiert im tiefergelegenen Teil.
R. I.: Unvollendetes Grab, nur 3. - 4. Stunde Pfb. bei gleicher Verteilung.

3. Phase: Sethos I. - Ramses III.:
(Zeit der vollständig dekorierten Grabanlagen).
Der obere Grabbereich bleibt von S. I. - R. III. unverändert.

---

[415] Bei Tutanchamun und Eje, bedingt durch die Notdekoration, nur Teile der 1. Stunde Amduat.

1. + 2. Korridor: Sonnenlitanei und Teile der ersten Stunden Amduat.
3. Korridor: 4. + 5. Stunde Amduat.
1. Pfeilersaal: 5. + 6. Stunde Pfortenbuch mit der für den König umgewandelten Gerichtshalle des Osiris.

Die Dekorationen der Sarkophaghalle und ihrer Nebenräume ändern sich innerhalb der 3. Phase wie folgt:
Sarkophag-Halle und Nebenräume, oberer Bereich:
S. I. + R. II.: Pfortenbuch 2. - 4. Stunde
Mer. - R. III.: Pfortenbuch 9. - 12. Stunde
im unteren Bereich:
S. I. + R. II. : Amduat 1. - 3. Stunde (3. Stunde ohne Schlußtext). Nebenräume: 6. - 8. Stunde, R. II. zusätzlich 11. + 12. Stunde.
Mer. - R. III.: Kombination Buch von der Erde mit Schlußbild Höhlenbuch.
Gleichbleibend: Buch von der Himmelskuh (S. I., R. II., R. III., Nebenraum).
Mer. + R. III.: Totenbuch-Spruch 125 im Vorraum zur Sarkophaghalle, li. Seite, anstelle von König/Gott-Darstellungen.

4. Phase: Ramses IV. - Ramses IX.: [416]
(Zeit der vollständig dekorierten Grabanlagen).
Oberer Grabbereich: Beginn der Verwendung von vollständigen Abschnitten des Höhlenbuches (R. IV. = 3. Korridor HB I. + II.; R. VI. = I. - VI.;
R. VII. = 1. Korridor HB I.; R. IX. = HB I. - IV.)
Vollständige Dekoration des Pfortenbuches durch R. VI., (R. VII. = 1. + 2. Stunde).
Ausnahmen durch die Verwendung von Teilen aus der 3. Phase:
R. IV. u. R. IX. Sonnenlitanei.
R. IV. u. R. IX. Teile des Amduat.
R. VI.: Nische 3. Korridor, Teile des Buches von der Himmelskuh.
Unterer Grabbereich:
Verwendung gänzlich (R. VI.) oder teilweise des Buches von der Erde.
R. VI.: Amduat 1.-11. Stunde im 4. + 5. Korridor.

[416] In der 4. Phase wurde kein Grab nach dem bisherigen Standard gebaut oder vollendet.

Ausnahme: R. IV.: Sarkophag-Halle Verwendung Pfortenbuch 2.-4. Stunde (vergl. Zeit S. I.+R. II.)
Zusätzliche Verwendung von TB-Sprüchen im Zusammenhang mit TB 125 (Vorraum zur Sarkophag-Halle, R. IX. im 2. Korridor).

2. DIE STRUKTURELLEN UNTERSCHEIDUNGEN DER BÜCHER

Zwei Bücher, das Amduat und das Pfortenbuch, bilden die Fahrt der Sonnenbarke durch die Unterwelt in den 12 Stunden der Nacht und die Wiedergeburt des Sonnengottes am Osthorizont ab. Sie enthalten gleichermaßen die Szenen und Texte der Überwindung des Apophis, die Bestrafung der Feinde, die Vergöttlichung durch Ertrinken und die Gottesgräber. Sie unterscheiden sich jedoch in sehr wesentlichen, durch Bild und Text besonders hervorgehobenen Punkten.

Das Amduat:

Der Eintritt des Re in die Dat ist durch einen Titel und die Gestaltung der 1. Stunde mit der Verehrung und Anbetung des Sonnengottes durch die Götter herausgehoben. Seine programmatische Erklärung über sein Wirken in der Dat erfolgt erst im Schlußtext zur 3. Stunde, d.i. unmittelbar vor der 4. und 5. Stunde, welche durch ihre abweichende Gestaltung und Texte den Schwerpunkt innerhalb des Buches bilden. Es sind 'die geheimnisvollen Wege von Rosetau' und 'Der geheimnisvolle Weg, zu welchem (nur) Anubis Zutritt hat, um den Leichnam des Osiris zu verbergen' (4. Stunde).
Es ist 'Der geheime Weg des Sokar-Landes, auf welchem Isis wandelt, um hinter ihrem Bruder (Osiris) zu sein', es ist aber auch die Ankündigung der Wiedergeburt 'Komm zu Chepri, Re!' (5. Stunde). Das Amduat ist das einzige Buch, zu welchem es eine Kurzfassung und einen Götterkatalog gibt, welche ergänzend besondere Schwergewichte des Buches, wie die verstorbenen Könige von Ober- und Unterägypten, betonen.

Das Pfortenbuch:

Bei dem Eintritt des Sonnengottes in die Unterwelt stehen nicht die Götter, sondern 'Die aus Re entstanden sind, aus seinem Glanzauge, die aus seinem Auge hervorgegangen sind' das sind die seligen Toten. Die

programmatische Erklärung des Re erfolgt sogleich nach seinem Eintritt im mittleren Register der 2. Stunde. Der über die Register reichende, herausgehobene Schwerpunkt des Buches ist die 33. Szene in der 5. Stunde 'Die Gerichtshalle des Osiris'. Die Stunden werden durch Mauern und Türen voneinander getrennt, der selige Tote kann nur in seiner ihm zugewiesenen Stunde verbleiben, und es gibt innerhalb der Gottheiten und seligen Toten eine hierarchische Rangfolge. In den letzten 3 Stunden werden die seligen Toten nicht mehr genannt, auf dem Weg zur Sonnengeburt sind nur noch Götter zu finden.

Zwei weitere Bücher, das Höhlenbuch und das Buch von der Erde, zeigen oberflächlich betrachtet erhebliche Parallelen. Eine Überprüfung zeigt jedoch, daß es sich um zwei im Aufbau und Inhalt sehr unterschiedliche Kompositionen handelt.

Das Höhlenbuch:

Das Buch ist in 2 Hälften zu je 3 Abschnitten gegliedert. In der 1. Buchhälfte wird die Begegnung des Sonnengottes mit den Erscheinungsformen des in der Dat, inmitten seines Gefolges ruhenden Osiris in Bild und Text geschildert. Mit der 2. Buchhälfte beginnt die Regeneration, die freie Beweglichkeit der Bau, und es folgt im Schlußbild die Sonnengeburt. Obgleich Re jeweils die beiden 'Dat/Westhälften' betritt, durch sie wandelt und die Neugeburt im Schlußbild erfolgt, handelt es sich nicht um eine dem Amduat oder Pfortenbuch vergleichbare Fahrt der Sonnenbarke durch die 12 Nachtstunden der Unterwelt. Das Schwergewicht liegt, auch im Bildaufbau erkennbar, in der 1. Buchhälfte in der Darstellung des unter Aker in der tiefsten Tiefe der Dat ruhenden Osiris (III. Abschnitt, über 2 Register reichend) und in der 2. Hälfte im Nut- und Osiris-Bild (V. Abschnitt, jeweils über 3 Register reichend). Es wird so dem in der Dat ruhenden Osiris (1. Hälfte) die Himmelsgöttin Nut mit dem symbolischen Sonnenlauf und der Ankündigung der Sonnengeburt auch Osiris, stehend "Der Ba des Gottes wandelt hinter Re,..." gegenübergestellt. Ein weiteres wesentliches Merkmal des Buches ist es, im Text die Zweiheit von Osiris und Re als Aspekt der gleichen Gottheit herauszustellen.

Das Buch von der Erde:

Das nur im Grab Ramses' VI. in einer vielleicht annähernd vollständigen Fassung vorhandene Buch wurde für die Dekoration der Sarkophaghalle in dem szenischen Ablauf verändert. Obgleich die ursprüngliche Einteilung des Buches nicht vollständig rekonstruiert werden konnte, scheint eindeutig, daß es sich um 2 Buchhälften mit jeweils eigenen Schwergewichten handelt. Es stehen sich gegenüber:
Der Leichnam dessen 'Mit geheimem Wesen' (Osiris), sein Grab und die Vernichtung der Feinde sowie Szenen mit der Ankündigung der Wiedergeburt (Hervorkommen aus der Sonnenscheibe). Re wird nicht in seiner Barke, sondern stehend zu den Szenen abgebildet.
'Der Leichnam, in welchem Re ist', Szenen mit Grabhügeln und Leichnamen. Re wird wiederholt, aber nur in der Sonnenbarke bei seiner Fahrt durch die Unterwelt abgebildet.
Weder der Eintritt des Re in die Unterwelt noch die Sonnengeburt am Osthimmel werden dargestellt. Alle Szenen führen nach rechts, erkennbare Einteilungen von Stunden oder Abschnitten gibt es nicht; so ist es, als ob die Darstellungen ohne Anfang und Ende den in der Mitte der Halle stehenden Sarkophag in Ewigkeit und zeitlos umfangen. Das Buch schildert offensichtlich keinen Weg durch die Dat, sondern was in ihr ist und geschieht.

Zwei Bücher konzentrieren sich im Wesentlichen auf den Sonnengott.

Die Sonnenlitanei:

Die hervorgehobenen Teile des 'Buches von der Anbetung des Re im Westen' sind die Abbildungen: das Titelbild mit den beiden Erscheinungsformen des Sonnengottes in der Sonnenscheibe (Skarabäus und widderköpfiger Gott) und die Figuren der 'großen' Litanei, den *ḫprw* des Sonnengottes. Der umfangreiche Text besteht aus der Anbetung und Verehrung des Sonnengottes, der Identifizierung mit den Göttern, aus dem Schutz und der Fürsorge für den Toten, aus der Gliedervergottung und als Kernstück aus der Vereinigung von Re und Osiris (Deba - Demedj). Geschildert wird nicht der Weg durch die 12 Stunden der Nacht, es ist ein Teil des Weges durch die Dat mit eigenen Stationen.

Das Buch von der Himmelskuh:

Das Buch enthält einen Bericht über die mythische Zeit der Herrschaft des Re über die Götter und Menschen und seine Entrückung in den Himmel

nach der Rebellion der Menschen gegen ihn, die Einrichtung des Himmels und der Unterwelt sowie das Stützen des Himmels und die Macht durch Zauber.

Die Sprüche aus dem Totenbuch:
Teile der Spruchsammlung des Totenbuches wurden im Neuen Reich wohl in allen Privatgräbern wiedergegeben. Ihre Verwendung für die königliche Grabausstattung ist bereits bei Thutmosis III. (Leichentuch) und später bei Tutanchamun (Holzschrein) zu belegen. Erst mit Merenptah werden sie auch an den Wänden des Vorraumes zur Sarkophaghalle des Königsgrabes dekoriert. [417]
Stets vorhanden und damit Kernstück ist der Spruch 125, welcher das Negative Schuldbekenntnis enthält, später treten, ebenso in unterschiedlicher Textauswahl, die Sprüche 126, 129, 123, 124 und 127 hinzu. Aus der Reihenfolge der Lesung der Sprüche an den Wänden läßt sich eine Hinführung auf den Spruch 125 feststellen. Inhaltlich stehen die genannten Spruchtexte im Zusammenhang mit der Sonnenbarke, Sprüche zum Eintreten und Texte zur Halle der Vollständigen Wahrheit.
Die 'privaten' Texte wurden in 'königliche' Texte umgewandelt, indem außer der Verwendung der Königsnamen die Personalpronomen in die 3. Person umgesetzt wurden. Hierdurch wurde aus der 'privaten' Erklärung, z.B. vor dem Totengericht, ein Bericht Dritter, d.h. der Totenrichter für den König: "Er hat kein Unrecht begangen."

3. DIE ENTWICKLUNGSGESCHICHTLICHE VERDRÄNGUNG DER BÜCHER INNERHALB DER RÄUME

Das Amduat wurde für die Dekoration der Sarkophaghallen-Wände in der Zeit von Thutmosis III. - Eje verwendet. [418] Es wird in den Gräbern von Haremhab und Ramses I. durch das Pfortenbuch verdrängt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Verwendung des Pfortenbuches (2.-6. Stunde) unmittelbar nach der Herrschaft der Ketzerkönige mit der politisch/religiösen Restauration zusammenhängt, zumal das Buch sehr starke Ordnungselemente enthält.

---

417 Nur bei R. IX., wahrscheinlich bedingt durch eine Planänderung, stehen die TB-Sprüche an der li. Wand des 2. Korridors.

418 Außer bei Th.III. die Sonnenlitanei und Tut. im Schrein das Buch von der Himmelskuh.

Mit dem Beginn der vollständigen Dekoration aller Grabräume durch Sethos I. wird dem Amduat wieder die Position unmittelbar am Sarkophag eingeräumt, wenngleich nur noch mit den ersten 3 Stunden (ohne Schlußtext zur 3. Stunde) und Teilen der Kurzfassung. Die ersten Stunden des Pfortenbuches verbleiben im oberen Teil der Sarkophaghalle, die durch das Amduat im unteren Sarkophaghallenteil verdrängte, 5. und 6. Stunde Pfortenbuch mit der 'Gerichtshalle des Osiris' werden im 1. Pfeilersaal dekoriert und die Gerichtshalle in ein Bild umgewandelt, welches den König vor Osiris zeigt. [419]
Die bisher nur in Teilen an den Pfeilern der Sarkophaghalle Thutmosis' III. wiedergegebene Sonnenlitanei bedeckt nun die Wände (und Decke) des 1. und 2. Korridors, es folgt dann die 3-fache Ausführung des Schlußtextes zur 3. Stunde und Einleitung zur 4. Stunde Amduat und im 3. Korridor die 4. und 5. Stunde des Amduat. Der von Sethos I. neu eingeführte Dekorationsablauf bleibt ohne wesentliche Änderungen bis einschließlich Ramses III. bestehen. Im unteren Grabbereich wird mit Merenptah eine wesentliche Änderung der Dekoration vorgenommen, welche dann bis einschließlich Ramses III. gleichermaßen ausgeführt wird. Es ist die erste Einführung des Höhlenbuches und des Buches von der Erde als Dekoration der die Sarkophaghalle bildlich beherrschenden Seitenwände. Die Kombination beider Bücher ist eine Szenenfolge, welche den Leichnam des Re und die Sonnengeburt enthält und den königlichen Sarkophag in den Ablauf einbezieht. Diese neuen Szenen verdrängen das Amduat vollständig aus der Sarkophaghalle und reduzieren den Anteil des Pfortenbuches auf die 9.-12. Stunde. Damit wird seit Amenophis III. (12. Stunde Amduat) erstmals wieder die Sonnengeburt an den Wänden oder Decken [420] der Sarkophaghalle dargestellt. Ob die Aufnahme der neuen beiden Bücher in die Dekoration der Sarkophaghalle durch eine Änderung innerhalb der Grabausstattung für notwendig gehalten wurde, kann mangels entsprechender Funde nicht beantwortet werden. Ein Indiz hierfür ist die erhebliche Verkleinerung der Nebenräume zur Sarkophaghalle seit Merenptah, sie sind kaum noch zur Aufnahme von Teilen der Grabausstattung geeignet.
Eine weitere Änderung wird im Vorraum zur Sarkophaghalle vorgenommen:
An der linken Seite werden die Szenen mit dem König vor Göttern durch einen Schrein mit dem Negativen Schuldbekenntnis aus TB 125 ersetzt.

---

[419] Es handelt sich um eine Vergöttlichung des Königs als Herrscher der Unterwelt und gibt ihm u.a. die entsprechenden richterlichen Funktionen.

[420] Dies gilt auch für die Folgezeit mit dem Nutbuch, dem Buch vom Tage und dem Buch von der Nacht an der Decke der Sarkophag-Halle.

Von den Gräbern Ramses' IV. - Ramses' IX. ist keine Anlage in der bis Ramses III. gültigen Architektur ausgeführt oder fertiggestellt worden, so kann die Verteilung der Unterweltsbücher u. U. auf nicht vergleichbaren Komponenten beruhen. Eindeutig wird der von Merenptah eingeleitete Prozeß, das Höhlenbuch und Buch von der Erde für die Grabdekoration zu verwenden, in der Folgezeit zu Lasten der bisher dekorierten Bücher weiter ausgebaut. Nur noch Ramses IV. und Ramses IX. verwenden Teile der Sonnenlitanei im 1. und 2. Korridor und die ersten Stunden des Amduat im 1.-3. Korridor. Ramses VI. dekoriert an unüblicher Stelle (Abgang, 4. u. 5. Korridor) in z.T. veränderter Einteilung die 1.-11. Stunde Amduat. Er ist es auch, der wie Merenptah im Osireion parallel das ganze Pfortenbuch und Höhlenbuch an allen Wänden des oberen Grabbereiches abbildet, so auch Ramses VII. in stark verkürzter Form. Auch Ramses IX. beginnt mit einer Wandseite am Anfang des Grabes mit dem Höhlenbuch, es wird z.T. in der Sarkophaghalle fortgesetzt. Nur noch Ramses IV. dekoriert hauptsächlich seine Sarkophaghalle mit dem Pfortenbuch, während Ramses VI. das Buch von der Erde gänzlich und Ramses VII. und IX. das Buch teilweise in der Sarkophag-Halle verwenden. Im Vorraum zur Sarkophaghalle werden in den Gräbern von Ramses IV. und VI. nur noch Texte aus dem Totenbuch wiedergegeben, sie stehen bei Ramses IX. im Rahmen seiner veränderten Dekoration im 2. Korridor.

4. DIE FRAGE EINES 'ABLAUFES' INNERHALB DES GRABES

Im Grab Thutmosis' III. wird der Sarkophag des Königs von dem an den Wänden abgebildeten Amduat umschlossen, die Wiedergeburt des Sonnengottes erfolgt im Osten, der Ablauf ist immerwährend. Durch die Aufteilung der neu konzipierten Sarkophaghalle (A. II. - S. I.) in den unteren (Sarkophag) und den oberen (Pfeiler) Teil werden die 24 Abbildungen (voller Tageslauf) des Königs vor den Göttern in den immerwährenden Ablauf eingeschlossen.
Das Pfortenbuch (2.-6. Stunde) umschließt in der Sarkophaghalle des Haremhab Sarkophag und Pfeiler, jedoch nicht als Ablauf der Stunden. Die Stunden führen links und rechts vom Eingang auf die 'Gerichtshalle des Osiris' zu, welche an der Rückwand über dem Sarkophag den Raum beherrscht. Mit der vollen Dekoration des Grabes seit Sethos I. werden im oberen Grabbereich die bereits verwendeten Bücher (Amduat, Pfortenbuch, Sonnenlitanei) in einer Folge dekoriert.

Nach dem Eingangsbild (der König vor Re-Harachte) folgt beidseitig und an der Decke die Sonnenlitanei. Dadurch, daß sie in das Grab hinein und an der rechten Wandseite aus dem Grab herausführt, handelt es sich um einen in sich geschlossenen Vorgang, der nicht in die Tiefe des Grabes führt. So liegen die Figuren im 2. Korridor etwa auf dem gleichen Niveau wie die Dekorationen des 1. Korridors. Die steil nach unten führende Treppe ist seitlich an den Wangen mit dem Amduat (3. Stunde Schlußtext, 4. Stunde Einleitung) so dekoriert, daß beide Seiten und die 4. und 5. Stunde Amduat in das Grabinnere gerichtet sind. So führen auch die 5. und 6. Stunde Pfortenbuch im 1. Pfeilersaal in das Grabinnere und sind an der Rückwand des Raumes auf die für den König umgewandelte 'Gerichtshalle des Osiris' ausgerichtet.

Die Anordnung der Bücher und Stunden ergibt:
1. und oberer Teil 2. Korridor: Verehrung des Re, Vergöttlichung des Königs (auch im Re und Osiris vereinigenden Deba-Demedj).
2. Korridor unterer Teil: programmatische Erklärung des Re für sein Wirken in der Dat.
3. Korridor: Die Wege von Rosetau und das Sokar-Land (Ankündigung der Neugeburt).
1. Pfeilersaal: Der König vor Osiris (umgewandelte Gerichtshalle).
Ein in sich geschlossener Ablauf der drei Bücher ist nicht zu erkennen, wohl aber aufeinanderfolgende Stationen, die an die Architektur des oberen Grabbereiches gebunden sind. [421]

In der Sarkophaghalle wird die Einheit von Raum und Dekoration aufgegeben: der obere Teil enthält Teile des Pfortenbuches; sie führen in das Grabinnere; der untere vertiefte Teil enthält den Beginn des Amduat, welches so angeordnet ist, daß es den Sarkophag umschließt. Beide Bücher bilden gleichermaßen die Unterweltsfahrt des Sonnengottes ab, jedoch kann auch hier nicht von einem Ablauf der Bücher gesprochen werden, zumal die zu erwartende Neugeburt am Osthimmel (12. Stunde) in der Sarkophaghalle nicht dargestellt wird. Zwei Elemente weisen vielmehr darauf hin, daß in den Wand- und Deckendekorationen der Himmelsaufstieg des Königs als bedeutungsvoller angesehen worden ist: die Decke mit den Dekan-Sternen und dem Nordbild [422] sowie die

---

[421] Der Abstieg in die Dat beginnt offensichtlich mit dem Amduat (steiler Abgang der Treppe 2. Korridor); der Identität von Bild und Architektur 4. Stunde Amduat = 3 Eingangskorridore, 5. Stunde Amduat = Schacht; der Gerichtshalle = hallenförmiger 1. Pfeilersaal.

[422] Zusammenstellungen zur Himmelfahrt des Königs bei F. ABITZ, *Statuetten*, 1979, 94ff.

Entrückung des Königs in den Himmel im Kuh-Buch.

In der Zeit nach Ramses III. ist nur bei Ramses VI. ein Ablauf im oberen Grabbereich zu erkennen. Es führen, alle Wände bedeckend, das Pfortenbuch und das Höhlenbuch in das Grabinnere, um vor der Szene des Königs vor Osiris (ehemalige Gerichtshalle) mit der Neugeburt des Sonnengottes zu enden. An den Decken führt das Buch vom Tage und von der Nacht gleichermaßen auf die Szene hin. [423]

Bereits mit Merenptah ist ein Ablauf, kombiniert aus Szenen des Buches von der Erde und des Höhlenbuches, in die Sarkophaghalle aufgenommen worden, jedoch sind die hier verbleibenden Szenen des Pfortenbuches nicht in den Ablauf integriert worden. Der aus den 2 Büchern kombinierte Ablauf endet in der Neugeburt der Sonne, die Himmelfahrt wird nicht mehr abgebildet. In den Gräbern nach Ramses III. bleibt die Neugeburt der bestimmende Teil, sie wird durch das Nutbuch oder das Buch vom Tage und von der Nacht dargestellt. Ein geschlossener Ablauf ist nur noch bei Ramses VI. durch das Buch von der Erde und bei Ramses IX. durch die Darstellung von 24 Szenen in der Sarkophaghalle zu erkennen. [424]

Die Einführung des Totenbuch-Spruches 125 (später mit begleitenden Sprüchen) vor der Sarkophaghalle testiert dem König seine kultische Reinheit und die Freiheit von Schuld. Es ist die letzte Station vor der Sarkophaghalle, jedoch sind bei Ramses IV. und VI. die Sprüche als Kreislauf angeordnet und führen so nicht als weiterführender Ablauf in die Sarkophaghalle.

5. BILD- UND TEXTZUSÄTZE SOWIE ÄNDERUNGEN FÜR DEN KÖNIG

In den Unterweltsbüchern sind in sehr unterschiedlichem Umfang Texteinschübe für den König vorgenommen worden, z.B. gibt es in den Sarkophaghallen von Amenophis II. und III. innerhalb des Amduat keine Texteinschübe, im Grab Ramses' VI. innerhalb des Höhlenbuches hingegen mehr als 200 Text- und Namenszusätze für den König.

---

423 Osiris sind entsprechend auch Attribute des Re zugeordnet.

424 F. ABITZ, *SAK* 17, 1990, 33 ff. Die Szene beginnt mit Osiris (1) und endet mit Nut (24) aus dem Höhlenbuch, V. Abschnitt, wobei Nut den Sonnenlauf als symbolische Darstellung enthält.

Auffällig ist das Fehlen solcher Zusätze, wenn als wesentliches Teil der Raumdekoration eine Königsdarstellung, etwa vor einer Gottheit, vorhanden ist. [425] So gibt es im Grab Thutmosis' III. eine größere Anzahl von Königseinschüben im Amduat, jedoch fehlen hier die vergleichbaren 24 König/Gott-Darstellungen, welche an den Pfeilerseiten der Gräber von Amenophis II. und III. vorhanden sind. So gibt es auch weder für die 4. und 5. Stunde Amduat im 3. Korridor noch für die 5. und 6. Stunde Pfortenbuch im 1. Pfeilersaal der Gräber von Sethos I. - Ramses III. königliche Zusätze. Für den 3. Korridor gilt, daß folgend der Schachtraum während dieser Zeit den König vor Gottheiten zeigt und die vorhergehende 5. Stunde Amduat den Schacht, das Sokar-Grab, wiederspiegelt, ferner im 1. Pfeilersaal die den Raum beherrschende Gerichtsszene jetzt den König zeigt und die Pfeilerseiten König/Gott-Darstellungen wiedergeben. Dort, wo keine Königsbilder vorhanden sind, z.B. im 2. Korridor, finden sich im Amduat 3. Stunde, Schlußtext, entsprechende Königseinschübe. Erst mit der Einführung der aus dem Buch von der Erde und dem Höhlenbuch kombinierten Szenenfolge durch Merenptah sind in der Sarkophaghalle zu diesen Szenen Königsnamen aufgenommen worden, und es scheint, daß in der spätramessidischen Zeit die mögliche Abhängigkeit von Königseinschüben und Königsbild nicht mehr gegeben ist.

Die Texteinschübe für den König beziehen sich auf die unterschiedlichen, für den Weg durch die Dat und das jenseitige Leben bedeutenden Themen, z.B. die Nützlichkeit des Wissens über die Dat und ihre Götter (vornehmlich bei Th. III.), das Gerechtfertigtsein bei einer Gottheit (zumeist *m3ᶜ-ḫrw* bei Re oder Osiris), selbst die Texte zu sprechen (es spricht der König:), die Bekämpfung der Feinde (des Osiris, Re, des Königs), das Erhellen der Finsternis durch Re für den König, das Leiten des Königs auf den Wegen der Dat, Schutz des Königs und seines Leibes, das Öffnen von Pforten und Wegen, die kultische Reinheit und die Freiheit von Schuld (Totenbuch 125), und vieles andere mehr.

Die Einschübe unterscheiden sich auch durch die Thematik des jeweiligen Unterweltsbuches, wie z.B. in der Sonnenlitanei die Vergöttlichung des Königs einen wesentlichen Raum einnimmt. Nachfolgend werden einige über die Unterweltsbücher verteilte Einschübe aufgeführt, die eine Vorstellung über das Ziel, welches erreicht werden soll, geben.

---

[425] Dieses gilt nicht für das Eingangsbild des Grabes (der König vor Re-Ḥarachte), denn es gibt in der Sonnenlitanei 144 Königseinschübe.

"Hei Re, der König ist du - und umgekehrt! Hei Re, dein Ba ist des Königs Ba, dein Wandel ist des Königs Wandel in der Dat!" (Sonnenlitanei, 3. Litanei).

"Der König wandelt als Re, mein Gefilde ist (das des) Atum, ich verwandle mich als Chepri." (Sonnenlitanei, Textende vor der Rezitation).

"Der König wird Verwandlungen machen wie Re, denn er ist der Erste der Dat." (Buch von der Erde, D 13, R. VI.)

"... wenn meine Sonnenscheibe mich gebiert, (ist) die Geburt des Königs." (Höhlenbuch VI., 2. Litanei, für R. VI. Textänderung).

"So ist beschaffen der König, in dieser Art groß wie Re, er wandelt in der Dat" (Amduat, 4. Stunde, unteres Reg., Textänderung für R. VI.).

"Ich bin es, der den Himmel geschaffen und [ihn] befestigt hat, um die Ba's der Götter in ihn hineinzusetzen. Ich bin mit ihnen bis an das Ende der Zeit, der König ist mit ihnen bis an das Ende der Zeit" (Buch von der Himmelskuh, Vers 275-76, R. VI.).

"Mögen sie gewähren, daß der König [zusammen mit] Re-Harachte ist, dem Herrn des Himmels, daß er sich geselle zu dem, der im Himmel ist, daß er die Finsternis im Westen durchwandle, ..." (Pfortenbuch, Zusatz 10. Stunde, 64. Szene. Bei Mer., Tau., wahrscheinlich R. III.).

"... bis Re sich niedergelassen hat am Leib der Nut, bis der König sich niedergelassen hat (am) Leib der Nut." (Pfortenbuch, 12. Stunde, 82. Szene, R. III.).

"Der König ist auf dem Thron des Re, wenn er eintritt in seine Gruft." (Pfortenbuch, 2. Pforte, Zusatz für R. VI.).

"Der König, er geht heraus aus der Dat, den Himmel erhellend, Re folgend im Himmel und in der Erde..." (Zusatz zur 4. Stunde Amduat, zum Bild des Königs, Th. III.).

Innerhalb der Unterweltsbücher wird der König wiederholt abgebildet:

Seitlich des Ausgangs aus der Sarkophag-Halle (mit der Königin, Amduat 4. Stunde, Th. III.).

Im Götterkatalog des Amduat: ersetzt den Gott Tatenen und die Götter, welche den göttlichen Kopfschmuck auf den Knien tragen (Götter 396-399, 477, Th. III.).

Den Himmel stützend und als Osiris zum Himmel entrückt (Buch von der Himmelskuh, S. I., R. II., R. III.).

Vor Osiris in der umgewandelten Gerichtshalle (Pfortenbuch 5. Stunde, S. I.- R. VI.).

Vor dem Schrein des Re in der Sonnenbarke kniend (Pfortenbuch, 7. Stunde, R. III., 2.-4. Stunde R. IV.).
Vor beiden Seiten des oberen Reg. kniend (Buch von der Erde, D, R. VI.).
Hochhebung des geflügelten Skarabäus, darüber die Sonnenbarke auf dem Rücken des Aker (Buch von der Erde, D 4, R. VI.).
Libierend vor Re (Höhlenbuch IV. Abschnitt, R. IX.) [426]
Anbetend vor den Göttern des Gerichtshofes, kniend in der 'Barke' Schiff der Unterweltlichen' (Amduat 2. Stunde, R. IX.) [427]
Vor dem Schrein mit dem Negativen Schuldbekenntnis (TB 125) bei Merenptah, Raum I.
Vor den beiden Feuerseen, anbetend (TB 126) bei Ramses VI., Raum I.

6. DIE VERWENDUNG DER KÖNIGSBÜCHER FÜR NICHTKÖNIGLICHE PERSONEN

Aus den Privatgräbern der Zeit von Thutmosis III.- Ramses IX. sind nur 2 nichtkönigliche Personen bekannt, die das Privileg erhielten, die untersuchten königlichen Unterweltsbücher für ihre Grabdekorationen zu verwenden. Der Wesir Useramun verwendete die Sonnenlitanei, jedoch endet der Text mit der 'Identifizierung mit Nun und Re', d.i. vor dem Deckentext in den Königsgräbern mit der Vergöttlichung zum Deba-Demedj. So fehlt ihm das Kernstück des Buches, die Vereinigung von Re und Osiris. Der Text enthält keine Namen des Wesirs. In dem von ihm ebenfalls verwendeten Amduat wird der Wesir in der Sonnenbarke und am Zugseil abgebildet, ihm sind seine Titel und Namen beigeschrieben. Der 3. Amunsprophet Tjanefer verwendet in seinem Grab das Pfortenbuch, seine Titel und der Name sind in dem fragmentarischen Bestand nicht aufgefunden worden.
Der Grund, warum die beiden Personen die Erlaubnis erhielten, die königlichen Bücher zu werwenden, ist nicht bekannt. Der Umfang der Verwendung (Sonnenlitanei) und die Mitfahrt/Verehrung in der Sonnenbarke sind mit den für den König vorgenommenen Einschüben und Veränderungen nicht vergleichbar. Ein göttlicher Rang ist für die beiden nichtköniglichen Personen nicht zu erkennen.

---

426 Die königliche Bildwiedergabe kann darauf beruhen, daß keine Königseinschübe vorhanden sind, siehe auch F. ABITZ, *SAK* 17, 1990, 15 f.

427 Zu den 2 untereinanderstehenden (ob./mittl. Reg.) Königsfiguren gehört der mumienförmige Gott 'Osiris-Chontamenti' im unt. Reg. als Erscheinungsform des Königs, a.a.O., 19 f.

7. DIE UNTERWELTSBÜCHER IN DEN KÖNIGSGRÄBERN (ZUSAMMENFASSUNG)

Die bearbeiteten Unterweltsbücher sind zeitlich in den Königsgräbern wie folgt belegt:

Amduat seit Thutmosis I./Hatschepsut,
Sonnenlitanei seit Thutmosis III.,
Buch von der Himmelskuh seit Tutanchamun,
Pfortenbuch seit Haremhab,
Höhlenbuch und Buch von der Erde seit Merenptah, [428]
Totenbuch seit Thutmosis III. (Leichentuch).

So stellt sich die Frage, ob die königlichen Bücher eigens für das Königsgrab geschaffen wurden, oder ob sie auch ursprünglich für nichtkönigliche Personen bestimmt waren? [429] Eindeutig ist das Buch von der Himmelskuh ein nur für den König verwendbares Buch, denn es enthält die Legitimation der Herrschaft des Königs, nachdem Re in den Himmel entrückt ist. Weder das Pfortenbuch mit seiner hierarchischen und restaurativen Struktur, noch das Amduat, in welchem fast nur Götter auftreten, waren für einen nichtköniglichen Verwender für sein Privatgrab geeignet. Weder für das Höhlenbuch noch für das Buch von der Erde ist die Benutzung in zeitgleichen Privatgräbern belegt, und für die Sonnenlitanei gibt es in den Totenbuch-Sprüchen 127 und 180 Auszüge für den nichtköniglichen Gebrauch. So weisen alle Faktoren eher darauf hin, daß diese Unterweltsbücher für das Königsgrab eigens erschaffen worden sind.

In der Zeit der alleinigen Dekoration der Wände der Sarkophaghalle mit den 12 Stunden des Amduat ist es vielleicht möglich, daß keine für die Einteilung an den Grabwänden eigens angefertigte Kopie zur Verwendung gekommen ist. [430] Bereits bei Tutanchamun und Eje ist die Auswahl aus der 1. Stunde Amduat bei einer gut verteilten Wiedergabe von Bild und Text ohne eine zumindest grobe Einteilungskopie für die Grabwand kaum

---

[428] Siehe hierzu die volle Verwendung des Höhlenbuches im Osireion durch Merenptah.

[429] Die Verwendung von nur 2 nichtköniglichen Personen allein ist kein Beleg für die Königsbücher, wenn, wie anzunehmen, die Verwendung durch königliches Dekret ausgeschlossen gewesen ist.

[430] Vergl. jedoch die teilweise Ausführung von Pfb.-Stunden im Grab von Haremhab; die richtige Plazierung der sichtbaren Teilausschnitte war kaum ohne eine Einteilungsskizze möglich.

möglich.

Für die komplizierten Textverteilungen an Treppenwangen (Schlußtext zur 3. Stunde Amduat, Sethos I.) oder den großflächigen Szenenaufbau der Buchkombination Höhlenbuch/Buch von der Erde, (Merenptah - Ramses III.) kann ohne eine eigens angefertigte Vorlage kaum gearbeitet worden sein. Die Beispiele belegen, daß spätestens mit der Volldekoration aller Wände der Königsgräber, außer der sorgfältigen Dekorationsplanung, Vorlagen eigens für die Grabwände angefertigt werden mußten.

Die Verwendung der Bücher unterliegt im Laufe der Zeit einem Wandel. Sicher ist der Wunsch nach der 'Erweiterung des Bestehenden' [431] für die volle Dekoration des Grabes seit Sethos I. maßgeblich gewesen. Die Verwendung der Bücher zeigt jedoch auch einen Wandel in der Auffassung, welche Bilder und Texte dem König für sein jenseitiges Leben mitgegeben werden sollten. Hierfür gibt es zwei bedeutsame Zäsuren: die Ablösung des Amduat durch das Pfortenbuch und die vollständige Verwendung des Höhlenbuches und des Buches von der Erde. Die Verwendung des äußerlich zum Amduat so ähnlichen Pfortenbuches hatte politisch/religiöse Gründe, es ist die Restauration nach der Zeit der Ketzerkönige. Anders ist es mit der Verwendung des Höhlenbuches und des Buches von der Erde mit ihren ebenfalls äußerlichen Übereinstimmungen.

Für das jenseitige Leben des Königs prägen zwei Faktoren die Unterweltsbücher: der Kreislauf von Sterben und Leben, der Eintritt in die Dat und die Wiedergeburt am Osthorizont (Regeneration), wie es in der Unterweltsfahrt des Sonnengottes im Amduat und Pfortenbuch in Bild und Text wiedergegeben wird, und der Aufstieg des Königs zu den unvergänglichen Sternen. Der Aufstieg zu den Sternen ist im Götterkatalog des Amduat für jeden Gott durch die Zuordnung eines Sternes über ihm dargestellt. So veranschaulicht der Götterkatalog, daß die in den frühen Gräbern gemalten Sternendecken nicht nur den Nachthimmel abbilden, sondern auch die Sterne zeigen, zu denen die Bau der Götter und Könige aufsteigen. Mit der vollständigen Raumdekoration wird der Vorgang durch die Dekansterne und das nördliche Sternenbild in der Sarkophaghalle vervollständigt. Das Nutbild und das Buch vom Tage und von der Nacht mit dem Kreislauf der Sonne werden etwa gleichzeitig mit dem

---

[431] Zu dem Begriff 'Erweiterung der Bestehenden' s. E. HORNUNG, « Struktur und Entwicklung der Gräber im Tal der Könige », *ZÄS* 105, 1978, 59 ff.

Höhlenbuch und dem Buch von der Erde verwendet, so als ob sie das Gegengewicht zu der Beschreibung der Vorgänge in der Dat in den beiden Büchern geben.

Die Wände der Königsgräber sind neben den Szenen des Königs und der Götter fast ausschließlich mit den Unterweltsbüchern bedeckt. Sie wurden für den König auf subtile Weise auf die Räume verteilt, verändert und mit Zusätzen versehen, um mit der Fülle ihrer Bilder und Texte den Schutz, die Fürsorge, die Vergöttlichung des Königs, seine Regeneration und seinen Himmelsaufstieg zu den unvergänglichen Sternen in Ewigkeit zu bewirken.

X. LITERATURVERZEICHNIS

ABITZ, Friedrich

1974 *Die religiöse Bedeutung der sogenannten Grabräuberschächte in den ägyptischen Königsgräbern der 18. bis 20. Dynastie, ÄA* 26, Wiesbaden.

1979 *Statuetten in Schreinen als Grabbeigaben in den ägyptischen Königsgräbern der 18. und 19. Dynastie, ÄA* 35, Wiesbaden.

1984 *König und Gott, Die Götterszenen in den ägyptischen Königsgräbern von Thutmosis IV. bis Ramses III., ÄA* 40, Wiesbaden.

1989 *Ramses VI. = Baugeschichte und Dekoration des Grabes Ramses' VI., OBO* 89, Fribourg/Göttingen.

1990 « Der Bauablauf und die Dekoration des Grabes Ramses' IX. », *SAK* 17, S. 1-40.

ALTENMÜLLER, Hartwig

1992 « Bemerkungen zu den neu gefundenen Daten im Grab der Königin Twosre (KV 14) im Tal der Könige in Theben », *After Tut´ankhamun, Research and excavation in the Royal Nekropolis at Thebes*, ed. by C.N. Reeves, London, S.141-164.

BUCHER, Paul

1932 *Les textes des tombes de Thoutmosis III et d'Aménophis II, MIFAO* 60, Le Caire.

CARTER, Howard

1923-1933 *The Tomb of Tut. Ankh. Amen*, I-III, London.

Cenotaph of Seti I

1933 Henri FRANKFORT, Adriaan de BUCK, Battiscombe GUNN, *The Cenotaph of Seti I at Abydos,* 2 vols., *EES* 39, London.

ČERNY, Jaroslav

1973 *The Valley of the Kings. Fragments d'un manuscrit inachevé, BdE* LXI, Le Caire.

CHAMPOLLION, Jean-François

1844-1872 *Notices Descr. = Monuments de l'Égypte et de la Nubie. Notices descriptives conformes aux manuscrits autographes rédigés sur*

les lieux par Champollion Le Jeune, Paris (Reprint Genf, 1973-74).

DUNHAM, Dows
1931 « A Fragment from the Mummy Wrappings of Tuthmosis III », *JEA* 17, 1931, S.209-10, Taf. XXXI-XXXVI.

GUILMANT, Félix
1907 *Ramsès IX = Le Tombeau de Ramsès IX, MIFAO* 15, Le Caire.

HORNUNG, Erik
1961 *Die Grabkammer des Vezirs User, NAWG* 1961 Nr. 5, Göttingen.
1963, 1967 *Amduat = Das Amduat. Die Schrift des Verborgenen Raumes, ÄA* 7, 13, 3 Bde.
1971 *Das Grab des Haremhab im Tal der Könige,* Bern.
1972 *Ägyptische Unterweltsbücher,* Zürich/München.
1975, 1977 *Das Buch der Anbetung des Re im Westen (Sonnenlitanei), nach den Versionen des Neuen Reiches, Teil I: Text, Teil II: Übersetzung und Kommentar, AH* 2-3, Genf.
1978 « Struktur und Entwicklung der Gräber im Tal der Könige », *ZÄS* 105, S. 59-66.
1979 *Das Totenbuch der Ägypter,* Zürich/München.
1979, 1984 *Pfb. = Das Buch von den Pforten des Jenseits nach den Versionen des Neuen Reiches, Teil I: Text, Teil II: Übersetzung und Kommentar, AH* 7-8, Genf.
1982 *Tal der Könige, Die Ruhestätte der Pharaonen,* Zürich/München.
1987, 1992, 1994 *Texte zum Amduat* I-III, *AH* 13-15, Genf.
1990 *Ramses IV. und Ramses VII. = Zwei ramessidische Königsgräber: Ramses IV. und Ramses VII., Theben* 11, Mainz.
1991 *Das Grab Sethos' I.,* Zürich/München.
1991[2] *Himmelskuh = Der ägyptische Mythos von der Himmelskuh, OBO* 46, Fribourg/Göttingen (2., ergänzte Auflage).

LEFÉBURE, Eugène
1890 *Les Hypogées Royaux de Thèbes, IIe division : Notices des hypogées.*

MAYSTRE, Charles
1939 « Le Tombeau de Ramsès II », *BIFAO* 38, S.183-190.

MUNRO, Irmtraut

1994 *Die Totenbuch-Handschriften der 18. Dynastie im Ägyptischen Museum Cairo, ÄA* 54.

NAGEL, Georges

1949 « Le linceul de Thoutmès III. Caire, Cat. N° 40.001. », *ASAE* 49, S.317-329.

OTTO, Eberhard

1960 *Das ägyptische Mundöffnungsritual*, *ÄA* 3, Wiesbaden.

PIANKOFF, Alexandre

1946 *Le Livre des Quererts,* Extraits du *BIFAO* T. 41-43, 45, Le Caire.

1953 *La création du disque solaire, BdE* XIX, Le Caire.

1954 *The Tomb of Ramesses VI, Bollingen Series* XL. 1, New York.

1955 *The Shrines of Tut-Ankh-Amon, Bollingen Series* XL. 2, New York.

1958 « Les Peintures dans la Tombe du roi Aï », *MDAIK* 16, S.247-251.

SCHOTT, Siegfried

1958 *Die Schrift der verborgenen Kammer in Königsgräbern der 18. Dynastie*, *NAWG* 1958 Nr. 4, Göttingen.

SEEBER, Christine

1976 *Untersuchungen zur Darstellung des Totengerichts im Alten Ägypten*, *MÄS* 35, München/Berlin.

STEINDORFF, Georg

1938 « Die Grabkammer des Tutanchamun », *ASAE* 38, S.641-667.

ABKÜRZUNGEN

A. II. Amenophis II.
A. III. Amenophis III.
Amenm. Amenmesse
BvE Buch von der Erde
Har. Haremhab
HB Höhlenbuch
HBL Herr Beider Länder
HdK Herr der Kronen
Kg. König
KO König Osiris
li. links
Mer. Merenptah
mittl. Reg. mittleres Register
ob. Reg. oberes Register
OK Osiris König
Pf. Pforte
Pfb. Pfortenbuch
QV Queens Valley (Tal der Königinnen)
R. Ramses
re. rechts
S. I. Sethos I.
S. II. Sethos II.
SdR Sohn des Re
Sipt. Siptah
Tau. Tausert
TB Totenbuch
Th. III. Thutmosis III.
Tut. Tutanchamun
unt. Reg. unteres Register
(4)| Thronname
(5)| Eigenname.

FRIEDRICH ABITZ
in der Reihe Orbis Biblicus et Orientalis

RAMSES III. IN DEN GRÄBERN SEINER SÖHNE
OBO 72. 156 Seiten, 31 Abbildungen. 1986. Fr. 42.- / DM 50.-

«It is primarily in terms of the "grammar" of their decoration that Abitz approaches the six prince's tombs in West Thebes that are dated to Ramesses III's reign. Indeed, thanks to the author's own field work and the cooperation of the Franco-Egyptian Center of Documentation, this little book now holds the palm as an authotitative guide to these monuments, and it is only thus that the author's analytic goal is pursued so successfully.» W.J. Murnane, *Chronique d'Egypte*

«Son hypothèse sur la présence si fréquente du roi dans les tombes de ses fils est à retenir, ainsi que ce qui est dit au sujet de l'assimilation des princes défunts aux fils d'Horus. Ce livre nous a beaucoup appris.» R. Beaud, *Revue Biblique*

«Die Publikation ist wichtige und anregende Lektüre für jeden, der sich mit...der historischen Problematik zu Anfang der 20. Dynastie beschäftigt.»
Brigitte Michallik, *Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft*

BAUGESCHICHTE UND DEKORATION DES GRABES RAMSES' VI.
OBO 89. 202 Seiten, 39 Abbildungen. 1989. Fr. 54.- / DM 64.-

«This innovative systematic approach reflects a new religious orientation in which the role of Osiris decreased while that of Re and Amun grew in importance.»
Ingrid Gamer-Wallert, *Mundus*

«Auch bei der Ausstattung mit Plänen und Umzeichnungen hat der Verf. eine glückliche Hand. Die Schemata der komplizierten Aufteilung der Jenseitsbücher auf den Grabwänden sind eine ausgezeichnete Hilfe. Das Buch ist ein Muß für jeden, der an den Gräbern im Tal der Könige interessiert ist.»
Brigitte Michallik, *Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft*